



Herder.

1798

1798

Johann Christian



Johann Christian

Johann

[illegible]

Christian

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Neue

vollständigere

Lettische Grammatik,

Nebst einem

hinlänglichen

LEXICO,

wie auch

einigen

Gedichten,

verfasset

von

Gotthard Friederich Stender.



Braunschweig,

gedruckt im Fürstl. großen Waisenhause,

1761.

Einer

Sämtlichen

Hochwohlgebohrnen

Ritter- und Landschaft

der Herzogthümer

Curland und Semgallen

überreichet

diese Lettische Grammatik

und Lexicon

mit der schuldigsten Ehrfurcht

Der Verfasser.

MAIORVM FAMA GENEROSA CV-
RONIA SPLENDET:
MAGIS IPSA SVA: MAXIME
DVCE NOVO.

G. F. S.

Hochwohlgebohrne Ritter und Herren,

Gnädige und Verehrungswürdigste Herren.



it welchem glänzenden Vorzuge von Jahrhunderten her Eine Freye Curländische Ritter- und Landschaft eigenthümlich herfürgeleuchtet und den Glanz Dero mit dem Heldenblute der Vorfahren erfochtenen Adels unter den Flügeln des Pohlnischen Adlers beybehalten, zeiget die Aufmerksamkeit gekrönter Häupter für die Erhaltung und Bestätigung Deroselben Freyheiten und Vorrechte. Selbst ein großer Königlicher Prinz findet ein Hohes Wohl-

gefallen diesen mit so vielen Vorzügen prangenden Staat mit erleuchteter Weisheit zu regieren und giebet demselben eben hiedurch neue Hoheit und Zierde. Glükseliges Gottesland! Dein Ruf und Glük steige mit den Lorbeeren Deines Helden und mit den Palmen Deines Vaters des Vaterlandes. Noch empfinde ich Deine sanften Züge, noch wallet mein Blut für Dich mit derselben Zärtlichkeit, die ich empfand, da mich noch Dein milder Schooß hegte.

Hochwohlgebohrne Herren!

Ich bin Zeuge der Großmuth und edelmüthigsten Gefälligkeit, die mit der erhabenen Pracht Dero Hohen Adels verbunden ist, und der Menschheit Ehre machet. So lange ich mich selbst gedenken werde, werde ich auch des Segens eingedenk seyn, der mir von der wohlthätigen Hand gnädiger Gönner aus Deroselben Mittel zugeflossen. Wie kan ich bessere Merkmale der Erkenntlichkeit und Ehrfurcht an den Tag legen, als daß ich gegenwärtige Arbeit, die ich Denenselben als vollkommenen Kennern zu übergeben die Ehre habe, Dero Allerseitigen Hohen Namen widme. Zumal, da selbige von der Sprache eben derselben Letten handelt, die der höchste Rath GOttes Deroselben Herrschaft unterworfen. Nichts wird mir der Verehrung

ehrung würdiger seyn, als der schätzbarste Werth Dero Hohen Beyfalls und eines gnädigen Andenkens. Ich würde zu stolz scheinen, dergleichen Vorzug zu hoffen, wenn ich mich nicht auf die alleredelste Gesinnungen, die Dero Allerseits eigen sind, gründete. Ein Wink von Denenselben wird meinen Fleiß erneuren, ein anderes jetzt unter Händen habendes Werk zur Bildung des Witzes und der Sitten der Letten, ans Licht treten zu lassen. Was kan Herrschaften erwünschter seyn, als wenn Deroselben Unterthanen feiner gesittet dasjenige freywillig leisten, was sie sonst aus Zwang thun müssen. Welch eine Quelle des Segens würde nicht hieraus beyderseits entspringen. Wo findet aber der arme Lette Anleitung hiezu? Eine strenge Sittenlehre ist für ihn zu hoch und zu trocken und bleibet gröstentheils unfühlbar. Solten nicht einige nach dem Genie der Letten eingerichtete Fabeln und Erzählungen, mit moralischen Lehren begleitet, wegen ihres aufgeweckten Inhalts, eine mehr lenkende Würkung haben? Die erste Sammlung lieget zum Druck fertig, und derselbe erste Versuch wünschet einen beglückten Erfolg. Wie lebhaft wäre meine Freude, an der Erfüllung dieses Endzweckes nähern Theil zu nehmen. Nichts wird aber meine Zufriedenheit mehr erhöhen, als die Gnade E. Sämtl. H. W. R. u. L. und der mit Dero erhabenem Charakter übereinstimmende Genuß der

Merkmale derselben. Dieses wird ein Glück für mich und die Meinigen seyn, welches mit zärtlichster Dankbarkeit und vollkommenster Hochachtung nicht allein Zeitlebens, sondern auch bey der Nachwelt in einem öffentlichen Denkmal verehren wird

Hochwohlgebohrne Ritter und Herren,

Gnädige und Verehrungswürdigste Herren,

Deroselben Allerseits

Hamburg,
den 4ten May 1761.

gehorsamster Diener und Fürbitter
zu GOtt

G. F. Stender.



Vorrede.



Die Adolphischen Verdienste sind mir so heilig, daß ich es mir selbst verweisen müste, wenn ich sie bey der Ausgabe dieser neuen Lettischen Grammatik verschwiege. Die Gerechtigkeit, die der in GOtt ruhende Herr Superintendens **Adolphi** dem sel. Herrn *Studioso* **Fürecker**, als dem ersten starken Letten widerfahren lassen, indem er den Aufsatz der Declinationen und Conjugationen demselben als dessen Eigenthum zugeeignet, verbindet mich freymüthig zu bekennen, daß meine Grammatik aus der Adolphischen entstanden. Hier bekam ich mehreres Licht, und ich habe nur vollendet, was so glücklich angefangen und ziemlich fortgesetzet war. Indessen erscheinet meine Grammatik

matik in ganz veränderter Gestalt. Was in der Adolphischen nach Arts eines Donats zu weitläuftig eingerichtet war, das ist hier durch den Typum Declinationum und Conjugationum mit beygefügten Anmerkungen, und durch eine andere Einrichtung des Catalogi Verborum II. et III. Conjugationis ersetzt, und dadurch über 100 Seiten ersparet worden.

Ein aufmerksamer Leser wird in meiner Grammatik ein Tempus mehr und neue Modos finden. Niemand lasse es sich befremden: denn ich habe diese Gramatik nicht nach dem Leisten der Lateinischen, sondern ohne Rücksicht auf Grammatiken in andern Sprachen eingerichtet. Um wie viel der Catalogus Verborum III. Conjug. zugenommen, wird ein jeder leicht wahrnehmen. Zur Verbesserung und Vermehrung gehöret auch der Catalogus Particularum, der im Deutschen aufzuschlagen und wol noch einmal so stark ist. Zu dem ganz neuen rechne ich folgende Titel:

1) Einleitung von der Lettischen Sprache.
2) Von Verwandelung der Buchstaben.
3) Von der Anomalia Nominum.
4) Von den Numeralibus.
5) Von der Declination der Participiorum.
6) Vom Modo Concessivo und Necessitatis.

7) Von

7) Von der Anomalia Verborum.

8) Eine vollständige Syntax bestehend aus 55 §§.

9) Vom Dialect und Idiotismo bestehend aus 21 §§.

10) Von der Lettischen Poësie bestehend aus 23 §§.

11) Von den Derivativis und Compositis.

Da mir dieses alles gelungen war, so blieb mir noch ein Knoten unaufgelöset. Nemlich: **Wie man in den *Verbis I. Conjug.* in *abt*, *cht* und *iht* unterscheiden soll, ob das *Praes. Indic.* nach der *littera characteristica* gehe oder nicht:** (cf. Gramm. §. 100.) Dieses erforderte einen Catalogum omnium Verborum hujus Conjugationis. Daher entschloß ich mich endlich selbst ein *LEXICON* zu verfertigen, daraus ich diesen Catalogum nehmen und sodann den Knoten auflösen konnte. Bey dieser Arbeit that ich erst recht meine Augen auf. Und ich kan nunmehro aus eigener Erfahrung zuversichtlich behaupten, daß keiner eine rechte Grammatik schreiben kan, ohne zugleich ein Lexicon zu machen oder wenigstens ein gutes Lexicon zum Grunde zu legen, und umgekehrt, daß niemand ein Lexicon verfertigen kan, ohne ein guter Grammaticus in derselben Sprache zu seyn. Wie sehr ward nicht meine Syntax durch die im Lexico vorkommende Phrases vermehret. Und da meine Grammatik und mein **Lexicon** sich in manchen Stellen auf einander

beziehen,

beziehen, so habe ich sie auch nicht trennen wollen. Zum Schluß sind gegen 140 Sprüchwörter erläutert und auch einige Lettische Räzeln beygefüget worden.

Es ist überhaupt diese meine Lettische Arbeit nicht eine unzeitige Frucht einiger Monate, sondern eine Arbeit vieler Jahre, von dem ersten Antritt meines heiligen Predigtamtes an bis hieher. Wie froh bin ich also, daß es durch göttliche Hülfe, die ich hiemit preise, so weit gekommen, daß ich diese letzten Zeilen dazu schreiben kan. Findet diese meine gegenwärtige Bemühung Beyfall, zeiget sie den gewünschten Nutzen, und verleihet mir der HErr über Leben und Tod ferner Gesundheit, so wird es mich ermuntern, noch ein und anderes Lettisches Werk ans Licht treten zu lassen.

GOTT, der meine Triebe kennet, lasse diese gegenwärtige Arbeit an seinen treuen Knechten, die sich unter andern durch dieses Werkgen zum Bau des Lettischen Zions geschickt zu machen, oder Ihre schon erlangte Geschicklichkeit zu erweitern suchen, gesegnet seyn. Auf daß Sie nähern Eingang in die Gemüther der Letten finden, und zugleich nicht allein Lob bey Menschen, sondern auch innere Freudigkeit bey der Ihnen anvertrauten Seelenpflege empfinden mögen. Geschrieben Hamburg den 4ten May 1761.



Inhalt

I. Der Grammatik.

Verbum

II. Inhalt des LEXICI.

III. Anhang einiger Lettischen Gedichte.

Druckfehler.

1. In der Grammatik.

Pag. 47. lin. 12. ist zwischen tschuhksteht und tuppeht das Verbum tschurksteht ausgelassen.

Pag. 57. lin. 23. ist zwischen buht und sie das Pronomen er ausgelassen.

Pag. 71. lin. 17. muß in dukt (fa-) das h weggestrichen werden und duke, faduke heissen.

Pag. 140. §. 199. lin. 1. lies Suiken anstatt Suiken.

2. Im *Lexico.*

Pag. 50. lin. 21. lies gufchnas anstatt guſchenes.

Pag. 51. unter jaukt solte lin. 3. vor = eklis ein z stehen, das Wort jauzeklis anzuzeigen. Dagegen muß in derselben Linie bey eez = das z weggestrichen werden, weil es eejaukt anzeigen soll.

Pag. 61. unter kaufis lies kaufinfch anstatt kaufiafch.

Lettische



Lettische Grammatik.

Einleitung.

Von der Lettischen Sprache.

§. 1.

Der Ursprung der lettischen Nation und Sprache gehöret in die Alterthümer und ist daher zweifelhaft. *Alb. Cranz. lib. 6. Wandal. cap. 9.* leitet sie von den Saracenen oder Tartern her, die von den Scythen an die Ostsee hin verdränget worden. Herr *M. Büsching* im I. Theil seiner Erdbeschreibung p. 535. glaubet, daß die Letten von einem Volk herstammen, das aus verschiedenen Sarmatischen Völkern zusammen geflossen ist. Ein gewisser hoher Officier und bekannter Gönner aus meinem vorigen Kirchspiel, der in dem letztern Türkenkriege unter der Rußischen Armee in

 der

der kleinen Tartarey gewesen, und von dessen Liebe zur Wahrheit ich versichert bin, hat mir folgenden Bericht gegeben: Die Belgrodischen Tartarn in der Stepp, die am Limanischen Meerbusen, durch welchen sich der Dnieper ins schwarze Meer ergießt, zwischen dem Flusse Bug und dem Bach Beresan disseits Oczakow wohnen, sind von den andern Tartarn ganz unterschieden sowol in Sitten, als in der Sprache, in welcher sie der Lettischen sehr nahe kommen, dergestalt, daß die Lief- und Curländer zu der Einwohner höchsten Verwunderung, einigermaßen von ihnen verstanden worden. Ob nun die ersten Letten aus diesem Winkel herfürgekrochen, oder ob nicht vielmehr unsere Letten bey der vormaligen Tartarischen *Ravage* dahin geschleppet worden, laß ich unentschieden.

§. 2.

Mir scheinet die Lettische Sprache eine Schwester der Litthauischen zu seyn. Ich berufe mich nicht etwa blos auf die Aenlichkeit der Benennung, sondern hauptsächlich auf die Uebereinstimmung beyder Sprachen. Man halte nur das *Verbum subst.* die *Pronomina*, die Zahlen, die *Praepositiones*, nebst einem Theil der *Adverbiorum*, *Verborum* und auch *Substantivorum*, am meisten aber die *Construction* in beyden Sprachen gegen einander, so wird man ihre Verwandschaft bald wahrnehmen. Die Zuneigung der Letten zu der Litthauischen Sprache siehet man einiger Orten gar zu deutlich, z. E. **im Oberlautzischen**, da sie besser Litthauisch verstehen als Lettisch, und wenn sie Lettisch reden, viele Litthauische Wörter einmischen, und den Thon nach dem Litthauischen dehnen. Im **Schrundischen** reden die Bauren unter sich Litthauisch, mit unserm HErrn GOtt aber Lettisch, weil der Gottesdienst in dieser Sprache geschiehet.

§. 3.

Weil in Litthauen die Herrensprache die Pohlnische ist, so haben einige Lettische Wörter daher ihren Ursprung. z. E. zilweks der Mensch, von człowiek, azzis die Augen von oczy, istaba die Stube von izba &c.

§. 4.

§. 4.

Daß in der Lettischen Sprache nunmehro viele deutsche Wörter anzutreffen, das ist gar kein Wunder, weil die Letten von den Deutschen als Leibeigene beherrschet werden.

§. 5.

Was aber die nordlichen Nachbarn der Letten, nemlich die Esthländer betrift, so sind selbige in der Sprache Himmelweit unterschieden. Und obgleich mitten in Curland selbst zwey Districte sind, da die Bauren unter sich Esthnisch, mit andern aber Lettisch sprechen, so hat es doch niemals einen Einfluß in die Lettische Sprache gehabt, weil diese Esthen sich niemals mit den Letten vermischet, noch unter einander geheyrathet. Die obbenannte zwey Districte sind (1) im Alt- und Neu-Rahdischen ohnweit Bauske und (2) am Angerschen Strande. Jene nennet man Kreewinen, vermuthlich sind sie von den Russen, die auf Lettisch Kreewi heissen, dahin geschleppet worden. Diese aber nennen sich selbst *Liewen*, welcher Name von den ersten Einwohnern Liefland herrühret.

§. 6.

Daß ich die Lettische Sprache nicht für eine Tochter sondern für eine Schwester der Litthauischen halte, dazu bringet mich die Betrachtung des Alterthums der Lettischen Sprache, welches aus denselben Gründen erhellet, aus welchen man das Alterthum der deutschen Sprache herleitet. Nemlich:

(1) Aus der Einsylbigkeit der Stammwörter, als: Herr kungs, Tisch galds, Pferd firgs, Hund funs, Luft gaiſs, Wald mesch, geh eij, steh stahw, lauf tezz, skreen, schön jauks, jung jauns, alt wezs, bald drihſ, hie schè, tè, dort tur, ich es, wir mehs, eins weens &c.

(2) Aus der Uebereinstimmung des Schalles vieler Wörter mit der Natur, als: knastern brakschkeht, poltern brasdeht, zischen tschuhksteht, knarren tschihksteht, der Kiebitz kihwite, der Donner pehrkons.

§. 7.

Seit dem die vormaligen Heiden in Lief- und Curland von den Deutschen bezwungen, und zum Christenthum, zugleich aber auch unter das Joch gebracht worden, ist die Lettische Sprache bis auf den heutigen Tag eine gemeine Baurensprache und an folgenden Orten gebräuchlich:

(1) In den beyden Herzogthümern Curland und Semgallen und im Stift Pilten.
(2) In dem Theil Lieflandes, welches Lettland genannt wird.
(3) Im Pohlnischen Lieflande.
(4) In Litthauen an den Curländischen Grenzen, zumal in den zwey großen Evangelischen Gemeinen Schaymen und Birsen, wo nicht allein deutscher, sondern auch lettischer Gottesdienst gehalten wird.
(5) In Preussen an dem Curischen Haf, als welcher auch daher den Namen hat, weil die dasigen Fischerbauren sich Kuhren nennen. Sie sind eigentlich Letten und haben ihre eigene Kirche.

§. 8.

Von Lettland führet diese Sprache, von welcher wir gegenwärtig handeln, den Namen der Lettischen, von Curland aber der Curschen Sprache: sonst wird sie auch allhier von uns Deutschen die Undeutsche genannt.

§. 9.

Die Lettische Sprache ist eben keine reiche, dennoch aber eine deutliche, wohlklingende und ziemlich zierliche Sprache, wozu folgende Grammatik, die nach der reinesten Mundart eingerichtet ist, die Anweisung geben wird. Ich werde sie in 5. Theilen abfassen, und

(1) Von der Aussprache und *Orthographie*,
(2) Von der *Etymologie*,
(3) Von der *Syntax*,
(4) Vom *Dialect* und *Idiotismo*,
(5) Von der Lettischen *Poësie* handeln.

[Not. Die Lehre von den *Derivativis* und *Compositis* wird als ein Vorbericht vor dem *Lexico* stehen.]

Der

Der I. Theil.

Von der ORTHOGRAPHIE.

§. 10.

Weil die Letten nicht eigene Schrift haben, so bedienet man sich, wenn man etwas Lettisch schreibet, der lateinischen, im Druck aber der deutschen Buchstaben. Und eben daher ist die lettische *Orthographie* von uns Deutschen ganz genau nach der Aussprache der Letten eingerichtet.

Von den Buchstaben.

§. 11.

Nächst den 5. *Vocalibus, a, e, i, o, u,* sind in der lettischen Sprache 5. *Diphthongi, ai, au, ee, ei* und *ui.* Hiezu kommt noch das *oi* in dem einzigen Wort woi ob? anstatt dessen viele wai oder gar wui sagen.

§. 12.

Consonantes werden 15. gerechnet: *b, d, g, j, k, l, m, n, r, p, ſ, t, w, z* und *ſch*, wenn man es als einen einzigen Buchstaben, wie das französische *ge* ausspricht.

§. 13.

Ausser diesen findet man noch 6. *Litteras virgulatas:* g, k, l, n, r, ſ, die in den zwey Worten: engeli fchkirrahs die Engel scheiden, anzutreffen. (Ja, wenn man es gar genau nehmen wolte, so würde man auch ein durchstrichenes b, m, p, w brauchen können. Anstatt dessen aber schreibt man bj, mj, pj und wj.)

§. 14.

Aus dem bisherigen erhellet, daß eigentlich 7. Buchstaben in dem lettischen *A B C* fehlen, nemlich *c, f, h, q, v, x* und *y*. Davon folgendes zu merken: (1) c, q, x und y werden durch z, kw, ks und i ersetzt.

Doch wird c nur noch in sch und sch beybehalten, ch allein aber kommt niemals vor. (2) Der *Sonus* f ist in der ganzen lettischen Sprache nicht, folglich auch nicht ph und v. Zwar höret man den Namen Friz das ist Friedrich, aber nur in den Höfen, da die Baurjungen meist deutsch können. In den Baurgesindern aber, darnach man eigentlich die lettische Sprache beurtheilen muß, höret man Priz oder Spriz rufen. (3) Den Buchstaben h haben eigentlich die Letten nicht. Daher pflegt sich ein gebohrner Gergesener, der in deutschen Kleidern steckt, hierdurch am ersten zu verrathen, wenn er z. E. anstatt Herzen Herr, Erzen Err, oder anstatt ich habe, ich abb spricht. Doch wird in der lettischen *Orthographie* das h, nicht allein in sch und sch, sondern auch besonders *ad dilatandam syllabam* beybehalten, davon gleich bey der Aussprache wird gehandelt werden. Im übrigen würde ich bald einer Unwissenheit beschuldiget werden, wenn ich nicht anmerkte, daß in einigen *Interjectionibus* dennoch das h vorkomme, nemlich in há, hé, ahá, ahú, ho ho, hel hel, hel! huja, und huschgá: Es sind aber eigentlich keine Wörter, sondern nur *exclamationes, vid. Lexicon.*

Von der Aussprache.

§. 15.

Davon hat man folgendes zu merken:

(1) Die einzeln *Vocales* werden kurz ausgesprochen, als: abra wie abbra, palikt wie pallikt, ne likt fast wie nellikt, nu kas oder nu ko fast wie nukkás, nukkó. In den *Compositis* scheinet das einzige o fast das *Privilegium* zu haben, etwas lang ausgesprochen zu werden (*ratio patebit ex num.* 7.) als: nolikt fast wie nohlikt, nicht aber wie nollikt.

(2) Stehet aber bey einem *Vocali* ein *h*, so muß die Sylbe lang oder gedehnet ausgesprochen werden, als: drahst, wehleht, mihleht, rohse, uhdens.

(3) In den *Ablativis localibus* braucht man anstatt h die *Crasin*, als: krohgâ, semmê, sirdî, kruhmôs, widdû.

(4) Das kurze *e* wird wie im deutschen ausgesprochen, als: bet wie im deutschen das Bett, nicht aber wie Beet im Lomberspiel. Also auch fchè, tè.

(5) *eh* und *ē* wie ä in quälen; oder wie eh in fehlen, als: mehlē.

(6) *ee* gemeiniglich wie in Seele. Will mans aber den Letten ganz genau nachsprechen, so muß man das e unvermerkt halb ins *a* oder eigentlich ins ä hineinziehen, als: teefa fast wie teafa oder eigentlich wie teäfa.

(7) Ja einige Letten ziehen auch so gar das *o* unvermerkt ins a, insonderheit in dem Worte ko was? welches beynahe wie koa ausgesprochen wird. Also auch nolikt fast wie noalikt.

(8) *g* wird gar nicht wie im hochdeutschen, sondern wie ein halbes oder gelindes k oder eigentlich wie im platdeutschen in dem Worte Roggen ausgesprochen, als: gan, deggons, guht, grahbt, glahfe.

(9) g aber wie im platdeutschen in den Wörtern seggen, weggen, als: mag, waggums, gihmis.

[Hieraus folgen die beyden Anmerkungen: Daß der deutsche *sonus* ga, go, gu im lettischen gar nicht anzutreffen: und was im lettischen wie der deutsche *sonus* ge oder gi klingt, wird mit einem *j* geschrieben, als: Jelgawa, nicht Gelgawa, fkrehjis, nicht fkrehgis.]

(10) k wie in den deutschen Sylben ke und ki, als: kert, kihwite, fakkis.

(11) ł wie im polnischen das undurchstrichene l in dem Worte ludzi, als: łaudis, zełfch, zełła.

(12) ɲ wie in dem Worte Engel, so wie es hier in Curland ausgesprochen wird, als: ɲemt, fuɲi.

(13) ŗ beynahe wie rj, aber nicht völlig, als: ŗaut, kaŗŗâ.

(14) Das undurchstrichene *ſ* wird gelinde, wie im deutschen, wenn es *ante vocalem* stehet, ausgesprochen, als: ſahles Kräuter, maſ wenig, biſſe ein Haarzopf.

(15) Das durchstrichene f oder *s finale* wird scharf, wie im deutschen *post vocalem* ausgesprochen, als: fahls Salz, maf klein, mahfe die Schwester, biffe eine Flinte.

(16) Das undurchstrichene *sch* wird ganz gelinde, wie im französischen das je oder ge ausgesprochen, als: schehligs, meschâ, meeschôs.

(17) Das durchstrichene fch aber wird so scharf, als ein deutsches sch ausgesprochen, als: fchaut, kweefchi.

(18) *sp* und *st* wird nicht wie im hochdeutschen, sondern wie im platdeutschen und lateinischen ausgesprochen, als: sprukt, stumt.

(19) *aw* nicht wie au, ob es sich gleich viele angewöhnet haben, und z. E. das Wort aws ein Schaaf wie aufs das Ohr aussprechen: wie ich mich denn erinnere dergleichen Predigt vom verlohrnen Ohr, anstatt vom verlohrnen Schaaf, gehört zu haben. In einigen, aber nicht in allen Wörtern kan man das u wohl einflicken, als: taws wie tauws oder taus, tawa wie tauwa, Jelgawa wie Jelgauwa auch Jelgaua. Aber flawa der Ruhm kan weder wie flaua noch wie flauwa ausgesprochen werden, sondern wie flawwa. Also auch awis die Schaafe nicht wie auis, auch nicht wie auwis, auch nicht wie das lateinische Wort avis der Vogel, sondern awwis, siehe *num.* 1.

(20) In den drey Wörtern Deews, tehws und gohws wird gemeiniglich im *Nominativo* das w nicht mit ausgesprochen. Hingegen in andern Wörtern z. E. in teews schmal wird es mit ausgesprochen, damit es mit teef wahr, nicht verwechselt werde.

§. 16.

Nach diesen Regeln der Aussprache muß man sich genau richten, sonst kan man leicht eine Verwirrung der Ideen machen. z. E. Kad fallas fahles us fallas kà fahls spihgulo, tad wehl fals, wenn das grüne Gras auf einem Holm wie Salz schimmert, so wird es noch frieren. Ja man kan gar leicht bey den Letten zum Gelächter werden, wenn man die Aussprache nicht recht

recht in acht nimmt, wie aus folgenden Beyspielen zu ersehen:

(1) Ein Sachse von Geburt hat einmal am II. Sonnt. nach H. 3. Kön also geprediget: Jesus jahje us kassahm, in winna mahzekli jahje winnam pakkal, d. i. JEsus ritt auf Ziegen, und seine Jünger ritten ihm nach, anstatt: Jesus gahje us kahsahm, in winna mahzekli gahje winnam pakkal, JEsus gieng auf eine Hochzeit, und seine Jünger folgten ihm nach.

(2) Ein anderer hat in der *Catechisation* stets das Deewa wards anstatt wahrds gebraucht, wobey derselbe sich um desto mehr geärgert, je weniger sein Vermahnen (sie solten doch für GOttes Frösche, wobey er GOttes Wort meynte, Respect haben) fruchten wollen. Und obgleich warde ein Frosch von einer andern *Declination* ist, als wahrds das Wort, so nimmt doch der Lette die Endungen so gar genau nicht, sondern siehet mehr auf den Hauptthon oder Hauptsylbe.

Vom Buchstabiren.

§. 17.

Wegen des Buchstabirens mit den armen Lettischen Kindern muß ich eins anmerken. Es würde ihnen solches ungemein erleichtert, wenn man ihnen (1) kein h aussprechen liesse, (als welches sie doch nicht anders als cha nachsprechen) sondern das h im Buchstabiren vorbey liesse, mit der bloßen Erinnerung, sie solten nur alsdenn die Sylbe dehnen, wie es sonst im *Ablativo locali* geschehen muß, wenn eine *crasis* vorhanden ist. (2) Wenn man das sch und fch nicht ließe als 3 aparte Buchstaben, sondern als einen einzigen Ton esch und efch aussprechen. Man erwege nur, wie schwer es einem einfältigen Bauerkinde ankommen muß, wenn es z. E. die erste Sylbe in dem Worte schehligs also buchstabiren muß: es, ce, cha, e, cha, wie soll es dabey auf die Sylbe scheh verfallen: Hingegen, wenn es also buchstabirte: esch, ê, so fiele es ihm ganz natürlich scheh zu sagen.

Vom Accent.

§. 18.

Zur Aussprache gehört auch der Accent, welcher in der lettischen Sprache durchgehends *in prima syllaba* ist, so wie in folgenden deutschen Sprüchen: Im Anfang schuf GOtt Himmel und Erde, und die Erde war wüste und leer, und der Geist GOttes schwebete auf dem Wasser, Eesahkumà raddija Deews to debbesi in to semmi, in ta semme bij ne istaifita in tukscha. in tas Deewa Gars liddinajahs pa uhdens wirsu. Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze, Ta Deewabihjaschana derr pee wissahm leetahm.

§. 19.

Der Accent bestehet nicht in der Dehnung der Sylbe, sondern in einem stärkern Schall oder Stoß, die Sylbe mag lang oder kurz seyn. Wie oftmals ist die erstere Sylbe kurz und die andere lang, und dennoch ist der Accent *in prima*, d. i. die erste Sylbe wird stärker ausgesprochen, als: saplehst zerreissen.

§. 20.

Die *Composita*, deren Vorwort zweysylbig, haben einen doppelten Accent, doch *praevalir*t die erste Sylbe, wie in dem deutschen Wort die Glückseligkeit, als: aūfchāmzēlfchānā die Auferstehung. Deren Vorwort aber einsylbig, werden zweyerley ausgesprochen, z. E. fā-eēfchānă auch fā eēfchāna.

Not. (1) Die *Negation* verruckt den Accent auf sich, als: es nē rĕdsŭ, als wäre es ein einzig Wort neredsu, also auch es nē rĕdsĕfchŭ. (2) Das *Gerundium ja* thut ein gleiches, z. E. man jā răkstă.

§. 21.

Die letzte Sylbe hat den schwächsten Ton, so daß man bisweilen einen kurzen *Vocalem* kaum merket, oder doch nicht genau entscheiden kan. Als in dem Worte

Worte meita die Tochter (*G.* meitas) wird das a so *insensibel*, daß man oft zweifelhaft ist, ob der Lette meita oder meite, meitas oder meites sagt. Eben so wird das letzte a in dem Wort eefchana so unmerklich, daß man nichts mehr vernehmen kan, als daß das n nur noch hinter her abschnappt. Es ist also ein Fehler, wenn einige Ausländer den letzten *Vocalem* mit vollem Munde (in gleicher Stärke mit den ersten Sylben) und noch dazu brav gedehnt aussprechen, als mĕitā. Das Dehnen der letzten Sylbe gilt nur in dem Fall, wenn sie lang ist, als: wehleht. Dennoch aber behält auch hier die erstere Sylbe einen stärkern Ton laut §. 19.

§. 22.

Wie delicat der Accent in gewissen Fällen ist, will ich an dem Wort *wehle* zeigen. Es hat zweyerley Bedeutungen, er wünscht, ingleichen er welzte. Im erstern Fall wird das letztere e vernehmlicher ausgesprochen, als im letztern Fall, da das l nur hinter her abschnappt. Die Ursache ist diese: Im erstern Fall ist das e *littera characteristica* (cf. §. 99.) im andern Fall aber nicht. Aus der *Connexion* mit andern Wörtern wird man es deutlicher wahrnehmen. Winfch tew wehlē wiffu labbu er wünscht dir alles guts, gan winfch wehlĕ to akmini er welzte gnug den Stein. Wer hier den Unterschied der Aussprache des Worts wehle in beyden Fällen nicht bemerken kan, hat noch kein lettisches Ohr und auch keine lettische Zunge.

§. 23.

In folgenden Wörtern wird der Accent verrücket: apfchéhlojtees, papreékfch, pareífi, pateéfi, lehníhtam, pamaſíhtim, pamaſíhtinam, kluffinàm, wallinàm, lehninàm, puifchè, ahá, ahú, hujá, hufchgá!

Von Verwandelung der Buchstaben.

§. 24.

Wenn die Letten Wörter aus dem Deutschen annehmen, so ist es aus dem Platdeutschen, und wenn

wenn dieses geschiehet, oder wenn sie *Nomina propria* in ihrer Sprache ausdrücken, so nehmen sie eine Veränderung für, insonderheit in denen Buchstaben, die ihnen fehlen (*cf.* §. 14.) wobey sie noch dazu dem Worte eine lettische Endung geben.

(1) fehlt den Letten das *h*, sie lassen es weg, als: Hans, Anfis. Kammerherr, Kammer-erris.

(2) haben sie kein *ch*, sie verwandeln es in *k*, als: Christus Kristus. Michel Mikkelis, Jochum Jukkums, Hinrich Jndrikis.

(3) haben sie kein *f* und *v*, folglich auch kein pf und ph, sie verwandeln es in *p* oder *w*, als: Fräulein preileine, Jungfer jumprawa, Philipp Wihlips, Fritz Prizzis oder Sprizzis, Viertel oder Veerendeel peerendeele auch weerendeele.

(4) sch verwandeln sie gern in *sk*, als: Schade skahde, Schanze skanste, Bischof biskaps.

(5) *o* mögen sie gern in *a* verwandeln, als: Otte Attis, Salomon Salamans, Sophie Sappe.

(6) *au* in *aw*, als: Pfau pahwis, Paul Pahwils, Mietau Nihtawa.

(7) Vielsylbigte Namen werden contrahirt, als: Johannes Jahnis, Dorothea Dahrte, Barbara Babbe, Margaretha Masche, Catharina Katsche.

(8) Es giebt auch noch andere Veränderungen, als: Arzt ahrste, Kunst skunste, Lorenz, Labrenzis auch Brenzis, die Schweden Sweedri, Liebau Leepaja, Windau Wente, Goldingen Kuldiga, Memel Klaipede &c.

(9) Bisweilen entsteht aus dieser Verwandelung eine Vermengung der Namen. z. E. der Geschlechtsname der Herren von Korff und der Herren von Karp ist im lettischen einerley, nemlich: Kahrpis oder Kahrpa Kungs.

Von

Von einigen Zeichen.

§. 25.

Zum Schluß der *Orthographie* kan man merken, daß die *Diaeresis* und der *Apostrophus* gleiche Bedeutung wie im lateinischen haben, als: (1) Waraüs Pharao muß, weil die *Diaeresis* darüber stehet, in drey Sylben ausgesprochen werden. (2) In dem Liede: No Deew' es ne atkahpfchohs Von GOtt will ich nicht lassen, zeiget der *Apostrophus* an, daß der *Vocalis a per licentiam poëticam* weggeworfen ist, da es heissen solte no Deewa. (3) Die *Crasis* ^ ist schon oben §. 15. *num.* 3. beschrieben. (4) Noch ist ein Zeichen übrig, das wie ein *Accentus gravis* aussiehet. Es wird sehr selten und fast nur auf folgenden Wörtern gebraucht: tà so, zum Unterschied des *Gen.* ta dessen, kà wie oder daß, zum Unterschied des *Gen.* ka wessen oder dessen, schè hier, tè da, tebè ja freylich, wè pfuy, à brahliht i Brüdergen! è ko sieh was!



Der

Der II. Theil.

Von der ETYMOLOGIE.

§. 26.

Ehe man die *Etymologie* nach den *Partibus orationis* abhandelt, muß man 3 Generalregeln merken.

I. Regel.

In der *formatione* und *derivatione* gilt auch bey den Letten die griechische Regel: *Litterae unius organi facile inter se permutantur: et cessante permutatione redit consona prior.* Insonderheit wird das *g* in *d∫* und *k* in *z* (*et v. v.*) verwandelt, als: Beigt enden, *praet.* beidſis *f.* beigufi. Likt legen, *praet.* lizzis *f.* likkufi. Raudſiht zu ſehen, *praeſ.* raugu. Lohziht biegen, *praeſ.* lohku. Kungs *dim.* kundſinſch, kohks *dim.* kohzinſch. Semneeks *f.* ſemneeze. Rohka, *dim.* rohzina, *deriv.* weenrohzis. Migt einſchlafen, midſinaht einſchläfern. Ilgi lange, ildſinaht verzögern. (Die Veränderung anderer *Conſonantium* wird bey den *Declinationibus* und *Conjugationibus* gehörig angemerkt werden.)

II. Regel.

Quantitas formati ſequitur quantitatem formae, z. E. twihkt heiß ſeyn, iſt lang, alſo auch das *praet.* twihzis *f.* twihkufi. Hingegen likt legen, iſt kurz, folglich, da das *praet.* auch kurz ſeyn ſoll, ſo muß *conſona terminationem praecedens* verdoppelt werden, damit keine lange Sylbe draus werde, nemlich lizzis *f.* likkufi. Alſo auch bads *G.* mit einem doppelten d, badda, zelſch, *G.* zella, labs, *f.* labba. ſalſch, *f.* ſalla, es zepju ich brate, tu zeppi, juhs zeppeet. Alſo auch lipt kleben, lippinaht kleiſtern.

III. Re-

III. Regel.

Die Letten haben kein *neutrum*, sondern nur blos das *masculinum* und *femininum*, (wie im französischen) welche man durch den *Articulum* TAS der und TA die anzeiget. Das deutsche *Neutrum* aber drücket man durchs *Masculinum* aus, als: Das ist mein Leib, tas irr manna meefa.

Von den DECLINATIONIBVS.

§. 27.

In der lettischen Sprache sind 6 *Declinationes*, 3 *Masculinorum* und 3 *Femininorum*, wie der bald folgende *Typus* zeigen wird.

§. 28.

Ferner 6 *Casus*, davon der letzte *Ablativus Localis* heist, weil er gemeiniglich einen Ort anzeiget, als: krohgâ im Kruge, femmê auf der Erden, auch auf die Erde oder zur Erden, mahjâs zu Hause, auch nach Hause, karratawâs am Galgen, laudîs unter die Leute, unter den Leuten, paſpahrnê unterm Abdach.

§. 29.

Weil der *Vocativus* fast durchgehends dem *Nominativo* gleich ist, so ist er in dem jetztfolgenden *Typo* weggelassen.

§. 30.

TYPUS MASCULINORUM.

	Artic.	I.	II.	III.
S. N.	tas	s (sch, a)	is (*s*)	us
G.	ta	a	* a	us
D.	tam	am	im (*am)	um (am)
Acc.	to	u	i (*u)	u
Abl.	taî tannî	â	î	û (â)
Pl. N.	tee	i	* i	i (us)
G.	to	u	* u	u
D.	teem	eem	* eem	eem
Acc.	tohs	us	* us	us
Abl.	tôs tannîs	ôs	* ôs	ôs

Not. Die Sternlein im *Typo* bedeuten *mutationem* Anmerkungen erhellen wird. (*cf.* § 26. *reg. I.*)

Allgemeine Anmerkungen.

§. 31.

(1) Der *Gen. Plur.* ist in allen *Declinationibus* durchgehends *u*, und der *Character* des *D. Pl.* ist *m*.

(2) Die *Nomina II. Decl.* in *is*, wie auch alle *Diminutiva* (*vid.* §. 39.) werfen, wenn sie allein stehen, im *Voc. Sing.* den letzten Buchstaben weg, als: brahlis *Voc.* brahli, (*contracte* brahls *Voc.* brahl) kundsinsch *Voc.*

DECLINATIONVM.
FEMININORVM.

Artic.	IV.	V.	VI.
ta	a	e	s (impur.
tahs	as	es	s
tai	ai	ei	i
to	u	i	i
taî tannî	â (aî)	ê (eî)	î
tahs	as	es	is
to	* u	* u	* u
tahm	ahm	ehm	im
tahs	as	es	is
tâs tannîs	âs	ês	îs

consonae praecedentis, wie aus den bald folgenden besondern

Voc. kundsin. brahlihts. *V.* brahliht. feewina *V.* feewin. pukkite *V.* pukkiht. aztina *Voc.* aztin.

Stehen aber bey diesen *Vocativis epitheta*, so bleiben sie wie im *Nominativo*, als: Nahzeet schurp pee mannim mans jaukajs kundsinsch kommet her zu mir mein angenehmes Herrgen, klausees manna mihla feewina hör mein liebes Weibgen.

(Puisis hat im *Voc. sing.* gemeiniglich puisch.)

Besondere Anmerkungen über jede Declination.

§. 32.

ad I. Declin.

(1) Diese *Declin.* hat drey Endungen, s, sch, a, als: kungs *G.* kunga, zelsch *G.* zella, karsch *G.* karra, tas lauwa *G.* lauwa, *D.* lauwam &c. Also auch tas atschka, utka, allus-muscha &c.

(2) Das s und sch wird in den andern *Casibus* ordentlicher Weise weggeworfen, wie aus den vorhergehenden Exempeln erhellet. Doch einige behalten es in allen *casibus*. Nemlich die sich auf ein ſs und sch *purum* (d. i. *praecedente vocali*) endigen, als: gaiſs *G.* gaiſa, baſs *G.* baſſa, gaisch *G.* gaiſcha, plaſch *G.* plaſcha &c. Hieher gehören auch tukſch und tumſch *G.* tukſcha und tumſcha.

(3) Folgende verändern das scharfe ſs und ſch in ein gelindes, als: maſs *G.* maſa, kruhſs *G.* kruhſa, beeſs *G.* beeſa, greiſs *G.* greiſa, meſch *G.* meſcha, muhſch *G.* muhſcha. Also auch: daſch, diſch, gluſch, grohſch und gauſch. Hieher gehöret auch dahrs *G.* dahrſa.

(4) Das *Adjectivum* glihts hat glihſcha.

§. 33.

ad II. Declin.

(1) Diese *Nomina* endigen sich eigentlich auf is, aber oftmals so *insensibel*, daß das i weggelassen wird, als: brahlis auch brahls, engelis auch engels. Daher giebt es *Nomina II. Decl.* die sich wie *Nomina I. Decl.* endigen. Man erkennet sie aber in den *casibus obliquis*, insonderheit im *plurali*, an dem veränderten *consonante*, als: funs *G.* funna, *pl.* funni, wahzeets *G.* wahzeeſcha, *plur.* wahzeeſchi.

(2) Die *mutatio consonae* in den mit einem Sternlein bezeichneten *Casibus* ist wie folget: l, n, r, b, m, p, w *virgulantur* (*cf.* §. 13.) d und ſ wird in ſch, dſ in dſch, t und ſ in ſch und z in tſch verwandelt (*cf.* §. 26. *reg.* 1.) als:

als: brahlis *G.* brahla, sapnis *G.* sapna, kihris *G,* kihra, dambis *G.* dambja, bohmis *G.* bohmja, dumpis *G.* dumpja, burwis *G.* burwja, breedis *G.* breescha, ahsis *G.* ahscha, drudsis *G.* drudscha, Leitis *G.* Leischa, wehrsis *G.* wehrscha, lahzis *G.* lahtscha. Andere *Consonantes* hingegen bleiben unverändert, als: sakkis *G.* sakka, lohgu flehgis *G.* flehga. Ingleichen beedris, weesis, garrosis und kummosis behalten den *consonantem* unverändert.

(3) Um sich desto besser in dem *Typo II. Decl.* zu finden, soll jetzt die *Declination* der Wörter sapnis und suns folgen:

S. N. sapnis der Traum, *G.* sapna, *D.* sapnim auch sapnam, *Acc.* sapni auch sapnu, *Abl. loc.* sapnî im Traum. *Pl. N.* sapni, *G.* sapnu, &c.

S. N. suns der Hund, *G.* sunna, *D.* sunnim auch sunnam, *Acc.* sunni auch sunnu, *Abl.* sunnî. *Pl. N.* sunni, *G.* sunnu &c.

(4) Die *Dissyllaba* in NS haben manches besondere: Uhdens, ugguns und affins gehen im *sing.* also: *N.* ns. *G.* ns. *D.* nim. *Acc.* ni. *Abl.* nî. Im *plur.* gehen uhdens und ugguns also: *N.* ni, *G.* nu. *D.* nim. *Acc.* nus. *Abl.* nîs. Affins aber ist im *plur.* ein *fem. VI. Decl.* tahs affinis, to affinu, tahm affinim, tahs affinis. *Abl.* affinîs. Akmins, dibbins und vielleicht noch mehrere, haben einen doppelten *G. sing.* in ns und in na. (*cf.* 1 *Cor. X,* 4. und 4 *Mos. XX,* 10.)

(5) Praweets ist im *sing. I. & II. Decl.* im *plur. II. Decl.* Awots ist im *sing. I.* im *plur. I.* und *II. Decl.* zugleich. (*cf.* 5 *Mos. XVIII,* 15. *& XIII,* 5. *it.* 1 *Mos. VII,* 11. *& Ps. CIII,* 10.)

§. 34.

ad III. Declin.

(1) Diese sind meistens *singularia tantum*, als: leddus meddus, leetus, *G.* us. *D.* um, (nicht am.) *Acc.* u *Abl.* û, auch â.

(2) Widdus und wirsus wird von einigen auch im *fem.* gebraucht.

(3) Die Wörter, die auch einen *pluralem* haben, haben im *Dativo sing.* auch am, und im *plur.* gehen sie nach der *I. Declin.* als: tirgus der Markt, *G.* tirgus. *D.* tirgum auch tirgam, *Acc.* tirgu, *Abl.* tirgû auch tirgâ. *Pl.* tirgi (nicht aber tirgus) *G.* tirgu &c.

(4) Die *Pluralia tantum* haben im *Nom.* us (nicht aber i) in den andern *casibus* gehen sie nach der *I. Decl.* als: tee pellus der Spreu, *G.* pellu. *D.* pelleem. *Acc.* pellus. *Abl.* pellôs.

§. 35.

ad IV. Declin.

Einige *Nomina* in dieser *Declination* ändern im *Gen. plur. consonam praecedentem* wie folget: l und n *virgulantur*, und t *impurum* (d. i. wenn vor dem t noch ein *consonans* vorhergehet) wird in fch verwandelt, als: aukla *G. pl.* aukļu, ehna *G. pl.* ehņu, bulta *G. pl.* bulfchu. Die andern bleiben unverändert, als: feewa *G. plur.* feewu, meita *G. pl.* meitu. Also auch die *feminina* ta atfchka, ta utka &c.

§. 36.

ad V. Declin.

(1) Der *Genit. plur.* ändert in dieser *Declination consonam praecedentem* eben so, wie in der *II. Decl.* (*cf.* §. 33. *num.* 2.) als: Ta mehle *G. pl.* mehļu, fehne *G. pl.* fehņu, dſihre *G. pl.* dſihru, drehbe *G. pl.* drehbju, ſihme *G. pl.* ſihmju, uppe *G. pl.* upju, wirwe *G. pl.* wirwju, lohde *G. pl.* lohſchu, rohſe *G. pl.* rohſchu, kaudſe *G. pl.* kaudſchu, bitte *G. pl.* bifchu, lahfe *G. pl.* lahfchu, fwezze *G. pl.* fwetfchu. Rihkſte hat einen doppelten *G. pl.* rihkſtu, auch rihkſchku Aber mutte der Mund hat im *G. pl.* muttu, zum Unterſcheid muſchu der Fliegen.

(2) Es giebt auch *Maſculina* in E, die zum Theil nach dieser, zum Theil nach der *I. Decl.* gehen. Ihr *Schema* ist wie folget:

Sing.

Sing. *N.* e. *G.* es. *D.* am. *Acc.* u. *Abl.* ê.
Plur. *N.* es. *G.* u. *D.* eem. *Acc.* us. *Abl.* ês.

als: bende der Büttel. *G.* bendes z. E. bendes kalps Büttelsknecht. Also auch waggare der Hofsälteste. Bisweilen höret man auch waggars gänzlich nach der *I. Declin.*

§. 37.

ad VI. Declin.

(1) Der *Genit. plur.* ändert in dieser *Declin. consonam praecedentem*, wie folget: w wird in wj, d in sch. f und t in sch und st in sch auch schk verwandelt, als; aws *G. pl.* awju, firds *G. pl.* firschu, afs *G. pl.* afchu, klehts *G. pl.* klehfchu, pahksts *G. pl.* pahkschu, auch pahkschku. Ausgenommen uts hat im *G. pl.* uttu, und sohfs, sohfu.
(2) debbes der Himmel hat einen doppelten *pluralem*, tahs debbesis die Himmel *VI. Decl.* und tee debbeschi *I. Decl.* die Wolken.
(3) Tee laudis die Leute ist ein *plurale masculinum VI. Declinat.* *G.* lauschu. *D.* laudim. *Acc.* laudis. *Abl. loc.* laudîs, unter den Leuten.

Von der Anomolia Nominum.

§. 38.

Hieher gehören

(1) Die *Defectiva in casu Locali tantum usitata*, deren nur 5 sind, die man am besten als *phrases* merken kan. Wehrâ (ohmâ, gaumâ) likt oder nemt wahrnehmen, inacht nehmen, bohjâ eet zu Grund gehen, verderben, weenâ gaitî laffiht in einem fortlesen, aus einem Stück lesen ohne sich zu erholen.
(2) *Defectiva numeri* giebt es im Lettischen sehr viele, und zwar sowol *singularia tantum*, als: selts, fudrabs, allus &c. als auch *Pluralia tantum*, und zwar in allen *Declinationen*, als: duhmi, rudsi, kweeschi, meeschi, pellus, fahnus, waschus, raggus, ausas, kahsas, brunnas, eekschas, driggenes, meeles, peepes, durris oder durwis, makstis, nahsis &c.

 (3) Von

(3) Von *Heterogeneis* ist mir nur das obige tas affins, *plur.* tahs affinis siehe §. 33. *num.* 4.) bekannt.

(4) Desto mehr *Heteroclita* findet man im Lettischen, als: meita auch meite, bandas auch bandes, tas preeks auch ta preeza, ļaudis auch ļauſchi, tas waggare auch waggars, ta padebbes auch tas padebbeſis, ta mehneſs der Mond, tas mehneſis der Monat, doch sagt man auch tas pillajs mehneſs der volle Mond.

[Hier kan ich nicht umhin, anzumerken, daß es Fälle giebt, welche einen sehr zweifelhaft machen, ob ein Wort ein *masc.* oder *fem.* ist. Hieran ist theils der *Dialect*, theils der würklich doppelte Gebrauch, theils eigene Unwissenheit schuld. Aus einem und andern bekannten *casu* läßt sich nicht allezeit der *Nominativus*, das *Genus* und die *Declination* entscheiden. Auch um dieser Ursache willen habe ich mein *Lexicon* dieser *Grammatic* beygefügt. Aus demselben kan sich nun ein jeder leicht Raths erholen, und ich bin zugleich der Mühe überhoben, diejenigen Wege zu beschreiben, auf welchen ich mich aus diesem Labyrinth ausgeholfen.]

Von den Diminutivis.

§. 39.

Die Lettische Sprache beliebt für andern die *Diminutiva*, welche sie zum Liebkosen, bisweilen auch zur Verachtung gebrauchen. z. E. Pukkite, rohſite, ſelta maggonite, Blümgen, Röslein, gülden Mohngen ist sehr schmeichelhaft, und wird von Kindern gebraucht, wenn sie etwas sehr bitten. Hingegen tahds kurpneeziaſch so ein Schusterchen, zeiget eine Verachtung an.

§. 40.

Die *Diminutiva* werden wie folget *formirt*:

I. Decl. in iaſch, als: wihrs, wihriaſch, kungs, kundſiaſch, kohks, kohziaſch. (*cf.* §. 26. *reg. I.*)

II. Decl.

II. Decl. in ihts (oder itis) als: brahlis *dim.* brahlihts, *G.* brahlischa, funs *dim.* funnitis *contracte* funnihts *G.* funnischa. Ausgenommen akmins *dim.* akmintinsch, ugguns *dim.* ugguntinsch, weesis *dim.* weesinsch auch weestinsch &c.

III. Decl. in utinsch, als: meddus, meddutinsch, allus, allutinsch. Aber tirgus hat tirdsinsch.

IV. Decl. in ina, als: seewa, seewina, rohka, rohzina.

V. Decl. in ite, als: mehle, mehlite, pukke, pukkite, rohse, rohsite.

VI. Decl. in tina oder nina, als: azs, aztina, firds, firfnina, aws, aitina, (von aita) gohws, gohsnina auch gohtina.

§. 41.

Nach welcher *Declination* ein jedes *Diminutivum* gehet, ersiehet man aus den Endungen. Nemlich die in insch und utinsch gehen nach der *I.* als: wihrinsch, *G.* wihrina, *D.* wihrinam &c. Die in ihts oder itis nach der *II.* Die in ina, tina oder nina nach der *IV.* und die in ite oder ele (davon hernach in den *subdiminutivis* §. 45.) nach der *V. Decl.*

[Es giebt also keine *Diminutiva*, die nach der *III.* und *VI. Decl.* gehen.]

§. 42.

Tehws der Vater hat im *dimin.* tehtihts auch tehtinsch. G. tehtina, nicht aber tehtischa. Das *dim.* tehwinsch aber heist ein Vätergen beym Fasel. Also auch mahte die Mutter, hat im *dim.* mahmina, beym Fasel aber wird mahtite gebraucht.

§. 43.

Die Letten nehmen nicht allezeit die *Formation* der *Diminutivorum* so gar genau. z. E. brahlis hat im *dimin.* brahlihts, sie sagen aber auch bisweilen brahlinsch. Mahse hat im *dim.* mahsite, auch mahsina.

§. 44.

Man findet auch *Adjectiva*, ja so gar *Adverbia* im *Diminutivo*, als: mafs klein *dim.* masinsch, *fem.* masa, *dim.* masina, nabbags arm *dim.* nabbadsinsch, *f.* nabbaga *dim.* nabbadsite, taggad jetzt *dim.* taggadin auch taggadiht, tuhdal sogleich, *dim.* tuhdalin auch tuhdaliht, lehnam sacht, *dim.* lehninam auch lehníhtam, pamasam sacht, *dim.* pamasíhtim, mag wenig, *dim.* maggeniht ein klein wenig.

§. 45.

Die Letten haben auch *Subdiminutiva*, welche *gradatim* verkleinern, als: brahlis der Bruder, *dim.* brahlihts Brüdergen, *subdimin.* brahlulis ein klein Brüdergen, brahlulitis ein ganz klein Brüdergen, bahlinsch, bahlulinsch und bahlulitis braucht man bey ganz kleinen Kindern, die noch das r nicht aussprechen können. (Den Kindern zu Gefallen wird das *dim.* sirdsinsch ein Pferdgen auch kofchinsch genannt, von dem Wort kofch kofch, wie die Letten ihre Pferde locken.) Also auch: mahte die Mutter, *dim.* mahmina, *subdim.* mahmulite auch mahmulinna. Meita die Tochter, *dim.* meitina auch meitene, *subdim.* meitenite. Muischa der Hof, muischina, muischele, muischelite. Krohgs der Krug, krohdsinsch, krohgelis, krohgelitis. Lehnam sacht, lehninam, (lehníhtam) lehníhtinam,

Von den Substantivis mobilibus.

§. 46.

Das *femininum* von einem *Nomine proprio*, wenn es dessen Weib anzeigen soll, endet sich auf ene oder eene, als: Miknuns *f.* Miknunene oder Miknuneene, Jehkabs *f.* Jehkabene oder Jehkabeene.

[*Ad horum imitationem* hat fkrohderis im *f.* fkrohdere, ne oder fkrohdereene, und kehninsch *f.* kehninenne oder kehnineene.]

§. 47.

Werden aber Kinder von einem *Nomine proprio* angezeigt, so sind die Endungen ens *f.* ene, als: Klahwens des Claßßen Sohn, *f.* Klahwene des Claßßen Tochter, Maddens der Madden ihr Sohn, Maddene der Madden ihre Tochter, Leitens ein Litthauisch Kind, *f.* Leitene, von Leitis ein Litthauer.

[*Ad horum imitationem* werden auch die Kinder aus der Freundschaft angezeigt, als: brahlens ein Brudersohn, *f.* brahlene eine Brudertochter, mahsens ein Schwestersohn *f.* mahsene eine Schwestertochter. Also auch deewerens Mannsbrudersohn, *f.* deewerene Mannsbrudertochter. (*cf.* §. 207.) Jngleichen draudsens eines Freundes Kind, *f.* draudsene. Ja gar beym Vieh und Fasel, aber nur im *masc.* als wehrsens ein Oechsgen, kaslens ein Zickel, ahsens ein kleiner Bock, sohslens ein Gesselchen.]

§. 48.

Die übrigen *Substantiva mobilia formi*ren das *fem.* also:

masc. *fem.*

a —— a, als: nejehga ein Unverständiger, *f.* eben so.
e —— e, nerimsche, ein Unruhiger, *f.* auch so.
s (*I. Decl.*) a, wehrgs ein Leibeigener, *f.* wehrga.
is(s) *II. D.* e, saglis, ein Dieb, *f.* sagle, wahzeets ein Deutscher, *f.* wahzeete.
js —— ja, arrajs ein Pflüger, *f.* arraja, strahdatajs der gut arbeitet, *f.* strahdataja, dewejs ein Geber *f.* deweja.
eeks — eeze, semneeks ein Bauer, *f.* semneeze.

Ausgenommen Pohlis ein Pohl hat im *fem.* Pohlite, Schihds ein Jude hat im *fem.* Schihdauka, ubbags ein Bettler hat im *fem.* ubbagge (auch ubbadse laut *Elvers Lexicon*) Nabbags arm ist eigentlich ein *adjectivum* und hat im *feminino* nabbaga. Wenn es aber *substantive* gebraucht wird, so hats im *fem.* nabbagge, und hievon kommt das *diminutivum* nabbadsite her, (*vid.* §. 44.)

Von den ADIECTIVIS.

§. 49.

Die *Adjectiva* einer Endung werden nicht *declinirt*, sondern behalten dieselbe Endung in beyden *Numeris* und in allen *Casibus*, als: daudſ viel, maſ wenig, als: winſch ar daudſ (oder maſ) ſirgeem eejahjis, er iſt mit viel (oder wenig) Pferden eingeritten.

§. 50.

Werden aber ſolche *Adjectiva ſubſtantive* gebraucht, ſo werden ſie auch als *Subſtantiva declinirt*, als: ar daudſeem runnaht mit vielen reden.

§. 51.

Die *Adjectiva* zweyer Endungen haben im *Nominativo feminini* juſt ſo, wie der *Genitivus ſingularis* im *maſc.* iſt, als: maſs klein *f.* maſa, labs *f.* labba, ſalſch *f.* ſalla, daſch *f.* daſcha, glihts *f.* glihſcha (*cf.* §. 32.) wihriſks *f.* wihriſka oder wihriſchks *f.* wihriſchka, ſahlains oder ſahlainſch *f.* ſahlaina.

[Wie die *Pronomina adjectiva* und *Participia* ihre *feminina formi*ren, davon wird jedes an ſeinem Ort gezeiget werden.

§. 52.

Von dieſen *Adjectivis* zweyer Endungen *formiren* die Letten *Adjectiva diſcretiva ſignificationis excellentioris* in ajs *f.* aja. Als: labs *f.* labba heiſt ſchlechtweg der und die gute, aber labbajs *f.* labbaja heiſt ſchon mit mehrerm Nachdruck der und die gute, oder vorzüglich gut. Alſo hat ſchehligajs Deews gnädiger GOtt mehr Nachdruck als ſchehligs Deews.

§. 53.

Alle *Adjectiva* gehen im *maſc.* nach der *I.* im *fem.* aber nach der *IV. Decl.* als: *maſc.* labs, *G.* labba, *D.* labbam &c. *fem.* labba, *G.* labbas, *D.* labbai &c. Alſo auch: *maſc.* labbajs, *G.* labbaja, *D.* labbajam &c. *fem.* labbaja, *G.* labbajas, *D.* labbajai &c.

§. 54.

§. 54.

Nur eins ist noch zu merken, daß die *Discretiva* im *plur.* ee anstatt i haben. Als: tee labbajee anstatt tee labbaji. Eben dieses muß man auch bey den *Comparativis* wahrnehmen, wenn sie *substantive* gebraucht werden, als: tee wezzakee starp teem laudim die Aeltesten im Volk.

§. 55.

Dieses thun die Letten auch so gar in den schlechten *Adjectivis*, daß sie nemlich das i in ee verwandeln, wenn sie nach ihrer Art *galant* austhun wollen, als: leclee firgi anstatt leeli firgi, labbee laiki anstatt labbi laiki. Ja einige verwandeln auch das u in o, als: labbo laufchu dehls ein Sohn guter Leute. Also auch: atwedd man to behro (*sc.* firgu) führ mir den Braunen her (d. i. das braune Pferd) anstatt to behru.

Von der Comparation.

§. 56.

Die schlechten *Adjectiva formiren* den *Comparativum* in aks *f.* aka, die *Discretiva* in akajs *f.* akaja, als: labs *f.* labba gut, *Compar.* labbaks *f.* labbaka, der, die bessere. Labhajs *f.* labbaja vorzüglich gut, *Compar.* labbakajs *f.* labbakaja der, die vorzüglich bessere.

§. 57.

Der *Comparativus* des *Discretivi* vertritt bey den schlechten *Adjectivis* die Stelle des *Superlativi*, als: *Positivus* labs, *Comparativus* labbaks, *Superlativus* labbakajs.

[Von der Erhöhung der *Comparation* siehe *Syntax.* §. 147.]

Von den Numerabilibus.

§. 58.

Die *Numeralia cardinalia* werden folgendermaßen *declinirt*:

(1) Weens, *f.* weena eins, geht regulär, (siehe §. 53)

(2) Diwi zwey, wenn es *substantive* gebraucht wird, hat im *G.* diwju, *D.* diweem auch diwjeem, *Acc.* diwi.

(3) Trihs

(3) Trihs drey hat im *masc.* und *fem.* einerley, *G.* triju, *D.* trim, *Acc.* trihs.

(4) Abbi *f.* abbas beyde, *G.* abbu, *D.* abbeem *f.* abbahm, *Acc.* abbus *f.* abbas. Man sagt auch im *Singulari*: no abbas puſſes von beyden Seiten.

§. 59.

Diwi zwey, deſmits zehen und ſimts hundert, wenn ſie *adjective* gebraucht werden, ſind *indeclinabilia*, (*cf.* §. 49.) ſonſt aber werden ſie *declinirt.* z. E. pehz diwi deenahm nach zween Tagen, ar diweem runnaht mit zween reden.

§. 60.

Tuhkſtohts ein Tauſend wird im *ſing.* blos als ein *Subſtantivum* gebraucht, als: weens tuhkſtohts, *G.* weena tuhkſtoſcha &c.

§. 61.

Tſchetri 4, peezi 5, ſeſchi 6, ſeptini 7, aſtoni 8, dewini 9, ſimti hundert, und tuhkſtoſchi tauſend, werden als *pluralia* im *maſc.* und *fem.* ordentlich *declinirt.* (*cf.* §. 53.)

§. 62.

Weens, diwi, trihs und abbi haben auch ihre *diſcretiva*, die andern aber nicht, als: weenajs *f.* weenaja, diwejs *f.* diweja, treijs *f.* treija, abbejs *f.* abbeja. z. E. Deews irr tas weenajs GOtt iſt der einige, diweju jeb treiju wihru ſpehks zweyer oder dreyer Männer Kraft, diwejôs jeb treijôs gabbalôs in zwey oder drey Stücken, abbejâ puſſê oder no abbejas puſſes auf oder von beyden Seiten.

§. 63.

Die *Ordinalia* ſind ſamt ihren *Diſcretivis Adjectiva*, zweyer Endungen, als: pirms *f.* pirma d. d. erſte, ohtrs *f.* a. d. d. andere, treſch *f.* treſcha d. d. dritte, zettorts *f.* a d. d. vierte, peekts *f.* a d. d. fünfte, ſeſts *f.* a d. d. ſechſte, ſeptihts *f.* ita d. d. ſiebende, aſtots *f.* ta d. d. achte, dewits *f.* ta d. d. neunte, deſmits *f.* ta d. d. zehnte, ſimts *f.* ta d. d. hunderte, tuhkſtots *f.* ta d. d. tauſendſte. Alſo auch pirmajs *f.* aja, ohtrajs *f.* aja &c.

[Von der Ordnung der *Numeralium* ſiehe *Syntax* §. 149.]

Von

Von den PRONOMINIBUS.

§. 64.

Es ich, Tu Du, Kas wer oder welcher, Schis dieser, und das *Reciprocum* Sewis gehen irregulär, wie folget:

	1 perſ.	2 perſ.	Recipr.	Rel.&Inter.
S. N.	ES	TU	– –	KAS
G.	mannis	tewis	SEWIS	ka
D.	mannim auch man	tewim tew	ſewim ſew	kam
Acc.	manni auch man	tewi tew	ſewi ſew	ko
Pl. N.	mehs	juhs	Plur. wie im Sing.	
G.	muhſu	juhſu		
D.	mums	jums		
Acc.	muhs	juhs		

	Maſcul.	Femin.
S. N.	SCHIS	ſchi
G.	ſchi auch ſcha	ſchihs – ſchahs
D.	ſchim – ſcham	ſchi – ſchai
Acc.	ſcho	ſcho
Abl.	ſchî, ſchaî ſchinnî	ſchî, ſchaî ſchinnî
Pl. N.	ſchee	ſchihs – ſchahs
G.	ſcho	ſcho
D.	ſcheem – ſchim	ſchim – ſchahm
Acc.	ſchohs	ſchihs – ſchahs
Abl.	ſchîs, ſchôs, ſchinnîs	ſchîs, ſchâs, ſchinnîs

§. 65.

Die *Pronomina possessiva*: mans mein, taws dein, muhfs unser, juhfs euer, und das *Reciprocum* faws werden wie ordentliche *Adjectiva*: Hingegen mannajs der Meinige, tawajs der Deinige, muhfajs der Unsrige, juhfajs der Eurige und das *Reciprocum* fawajs wie *Adjectiva discretiva* declinirt. (*cf.* §§. 53. 54.)

§. 66.

Winfch er *f.* winna, kahds was für einer, fchahds so einer, tahds ein solcher, kurfch welcher unter ihnen, katrs ein jeder und zits ein anderer, sind *Adjectiva* zweyer Endungen, und gehen regulär.

§. 67.

Pats selbst, eigen, *f.* patti (einige sagen auch pafcha) gehet in den andern *Casibus* regulär, nemlich im *masc.* nach der *II.* im *fem.* aber nach der *IV. Decl.* also: *masc.* pats. *G.* pafcha, *D.* pattim auch pafcham, *Acc.* patti auch pafchu, *Abl.* pattî auch pafchâ, *plur.* pafchi &c. *fem.* patti, *G.* pafchas, *D.* pafchai &c. Also auch das *Compos.* ihpats eigentlich, besonders.

§. 68.

Tas der und ta die, ist mehr ein *Pronomen*, als ein *Articulus*, und heist derjenige, auch dieser. Die *Declination* desselben siehe im *Typo* §. 30.

[Den Gebrauch der *Relativorum, Reciprocorum* und *Possessivorum* siehe *Syntax* §. 151. *sqq.*]

Von der Declination der PARTICIPIORUM.

§. 69.

Wie die *Participia* von einem jeden *Verbo* formirt werden, wird unten bey den *Verbis* gezeigt werden. Hier sehen wir blos auf ihre *Declination.*

§. 70.

§. 70.

Die *Participia* in AMS *f.* ama, TS *f.* ta und TINS *f.* tina gehen ganz regulär wie *Adjectiva*, als: buhdams *f.* buhdama seyend, redsehts *f.* redseta d. d. d. geschehene, plautins *f.* plautina was zu mähen ist.

§. 71.

Die *Participia* in OTS *f.* oti gehen in den übrigen *casibus* (da sie das t in sch verwandeln) auch regulär. als: effots *f.* effoti seyend, *G.* effoscha *f.* as, *D.* am *f.* ai &c. Also auch drebbots *f.* oti zitternd. (In *Elvers Lexico* steht drebboscha lappa ein rauschend Blat *p.* 219. anstatt drebboti.)

§. 72.

Die *Participia* in IS *f.* usi gehen gleichfalls in den übrigen *casibus*, (da das is und us in usch verwandelt wird) ganz regulär. Als bijis *f.* bijusi d. d. d. gewesene, *G.* bijuscha *f.* bijuschas. *D.* bijuscham *f.* bijuschai &c.

§. 73.

Noch findet man in der Adolphischen *Grammatic* die *Participia* in US, deren *Declination* und Gebrauch nicht angezeiget ist. Ich habe noch vor kurzer Zeit das Wort effusi als ein *fem.* von effus und zwar in derselben Bedeutung als effots *f.* effoti gehört. Daraus schliesse ich *ad analogiam*, daß es weiter *G.* effuscha *f.* effuschas, *D.* effuscham *f.* effuschai &c. haben muß.

§. 74.

Die *Participia* der *Verborum Reciprocorum* gehen ganz anders. Die *Praeterita* auf EES *f.* usees, *plur. m. & f.* uschees haben keine mehrere *casus*. Als: fargajees der sich gehütet hat, *f.* fargajusees die sich gehütet hat, *plur. m. & f.* fargajuschees die sich gehütet haben. Hingegen die *Praesentia* in DAMEES sowol, im *sing.* als im *plur.* haben keine mehrere Endungen, als: fargadamees sich hütend *sing. & plur.*

§. 75.

§. 75.

Wenn sich *Participia* auf DSIS und ZIS und im *Reciproco* auf DSEES und ZEES endigen, so kommt im *fem.* und in allen andern *casibus* die veränderte *consona Infinitivi* wieder. (*cf.* §. 26. *reg.* I.) als: beidsis der geendet hat, *f.* beigusi, G. beigufcha *f.* beigufchas &c. vom *Infin.* beigt. fahzis der angefangen hat, *f.* fahkusi, G. fahkufcha *f.* fahkufchas &c. vom *Inf.* fahkt. Also auch beidsees der sich geendet hat, *f.* beigusees, *plur.* beigufchees. fahzees der sich angefangen hat, *f.* fahkusees, *plur.* fahkufchees.

§. 76.

Endigen sich aber diese *Participia* auf JIS und JEES, und man sie *more Lettico contrahi*ren will, so wird von jis das mittlere i und im übrigen das u durchgehends weggeworfen, als: fargajis *contracte* fargajs *f.* fargajusi *contracte* fargajsi. G. fargajufcha *contracte* fargajscha &c. Also auch fargajees, *f.* fargajusees *contracte* fargajsees, *plur.* fargajufchees *contracte* fargajschees.

Von den VERBIS.

§. 77.

Die Lettischen *Verba* werden wie im deutschen mit Vorsetzung der *Pronominum conjugi*rt, als: es esmu ich bin, tu essi du bist, winsch (*f.* winna) irr er (sie) ist *plur.* mehs essam wir sind, juhs esseet ihr seyd, winni (*f.* winnas) irr sie sind. Also auch: es fargu ich hüte oder bewahre, tu fargi du hütest, winsch farga er hütet, (winna farga sie hütet) *plur.* mehs fargam wir hüten, juhs fargajt ihr hütet, winni (*f.* winnas) farga sie hüten.

§. 78.

Allgemeine Regel.

Die *tertia persona pluralis* ist mit der *tertia persona singularis* allezeit einerley, wie an den obigen Exempeln zu sehen.

Von den Temporibus.

§. 79.

Tempora simplicia, die nach eigenen Endungen *flectirt* werden, sind im Lettischen drey: *Praesens*, *Imperfectum* und *Futurum*, als: es efmu ich bin, es biju ich war, es buhfchu ich werde seyn. Also auch: es fargu ich hüte oder bewahre, es fargaju ich hütete, es fargafchu ich werde hüten.

§. 80.

Ueber diese werden noch drey *Tempora composita* aus dem *Verbo Substantivo* und dem *Praeterito Participii* gemacht, nemlich das *Perfectum*, *Plusquamperfectum* und *Futurum secundum* (welches auch *Praeterito-Futurum* genennet werden könnte.) Wobey man zugleich auf das *genus*, sowol im *sing.* als im *plur.* sehen muß. Als: es efmu bijis *f.* bijufi ich bin gewesen (*pl.* mehs effam bijufchi *f.* bijufchas wir sind gewesen) es biju bijis &c. ich war gewesen, es buhfchu bijis &c. ich werde gewesen seyn. Also auch: es efmu fargajis *f.* fargajufi ich habe behütet oder bewahret (*pl.* mehs effam fargajufchi *f.* - as wir haben behütet) es biju fargajis &c. ich hatte behütet, es buhfchu fargajis &c. ich werde behütet haben.

Von den Modis.

§. 81.

Modi, die ihre eigene und besondere Endungen haben, sind nur drey zu merken: *Indicativus*, *Conjunctivus* und *Infinitivus*, wozu noch die *Participia* gehören. Als: *Indicativus* es efmu ich bin &c. *Conjunctivus* es effus auch effoht ich sey, es buhtu ich wäre, es buhfchus auch buhfchoht (daß) ich werde seyn. *Infinitivus* buht seyn &c. Die *Participia* siehe §. 70. *sqq.* Also auch: *Indic.* es fargu ich hüte oder bewahre &c. *Conjunct.* es fargus auch fargoht (daß) ich hüte, es fargatu ich würde hüten, es fargafchus oder fargafchoht (daß) ich werde hüten. *Infin.* fargaht hüten &c. Diß *Participia* siehe §§. *citt.*

Vom Imperativo.

§. 82.

Der ordentliche *Imperativus* ist allezeit *secunda persona praesentis Indicativi*, als: tu effi du bist, *Imperat.* effi sey, *plur.* juhs effeet ihr seyd, *Imperat.* effeet seyd. Also auch: tu strahda du arbeitest, *Imperat.* strahda arbeite, *plur.* juhs strahdajeet ihr arbeitet, *Imperat.* strahdajeet arbeitet.

§. 83.

So wie im deutschen die Endung e oftmals weggeworfen wird, eben so wird auch im Lettischen oftmals das i weggelassen, als: tezz anstatt tezzi lauf anstatt laufe, darr' anstatt darri thu anstatt thue.

§. 84.

Vom *Modo Concessivo* und *Necessitatis*, welche oftmals die Stelle eines *Imperativi* vertreten, siehe unten §. 112. *sqq.* und 160. *num.* 2.

Vom Verbo Substantivo.

§. 85.

Ehe wir von den zwey *Generibus Verborum* und von den drey *Conjugationibus* handeln, muß man sich das *Verbum Substantivum* zum voraus bekannt machen, weil sich die Letten desselben als eines *Verbi auxiliaris* in allen *Generibus* und *Modis* bedienen, wie zum Theil aus dem 80. §. zu ersehen.

TYPVS VERBI SVBSTANTIVI.

	INDIC.	CONI. I.	II.	INFIN.
Praeſens.	ESMU	eſſus (u)	eſſoht	1) BUHT ſeyn.
	eſſi	eſſus		2) *Præſ.* eſſam daß ꝛ ſey
	irr (irraid)	eſſus (u)	ꝛ	*Fut.* buhſcham daß ꝛ ſeyn werde.
	eſſam (eſſim)	eſſus	ꝛ	* bijuſchu
	eſſeet (eſſat)	eſſus	ꝛ	*pl.* [- - us. *f.* as.
	irr (irraid)	eſſus	ꝛ	daß ꝛ geweſen *cf.* §. 80.
Imperfectum.	biju	buhtu		*GERUND.*
	biji	buhtu		eſſoht
	bija (bij)	buhtu		im ſeyn.
	bijam	buhtum		
	bijat (bijeet)	buhtut		
	bija (bij)	buhtu		
Futurum.	buhſchu	buhſchus	buhſchoht	*PARTICIP.*
	buhſi	– –		*Præſ.* 1 buhdams
	buhs	– –		2. eſſots
	buhſim	– –		3. eſſus
	buhſeet	– –		*Præt.* bijis.
	buhs	– –	ꝛ	*cf.* §. 70. *ſqq.*

* bijis *cf.* §. 80.

[Der Gebrauch des *Conjunctivi primi* und *ſecundi*, imgleichen des *Infinitivi primi* und *ſecundi*, wie auch des *Gerundii* und der *Participiorum* wird unten in der *Syntax* gezeiget werden.]

Von den Generibus Verborum.

§. 86.

Die Letten haben eigentlich nur zwey Arten oder *Genera Verborum*, die sie ohne ein *Verbum auxiliare* in den *Temporibus simplicibus* nach eigenen Endungen *flectiren*:

I. Das *ACTIVUM*, wornach auch das *Neutrum* (welches bisweilen so gar *significationem passivam* hat) gehet. z. E. es fargu ich hüte, bewahre, nehme in acht, tu fargi, winsch farga ist ein *Activum*. Es eemu ich gehe, tu eij, winsch eet, ist ein *Neutrum*. Es dsemmu, ich werde gebohren, tu dsemmi, winsch dsemm ist ein *Neutrum significationis passivae*.

II. Das *RECIPROCVM*, welches im deutschen mit den *Pronominibus* mich, dich, sich, *pl.* uns, euch, sich gegeben wird, und was man an und in sich selbst verrichtet, anzeiget. Als: es fargohs ich hüte mich, tu fargees oder fargajs du hütest dich, winsch fargahs er hütet sich. Es smeijohs ich lache bey mir, es luhdsohs ich bitte für mich, oder ich bete, es mahzohs ich lehre mich selbst oder ich lerne.

[In der Adolphischen *Grammatic* wird es *Intransitivum* genannt, welchen Namen auch ein jedes *Neutrum* führen kan.]

§. 87.

Gleichwie aus der Bedeutung eines *Verbi* beurtheilet wird, ob es ein *Activum* sey und ein *Passivum* habe, oder ob es ein bloßes *Neutrum* sey und dabey kein *Passivum* statt finde: eben so muß aus dem Verstande eines *Activi* beurtheilt werden, ob es ein *Reciprocum* habe oder nicht. z. E. es runnaju ich rede, hat kein *Reciprocum*, weil ich nicht sagen kan, ich rede mich. Hingegen es aprunnaju ich berede, hat das *Reciprocum* es aprunnajohs ich berede oder bespreche mich, nemlich mit einem andern.

Auch einige *Neutra* haben ein *Reciprocum*, als: reet bellen, reetees sich zanken und beissen wie ein Hund. Eben also giebt es bloße *Reciproca*, ohne ein *Activum* oder *Neutrum*, als: brihnitees sich verwundern, preezatees sich freuen, dsirtees sich verlauten lassen dieses oder jenes zu thun.

Vom PASSIVO.

§. 88.

Was aber das *Passivum* betrift, solches erfordert nicht wie im lateinischen eine *aparte Conjugation*, sondern es wird wie im deutschen durch ein *Verbum auxiliare* gemacht, wenn dasselbe mit dem *Participio praeterito Passivi* zusammen gesetzt wird.

§. 89.

Das *Verbum auxiliare Passivi* ist im Lettischen es TOHPU oder es kluhstu (bisweilen auch es teeku) und das *Participium praeteritum Passivi* endet sich auf TS, *f.* ta, welches vom *Infinitivo primo Activi* formirt wird. z. E. Es tohpu oder kluhstu fargahts *f.* fargata ich werde behütet, *plur.* mehs tohpam oder kluhstam fargati *f.* fargatas wir werden behütet. Es tappu oder kluii fargahts &c. ich ward behütet. Es tapſchu fargahts &c. ich werde behütet werden. Also auch in den *Temporibus compositis*: es eſmu fargahts tappis oder kluis (*f.* es eſmu fargata tappuſi oder kluuſi) ich bin behütet worden, *plur.* mehs eſſam fargati tappuſchi oder kluuſchi (*f.* mehs eſſam fargatas tappuſchas oder kluuſchas) wir sind behütet worden. Es biju fargats tappis oder kluis &c. ich war behütet worden. Es buhſchu fargats tappis oder kluis &c. ich werde behütet warden seyn. [Man sagt auch: winſch ne tikke labbi fargahts, anstatt ne tappe oder ne klua, er ward nicht gut gehütet]

§. 90.

Das *Verbum auxiliare Passivi* wird bisweilen auch mit dem *Participio praeterito Activi* und *Neutrius* zusammen gesetzt, als: es tappu fargajis ich hütete, es tapſchu fargajis ich werde hüten. Es tohpu dſimmis ich werde gebohren, es tappu dſimmis ich ward gebohren, es tapſchu dſimmis ich werde gebohren werden.

§. 91.

Damit man sich in dem *Verbo auxiliari Passivi* desto besser finden könne, so soll jetzt der *Typus* von TAPT werden, folgen. Es ist darinn allenthalben blos *prima persona sing.* gesetzt. Die andern Personen sind leicht nach dem allgemeinen *Typo Verborum*, der bald folgen wird, zu machen, wenn man nur noch dieses bemerkt, daß Tapt *III. Conjugationis* ist. VERB.

VERB. AVXIL. PASSIVI.

	INDIC.	CONI. I.	CONI. II.
Prs.	TOHPU	tohpus	tohpoht
Impf.	tappu	taptu	
Fut.	tapſchu	tapſchus	tapſchoht
Prf.	eſmu ⎫ tappis	eſſus ⎫ tappis	eſſoht ⎫ tappis
Plq.	biju ⎬ tappis	buhtu ⎬ tappis	⎬ tappis
F. 2.	buhſchu ⎭ tappis	buhſchus ⎭ tappis	buhſchoht ⎭ tappis

INFINIT.

1. TAPT werden.
2. *Praeſ.* tohpam daß – werde.
   Fut. tapſcham daß – werde werden.
   Perf. eſſam tappuſchu, *pl.* [– us / – as daß – geworden ſey.
   Fut. 2. buhſcham tappuſchu, *pl.* [– us / – as daß – werde geworden seyn.

GERVND. tohpoht im werden.

PARTICIPIA.
Praeſ. 1. tapdams werdend.
2. tohpohts.
(3. tohpus §. 73.)
Perf. tappis f. uſi geworden.
Fut. paſſ. tohpams der werden ſoll.

[Die andere beyde *Verba auxiliar. paſſivi* gehen alſo:
Kluht iſt *II. Conjugat. praeſ.* kluhſtu, *imperf.* kluii, *fut.* kluhſchu, *Particip. praeter.* kluis.
Tikt iſt *III. Conjugat. praeſ.* teeku, *imperf.* tikku, *fut.* tikſchu, *Particip. praeter.* tizzis f. tikkuſi. Die übrigen *Tempora* und *Modi* werden von dieſen gemacht.]

Von der CONIVGATIONE PERIPHRASTICA.

§. 92.

Zum *Paſſivo* gehöret auch die *Conjngatio periphraſtica,* welche (1) aus Zuſammenſetzung des *Verbi ſubſtantivi* mit einem *Participio paſſivi* entſtehet, als: es eſmu

fargats f. – ta ich bin behütet, *pl.* mehs effam fargati f. – tas wir sind behütet, es biju fargats ich war behütet, es bufchu fargats ich werde behütet seyn, es efmu fargats bijis ich bin behütet gewesen. Also auch mit dem andern *participio:* es efmu fargams f. – ama ich muß gehütet werden, *plur.* mehs effam fargami f. – amas wir müssen gehütet werden, es biju fargams ich muste gehütet werden, es buhfchu fargams ich werde müssen gehütet werden, es efmu fargams bijis ich habe müssen gehütet werden &c.

(2) Aus Zusammensetzung des *Verbi auxiliaris Passivi* mit einem *Participio Activi.* als: es tohpu fargajis f. fargajufi ich behüte, oder bekomme zu hüten, es tappu fargajis ich behütete &c.

Von den CONIVGATIONIBVS.

§. 93.

Die Letten haben drey *Conjugationes*, welche man an dem *Infinitivo* unterscheidet.

I. Conjugatio ist, deren *Infinitivus* in den *Simplicibus* mehr als eine Sylbe hat, als: dohmaht denken, daudfinaht eine Rede unter die Leute bringen, wehleht wünschen, gawileht frohlocken, zeeniht verehren, barroht speisen, mästen, dabbuht bekommen.

II. Conjugatio ist, deren *Infinit.* in den *Simplicibus* einsylbig ist, und sich dabey auf ein t *purum* (d. i. *praecedente vocali*) endet, als: eet gehen, doht geben, kraht sammlen, laut zulassen, liht regnen.

III. Conjugatio ist, deren *Infinit.* in den *Simplicibus* zwar auch einsylbig ist, sich aber dabey auf ein t *impurum* (d. i. *praecedente consona*) endet, als: art pflügen, krist fallen, wilkt ziehen.

[Ich setze mit Bedacht in den *Simplicibus.* z. E. peedoht und nokrist sind auch zweysylbig und doch nicht *I. Conjugationis*, weil sie *Composita* sind. Ihre *Simplicia* aber doht und krist sind einsylbig, und darnach muß man beurtheilen *cujus conjugationis* sie sind.]

§. 94.

Der *Typus* aller *Conjugationen* in den *Temporibus simplicibus*, nebst der ordentlichen *formatione Temporum* in allen *Modis* und *Generibus* ist wie folget:

ACTIVVM.

	INDICATIVVS.			CONIVNCT. Primus.	CONIVNCT. Sec.
	I. Conjugat.		II. et III.		
Praesens.	ju praec. Voc.	Einige in aht, eht, iht gehen in diesem *tempore* nach der *III. Conjug.* (3 a)	u	us (u)	*form. ab u Indic.* / *oht ab u Indic.*
	Vocal. (char. Inf.)		i *	us	
	Vocal.		Conson.	us (u)	
	jam		am	us	
	jat (jeet)		at (eet) *	us	
	Vocal.		Conson.	us	
	I. Conjugat.		II. et III.		
Imperfectum.	ju	praecedente Vocali characteristica Infinitivi.	u	tu	*format. ab Infin.*
	ji		i	tu	
	ja		e (a)	tu	
	jam		am	tum	
	jat (jeet)		at (eet)	tut	
	ja		e (a)	tu	
	in allen 3 *Conjug.*				
Futurum.	fchu	formatur ab Infin. mutando ht(t) in fchu &c.	Die *Verba* in ft *formiren* es vom *Impf.* u in ifchu &c.	fchus	*form. a Fut. Indic.* / *fchoht ab Indic.*
	fi			–	
	hs (s)			–	
	fim			–	
	feet			–	
	hs (s)			–	

INFINIT.	PARTICIPIA.
1) T *cf.* §. 93.	*Praes.* 1. dams *ab Infin.*
2) am *congruit cum 1 perf. plur. Praes. Indic.*	2. ots *a Gerund.*
	(3. us *coincidit cum Conjunct. primo.*)
GERVND. oht *coincidit cum Conjunct. secundo.*	*Praet.* IS *ab Impf. Indic.*
	Die *Verba* in gt und kt verändern in diesem *Participio consonam praecedentem* in ds und z.

Wegen der übrigen *Temporum*
Die ausführliche Erklärung

RECIPROCVM. *formatur ab Activo.*			PASSIVVM.
INDICAT.		GONIVNCT.	
ohs *ab* u *Act.* ees (einige ajs) ahs amees atees (eetees / ajtees) ahs			Hier sind blos die PARTICIPIA zu merken: *Praet.* TS *formatur ab Inf. Act.* *Fut.* ams *ab Infinit. secundo Act.* auch tins *ab Infinit. primo Act.*
I. Conjug.	*II. et III.*		
johs jees jahs iamees jatees jahs	ohs ees ehs (ahs) amees atees ehs (ahs)	tohs tohs tohs tumees tutees(tutohs) tohs	
fchohs fees fees fimees fitees fees			SVBSTANTIVA VERBALIA. (1) in *I. Conj.* tajs *praecedente Vocali characteristica Infin.* in *II. et III.* ejs *a Participio in* is. (2) fchana *ab Infin.*
INFINIT.	PARTICIPIA.		
1 tees. 2. amees	*Praes.* damees. *Praet.* EES (*ab* is *Activi.*)		

compositorum siehe §§. *sqq. pag. sq.*
dieses *Typi* siehe §§. 97. 98. 99. *sqq.*

§. 95.

§. 95.

Die übrigen *Tempora composita* werden laut §. 80. aus den *Temporibus simplicibus* des *Verbi substantivi* und dem *Participio praeterito* zusammengesetzt. Da dann zu merken, daß im *Activo* das *Participium praeteritum Activi*, im *Reciproco* das *Participium praeteritum Reciproci*, und im *Passivo* das *Participium praeteritum Passivi* zugleich mit dem *Participio praeterito* des *Verbi auxiliaris Passivi* (nemlich tappis oder kluïs) gebraucht wird, als:

(1) im *Activo:* es esmu fargajis *f.* fargajusi ich habe gehütet, es biju fargajis ich hatte gehütet, es buhschu fargajis ich werde gehütet haben. Also auch im *Conjunctivo primo* und *secundo*: es essus (u) fargajis (es essoht fargajis) daß ich gehütet habe &c.

(2) im *Reciproco:* es esmu fargajees *f.* fargajusees ich habe mich gehütet, es biju fargajees ich hatte mich gehütet, es buhschu fargajees ich werde mich gehütet haben. Also auch in beyden *Conjunctivis.*

(3) im *Passivo:* es esmu fargats tappis oder kluïs (*f.* fargata tappusi oder kluüsi) ich bin gehütet worden, es biju fargats tappis oder kluïs ich war gehütet worden, es buhschu fargats tappis oder kluïs ich werde gehütet worden seyn. Also auch in den *Conjunctivis.* (*cf. Typus Verbi substantivi* im *Indicativo* und beyden *Conjunctivis* §. 85.)

§. 96.

Die *Tempora composita Infinitivorum* sind an folgenden Exempeln zu sehen:

(1) im *Activo* mit dem *Accusativo*:

man, tew, winnu &c.
effam fargajuschu, *plur.* [– us / – as]
daß ich rc. gehütet habe.
man buhscham fargajuschu &c.
daß ich werde gehütet haben.

(2) im

2) im *Reciproco* mit dem *Nominativo:*
es effam fargajees *f.* fargajufees
plur. mehs effam fargajufchees
daß ich mich gehütet habe,
es buhfcham fargajees &c.
daß ich mich werde gehütet haben.

(3) im *Passivo* mit dem *Accusativo:*
man effam fargatu tappufchu oder kluüfchu
daß ich gehütet worden,
man buhfcham fargatu tappufchu oder kluüfchu
daß ich werde gehütet worden seyn.
[*cf.* *Typus Verbi subst.* im *Infinit.* §. 85.]

Von der Formatione Temporum.

§. 97.

Damit man sich in dem Gebrauch des allgemeinen *Typi* aller *Conjugation*en desto besser finden könne, soll hier die *formation* eines jeden *Temporis* und *Modi* erläutert werden. Und wer also den *Typum* recht verstehet, wird hundertfache Erleichterung finden, weil der *Typus* alles, was zu den *Verbis* gehöret, in einem Anblick zeiget.

§. 98.

Vor allen Dingen muß man sich zuerst bey einem jeden *Verbo* die Haupt-*Tempora*, von welchen alle andere *Tempora* und *Modi* herkommen, merken. Im Lettischen sind die Haupt-*Tempora* der *Infinitivus*, das *Praesens* und das *Imperfectum Indicativi.* Dieser ihre *formation* aber ist so veränderlich, daß es (insonderheit in der *II.* und *III. Conjugation*) in keine Regeln gefasset werden kan, sondern als Vocabeln erlernt werden muß. Gleichwie man im Lateinischen die Haupt-*Tempora* als Vocabeln erlernet, z. E. *fero, tuli, latum, ferre,* eben so muß man es auch im Lettischen machen. z. E. Lohziht biegen, *praes.* lohku, *impf.* lohziju. Eet gehen, *praes.* eemu, *impf.* gahju.

gahju. Lihſt kriechen, *praeſ.* leenu, *impf.* lihdu. (Eben um deswillen hat man den *Catalogum Verborum II. et III. Conjugationis* mit ihren Haupt-*Temporibus* beyfügen müſſen, welcher hernach §. 119. und 120. folgen wird.)

Anmerkungen über die Conjugationes.

§. 99.

ad Praeſ. Ind. Act. I. Conjug.

Die *Flexion* dieſes *Temporis* iſt zweyerley:

(1) Einige richten ſich nach dem *Vocali characteriſtica Infinitivi*, wie folgende Tabelle deutlicher zeiget:

aju	eju	iju	oju	uju
a	e	i	o	u
a	e	i	o	u
ajam	ejam	ijam	ojam	ujam
ajat	ejat	ijat	ojat	ujat
(ajeet)	(ejeet)	(ijeet)	(ojeet)	(ujeet)
a	e	i	o	u

als: Dohmaht denken: *Praeſ.* es dohmaju. tu dohma, winſch dohma, mehs dohmajam, juhs dohmajat auch dohmajeet, winni dohma.

Wehleht wünſchen: es wehleju, tu wehle, winſch wehle &c.

Zeeniht ehren; es zeeniju. tu zeeni, winſch zeeni &c.

Trakkoht toben: es trakkoju, tu trakko, winſch trakko &c.

Dabbuht bekommen: es dabbuju, tu dabbu, winſch dabbu.

[Die *Verba I. Conjugat.* in Oht richten ſich allezeit nach dieſem *Schemate*. Von *Verbis I. Conjug.* in uht aber giebt es nicht mehrere.]

(2) Einige in aht, eht und iht gehen in dieſem *Tempore* nach der *III. Conjugation*. Als:

Dſeedaht ſingen: es dſeedu, tu dſeedi, winſch dſeed, mehs dſeedam, juhs dſeedaht auch dſeedeet, winni dſeed.

Redſeht

Redſeht ſehen: es redſu, tu redſi, winſch redſ, mehs redſam, juhs redſat auch redſeet, winni redſ.
Darriht thun: es darru, tu darri, winſch darra, mehs darram, juhs darrajt, winni darra.

[*Not.* Die *Verba I. Conjug.* in iht, die im *Praeſ.* nach der *III. Conjugation* gehen, haben in 3 *perſ. ſing.* und *plur.* a, (und in 2 *perſ. plur.* ajt.) Und dieſes iſt es eben, was das 3 a, welches im *Typo* im *Parentheſi* ſtehet, anzeigen ſoll. Theils weil es die dritte Endung in iht, theils weil es beſonders die 3 Perſon betrift.]

(3) **Einige von dieſen** *Verbis* **in** eht **und** iht **verändern ſogar** *conſonam praecedentem* **nach Art der** *Verborum III. Conjug.* Nemlich:

Dſirdeht hören, es dſirſchu auch dſirdu, tu dſirdi, winſch dſird, mehs dſirdam &c.
Tezzeht laufen: es tekku, tu tezzi, winſch tekk, mehs tekkam, juhs tekkat auch tezzeet, winni tekk.
Sehdeht ſitzen, es ſehſchu, tu ſehdi, winſch ſehſch, mehs ſehſcham, juhs ſehdeet, (auch ſehſchat) winni ſehſch.
Brauziht abſtreichen: es brauku, tu brauki, winſch brauka &c.
Lohziht biegen: es lohku, tu lohki, winſch lohka &c. (auch es lohziju, tu lohzi, winſch lohzi &c.)
Raudſiht zuſehen, es raugu, tu raugi, winſch rauga &c.
Sazziht ſagen: es ſakku, tu ſakki, winſch ſakka &c.
Slauziht ſegen: es ſlauku, tu ſlauki, winſch ſlauka &c.

§. 100.

Hier entſteht nun die Frage: Wie man unterſcheiden ſoll, ob ein *Verbum I. Conjug.* in aht, eht und iht *im Praeſ.* nach der *littera characteriſtica Inf.* oder nach der *III. Conjug.* gehe? Hiezu dienen folgende Anmerkungen:

I. *ad Verba in AHT.*

(1) **Es ſind in allem 90** *Verba diſſyllaba* **in** aht, **darunter 86 nach der ordentlichen** *littera characteriſtica* gehen,

gehen, als: Behdaht sorgen, es behdaju, tu behda, winfch behda &c.

Nur 4. gehen anders, nemlich:

Dfeedaht singen: es dfeedu, tu dfeedi, winfch dfeed.
Raudaht weinen, es raudu, tu raudi, winfch raud.
Sargaht hüten, bewahren, es fargu, tu fargi, winfch farga auch farg.
Sinnaht wissen, es finnu, tu finni, winfch finn auch finna.

(2) Die *Polyssyllaba* in naht aber gehen auf beyderley Art, als: fkubbinaht anspuden, es fkubbinaju, tu fkubbina, winfch fkubbina, auch es fkubbinu, tu fkubbini, winfch fkubbina. Aber dahwinaht geht blos nach der *littera characteristica*.

(3) Die *Reciproca*, die kein *Activum* haben, gehen nach der *littera characteristica*, als:

Deewatees schwören, es deewajohs, tu deewajees. winfch deewajahs.

Also auch: difchatees, gurfatees, kuhnatees, launatees, firatees.

II. Ad Verba in EHT.

(1) Es sind über 340 *Verba dissyllaba* in eht, darunter der grössere Theil, nemlich 206 nach der *littera characteristica* gehen, als:

ahkeht haacken, es ahkeju, tu ahke, winfch ahke.

Folgende 105 gehen nach der andern Art:

Bahleht bleichen, blaß werden, es bahlu, tu bahli, winfch bahl.

Also auch: baideht, (berfeht). befdeht, bildeht, bluhdeht, brafdeht, derreht, dimdeht, draudeht, drebbeht, drihkfteht, duffeht, geldeht, glaudeht, grabbeht, gribbeht, grufdeht, gulleht, ihdeht, kauneht, kaufeht, klikfteht, klimfteht, klugfteht, klungfteht, kneedeht, kniddeht, kuhpeht, kungfteht, kurkfteht, kufteht, kwarkfteht, kwelkfteht, lahdeht, lihdfeht, lummeht, mehdfeht, mehrzeht, minneht, mirdfeht, mirkfchkeht, mudfcheht, muldeht, murdeht, naudeht, nihdeht,

aurdeht, paudeht, peldeht, perreht, pihkfteht, pilleht, (pirdeht,) plahpeht, plukfchkeht, purkfchkeht, putteht, redfeht, rihbeht, ruhpeht, faudfeht, fchagfteht, fchaudeht, fchibbeht, fchkaudeht, fchlupfteht, fchnaukfteht, fkandeht, fkaudeht, fkundeht, flihdeht, fmilkfteht, fmirdeht, fnaudeht, fpihdeht, ftahweht, ftenneht, ftumdeht, fuhdfeht, furfeht, fwargfdeht, fwinneht, tizzeht, trihfeht auch trihzeht, truhdeht, trunneht, tfchabbeht, tfchamdeht, tfchaukfteht, tfchibbeht, tfchihkfteht, tfchingfteht, tfchirkfteht, tfchuhkfteht, tfchukfteht, tuppeht, turreht, urkfchkeht, waideht, warreht, winneht, zihkfteht.

Folgende 22. gehören entweder mit zu diesem Register, oder sie gehen gar auf beyderley Art:

Bambeht, baukfchkeht, brakfchkeht, breikfchkeht, deldeht, klabbeht, kladfeht, knakfchkeht, knaukfchkeht, kraukfchkeht, kurneht, kwehleht, kwehpeht, kweldeht, paukfchkeht, plakfchkeht, plaukfchkeht, pleikfchkeht, fchmakfchkeht, fchnukfchkeht, trauzeht, tfchakfteht,

Deeneht und reeteht gehen auf beyderley Art, aber mit folgendem Unterscheid:
es deeneju ich diene, bin in Diensten, es deenu ich diene, nütze, tauge. Also auch: es reeteju, ich mache, daß die Milch in der Brust zuschießt, es reetu ich fühle, daß die Milch in der Brust zuschießt.

Dürdeht, fehdeht und tezzeht siehe §. 99. *num.* 3.
Kaiteht, ruhpeht und fahpeht sind *impersonalia*, *vid.* §. 116.

(2) Die *Polysyllaba* in eht gehen nach der *littera characteristica*, als:
Gawileht frohlocken, es gawileju, tu gawile, winfch gawile.

(3) Die *Reciproca*, die kein *Activum* haben gehen nicht einerley.
Nach der *littera characteristica* gehende folgende 8:
Bailetees fich fürchten, es bailejohs, tu bailejecs, winfch bailejahs.

Also

Also auch: bandetees, klihretees, laimetees, lustetees, mistretees, pauretees und wezzetees.

Nach der andern Art gehen 5:
Bihstetees sich fürchten, es bihstohs, tu bihstees, winsch bihstahs.

Also auch: daireteos, kaunetees, mittetees, waddetees.

III. ad Verba in IHT.

(1) Es sind in allem 148 *Verba dissyllaba* in iht, darunter 97 nach der *III. Conjugation* im *Praes.* gehen, als: addiht knitten, es addu, tu addi, winsch adda.

Folgende 28 gehen nach der *littera characteristica:*
Dihdiht abrichten, dreßiren, es dihdiju, tu dihdi, winsch dihdi.

Also auch: kehsiht, kristiht, krustiht, meddiht, mihkstiht, mihstiht, mohstiht, murkiht, pestiht, pohstiht, rahmiht, rammiht, rehdiht, ruhniht, sahliht, schkihstiht, (sa -) schultiht, (ap-) seltiht, skuhpstiht, sunniht, swanniht, swehtiht, tihdiht, tihriht, tihtiht, wehtiht, zeeniht.

Folgende 18 gehen auf beyderley Art:
Gahniht, kahrpiht, laitiht, lohbiht, mahniht, mihdiht, mohziht, pluhtiht, rihdiht, rohbiht, sihkstiht, skrohstiht, flohdsiht, sohdiht, sohliht, swahrpstiht, tirdiht, wahriht.

Swaidiht geht auf beyderley Art, aber mit folgendem Unterschied: es swaidiju ich salbe, tu swaidi, winsch swaidi, es swaidu ich schmeisse, tu swaidi, winsch swaida.

Brauziht, lohziht, raudsiht, flauziht und flazziht siehe §. 99. *n.* 3.

(2) Von *Polysyllabis* ist nur das einzige Lahgadiht Rechnung thun, welches sich nach der *littera characteristica* richten muß, wenn es sollte gebraucht werden; es kommt aber selten vor.

(3) Die

(3) Die *Reciproca*, die kein *Activum* haben, gehen nicht einerley.

Nach der *littera characteristica* gehen 5:

Baschitees sich beklagen, es baschijohs, tu baschijees, winsch baschijahs. Also auch: gohditees, leelitees, wairitees und zihnitees.

Nach der andern Art aber gehen 11:

Balstitees wachsen, wohl fortkommen, es balstohs, tu balstees, winsch balstahs. Also auch: bohkstitees, gadditees, graffitees, klannitees, knohfitees, nahstitees, schkettitees, flaistitees, suhditees, walstitees.

Brihnitees sich wundern, geht auf beyderley Art, es brihnijohs auch es brihnohs, doch ist das erste gebräuchlicher.

Schohbitees sich wackeln, hat es schohbjohs.

§. 101.

ad Praes. Ind. Act. II. et III. Conjug.

(1) Dieses *Tempus* muß laut §. 98. aus dem *Catalogo* ersehen werden, z. E. miht treten, *praes.* minnu, miht tauschen, *praes.* mihju. Mahkt können, *praes.* mahku, mahkt plagen, *praes.* mahzu.

(2) Das Sternlein im *typo* gehet auf 2 *pers. sing.* in der *III. Conjug.* welche oftmals *consonam primae personae* ändert, als: aust weben, *praes.* es auschu, tu audi, winsch ausch.

(3) In der 2 *pers. plur.* sind zwey Endungen at und eet. Bey der Endung at richtet sich die *Consona* nach der 1 und 3 *pers.* bey der Endung eet aber nach der 2 *pers. sing.* als: *plur.* mehs auscham, juhs auschat auch audeet, winni ausch.

[*Not.* Die Abweichung der 2 *pers. sing.* wird im *Catalogo* zugleich nebst andern Abweichungen gehörig angemerkt werden.]

§. 102.

ad Imperf. Ind. Act. I. Conjugat.

Dieses *Tempus* wird von der *littera characteristica Infin.* ganz regulär *formirt*, als: Dohmaht, *imperfectum*

es dohmaju, tu dohmaji, winfch dohmaja. Redseht, *impf.* es redseju, tu redseji, winfch redseja. Darriht, *impf.* es darriju, tu darriji, winfch darrija. Barroht, *impf.* es barroju, tu barroji, winfch barroja. Dabbuht, *impf.* es dabbuju, tu dabbuji, winfch dabbuja.

§. 103.

ad Imperf. Ind. Act. II. et III. Conjug.

Auch dieses *Tempus* muß laut §. 98. aus dem *Catalogo* ersehen werden, als: Doht, *impf.* es dewu. tu dewi, winfch dewe. Lihst, *impf.* lihdu.

§. 104.

ad Futur. Ind. Act. in allen 3 *Conjug.*

(1) Dieses wird vom *Infinitivo* gemacht, wenn man das T in fchu, fi, s &c. verwandelt, als: Dohmabt. *futur.* es dohmafchu, tu dohmafi, winfch dohmahs (*cf.* §. 26. *reg.* 2.) Eet, *fut.* eefchu, eefi, ees. Pirkt kaufen, *fut.* pirkfchu. pirkfi, pirks.

(2) Ausgenommen die *Verba* in ST *formiren* das *Futurum* vom *Imperf.* in ifchu. Als: west führen, *impf.* weddu, *fut.* weddifchu. weddifi, weddihs. Krist fallen, *impf.* krittu, *fut.* krittifchu, krittifi, krittihs. Rast finden hat ein doppeltes *futurum:* rafchu, raffi, raff auch raddifchu. raddifi, raddihs.

[*Not.* 1. Daß hier 3 *perf. contra* §. 26. *reg.* 2. lang ist, ist zum Unterscheid des *Participii praeteriti* in IS, welches kurz ist. Als: weddihs heist, er wird führen, weddis aber, einer der geführet hat.]

[*Not.* 2. Im Oberlauzischen und bey den Tahmen behalten einige auch bey den *Verbis* in ST die ordentliche *formation*. als: es zirfchu, tu zirfi, winfch zirs anstatt zirtifchu, zirtifi &c. von zirst hauen.]

§. 105.

ad Conjunctivum Act. in allen *Conjugat.*

(1) Der *Conjunctivus primus* sowol als *secundus* wird vom *Indicativo formirt*, und zwar *praesens* vom *praesente* und *futurum* vom *futuro*. Als: *praes. Ind* dohmaju, *praes. Conjunctivi primi* dohmajus, *praes. Conjunctivi secundi* dohmajoht, *Futur. Indic.* dohmaschu, *fut. Conjunctivi primi* dohmaschus, *fut. Conjunctivi secundi* dohmaschoht.

Also auch: ļauju ich lasse zu, *Conjunct.* ļaujus und ļaujoht, *fut.* ļauschu, *Conjunct.* ļauschus und ļauschoht. weddu ich führe, *Conjunct.* weddus und weddoht, *fut.* weddischu, *Conjunct.* weddischus und weddischoht. Ausgenommen: es eemu ich gehe, hat nicht im *Conjunctivo* eemus und eemoht, sondern eijus und eijoht von der 2 *pers.* tu eij. Ingleichen es dohmu auch es dohdu ich gebe, hat im *Conjunct.* dohdus und dohdoht allein.

(2) Das *imperfectum Conjunctivi* aber wird vom *Infinitivo* gemacht, als: dohmaht, *impf. Conjunct.* dohmatu, eet. *impf. Conjunct.* eetu, krist, *impf. Conjunct.* kristu.

§. 106.

ad Infinitivum Act.

(1) Der *Infinitivus primus Activi*, (welcher auch *Infinitivus absolutus* genennet werden könnte ist der Stamm des *Verbi*, und enthält in sich den *characterem*, daraus man beurtheilet, zu welcher *Conjugation* das *Verbum* gehört. Siehe oben §. 93.

(2) Der *Infinitivus secundus* (welchen man auch *Infinitivum constructum* nennen könnte) ist allezeit gleich mit der 1 *pers. plur. Ind.* als:

Es dohmaju, tu dohma, wiasch dohma, *pl.* mehs dohmajam, *Infinitivus secundus* heist auch dohmajam. z. E. Ich sehe ihn denken, es redsu winnu dohmajam.

Also auch: mehs laujam wir lassen zu, *Infin. secundus* auch laujam, mehs krihtam wir fallen, *Infin. secundus* auch krihtam.

Ausgenommen mehs eemam, eimam, eetam und eijam wir gehen, hat im *Conjunctivo secundo* eijam allein.

(3) Das *Gerundium* ist mit dem *Praesente Conjunctivi secundi* allezeit einerley, als: *Conjunctivus secundus* dohmajoht, *Gerundium* auch dohmajoht. *Conjunct. secundus* eijoht, *Gerund.* auch eijoht. *Conjunct. secundus* krihtoht, *Gerund.* auch krihtoht.

§. 107.

ad Participia Act.

(1) Das *Participium praesens* in dams wird vom *Infinitivo* gemacht, indem das t in dams verwandelt wird, als: dohmaht, dohmadams, eet, eedams, krist, krisdams.

(2) Das andere *Participium praesens* in ots (oder ohts) wird vom *Gerundio* gemacht, als: dohmajoht, dohmajohts, eijoht, eijohts, krihtoht, krihtohts.

(3) Das dritte *Participium praesens* in us (*cf.* §. 73.) ist mit dem *Praesente Conjunctivi primi* einerley, als: *Praes. Conj. primi* dohmajus, das dritte *Particip. praes.* auch dohmajus. *Conjunct. primus* eijus, *Particip.* auch eijus.

(4) Das *Participium praeteritum* in IS, welches in den *Temporibus compositis Activi* das Hauptwort ist (*cf.* §. 95.) wird vom *Imperfecto Indicativi* gemacht, als: *Imperf.* dohmaju, *particip. praet.* dohmajis, *impf.* dewu von doht, *particip. praet.* dewis, *impf.* lihdu von lihst, *particip. praet.* lihdis.

(5) *Not.* Die *Verba* in GT und KT verändern in diesem *Participio* im *Nom. sing. masc.* die *consonam* in dſ und z. Im *feminino* aber und in den andern *casibus redit consona prior* (*cf.* §. 26. *reg.* 1. *et* §. 75.) als: firgt kränken, krank seyn, *imperf.* firgu, *particip. praet.* firdſis *f.* firgusi. Likt legen, *impf.* likku, *particip. praet.* lizzis *f.* likkusi.

§. 108.

§. 108.

ad Reciprocum.

Das ganze *Reciprocum* wird vom *Activo formirt*, und zwar jedes *Tempus* von einem gleichnamigen. Als:

	Activ.	*Reciproc.*
Praes. Ind.	es pehrku ich kaufe	es pehrkohs,
	tu pehrzi,	tu pehrzees,
	winfch pehrk &c.	winfch pehrkahs.
Impf.	pirku.	pirkohs.
Fut.	pirkfchu.	pirkfchohs.
Impf. Conj.	pirktu.	pirktohs.
Inf. prim.	pirkt.	pirktees.
Inf. sec.	pehrkam.	pehrkamees.
Particip.		
praes.	pirkdams.	pirkdamees.
praet.	pirzis,	pirzees,
	f. pirkuſi.	*f.* pirkuſees.

§. 109.

ad Participia Pass.

Diese werden auch vom *Activo formirt*, und zwar

(1) Das *Participium praeter.* in TS, (welches im ganzen *Passivo* das Hauptwort ist, *cf.* §. 88.) wird vom *Infinitivo Activi* gemacht, als: dohmaht, dohmahts, ſaut, ſauts, likt, likts.

(2) Das *Particip. futur.* in ams, wird vom *Infin. secundo Act.* gemacht, (*cf.* §. 106. *n.* 2.) als: dohmajam, dohmajams, dohdam, dohdams, leekam, leekams.

[*Not.* Von diesem *futuro* wird das *discretivum* in amajs (*f.* amaja) gemacht, als: mahzamajs ein Lehrling, rakſtamajs womit man schreibt, ein Griffel. *cf. Syntax.* §. 173.]

(3) Das andere *Particip. fut.* in tins, welches seltener vorkommt, wird vom *Infin. primo Activi* gemacht, als: fargaht, fargatins, pſaut, pſautins, atraſt, atraſtins.

§. 110.

ad Substantiva Verbalia.

Es werden fast durchgehends zwey *Substantiva* von jedem *Verbo* gemacht.

(1) in JS; diese sind *Substantiva mobilia*, und enden sich in *I. Conjugatione* in tajs *f.* taja *praecedente Vocali characteristica Infinitivi*, als: Runnatajs ein Redner, oder der da redet, *f.* runnataja eine Rednerin, oder die da redet, von runnaht. Darritajs ein Thäter, *f.* darritaja eine Thäterin, von darriht &c.

In der *II.* und *III. Conjug.* endigen sie sich in ejs *f.* eja, und werden vom *Participio* in is gemacht, als: Dewejs ein Geber, *f.* deweja eine Geberin, vom *particip*, dewis (*a verbo* doht) Plahwejs ein Mäher oder Schnitter, vom *particip.* plahwis (*a verbo* plaut erndten) Razzejs ein Gräber, razzeja eine Gräberin, vom *participio* razzis (*a verbo* rakt) Ausgenommen art pflügen hat arrajs ein Pflüger. Einige haben doppelt, als: dsehrejs auch dsehrajs ein Säufer.

(2) in SCHANA. Diese sind *Abstracta* und werden vom *Infin. Act.* gemacht, wenn das t in fchana verwandelt wird. Als:

Dohmafchana das Denken, von dohmaht, redsefchana das Sehen, von redseht, dohfchana das Geben, von doht, krifchana das Fallen, der Fall, von krist, brihnifchana die Verwunderung, von brihnitees, isdohfchana das Ausgeben, die Ausgabe, von isdoht ausgeben, *item* isdohfchana das Gelingen, von isdohtees gelingen, von statten gehen.

§. 111.

Tabula formationis Temporum a se inuicem,
Exemplo Pirkt kaufen.

Haupt-Tempora §. 98.	Pirkt	pirkschu	pirkschus, pirkschoht, pirkschohs
		pirktu	pirktohs
		pirkdams	pirkdamees
		pirktees	
		pirkts	
		pirktins	
		pirkschana	
	pehrku	pehrkus	
		pehrkoht	perkohts
		pehrkahm	pehrkamees, pehrkams
		pehrkohs	
	pirku	pirzis	pirzees, pirzejs
		pirkohs	

Vom Modo Concessivo.

§. 112.

Dieser *Modus* wird mit dem Wörtlein LAI oder laid (laß oder mag) und folgenden *Temporibus* gegeben:

Lai es esmu laß mich seyn, ich mag seyn.
Lai es biju laß seyn oder es mag seyn, daß ich war.
Lai es buhschu laß seyn, daß ich seyn werde (ich mag künftig seyn.)
Lai es effus oder effoht ich möge seyn.
Lai es buhtu ich mag seyn (gesetzt wenn ich wäre.)
Lai es buhschus oder buhschoht, laß es seyn, daß ich seyn werde (ich möge künftig seyn)
Lai buht laß seyn, es mag seyn.

Lai es esmu, effus, effoht, buhtu bijis ich mag oder möge
gewesen seyn.
Lai es fargu laß mich hüten, ich mag hüten.
Lai es fargus, fargoht, fargatu ich möge hüten.
Lai es fargohs laß mich mich hüten, ich mag mich hüten.
Lai es fargatohs ich mag mich hüten.
Lai es tohpu fargahts laß mich behütet werden, ich mag behütet werden
Lai es tohpus, tohpoht, taptu fargahts ich möge, mag behütet werden.
Lai es esmu, effus, effoht, buhtu fargajis ich mag, möge gehütet haben.
– – – fargajees ich mag mich gehütet haben.
– – – fargats tappis ich mag gehütet worden seyn.

Von den Impersonalibus und Modo Necessitatis.

§. 113.

Die *Verba impersonalia* werden in *tertia persona* mit Vorsetzung des *Dativi* gebraucht.

§. 114.

Es wird das *Verbum substantivum* auch *impersonaliter* wie im Lateinischen gebraucht, und hat dieselbe Bedeutung, nemlich haben, als:

Man, tew, winnam *f.* winnai, *plur.* mums, jums, winneem *f.* winnahm irr, *mihi, tibi &c. est.*
Man bija, *mihi erat.*
Man buhs, *mihi erit.*
Man irr bijis, *mihi fuit.*
Man bija bijis, *mihi fuerat.*
Man buhs bijis ich werde gehabt haben.
Man effus (effoht) *quod mihi sit.*
Man buhtu *mihi esset.*
Man buhschus (buhschoht) *quod mihi futurum sit.*
Man effam, *mihi esse.*
Man buhscham, *mihi fore.*

§. 115

§. 115.

Der *Modus Neceſſitatis* kan auch zu den *Verbis imperſonalibus* gerechnet werden, und iſt zweyerley:

I. Wenn bey dem *Verbo ſubſtantivo imperſonali* (wie es im vorhergehenden §. beſchrieben worden) das Wörtlein JA mit der 3 *perſ. Praeſ. Ind.* ſowol aus dem *Activo* als *Reciproco* ſtehet. Als:

Man irr ja rakſta, *mihi ſcribendum eſt.*
Man bij ja rakſta, *mihi ſcribendum erat.*
Man buhs ja rakſta, *mihi ſcribendum erit.*

Alſo auch:

Man irr ja bihſtahs, *mihi timendum eſt.*
Man bij ja bihſtahs, *mihi timendum erat.*
Man buhs jabihſtahs, *mihi timendum erit.*

[Im *Praeſenti* kan man auch das irr weglaſſen, als: man ja rakſta, man ja bihſtahs.]

II. Wenn folgende *Tempora* aus dem *Verbo ſubſtantivo:* buhs, bija, buhſchoht, buhſcham und buhtu mit einem *Infinitivo abſoluto* zuſammen geſezt werden, als:

Man buhs buht ich muß ſeyn, tew buhs buht du muſt (ſollt) ſeyn, winnam (*f.* winnai) buhs buht ſie muß (ſoll) ſeyn.
Man bija buht ich muſte (ſollte) ſeyn, ich habe ſeyn ſollen.
Man buhſchoht oder buhſcham buht ich ſolle ſeyn.
Man buhtu buht ich ſollte ſeyn.

Alſo auch:

Man buhs fargaht ich muß hüten ꝛc.
Man buhs fargatees ich muß mich hüten ꝛc.
Man buhs fargatam (*f.* fargatai) tapt, ich muß gehütet werden, ꝛc.

§. 116.

Wie die andern *Verba imperſonalia* ſowol *Activa* als *Reciproca conjugirt* werden, kan aus folgenden zwey

Exempeln ersehen werden. (Nur ist zu merken, daß man allezeit Acht haben muß, zu welcher *Conjugation* ein jedes gehöret *cf.* §. 93. und wie die Haupt-*Tempora* sind, *cf.* §. 98.)

I. Kaiteht schaden oder fehlen.

INDICAT.

Praes. Man kait oder kaisch mir fehlet.
Impf. Man kaiteja mir fehlete.
Fut. Man kaitehs mir wird fehlen.
Perf. Man irr kaitejs mir hat gefehlt.
Plusq. Man bij kaitejs mir hatte gefehlet.
Fut. 2. Man buhs kaitejs mir wird gefehlet haben.

CONIVNCT. I.

Praes. Man kaitus mir fehle.
Impf. Man kaitetu mir würde fehlen.
Fut. Man kaitefchus mir werde fehlen.
Perf. Man effus kaitejs mir habe gefehlet.
Plusq. Man buhtu kaitejs mir hätte gefehlt.
Fut. 2. Man buhfchus kaitejs mir werde gefehlet haben.

CONIVNCT. II.

Praes. Man kaitoht (daß) mir fehle.
Fut. Man kaitefchoht (daß) mir werde fehlen.
Perf. Man effoht kaitejs (daß) mir gefehlet habe.
Fut. 2. Man buhfchoht kaitejs (daß) mir werde gefehlet haben.

Also auch:

Man lihdſ, palihdſ, es hilft mir, *impf.* lihdſeja (von lihdſeht)
— notihkſt, noteek es widerfähret mir, *impf.* notikke, *Particip. praet.* notizzis, von notikt.
— reebj mir eckelt, *impf.* reebe von reebt.
— ruhp es sorget mir, *impf.* ruhpeja, von ruhpeht.
— fahp es thut mir wehe, *impf.* fahpeja, von fahpeht.
— tihk (patihk) es gefällt mir, *impf.* tikke, *Partic. praet.* tizzis, von tikt.
— truhkſt mir mangelt, *impf.* truhke, *Partic. praet.* truhzis, von truhkt.
— waijaga ich habe nöthig, *impf.* waijadſeja, von waijadſeht.

II. Klah-

II. Klahtees ergehen, sich befinden.

INDICAT.
Praes. Man klahjahs es geht mir.
Impf. Man klahjahs es gieng mir.
Fut. Man klahsees es wird mir gehen.

CONIVNCT. I.
Impf. Man klahtohs es würde mir gehen.
Perf. &c. Man essus, buhtu, buhschus klahjees, es sey, wäre 2c. mir gegangen.

CONIVNCT. II.
Perf. Man essoht klahjees (daß) mir gegangen sey.
Fut. 2. Man buhschoht klahjees (daß) mir werde gegangen seyn.

Also auch:

Man gaddahs es trift sich mir, *impf.* gaddijahs, von gadditees.
Man gribbahs mich verlangt, *impf.* gribbejahs, von gribbeht wollen.
Man noteekahs es widerfähret mir, *impf.* notikkahs, von notiktees.

Von der Anomalia Verborum.

§. 117.

Dahin gehören

(1) Die *Defectiva*, als: famist, isfamist verzagen, den Muth sinken lassen, hat weiter keine *tempora*, als nur noch das *Particip.* ismiffis, famiffis verzagt, verwirrt, und die Redensart: winni sawâ starpâ tà famiffejahs sie haben sich unter einander so verwirrt oder verwickelt.

(2) Von *Anomalis formatione* ist mir nur das *Imperf.* vom *Verbo* mahkt können, bekannt, als welches wider die *Analogie* mahzeju ich konnte, hat.

(3) *Heteroclita* aber giebt es in der Lettischen Sprache mehrere, als: mihleht auch mihloht, walkaht auch walkoht, mauraht auch maurobt, duhdoht auch duhdeht, lischkeht

lifchkeht auch lifchkoht, fchuhpeht auch fchuhpoht, tekkeleht auch tekkalaht, brihnitees, auch brihnotees, difchatees auch difchotees, fchnaukt auch fchnaukaht, nihft auch nihdeht, berft einige auch berfeht, pirft einige auch pirdeht, fkauft auch fkaudeht, einige auch fkaut.

Das Verbum SARGAHT.

§. 118.

Ehe wir den *Catalogum Verborum II. et III. Conjugat.* hersetzen, soll hier das *Verbum* Sargaht hüten, bewahren, in acht nehmen, nach allen seinen *Generibus, Modis* und *Temporibus* in 1 *perf.* hergesetzt werden, damit man sich desto besser sowol im *conjugiren*, als auch, wie ein jedes *tempus* auf-deutsch zu geben ist, finden könne.

ACTIVVM.

INDICATIVVS.

Praes. Es fargu ich hüte (*cf.* §. 100. *I.* 1.)
Impf. — fargaju ich hütete.
Fut. — fargafchu ich werde hüten.
Perf. — efmu fargajis *contracte* fargajs (*f.* fargajufi *contracte* fargajfi) ich habe gehütet *cf.* §. 76. *et* 95.
Plusq. — biju fargajis &c. ich hatte gehütet.
Fut.2. — buhfchu fargajis &c. ich werde gehütet haben.

CONIVNCTIVVS PRIMVS.

Praes. Es fargus oder fargu (daß) ich hüte.
Impf. — fargatu ich würde hüten.
Fut. — fargafchus (daß) ich hüten werde.
Perf. — effus fargajis (daß) ich gehütet habe.
Plusq. — buhtu fargajis ich würde gehütet haben.
Fut. 2. — buhfchus fargajis (daß) ich werde gehütet haben.

CON-

CONIVNCTIVVS SECVNDVS.
Praeſ. Es ſargoht (daß) ich hüte.
Impf. — ſargaſchoht (daß) ich hüten werde.
Perf. — effoht ſargajis (daß) ich gehütet habe.
Fut. — buhſchoht ſargajis (daß) ich werde gehütet haben.

IMPERATIVVS *cf.* §. 82. 83.
Sargi auch ſarg hüte du, *pl.* ſargat oder ſargeet (einige auch ſargajt) hütet.

CONCESSIVVS. *cf.* §. 112.
Praeſ. [Lai es ſargu laß mich hüten, ich mag hüten.
[Lai es ſargus auch ſargoht ich möge hüten.
Impf. Lai es ſargatu ich mag hüten.
Perf. [Lai es eſmu / — — effus, effoht] ſargajis ich mag, möge gehütet haben.
Plusq. Lai es buhtu ſargajis ich mag gehütet haben.

MODVS NECESSITATIS PRIMVS. *cf.* §. 115.
Praeſ. Man irr ja ſarga auch man ja ſarga ich muß hüten.
Impf. — bij ja ſarga ich muſte hüten.
Fut. — buhs ja ſarga ich werde hüten müſſen.
Praeſ. — effus (effoht) ja ſarga (daß) ich ſolle hüten.
Impf. — buhtu ja ſarga ich ſollte hüten.
Fut. — buhſchus (buhſchoht) auch buhſcham ja ſarga (daß) ich werde hüten müſſen.

MODVS NECESSITATIS SECVNDVS.
Praeſ. Man buhs ſargaht ich muß hüten.
Impf. [— bij ſargaht ich muſte hüten.
[— buhtu ſargaht ich ſollte hüten.
Fut. — buhſchus (buhſchoht) auch buhſcham ſargaht (daß) ich werde hüten müſſen.

INFINITIVVS
Primus: ſargaht hüten.
Secundus: Man, tew, winnu &c. ſargam, mich, dich, ihn hüten, oder daß ich hüte 2c.
Man ſargajuſchu effam daß ich gehütet habe.
Man ſargajuſchu buhſcham daß ich werde gehütet haben.
Gerundium: ſargoht im hüten.

PARTI-

PARTICIPIA *cf.* §. 69. *sqq. et* §. 107.

Praes. 1. fargadams *f.* fargadama hütend.
2. fargots *f* sargoti. – – –
3. fargus *f.* fargusi – – – *cf.* §. 73.

Praet. fargajis *f.* fargajusi, *contracte* fargajs *f.* fargajsi der, die gehütet hat.

RECIPROCVM.

INDICATIVVS.

Praes. Es fargohs ich hüte mich.
Impf. — fargajohs ich hütete mich.
Fut. — fargaschohs ich werde mich hüten.
Perf. — esmu fargajees *f.* fargajusees *contracte* fargajsees ich habe mich gehütet.
Plusq. — biju fargajees ich hatte mich gehütet.
Fut. 2. — buhschu fargajees ich werde mich gehütet haben.

CONIVNCTIVVS.

Impf. Es fargatohs ich würde mich hüten.
Perf. — effus (effoht) fargajees (daß) ich mich gehütet habe.
Plusq. — buhtu fargajees ich hätte mich gehütet, ich würde mich gehütet haben.
Fut. — buhschus (buhschoht) fargajees (daß) ich mich werde gehütet haben.

IMPERATIVVS.

Sargees (einige auch fargajs) hüte dich, *plur.* fargatees auch fargeetees (einige auch fargajtees) hütet euch.

CONCESSIVVS.

Praes. Lai es fargohs laß mich mich hüten, ich mag mich hüten.
Impf. Lai es fargatohs ich mag mich hüten.
Perf. Lai es [esmu / effus, effoht] fargajees, im mag, ich möge mich gehütet haben.
Plusq. Lai es buhtu fargajees ich mag mich gehütet haben.

MODVS NECESSITATIS PRIMVS.

Praes. Man irr ja fargahs (oder man ja fargahs) ich muß mich hüten.
Impf. — bij ja fargahs ich muste mich hüten.
Fut. — buhs ja fargahs ich werde mich hüten müssen.
Praes. — effus (effoht) ja fargahs ich müsse, solle mich hüten.
Impf. — buhtu ja fargahs ich sollte mich hüten.
Fut. — buhfchus (buhfchoht) auch buhfcham ja fargahs (daß) ich mich werde hüten müssen.

MODVS NECESSITATIS SECVNDVS.

Praes. Man buhs fargatees ich muß mich hüten.
Impf. [— bij fargatees ich muste mich hüten.
— buhtu fargatees ich sollte mich hüten.
Futur. — buhfchus (buhfchoht) auch buhfcham fargatees (daß) ich mich werde hüten müssen.

INFINITIVVS.

Primus : fargatees sich hüten.
Secundus : Man, tew, winnu &c. fargamees sich hüten, daß ich mich hüte, daß du dich hütest ꝛc.

PARTICIPIA.

Praes. fargadamees sich hütend.
Praet. fargajees, *f.* fargajufees *contracte* fargajfees der, die sich gehütet hat.

PASSIVVM.

INDICATIVVS.

Praes. Es tohpu fargats (*f.* fargata) ich werde gehütet.
Impf. — tappu fargats ich ward gehütet.
Fut. — tapfchu fargats ich werde gehütet werden.
Perf. — esmu fargats tappis (*f.* fargata tappufi) ich bin gehütet worden.
Plusq. — biju fargats tappis ich ward gehütet worden.
Fut. 2. — buhfchu fargats tappis ich werde gehütet worden seyn.

CON-

CONIVNCTIVVS.

Praes. Es tohpus (tohpoht) fargats (daß) ich gehütet werde.
Impf. — taptu fargats ich würde gehütet.
Fut. — tapfchus (tapfchoht) fargats (daß) ich werde gehütet werden.
Perf. — effus (effoht) fargats tappis (daß) ich sey gehütet worden.
Plusq. — buhtu fargats tappis ich wäre gehütet worden.
Fut. 2. — buhfchus (buhfchoht) fargats tappis (daß) ich werde gehütet worden seyn.

IMPERATIVVS.

Tohpi fargats *f.* fargata werde gehütet, *plur.* tohpeet fargati f. fargatas werdet gehütet.

CONCESSIVVS.

Praes. Lai es fargats (f. a) tohpu, laß mich behütet werden, ich mag gehütet werden.
Impf. Lai es taptu fargats ich mag gehütet werden.
Perf. Lai es [efmu / effus, effoht] fargats tappis ich mag, ich möge gehütet worden seyn.
Plusq. Lai es buhtu fargats tappis ich mag gehütet worden seyn.

MODVS NECESS. I. ist im *Passivo* nicht.

MODVS NECESSITATIS SECVNDVS.

Praes. Man buhs fargatam *f.* fargatai tapt ich muß gehütet werden.
Impf. [Man bij fargatam tapt ich muste gehütet werden. / Man buhtu fargatam tapt ich sollte gehütet werden.
Fut. Man buhfchus (buhfchoht auch buhfcham) fargatam tapt (daß) ich werde gehütet werden.

INFINITIVVS.

Primus: fargats (f. a) tapt auch fargatam (*f.* ai) tapt gehütet werden, *cf. Syntax* § 164. *n.* 2. *coll.* §. 240.
Secundus: Man fargatu tohpam daß ich gehütet werde.
Man fargatu tapfcham daß ich werde gehütet werden.
Man effam fargatu tappufcham daß ich sey gehütet worden.
Man buhfcham fargatu tappufcham daß ich werde gehütet worden seyn.

PARTI-

PARTICIPIA.

Praet. fargats *f.* fargata der, die gehütete.

Fut. fargams *f.* fargama, der, die zu hütende, der, die soll gehütet werden.

fargatins *f.* fargatina hat dieselbe Bedeutung, kommt aber selten vor.

PERIPHRASTICVM PRIMVM. (*cf.* §. 92.)

INDICATIVVS.

Praes. Es esmu fargats (*f.* a) ich bin behütet.
Impf. — biju fargats ich war behütet.
Fut. — buhfchu fargats ich werde behütet seyn.
Perf. — esmu fargats bijis ich bin behütet gewesen.
Plusq. — biju fargats bijis ich war behütet gewesen.
Fut. 2. — buhfchu fargats bijis ich werde behütet gewesen seyn.

CONIVNCTIVVS.

Praes. Es effus (effoht) fargats ich sey behütet.
Impf. — buhtu fargats ich wäre behütet.
Fut. — buhfchus (– oht) fargats ich werde behütet seyn.
Perf. — effus (effoht) fargats bijis ich sey behütet gewesen.
Plusq. — buhtu fargats bijis ich wäre behütet gewesen.
Fut. 2. — buhfchus (– oht) fargats bijis ich werde behütet gewesen seyn.

IMPERATIVVS.

Effi fargats sey behütet.

CONCESSIVVS.

Praes. Lai es esmu (effus, effoht) fargats ich mag behütet seyn.
Impf. Lai es biju (buhtu) fargats ich mag behütet worden seyn.
Fut. Lai es buhfchu (– us – oht) fargats ich mag behütet werden.
Perf. Lai es esmu (effus, effoht) fargats bijis ich mag behütet gewesen seyn.
Plusq. Lai es buhtu fargats bijis ich mag behütet gewesen seyn.

MODVS NECESSITATIS II.

Man buhs fargatam (*f.* ai) buht ich muß behütet seyn.
— bij fargatam buht ich muste behütet seyn.
— buhtu fargatam buht ich müste behütet seyn.

Man

Man buhfchoht (auch buhfcham) fargatam buht ich solle behütet seyn.

INFINITIVVS.

Sargats buht, auch fargatam buht behütet seyn.
Man fargatu buhfcham daß ich werde behütet seyn.
Man effam fargatu bijufcham daß ich sey behütet gewesen.
Man buhfcham fargatu bijufcham daß ich werde behütet gewesen seyn.

PERIPHRASTICVM SECVNDVM. (*cf.* §. 92.)

INDICATIVVS.

Praef. Es efmu fargams (*f.* a) ich bin zu hüten, ich muß gehütet werden.
Impf. — biju fargams ich war zu hüten, ich muste gehütet werden.
Fut. — buhfchu fargams ich werde zu hüten seyn, ich werde müssen gehütet werden.
Perf. — efmu fargams bijis ich bin zu hüten gewesen, ich habe müssen gehütet werden.
Plusq. — biju fargams bijis ich war zu hüten gewesen, ich habe müssen gehütet werden.
Fut. 2. — buhfchu fargams bijis ich werde zu hüten gewesen seyn, ich werde müssen gehütet gewesen seyn.

CONIVNCTIVVS.

Praef. Es effus (– oht) fargams ich sey zu hüten, ich müsse gehütet werden.
Impf. — buhtu fargams ich sollte zu hüten seyn, ich sollte oder müste gehütet werden.
Fut. — buhfchus (– oht) fargams ich werde zu hüten seyn, ich werde müssen gehütet werden.
Perf. — effus (– oht) fargams bijis ich sey zu hüten gewesen, ich habe gehütet werden müssen.
Plusq. — buhtu fargams bijis ich wäre zu hüten gewesen, ich hätte gehütet werden müssen.
Fut. 2. — buhfchus (– oht) fargams bijis ich werde zu hüten gewesen seyn, ich werde müssen gehütet gewesen seyn.

IMPERA-

IMPERATIVVS.
Effi fargams fey zu hüten, müsse gehütet werden.

CONCESSIVVS.
Lai es efmu (effus, effoht) auch buhtu fargams ich mag zu hüten seyn, ich mag gehütet werden müssen.
Lai es biju fargams ich möchte zu hüten seyn, ich möchte gehütet werden müssen.
Lai es buhfchus (– oht) fargams ich mag zukünftig zu hüten seyn, ich mag künftig gehütet werden müssen.
Lai es efmu (effus, effoht, buhtu) fargams bijis ich mag zu hüten gewesen seyn, ich mag haben müssen gehütet werden.

PERIPHRASTICVM TERTIVM. (*cf.* §. 92. *n.* 2. *coll.* §. 90.)

INDICATIVVS.
Praef. Es tohpu fargajis ich behüte, ich bekomme zu hüten.
Impf. — tappu fargajis ich behütete, ich bekam zu hüten.
Fut. — tapfchu fargajis ich werde behüten, ich werde zu behüten bekommen.

CONIVNCTIVVS.
Impf. Es taptu fargajis ich würde behüten, ich würde zu hüten bekommen.
Plusq. Es buhtu tappis fargajis ich hätte behütet, ich hätte zu hüten bekommen.

PARTICIPIA.
Praef. tapdams fargajis der da hütet oder zu hüten bekommt.
Praet. tappis fargajis der gehütet hat oder zu hüten bekommen hat.

SVBSTANTIVA VERBALIA. (*cf.* §. 110.)

1. Sargatajs ein Hüter, der da hütet, *f.* fargataja eine Hüterin, die da hütet.
2. ta fargafchana das Hüten, die Behütung, die Hut.

§. 119.

CATALOGVS VERBORVM

Infinit	*Praes. Indic.*	*Imperf.*
Aut	auju auch aunu	ahwu
biht (– tees)	bihstu	bihju
błaut	błauju auch błaunu	błahwu
deet	deiju	deiju
deht	dehju	dehju
dehtees	dehjohs	dehjohs
doht	dohdu auch dohmu, dohdi, dohd &c.	dewu
dsiht treiben	dsennu	dsinnu
dsiht heil werden	dsihstu	dsiju
eet	eemu, eij, eet, *pl.* eemam (eetam, eijam) eijat, eet	gahju
graut	grauju	grahwu
gruht	gruhstu	grui
guht	guhstu	gui
jaht	jahju	jahju
jaut	jauju	jahwu
kaut	kauju	kahwu
klaht	klahju	klahju
kłuht	kłuhstu	kłui
kraht	krahju	krahju
kraut	krauju auch kraunu	krahwu
kreet	kreiju auch kreenu	krehju
łaut	łauju	łahwu
leet	leiju	lehju
liht	lihstu	liju
maut	mauju	mahwu
miht tauschen	mihju	miju
miht treten	minnu	minnu
naut	nauju	nahwu
piht	pinnu	pinnu
płaut	płauju auch płaunu	płahwu
puht	puhstu	pui
raht	rahju	rahju

raut

II. CONIVGATIONIS. cf. §. 98.

Infinit.	Praes. Indic.	Imperf.
raut	rauju auch raunu	rahwu
reet	reiju	rehju
riht	rihju (auch rihstu)	riju
schaut	schauju	schahwu
fchaut	fchauju auch fchaunu	fchahwu
fchkiht	fchkinnu	fchkinnu
schuht	schuhstu	schuii
fchuht	fchuhju auch fchuhnu	fchuii
seet	seenu	sehju
seht	sehju	sehju
siht (atsiht)	– sihstu	– sinnu
skaut	skauju	skahwu
skreet	skreiju auch skreenu	skrehju
sleet	sleenu	slehju
smeet	smeiju	smehju
speht	spehju	spehju
splaut	splauju auch splaunu	splahwu
staht	stahju	stahju
tiht	tinnu	tinnu
triht	trinnu	trinnu
wiht	wiju	wiju
zihtees	zihstohs	zihjohs



§. 120.

CATALOGVS VERBORVM

cf. §§. 101, *n.* 2. 3.

Infinit.	*Praeſ. Indic.*	*Imperf.*
Art	aꞧꞧu, aꞧri, aꞧꞧ	aꞧꞧu
augt	augu	augu
auſt weben	auſchu, audi, auſch	audu
auſt tagen	auſtu	auſu
bahrt	baꞧꞧu, baꞧri, baꞧꞧ	bahꞧu
bahſt	bahſchu, bahſi, bahſch	bahſu
beeſt (ſa-)	beeſu	beeſu
behgt	behgu, behdſi, behg	behdſu
behrt	beꞧꞧu, beꞧri, beꞧꞧ	behꞧu
behſt (ap–)	behſchu, behſi, behſch	behſu
beigt	beidſu, (beidſchu) beidſi, beidſ	beidſu
berſt	berſchu, berſi, bęrſch	berſu
bert	beꞧꞧu, beꞧri, beꞧꞧ	behꞧu
birt	birſtu	birꞧu
bleeſt (–ees)	bleeſchu, ſi, ſch	bleeſu
blenſt	blenſchu, ſi, ſch	blenſu
brahſt	brahſchu, ſi, ſch	brahſu
braukt fahren	brautſchu, auch zu, zi, z	brauzu
braukt abſtreifen	brauku	brauzu
breeſt	breeſtu	breedu
brehkt	brehtſchu auch zu, zi, z	brehzu
briſt	breenu	briddu
brukt	bruhku	brukku
burt	buꞧꞧu, buꞧri, buꞧꞧ	buhꞧu
dauſt	dauſchu, ſi, ſ	dauſu
deegt (ee –)	– deegu, dſi, g	deegu
degt	deggu, dedſi, degg	deggu
dihgt	dihgſtu	dihgu
dilt	dilſtu (dellu) dilſti, dilſt (dell)	dillu
dirſt	dirſtu (dirſchu) dirſti, dirſt (dirſch)	dirſu

III. CONIVGATIONIS.

104, *n.* 2. 107, *n.* 5.

Infinit.	*Praeſ. Indic.*	*Imperf.*
[diſt	diſtu	diffu]
drahſt	drahſchu, ſi, ſch	drahſu
drupt	druhpu	druppu
dſchaugt	dſchaugu	dſchaugu
dſelt	dſełłu, lli, łł	dſehlu
dſert	dſeŗŗu, rri, ŗŗ	dſehru
dſeſt	dſefchu, ffi, fch	dſehfu
dſimt	dſemmu	dſimmu
dſirtees	dſiŗŗohs	dſihrohs
dſiſt	dſeeſtu	dſiffu
dubt (ee –)	dubbu	dubbu
duhkt	duhzu	duhzu
duhkt (fa –)	duhku	dukku
durt	duŗŗu, rri, ŗŗ	duhru
elſt	elfchu, fi, fch	elfu
ehſt	ehdu (ehmu) ehdi, ehd	ehdu (ehſchu) ehdi, ehde.
gahſt	gahſchu, ſi, ſch	gahſu
gaiſt (is –)	gaiſtu	gaiſu
gauſt	gauſchu, di, ſch	gaudu
gehrbt	gehrbju, bi, bj	gehrbu
geibt	geibſtu	geibu
gibt	gibſtu	gibbu
gihbt	gihbſtu	gihbu
gint	ginſtu	gindu
[giſt (no –)	giſtu	giffu]
glahbt	glahbju, bi, bj	glahbu
glauſt	glauſchu, di, ſch	glaudu
glumt (ap –)	glumſtu	glummu
gnauſt	gnauſchu, di, ſch	gnauſu
grahbt	grahbju, bi, bj	grahbu
grauſt	grauſchu, ſi, ſch	grauſu
grebt	grebſtu	grebbu

Infinit.	*Praeſ. Indic.*	*Imperf.*
greeſt	greeſchu, ſi, ſch	greeſu
gremſt	gremſchu, ſi, ſch	gremſu
grimt	grimſtu	grimmu
gruhſt	gruhſchu, di, ſch	gruhdu
grumbt	grumbju, bi, bj	grumbu
gubt (ſa –)	gubju, bbi, bj	gubbu
gultees (ap –)	- gulſtohs	– gullohs
gurt	gurſtu	gurru
jaukt	jauzu	jauzu
jehgt	jehdſu	jehdſu
jemt	jemmu	jehmu
ihgt	ihgſtu	ihdſu
ilgt (pa –)	ilgu, dſi, g	ildſu
johſt	johſchu, ſi, ſch	johſu
irt (is-irt)	irſtu	irru
irt rudern	irru, irri, irr	irru
juhgt	juhdſu	juhdſu
juhkt	juhkſtu	juhku
jukt (ee –)	juhku	jukku
jumt	jumju, jummi, jumj.	juhmu
juſt	juhtu	juttu
kahpt	kahpju, pi, pj	kahpu
kahrkt	kahrkſtu	kahrzu
kahrſt tocken	kahrſchu, ſi, ſch	kahrſu
kahrſt (ee -)	– kahrſtu	– kahrſu
kahrt	karru, rri, rr	kahru
kahſt	kahſchu, ſi, ſch	kahſu
kaiſt	kaiſtu	kaiſu
kalſt	kalſtu	kaltu
kalt	kallu, lli, ll	kallu
kampt	kampju, pi, pj	kampu
kaukt	kauzu	kauzu
kehrkt	kehrzu	kehrzu
kert	kerru, rri, rr	kehru
kleegt	kleedſu (dſchu) dſi, dſ	kleedſu
klihſt	klihſtu	klihdu
klupt	kluhpu	kluppu

Infinit.	*Praes. Indic.*	*Imperf.*
knahbt	knahbju, bi, bj	knahbu
kneebt	kneebju, bi, bj	kneebu
kneeſt	kneeſchu, ſi, ſch	kneeſu
knerkt	knerzu	knerzu
knihſt	knihtu	knittu
kohpt	kohpju, pi, pj	kohpu
kohſt	kohſchu, di, ſch	kohdu
krahkt	krahzu	krahzu
krahpt	krahpju, pi, pj	krahpu
krehſt	krefchu, krehti, krefch	krehtu
krimſt	kremtu	krimtu
kriſt	krihtu	krittu
krupt (ſa -)	krupju, ppi, pj	kruppu
kuhſt	kuhſtu	kuſſu
kult	kullu, lli, ll	kuhlu
kumpt	kumpſtu	kumpu
kupt	kuhpu	kuppu
kurkt	kurkſtu	kurzu
kurt	kurru, rri, rr	kuhru
kuſt	kuhſtu	kuſſu
kweekt	kweezu	kwihzu
laiſt	laiſchu, laidi, laiſch	laidu
lakt	lohku	lakku
lauſt	lauſchu, lauſi, lauſch	lauſu
leegt	leedſu	leedſu
leekt	leezu	leezu
leeſt (no -)	leeſtu	leeſu
lehkt	lezzu auch lehku	lehzu
lemt	lemmu	lehmu
lenkt	lenku, lenzi, lenk	lenzu
leſt	lehſtu	lehſu
lihgt	lihgſtu	lihgu
lihkt	leeku, leezi, leek	lihku
lihſt kriechen	leenu	lihdu
lihſt röden	lihſchu, lihdi, lihſch	lihdu
likt	leeku, leezi, leek	likku
lipt	lihpu	lippu

Infinit.	*Praeſ. Indic.*	*Imperf.*
luhgt	luhdſu	luhdſu
luhſt	luhſtu	luhſu
lupt	luhpu	luppu
mahkt können	mahku	mahzeju
mahkt plagen	mahzu	mahzu
malt	mallu, lli, ll	mallu
maſt	mattu	mattu
maukt	mautſchu (ku) zi (ki) z	mauzu
meeſt (ap –)	meeſu	meeſu
mehrkt	mehrzu	mehrzu
mehſt	mehſchu, ſi, ſch	mehſu
melſt	melſchu, ſi, ſch	melſu
meſt	mettu	mettu (meſchu) metti
migt (ee –)	meegu, dſi, g	miggu
mihſt	meeſnu	mihſu
milſt	milſtu	milſu
mirkt	mirkſtu	mirku
mirſt (ais –)	– mirſtu	– mirſu
mirt	mirſtu	mirru
miſt	mihtu	mittu
mohſt (mohſtees)	mohſtu (mohſtohs)	mohdu (mohdohs)
muhkt / mukt	muhku	mukku
nahkt	nahku, zi, k	nahzu, (tſchu) zi, ze
naukt	nauku	nauzu
neeſt	neeſu	neeſu
nemt	nemmu	nehmu
neſt	neſſu (ſchu) ſſi, ſſ	neſſu, (ſchu)
nihkt	nihkſtu	nihku
nihſt (ee –)	nihſtu	nihdu
nikt (ap –)	nihkſtu	nikku
ohſt	ohſchu, ohdi, ohſch	ohdu
pampt	pampju, pi, pj	pampu
paupt	paupju, pi, pj	paupu

Infinit.	*Praeſ. Indic.*	*Imperf.*
pauſt	pauſchu, di, ſch	paudu
pehrt	peꞧꞧu, rri, ꞧꞧ	pehru
pelt	pełłu, lli, łł	pehlu
pempt	pempju, pi, pj	pempu
pirkt	pehrku, zi, k	pirku
pirſt	perdu	pirdu
piſt	piſſu	piſſu
płahpt	płahpju, pi, pj	płahpu
plakt	plohku	plakku
plaukt	plaukſtu	plauku
plauſt	plauſchu, di, ſch	plaudu
plehſt	plehſchu, ſi, ſch	plehſu
pleſt	pleſchu, tti, ſch	plehtu
plihſt	plihſtu	plihſu
plohkt	plohku	plakku
pluhkt	pluhzu (tſchu) zi, z	pluhzu
pluhſt	pluhſtu	pluhdu
plukt	pluhku	plukku
płupt	płupſtu	płuppu
pohſt	pohſchu, ſi, ſch	pohſu
praſt	prohtu	prattu
puhſt	puhſchu, ti, ſch	puhtu
pult	pohlu	pullu
pumpt	pumpju, pi, pj	pumpu
rahpt	rahpu	rahpu
rakt	rohku	rakku
raſt (at –)	rohdu (rohnu) di, d (n)	raddu
raugt	raugſtu	raugu
ꞧaukt	ꞧauzu (tſchu) zi, z	ꞧauzu
rauſt (ap –)	rauſchu, ſi, ſch	rauſu
reebt	reebju, bi, bj	reebu
reeſt	reeſchu, ſi, ſch	reetu
reibt	reibſtu	reibu
rimt	rimſtu	rimmu
riſt	riſſu (riſtu, reeſchu) riſſi (riſti) riſt *pl.* riſſam (riſtam, reeſcham) riſſat (riſtat) riſt	riſſu

ruhgt

Infinit.	*Praef. Indic.*	*Imperf.*
ruhgt	ruhgſtu	ruhgu
ruhkt	ruhzu	ruhzu
ruhpt	ruhpu	ruhpu
rukt	ruhku	rukku
ſagt	ſohgu, dſi, g	ſaggu
ſahkt	ſahku, zi, k	ſahzu (tſchu) zi, ze
ſalkt	ſalkſtu	ſalku
ſalt	ſalſtu	ſalſu
ſarkt	ſarkſtu	ſarku
ſaukt	ſauzu	ſauzu
ſchauſt	ſchauſchu, ti, ſch	ſchautu
ſcheibt	ſcheibſtu	ſcheibu
ſchibt	ſchibſtu	ſchibbu
ſchilbt (ap–)	ſchilbſtu	ſchilbu
ſchkeebtees	ſchkeebjohs, bees, bjahs	ſchkeebohs
ſchkehrſt (is–) verſchwenden	ſchkehrſchu, di, ſch	ſchkehrdu
ſchkehrſt auf⸗hauen	ſchkehrſchu, ſi, ſch	ſchkehrſu
ſchkelt	ſchkeļļu, lli, ļļ	ſchkehlu
ſchkihſt	ſchkihſtu, di, ſt	ſchkihdu
ſchkilt	ſchkiļļu, lli, ļļ	ſchkihlu
ſchkirt	ſchkirru, rri, rr	ſchkihru
ſchkiſt	ſchkeetu	ſchkittu
ſchļukt	ſchļuhku, zi, k	ſchļukku
ſchmaugt (ais–)	ſchmaugu	ſchmaugu
ſchnahkt	ſchnahzu	ſchnahzu
ſchnaugt	ſchnaudſu (dſchu) dſi, dſ	ſchnaudſu
ſchnaukt	ſchnauzu	ſchnauzu
ſchnuhkt	ſchnuhzu	ſchnuhzu
ſchnurkt	ſchnurkſtu	ſchnurku
ſchuhkt	ſchuhkſtu	ſchukku
ſchuſt	ſchuhtu	ſchuttu
ſeegt	ſeedſu	ſeedſu
ſegt	ſedſu	ſedſu
ſehrſt	ſehrſchu, ſi, ſch	ſehrſu

Infinit.	Praef. Indic.	Imperf.
fehrt	ferru, rri, rr	fehru
fehſt	fehſchu, di, ſch	fehdu
fekt (fektees)	fekku, zzi, kk	fezzu (tſchu) zzi, zze
felt	feſſu, lli, ſſ	fehlu
fihkſt	fihkſtu (fekku)	fikku
fihſt	fihſchu, di, ſch	fihdu
fikt	fihku, zi, k	fikku
filt	filſtu	fillu
firgt	firgſtu auch fehrgu	firgu
fiſt	fittu	fittu
ſkahbt	ſkahbſtu	ſkahbu
ſkaiſt	ſkaiſtu	ſkaitu
ſkauſt	ſkauſchu, di, ſch	ſkaudu
ſkohrbt	ſkohrbſtu	ſkohrbu
ſkrabt	ſkrabſtu	ſkrabbu
ſkumt	ſkumſtu	ſkummu
ſkuſt	ſkuhtu	ſkuttu
ſlahpt	ſlahpſtu	ſlahpu
ſlaukt	ſlauku, (tſchu) zi, k	ſlauzu
ſlehgt	ſlehdſu (dſchu) dſi, dſ	ſlehdſu
ſlehpt	ſlepju, ppi, pj	ſlehpu
ſlihkt	ſlihkſtu	ſlihku
ſlihpt	ſlihpju, pi, pj	ſlihpu
ſmakt	ſmakſtu auch ſmohku	ſmakku
ſmelgt } ſmelkt }	ſmeldſu	ſmeldſu
	ſmelku (tſchu) zi, k	ſmelzu
ſmelt	ſmeſſu, lli, ſſ	ſmehlu
ſnauſt	ſnauſchu, di, ſch	ſnaudu
ſneegt }	ſneedſu (dſchu) dſi, dſ	ſneedſu
ſnehgt }	ſnehdſu	ſnehdſu
ſnigt	ſneegu	ſniggu
ſpeegt	ſpeedſu	ſpeedſu
ſpeeſt	ſpeeſchu, di, ſch	ſpeedu
ſpert	ſperru, rri, rr	ſpehru
ſpirgt	ſpirgſtu	ſpirgu
ſprahgt	ſprahgſtu	ſprahgu

ſprauſt

Infinit.	*Praes. Indic.*	*Imperf.*
sprauſt	ſprauſchu, di, ſch	ſpraudu
ſpreeſt	ſpreeſchu, di, ſch	ſpreedu
ſprehgt	ſprehgſtu	ſprehgu
ſprehſt	ſprehſchu, di, ſch	ſprehdu
ſprukt	ſpruhku	ſprukku
ſpurt	ſpurſtu	ſpurru
ſteept	ſteepju, pi, pj	ſteepu
ſteigt	ſteidſu (dſchu) dſi, dſ	ſteidſu
ſtigt	ſteegu	ſtiggu
ſtingt	ſtingſtu	ſtingu
ſtreebt	ſtreebju, bi, bj	ſtreebu
ſtreegt	ſtreegu, dſi, g	ſtriggu
ſtrehbt	ſtrebju, bbi, bj	ſtrehbu
ſtrigt	ſtreegu, dſi, g	ſtriggu
ſtringt	ſtringſtu	ſtringu
ſtumt	ſtumju, mmi, mj	ſtuhmu
ſuhkt	ſuhkſtu	ſuhzu (tſchu)
ſuhrſt	ſuhrſtu	ſuhru
ſuhſt	ſuhſtu (auch ſuhtu)	ſuttu
ſukt (is –)	ſuhku, zi, k	ſukku
ſuſt	ſuhdu	ſuddu
ſweegt	ſweedſu	ſweedſu
ſweeſt	ſweeſchu, di, ſch	ſweedu
ſwehrt	ſwerru, rri, rr	ſwehru
ſwelt	ſwellu, lli, ll	ſwehlu
ſwert	ſwerru, rri, rr	ſwehru
ſwihſt	ſwihſtu	ſwihdu
ſwilt	ſwilſtu	ſwillu
ſwirkt	ſwirkſtu	ſwirku
tahrſt	tahrſchu, ſi, ſch	tahrſu
tahſt	tahſchu, ſi, ſch	tahſu
tapt	tohpu	tappu
teekt	teezu (tſchu) zi, z	teezu
teept	teepju, pi, pj	teepu
teerpt	teerpju, pi, pj	teerpu
tehrpt	tehrpju, pi, pj	tehrpu
tehſt	teſchu	tehſu
teikt	teizu	teizu

Infinit.	*Praes. Indic.*	*Imperf.*
tikt geschehen	teçku (auch tihkstu)	tikku
tikt gefallen	tihku	tikku
tilpt	telpu	tilpu
tirpt	tirpju, pi, pj	tirpu
traukt	trauzu (tschu) zi, z	trauzu
treekt	treezu (tschu) zi, z	treezu
treept	treepju, pi, pj	treepu
tremt	tremmu	tremmu
trenkt	trenku (tschu) zi, k	trenzu
truhkt	truhkstu	truhku
tscheebt	tscheebu	tschibbu
tuhkt	tuhkstu	tuhku
tuhskt	tuhsku	tuhsku
tukt	tuhku, zi, k	tukku
twehrt	twerru, rri, rr	twehru
twihkt	twihkstu	twihku
urbt	urbju, bi, bj	urbu
wahrgt	wahrgstu	wahrgu
wahst	wahschu, si, sch	wahsu
weebt (– tees)	weebju, bi, bj	weebu
wehrpt	wehrpju, pi, pj	wehrpu
wehrst	wehrschu, si, sch	wehrsu
wehrt	werru, rri, rr	wehru
weiktees	weizohs	weizohs
welt	wellu, lli, ll	wehlu
wemt	wemju, mmi, mj	wehmu
west	weddu, (weschu) ddi, dd	weddu(weschu)
wihst	wihstu	wihtu
wilkt	welku, zi, k	wilku
wilt	willu, lli, ll	wihlu
wirst	wirfu	wirfu
wirt	werdu	wirru
zeest	zeeschu, ti, sch	zeetu
zelt	zellu, lli, ll	zehlu
zenstees	zenschohs	zensohs
zept	zepju, ppi, pj	zeppu
zirpt	zehrpju, pi, pj	zirpu
zirst	zehrtu	zirtu

Von

Von den PRAEPOSITIONIBUS.

§. 121.

In der Lettischen Sprache muß man einen großen Unterschied machen, ob die *Nomina*, die von den *Praepositionibus* regiert werden, im *singulari*, oder im *plurali* stehen.

§. 122.

Stehen die *Nomina* im *plurali*, so regieren alle *Praepositiones* ohne Ausnahme einen *Dativum*, als: ais kruhmeem hinter die Sträuche oder hinter den Sträuchen, ap teem laikeem um die Zeiten, ar fweedreem mit Schweiß, bes grehkeem ohne Sünden, us kohkeem auf die Bäume, auf den Bäumen, no affarahm von Thränen ꝛc.

§. 123.

Stehen aber die *Nomina* im *singulari*, so regieren die *Praepositiones* folgende *Casus*:

Ais hinter	*Gen. et Acc.*
Ap um	*Acc.*
Apkahrt (aplik) umher, herum	*Acc.*
Appakfch unter	*Gen (et Acc.)*
Ar mit	*Acc. et Gen.*
Bes ohne	*Gen. (et Acc.)*
Eekfch in (an)	*Gen. (et Acc.)*
Garr langst	*Acc.*
Is aus	*Gen.*
Kahrt um, umher	*Acc. (et Gen.)*
Klaht nahe bey	*Gen.*
Lihdf bis	*Dat. Acc. et Gen.*
No von, aus	*Gen.* (selten *Acc.*)
Pa auf, über, durch, unter	*Acc.*
Pa bey, zu	*Dat.*
Pakkal hinter	*Gen. (et Acc.)*
Pahr über	*Acc. et Gen.*
Par für, wegen, zu, über	*Acc. et Gen.*
Pee bey, zu	*Acc. et Gen.*
Pehz nach	*Acc. et Gen.*

Pirms

Pirms vor	– – –	*Gen.*
Preekſch vor, (für)	– –	*Gen. (et Acc.)*
Prett, (pretti, prettim, prettib) gegen, wider		*Acc. et Gen.*
[Sam iſt Oberlauziſch und heiſt unter	–	*Gen. et Acc.*]
Sahnis beyſeit	– –	*Gen. et Dat.*
Sezz (ſezzen) nebenhin	– – –	*Acc.*
Starp zwiſchen, unter	– –	*Acc. et Gen.*
Us { auf	– – –	*Gen.*
Us { nach, zu, an, auf	– –	*Acc.*
Wirs oben, auf	– –	*Gen. et Acc.*
Zaur durch	– – –	*Acc.*

[Den Gebrauch dieſer *Praepoſitionen* ſiehe in der *Syntax* §. 182.]

§. 124.

Die *Pronom.* Es, Tu, Sewis, Kas *interrog.* und Tas, wenn es allein ſtehet, haben die Freyheit, bey jeder *Praepoſition* auch im *Dativo ſingulari* zu ſtehen, als: pee ſewi, pee ſewis, auch pee ſewim, ar tewi auch ar tewim, pehz manni, pehz mannis, auch pehz mannim, pee ka auch pee kam, no ta auch no tam.

§. 125.

Weil das *Relativum* Kas laut §. 64. keinen *aparten pluralem* hat, ſondern im *plurali* wie im *ſingulari* gehet, ſo ſtehet es bey den *Praepoſitionibus* auch im *plurali* in demſelben *caſu*, in welchem es im *ſingulari* ſtehen ſollte, als: die Zeiten, von welchen Chriſtus redet tee laiki, no ka Kriſtus runna, nicht aber no kam, die Propheten, durch welche GOtt geredet tee praweeſchi, zaur ko Deews runnajis.

§. 126.

Die Letten haben auch *Praepoſitiones poſtpoſitivas*, und zwar

(1) Die nach einem *Genitivo* geſezt werden. Dieſe ſind dehl, pehz und labba oder labbad, und heiſſen alle auf deutſch wegen, halben, oder um, willen, als: mannis dehl meinetwegen, tewis pehz

deinetwegen, deinethalben, Jesus Kristus labbâ oder labbad um JEsu Christi willen.

(2) Nach einem *Dativo* stehet pretti entgegen, als: faulei pretti der Sonnen entgegen oder gegenüber.

§. 127.

Praepositiones inseparabiles sind: at, ec, fa und das Oberlauzische da anstatt pee.

§. 128.

Folgende *praepositiones separabiles* werden in den *Verbis compositis* auch als *inseparabiles* gebraucht: aïs, ap, is, no, pa, pee, us. Dazu auch pahr und zaur gehören, ob sie gleich von ihren *Verbis* auch getrennt werden können.

§. 129.

Wenn man nun diese *Praepositiones inseparabiles* mit den *Verbis simplicibus* zusammensetzt, so kan man die *Verba composita* bey ganzen Handvollen zusammen nehmen. Es wird aber davon in der Einleitung zum *Lexico* in der Lehre von den *Compositis* ausführlicher gehandelt werden.

Von den ADVERBIIS und andern Partickeln.

§. 130.

Die *Adverbia*, die von den *Adjectivis* gemacht werden, endigen sich gröstentheils auf i, als: labs *adverbium* labbi, krahfchns *adv.* krahfchni.

§. 131.

Diese *Adverbia* werden auch comparirt, als: labbi gut, labbaki besser, wiffu labbaki am besten; krahfchni schön, krahfchnaki schöner, wiffu krahfchnaki am schönsten, am allerschönsten.

§. 132.

§. 132.

Viele *Substantiva* werden *adverbialiter* meist im *Abl. locali*, bisweilen aber auch im *Dat.* oder *Acc.* gebraucht, als: oben wirsû, von wirsus der obere Theil, schim brihscham auch scho brihdi für dißmal, von brihds G. brihscha eine Weile oder kurze Zeit. Hieher gehören auch ahrâ hinaus oder draussen, eekschâ hinein oder drinnen, preekschâ vorwerts, appakschâ unterwerts, starpâ zwischen oder unter, weetahm stellweise 2c.

§. 133.

Die Letten haben auch einige Partickeln von ihren kleinen Kindern, die die Worte noch nicht rein nachsprechen können, angenommen, als: dutschu anstatt dohd schur, nischu anstatt neff schur, à rè anstatt ak redsi, klau anstatt klauf, pag anstatt pagaid, edf anstatt redf, kufch anstatt kluffu.

§. 134.

Einige Partickeln werden von Sprachverderbern verkehrt gebraucht.

(1) Ahran hinaus, eekschan hinein, und garram langst sind *Adverbia*, und werden fälschlich als *Praepositiones* gebraucht. z. E. ko mahzees ahran teem desmit Deewa bausleem? was lernst du aus den zehen Geboten? Es muß heissen: no teem. Eekschan Deewa wahrdeem in GOttes Wort. Es muß heissen: eeksch. Garram sehtu längst dem Gesinde. Es muß heissen garr sehtu.

(2) Ais to ist die *Praepositio* ais mit dem *Acc.* to, und heist hinter dem. Es wird aber von einigen fälschlich anstatt denn gebraucht. z. E. im Schluß des Vater Unsers: ais to tew peederr ta walstiba. Es muß heissen: jo tew peederr &c.

(3) Ja ist kein *Adverbium affirmandi*, sondern die *conjunctio conditionalis* wofern. Ja es tizzu heist nicht: ja, ich glaube, sondern dafern ich glaube. Der Lette sagt schlechtweg tizzu, oder es tizzu, wenn er sagen will: ja, ich glaube.

§. 135.

Damit man die *Adverbia* und *Conjunctiones*, die oftmals im *stylo* die gröste Schwierigkeit verursachen, leicht finden möge, so habe ich sie hier nach Alphabetischer Ordnung (im deutschen aufzuschlagen) hergesetzt. Die nöthigsten *Interjectiones*, wie auch die *Praepositiones*, die zum Theil *adverbialiter* gebraucht werden, sind mit darunter begriffen.



§. 136.

CATALOGVS PARTICVLARVM.

Ab nohst.
In den *Compos.* gemeiniglich no, als: abbrechen nolauſt, noluhſt.
ab und zu ſchurpu turpu, ſchurp in turp.
aber bet.
abermal atkal, ohtrâ reiſê, ohtru reiſi.
abſonderlich ſewiſchki, fawadi, fawrup.
ach ak! ach daß kaut. ak kaut!
alle, bey den *Subſtantivis temporum* heiſt ik, als: alle Tage, ikdeenas. alle Woche ikneddelas, allen dritten Tag ik treſchu deenu (â - â)
all ander Tag pahrdeenôs ; ; Woche pahrneddelôs.
allein, aber bet.
allein, nur, ween, tikkai.
allemal ik brihſchu (- am) ſiehe allezeit.
allenthalben wiffur.
allerdings ſinnams, teeſcham
allererſt nuhle, nulle, tikkai.
allerhand daſchadi.
allerley wiffadi.
allermeiſt wiff wairak.
allerſeits wiff apkahrt.
allerwegen wiffur.
alleweil pat labban.
allezeit allaſch, allaſchin, allaſchiht, weenumehr, ar ween
allgemach pamaſam, weeglam, lehnam.
allhier ſchê, ſcheju.
allmählig pa reiſehm, ; ſacht lehninam, weeglinam, pamaſihtam (- im) ; ganz ſacht lehnîhtam, pamaſihtinam.
allzu ; pahr leeku, wiſſai, wiſkin.
allzumal wiff notal.
als, da kad, wie kà. als auch kà arridſan, kà ir, als — ſo, kad — tad.
Nach einem *Comparativo* ne, kà, nekà.
alsbald tuhdal, tuhdalin, tuhdaliht.
alsdenn tad, ; erſt tad tikkai.
als nemlich prohti.
als wenn itt kà, (kaſchu)
als wie kà, itt kà.
alſo, auf dieſe Weiſe tà, ; ſehr tik lohti, demnach tad, alſo auch tà arridſan.
am bey den *Superl.* wiff. als: am meiſten wiff wairak.
an, am pee. us.
In den *Compoſ.* wird es oftmals anders gegeben, als: ankleiden apgehrbt, anfangen ſahkt, eeſahkt.
anders zittadi, ; wo wohin zittur, ; woher no zitturrenes.

an einander kohpâ.
annoch wehl.
anstatt weetâ, : deiner tawâ weetâ.
auch ar, ir, (in) arri, arridsan.
auf wirs, us, oder bloß der *Abl. loc.* als: femmê auf die Erde, auf der Erden.
In den *Compos.* wird es unterschiedlich gegeben, als: das Bett aufmachen gultu fataifiht, die Thür : durris atwehrt, aufsteigen uskahpt, die Sonne geht auf faule lezz.
auf beyden Seiten abbejup.
auf daß kà, lai.
auf den Mund krumm gebogen kauhpu, auf dem Rücken liegend augfchpehdu, aufs Gesicht vorwerts tschuhrifku.
auf diese Art und Weise tà (fchitta) auf allerley : wiffadi, wiffafchki. auf keinerley : ne kahdi, ne fchahdi ne tahdi. auf mancherley : dafchadi, auf beyderley abbejadi, auf einerley : weenadi, auf zweyerley : diwejadi &c.
auf und ab fchurp in turp, fchè in tè, auf und nieder augfchup femjup, fchurpu turpu.
aufs beym *Superl.* wiff, als: aufs beste wiff labbaki.
aufs höchste lai daudf irr tad — — —
aufwerts augfchup, augfchpuffê.
aus is, no.
In den *Compos.* is, als: ausgeben isdoht.
aus, hinaus abrâ, ahran, zu Ende pa gallam, : der Fremde no fwefchenes.
ausser, ausgenommen beween.
auswerts ahra puffe.
Bald drihf, : genug gan drihf.
bald — bald tad — tad, brihfcham — brihfcham, (tikkus tà, tikkus zittadi)
be in den *Compos.* wird auf vielerley Art gegeben, als: bepflügen ap-art, bezahlen aismakfaht, begreifen, fapraft &c.
besonders s. absonderlich.
besserhin turpmak, turplik (— am)
bey pee.
In den *Compos.* auch pee, als: beylegen peelikt.
Vor den *Numeralibus* pa, als: bey eins pa weenam, bey zween pa diweem.
beyderley abbejadi.
beyderseits abbejup,
bey Gott! nu dêe!
beynahe tik ne.
beyseits fabnis.
binnen ftarp.
bis lihdf, : dahin tamehr, : daß kamehr, teekams, : dorthin lihdf tur,

lihdf

lihdſ turrenes, lihdſ tejenes, ; her lihdſ ſchim, ; hieher ſchamehr, lihdſtè, lihdſ tejenes, lihdſ ſchejenes, ; oben zu lihdſ pilnam, ; ſo weit lihdſ tam, tamehr.

bisweilen brihſcham, laikam, pa brihſcham, daſchureiſ, daſchkahrt, daſchubahn, kaſchkad.

Da, als kad, dort tur, hier ſchè, tè, teju, teitan, zugegen klaht, da und da ſchè in tè.

dabey pee ta, pee tam, klaht.

da doch jebſchu, kautſchu.

dadurch zaur to, no ta, no tam.

dafern ja, ja labban.

dafür par to.

dagegen tur pretti.

daheim mahjâs.

daher no ta, no tam, tapehz.

dahin tur, teitan, da hinaus tè zauri, pa tejeni, pa tenneni, dahinwerts tejup.

dahinten pakkaĺ, pakkala (– an)

dahinter ſ. hinter.

damals tad, to reiſi, to brihdi, tad kà.

damit, auf daß kà, mit dem ar to.

dank paldees.

daneben tur klaht.

dann, alsdann tad, dann und wann ſ. bisweilen.

dannenhero tabapehz.

dar in den *Compoſ.* wird mancherley gegeben, als: darlegen nolikt, darthun parahdiht, darreichen ſneegt, atſneegt.

daran pee to, pee ta.

darauf us to, wirs to, nachdem pehz to; pehz tam, pehz ta.

daraus no ta, no tam,

darein tur eekſchâ.

darnach pehz, pehz ſchim.

darnieder ſemmê.

darüber pahr to.

darum tapehz, tadehĺ.

darunter, darzwiſchen ſtarpâ.

darvon no ta, no tam.

daß kà, daß es recht – nek. z. E. die Nachtigal ſingt ſo ſchön, daß es recht ein Wunder zu hören ta lagſdigalla tik jauki dſeed, nek brihnums dſirdeht.

das wars tebè.

davon, weg nohſt. In den *Compoſ.* no, als: davon laufen nobehgt.

daſelbſt turpatt.

dawider pretti.

dazu, dabey pee, klaht. In den *Compoſ.* pee, als dazu legen peelikt.

dazu, darum tapehz, tadehĺ.

dazumal, ſ. damals.

denn jo, denn — denn, ſ. bald — bald, wer denn kas tad, wenn denn kad tad &c.

denn allererſt tad tikkai (tà le.)

denn ja jeba.

dennoch tapatt, tomehr, tatſchu. (tak, takmehr) ; aber bet tomehr.
derb tikku tikkam.
dergeſtalt daß tà kà.
dermaleins ween reiſ.
dermaſſen tà.
derowegen, deswegen tapehz, tadehſ.
desgleichen tà lihdſ.
deſſelben gleichen tà lihdſ arridſan.
deswegen, deshalben tapehz, tà dehſ, ta labbad.
deſto bey den *Comparativis* jo, als: deſto mehr jo wairak, ; grösſer jo leelaks.
dieweil kad, tapehz kà.
dieſesmal ſcho reiſ, ſcho brihd, ſchim brihſcham.
diſſeit ſchaî puſſê.
doch, ſiehe dennoch, ey doch jell, jelle.
dort tur, ; her no turrenes, ; hin turp, us turrenes, ; hindurch, ; hinaus tur zauri, pa tenneni, ; hinwerts turp.
drauſſen ahrâ, (– an)
drinnen eekſchâ (– an)
droben augſcham, wirſû.
drüber pahri, pahraki.
drunten appakſchâ.
durch zaur, durch und durch zaur zaurim, durch einander vermengt jukku jukkam.
durchaus nicht pawiſſam ne.
Eben, juſt itt, pat, ihſti, ; als itt kà, ; alſo tapatt, tà lihdſ, ; da itt tè, tepatt, ihſti tè, ; darum tabapehz, ; das wolte ich haben tebe to es gribbeju, ; ein ſolcher itt tahds, pat tahds, ihſti tahds, ; jetzt itt taggadin, pat labban ; recht mehrenî, itt mehrâ, pat mehrâ, ihſti mehrâ, ; ſo ta patt, ; ſo viel lihdſ tik daudſ, ; ſo wenig lihdſ tik maſ, ; ſo weit lihdſ tik tahlu, ; ſo wie ittin tà kà, ; ſowol tapatt, tà lihdſ arridſan, ; zu rechter Zeit laikâ, patt laikâ.
ehe, ehe als pirms, eekam, ehe noch pirms ne kà.
ehemals zittkahrt.
eigentlich ihſti.
ein eekſch, eekſchâ. In den *Compoſ.* ee, als: eingehen ee-eet.
einander weens ohtru (– a, am) als: bey einander weens pee ohtra, durch ; weens zaur ohtru &c.
ein andermal zittu reiſi.
einiger maſſen puſſlihdſ.
einmal, einſtens kahdu reiſi.
eins ums ander ſ. all ander.
ein wenig maſ, mag, maggeniht, druſzin.
einwerts eekſchpuſſê.
einzig und allein weenigi ween.
endlich pehdigi, beidſoht, pehz gallâ.
entgegen pretti.
entweder — oder jeb — jeb.

entzwey puſcham.
er in den *Compoſ.* wird auf vielerley Art gegeben, als: erhören paklauſiht, erwegen apdohmaht, erſtechen nodurt &c.
erſt, dann erſt tad tikkai, nu erſt ſ. nu.
es ſey lai tad, es ſey denn daß — ſo ja ne, ja labban ne — tad.
etlichemal daſchureiſi, daſchkahrt.
etwas vor den *Adjectivis* wird mit pa gegeben, als: etwas roth oder röthlich paſarkans.
ey, i! à, aj! ej!
ey lieber luhdſams.
ey mein Himmelchen à paſauliht.
ey ſiehe à rè!
Fahrens braukſchus.
falls ja.
fern tahlu.
ferner prohjam, ſ hin jo prohjam.
fort in den *Compoſ.* no, ais, als: fortgehen no-eet, ais-eet.
fortan turpmak, pehz ſchim, jo prohjam.
freylich, fürwahr ſinnams, kà tad? tebé.
früh agri.
führens weſchus.
für pàr.
In den *Compoſ.* ſiehe vor.
fürnehmlich wiſſ-wairak.
für und für weenu mehr.
fürwahr teeſcham.

Ganz bey den *Adverb.* itt, pat, ihſti, als: ganz nahe itt tuwu, itt teju, pat klaht, ihſti klaht, pat teju, ihſti teju.
ganz und gar pa wiſſam.
gänzlich notal, wiſſai, wiſkin, pagallam.
gar, noch dazu wehl tur klaht; ſ nicht ne wiſſ, ne maſ, ne kà, ne kà ne.
gar zu ſ pahrleeku, wiſſai, wiſkin.
gebückt pagubbu.
gegen prett, ſ über pretti (-im, -ib)
gemeiniglich ſ. insgemein.
genau / gerad] lihdſi (-a)
gerad zu teeſcham.
gern labpraht.
geſchweige nelle wehl.
geſchwind drihſ, ahtri, knaſchi.
geſetzt lai, lai buht.
geſtern wakkar.
gewiß teeſa, teeſcham, pateeſi.
gleich, gerad lihdſi, ſo gleich tuhdal, (-in, -iht.)
gleich als itt kà, ſ ſ wenn itt kà kad.
gleichergeſtalt, ſ weiſe ta patt, tà lihdſ arridſan.
gleich viel weenadi, lihdſa, lihdſi.
Bey den *Pronom.* und *Adverb.* jeb, kaut, als: gleich

viel wer jeb kas, kaut kas,
; wo jeb kur, kaut kur &c.
gleichwie — also kà — tà.
gleichwol tomehr, tatschu.
genug gan, ganna.

Halb und halb puff lihds, ne ihsti.
hart bey tuwu klaht, teju klaht.
hast du irrag tew?
hast du nicht (*lat. nonne*) neg? (*cum praeter.*)
heim mahjâs.
her schur.
In den *Compos.* at, als: herkommen atnahkt.
herab, heran, herauf ꝛc. ist eben so viel als ab, an, auf.
hernach pehz.
herum apkahrt, aplik.
heute schodeen.
hie, hier schè, tè, scheit, scheitan, scheju, hie und da schè tè, schurp turp.
hiebey, hiedurch, hiemit, hievon ꝛc. siehe dabey, dadurch ꝛc.
hieher schur, schurp, ; werts schurp, us schurrenes.
hier durch pa schejeni, pa schenneni, tè oder schè zauri.
hin, weg nohst.
In den *Compos.* ais, no als: hingehen ais-eet, no-eet.
hinab femmê.
hinauf augschup.
hinaus ahrâ (–an)
hinein eekschâ (–an)
hinfort, hinfüro s. fortan.
hinten pakkal, (– a, am)
hinter ais (*praepos.*) pakkal (*adverb.*) hinterher pakkal.
hin und her, hin und wieder schur tur, schurp turp, schurpu turpu, weenup ohtrup, pa weetahm.
hinweg nohst.
hinzu klaht.
Not. In den *Compos.* hinab, hinauf, hinaus, hinein, hinweg und hinzu siehe ab, auf, aus, ein, weg und zu.
hör hör klau klau, puischè.

I! à!
ja *affirmandi* siehe *Syntax* §. 185.
ja freylich ka tad? finnams, te bè.
ja so gar in wehl.
je — je, je — desto jo — jo.
je mehr und mehr jo deenas jo wairak.
je länger, je größer jo deenas jo leelaks &c.
jeden Tag siehe alle.
jederzeit allasch, (– in, iht.)
jedesmal ikreiß, ikbrihschu.
jedoch bet, tomehr, tatschu.
jemals zittkahrt, kad, jebkad.
jenseit wiau puff.
jetzt taggad, (– in, iht.)
im Galopp aulam, aulikku, im Schritt oder Schlapp sohlu, sohlis, im Trabe rik schu.

immer muhfcham, ar ween, ais weenu.
immerhin lai tad, mannu behdu.
immer fo tahdai.
in eekfch, oder der *Abl. localis*, in der Dämmerung krehflâ, in der Hahnen Krähe, gailôs, in der Nähe tuwumâ, in die Länge garram, eegarram, in die Quere fchkehrfcham.
in den Tag hinein, unbedachtsam aplam.
indem tà kà, oder das *Gerundium*.
indessen pa tam, pa tam ftarpam, tik ilgam.
innen und aussen eekfchâ in ahrâ.
innerhalb (*adv. loc.*) eekfch, eekfchâ, (*adv. temp.*) pahr.
insgemein muß mit dem Wort mehdſ (er pfleget) oder dafchdeen gegeben werden, als: er versteckt sich, wie es ein Dieb insgemein zu machen pflegt winfch ſlepjahs, kà dafchdeen faglis, oder kà faglis mehdſ.
inskünftige ſ. besserhin.
insonderheit wiff wairak.
in stücken pufcham.
inzwischen pa tam, pa tam ftarpam.
irgend einmal kahdu reiſi.
irgendswo kur, jeb kur, kaut kur.
ist auch irrag?
ist nicht, hat nicht newa, nawa, naw', newaid, nawaid, nawaida.
ists nicht neg, neggi.
jüngst, ſ. neulich.
just ſ. eben, ſo ittin tà, just zehen lihdſ defmit.

Kan auch warrig?
kaum tik, tik ko.
keinesweges ne kà.
keinmal ne kad.
kurz, kurz um ar maſ wahrdeem fakkoht.

Lange ilgi, fenn.
lang hernach fenn pehz ta, vorher fenn papreekfch.
langsam ſ. allgemach und allmählig.
langst garr (*praepoſ.*) garram (*adverb.*) vorbey fezz (*praepoſ.*) fezzen (*adverb.*)
längst fenn.
längst und langst fchkehrfcham in garram, eegarram.
laufens tezzinus.
leyder Deewam fchehl, deem fchehl.
lieber labbis, ach oder ey lieber luhdſams.
los walla, wallam.

Mal, reiſi - kahrt als: einmal weenreiſ, weenkahrt, zwey, diwreiſ, diwkahrt, &c das erste, pirmreiſ, pirmkahrt, &c. viel, daudſreiſ, daudſkahrt,

manch ꝛ daſchureiſ, daſchkahrt, jedes ꝛ ikreiſes, ikkahrt, jenes ꝛ winnu reiſi, winn kahrt.
mal über mal reiſu reiſehm, kahrtu kahrtahm,
mehr wairak, wairs, mehr und mehr ſiehe je mehr und mehr, zweymal mehr diwiteek, ohtruteek, dreymal mehr trihs reiſ wairak &c.
meiſtens, meiſtentheils ſ. insgemein.
mit ar, zugleich lihdſ.
mit eins ar weenu ween, mit Gedränge aumaſam, mit nächſten ſchim deenahm, mit nichten neba, ne maſ, mit verwendter Hand atſchubu, atſchubenu.
mittlerweile ſ. indeſſen
[möchte denn beſſerhin jeppin jo turplik.]
morgen riht.

Nach us, pehz (oder *Abl local*)
nach, hinten, hinterher pakkaſ.
nach und nach ſ. je mehr und mehr.
nachdem — ſo kad — tad, oder *Particip. praet.* in is, ſiehe *Syntax* §. 170 *n.* 2.
nach dieſem, nachgehends, nachmals pehz ſchim.
nach übermorgen aispariht.
nahe klaht, tuwu, teju, ꝛ vorbey fezzen.
nächſtens ſ. mit nächſten.
neben garr (*praepoſ.*) ꝛ einander blakkam (– u,), ꝛ hin garram, fezzen.
nein ne.
neulich ne ſenn, ſchim deenahm.
nicht ne (ni.)
nicht *interrog.* neggi? nicht anders als ihſti tà kà, nicht bis nicht das nei ſchis nei tas, nicht hin nicht her ne ſchurpu ne turpu, nicht oft paretti, nicht ſo nicht ſo ne ſchahdi ne tahdi, nicht ſo gar ſonderlich ne wiſſai nicht ſo viel ne tik.
nichts neeka, neneeka (– u) ꝛ weniger als ne maſ ne ꝛ deſto weniger ſ. dennoch.
nie, niemals ne kad.
nieder ſemmê.
In den *Compoſ.* no, als: niederlegen nolikt.
niederwerts ſemjup, ſemju puſſê.
nimmermehr ne' muhſcham, muhſcham ne.
nirgends, ꝛ wo neekur, ne neekur, ꝛ hin ne kurp, ꝛ wohin ne ſchurp ne turp.
noch, annoch wehl, noch auch nedſ, nei arri, nedſ arri, ꝛ damals tad wehl, ꝛ drüber pahri par, ꝛ einmal ſo viel ohtru teek, diwi teek, ꝛ ferner jo prohjam, ꝛ nicht wehl ne, (nelle.)

nu nu, nu nu nu nu, gan gan, nu denn nu tad, nu erst nuhle, nulle wehl.
nun s. jetzt.
nunmehro nu jaw.
nun wolan nu tad.
nur ween, tikkai, ; allein tikkai ween.
nützlich, tauglich leeti.

Oak! o weh ak wai!
ob woi (wai, wui) arrig, arri, ar (ai); nicht neg?
oben, auf wirs, wirsu, augscham.
oberwerts wirspuffê, augschpuffê, augschup.
obgleich, obschon jeb, jebsch, jebschu, kaut, kautschu.
ob wo woi kur, ar kur?
oder jeb (woi.)
offen atwehru, (– â)
oft, oftmal daschureis, daschkahrt, daudsreis, daudskahrt.
ohne bes (auch besch wenn es ganz allein stehet.)
ohngefehr, beynahe pee, s. von ohngefehr.

Paarweise pahris, pahrims, pa pahreem.
pfuy wè!
platt auf der Erden peeplakku.

Quer schkehrscham ; werts atscherbi.

Recht, richtig pareisi, ; als wenn itt kà, kaschu, daß es recht s. daß, recht, zu rechter Zeit patt laikâ, paschâ laikâ.
Vor den *Adjectivis* itt, als: recht groß itt leels.
reihenweise rindu rindehms.
reitens jahschus.
rips raps gribbu grahbu.
rücklings, rückwerts, verkehrt adschugarni (atschagarni) atkahru.
rund um wiss apkahrt, apkahrt kahrtim.

Sacht lehni, lehnam, wałłam, weegłam, pamasam, palehnihtim, ganz sacht, recht sachte lehninam, lehnihtam, lehnihtinam, weeglinam, pamasihtim, pamasihtinam.
samt lihds ar.
schlimm schlamm schlimpu schlampu, schłukku brukku.
schwerlich (*ironice*) neba.
schon jau, jaw.
sehr łohti, wissai, gauschi, aplam.
seitdem tà kà.
seither lihds schim.
seits, beyseits blakkam (– u)
seitwerts sahnis.
selten retti (– am.)
siehe da luhk, luksché, raug, reds, redsi, skatt, (à re.)
so, also tà.
In Vergleichung tik, als: so groß tik leels.

so aber ja tad, bet ja, ja atkal, so aber nicht ja ne, bet ja ne, so als tà kà, so bald als tà kà, lihdſ — lihdſ, so daß es recht tà kà nek, so denn ja tad, so etwa einer ja kas labban, so etwan wo ja kur, so fern ja, so gar daß tà kà nek, sogleich s. alsbald, so jemals ja kad, so lange kamehr, so lange bis teekams, lihdſ kam — lihdſ tam, so nur ja tikkai, so sehr tik łohti, so viel tik, teek, so, vor die lange Weile ſchà, so wie tà kà, sowol – als auch tà – kà, kà – tà, tik labb – tik labb, tik labb – kà arri oder arridſan.
solchergestalt us tahdu wihſi.
sonderbar ſawadi.
sonst zittadi, ja ne — tad.
spät wehlu.
stets allaſch, (– in, – iht) weenumehr, ar ween, ar weenu ween, ikbrihſchu, ikbrihſcham.
still kluſſ (kuſch.)
Trotz ſpiht (traz, ſchukſt, tſchuk.)

Ueber pahr, pahri, wirſû. In den *Compoſ.* pahr, als: überheben pahrzelt.
überall wiſſur, pahr wiſſ.
überaus wiſſai, wiſkin.
überhaupt ar maſ wahrdeem ſakkoht.
überhin par garru laiku.
übermäßig pahrleeku.
übermorgen pariht.
über und über pahr pahrim.
um ap, kahrt, apkahrt, aplik. In den *Compoſ.* ap, als: umstürtzen apgahſt.
um und um ſ. rund um.
umsonst welti, par neneeku.
um so viel mehr jo, jo wairak.
un (*negat.*) ne, bes, als: unvernünftig neprahtigs, besprahtigs.
unaufhörlich ſ. derb.
und in, ir (in Liefland un)
ungefehr ſ. ohngefehr.
unten, auf der Erden ſemmê, drunten appakſchâ.
unter, darunter appakſch, zwiſchen ſtarp (– â.) In den *Compoſ.* no, als: untersinken nogrimt.
unterdessen ſ. indessen.
unter einander ſawâ ſtarpâ.
unterweilen pa reiſehms, pa brihſcheem.
unterwerts ſemjup.
unversehens peepeſchi.
ver- in den *Compoſ* wird auf vielerley Art gegeben, als: vergessen aismirſt, peemirſt, verkaufen pahrdoht, vertreiben aisdſiht, nodſiht, verschwinden ſuſt, paſuſt.
vergeblich ſ. umsonst.
vermengt jukku jukkam.
vermuthlich man dohmaht, man ſchkeet, ne kà kà, als: vermuthlich hat er das gethan ne kà, kà tas to buhs darrijis.

darrijis, oder man dohmaht tas to buhs darrijis.
verworren wirfchu warfchu.
vielleicht beſt, jafchu, negg.
vielmehr jò wairak.
vielweniger neg wehl.
völlig pilni, pa pillam, pa pilnam.
von no, : auſſen no ahrenes, : dannen no tejenes, no tennenes, : dorten no turrenes, : hinnen no fchejenes, no fchennenes, : hinten no pakkałas, no pakałenes, : innen no eekfcha, no eekfchenes, : längſten no fennenes, : nahen no klahtenes, : nun an no fchi laika, : oben no augfchenes no wirfu, no wirfpuffes, : ohngefehr no nejaufchi, netihfchi, no newillu, newilłoht, : Tag zu Tage ſ. je mehr und mehr, : unten no appakfcha, no appakfchpuffes, no appakfchenes, : vorn no preekfcha, : wannen no kurrenes, : weiten istahłam, no tahłenes, no istahłam, : wegen dehł, pehz, labbâ labbad *cf.* §. 126.
vor preekfch, für par.
In den *Compoſ.* preekfch, ais, als: vorſtehen preekfch ſtahweht, fürſtehen aisſtahweht.
voran, voraus papreekfch, preekfchâ.
vorbey garram, fezzen, pahr.
vor dem, vor dieſem zittkahrt, preekfch fcha laika.
vor die lange Weile fchà.
vorgeſtern aiswakkar.
vorher papreekfch, papreekfchan.
vorhin ſ. vordem.
vor jenesmal ais winnu reiſ.
vorm Jahr pehrn, vor zu Jahr, vor zwey Jahren aispehrn.
vormals zittkahrt, zittu reiſ.
vorn preekfchâ, papreekfchan.
vor ſich werts fawjup.
vorüber pahr, garram, fezzen.
vor voll pa pilnam.
vorwerts aufs Geſicht tfchuhrifku.
Wahr, warlich, wahrhaftig teefa, teefcham, pateefi.
warum kapehz, kam, par ko, : nicht! kà ne!
wechſelweiſe pamihfchu.
weder — noch nei — nei, nedſ — nedſ.
weg nohſt, prohjam. In den *Compoſ.* no, ais, als: weggehen no-eet, ais-eet.
wegen ſ. von wegen.
wehe wai!
weil tapehz kà.
: weiſe pa, als: ſtellweiſe pa weetahm, ſtückweiſe pa gabbaleem &c.
weit tahłu.
weiter, mehr wairs.
weiterhin ſ. beſſerhin.

wem zu gut ka labbad?
wenn kad, wenn — so kad — tad.
wenn doch kad jel, kaut jel!
wenn gleich lai irr, kautſchu.
wenn nur kad ween, kad tikkai
, werts in den *Compoſ.* prett, us (puffes) als: Abendwerts pret wakkaru, us wakkara puffes, vorwerts us preekſchu, hinterwerts us pakkału, us pakkałas puffes, &c.
weswegen, weshalben kapehz, kadehł, par ko?
wie kà, wie — so kà — tà. Bey den *Adject.* und *Adverb.* zik, als: wie groß zik leels, , lange zik ilgi, , oft zik reiſi, , sehr zik łohti.
wie aber wenn bet ja, wie auch kà ar, kà arri, kà arridſan, , denn kà tad? , lange zeekams, zikkams, (wo ist schon die Zeit kohpſch?) , nicht kà ne? wie viel zik, zeek? , vielmehr zik wairak, zik ne mit einem drauf folgenden *Comparativo.* , weit lihdſ kam
wieder, abermal atkal, entgegen pretti.
In den *Compoſ.* at, oder pretti, als: wiedergeben atdoht, widerſprechen pretti runnaht.
wo kur? , es immer sey kur ween.
wohl labbi, pareiſi.
wol gan.
womit, wodurch, worin, woraus, woran, wovon, wornach ist eben so viel als mit was, durch was, in was ꝛc.
wofern ja, ja labban.
woher no kurrenes, no ka, no kam.
wohin kur, kurp, , aus pa kurreni, , werts kurp, kurjup, katrup.
wo nicht ja ne.
wo nur immer kur ween.
wolte GOtt ak kaut!
worüber par ko?
wozu kam?

Zer in den *Compoſ.* ſa, is, als: zerreiſſen ſaplehſt, zerbeiſſen ſakohſt, zergehen isſchkihſt.
zu pee, us.
In den *Compoſ.* pee, ap, ais, als: zuwerfen peemeſt, apmeſt, aismeſt.
Vor den *Adject.* ſiehe allzu.
Bey Zahlen ſiehe bey.
zudem tur klaht.
zuerst papreekſch.
zugleich lihdſ, lihdſa, ween lihdſa.
zuförderst wiſſpirms.
zu Fuß kahjam, kahjop.
zu Jahr pehrn.
zu lange pa-ilgi.
zuletzt pehdigi, beidſoht, pehz gallâ, paſtarôs.

zum, zur wird vielmals durch den *Dat.* gegeben, als: zum Lohn algai, zur Saat fehklai.

zumal wiff wairak.

zum Theil gan — bet ne wiffai oder pawiffam.

zum wenigsten lai maf irr tad -- (tomehr ween.)

zur siehe zum.

zurück atpakkal.

zusammen kohpâ, in den *Compos.* fa, als: zusammen binden fafeet.

zu viel pahrleeku.

zuvor papreekfch, papreekfchu.

zuweilen s. bisweilen.

zu welcher Hand oder Seite kurjup.

zuwider pretti.

zu Zeiten brihfcham, laikam.

zwar gan.

zwischen starp, starpâ.



Der III. Theil.

Von der SYNTAX.

§. 137.

Damit man eine jede *Syntactische* Regel leicht finden könne, so soll die *Syntax* nach der Ordnung der *Etymologie* abgehandelt werden.

Vom Gebrauch des Articuli.

§. 138.

Die Letten haben eigentlich keinen *Articulum*, als: Ich sehe einen Menschen (gleich viel wen) es redsu zilweku, der HErr kommt kungs nahk, ich werde es dem Vater oder der Mutter sagen es to tehwam jeb mahtei teikſchu.

§. 139.

Der sogenannte Lettische *articulus* tas und ta ist eigentlich ein *Pronomen demonſtrativum*, als: ich sehe den Menschen (den man mit dem Finger zeigt) es redsu to zilweku, ich sehe wol den Jungen, der dort läuft, es gan redsu to puiſi, kas tur tekk.

Vom Adjectivo und Subſtantivo.

§. 140.

Die Regel von der Uebereinſtimmung des *Adjectivi* und *Subſtantivi* muß so genau, als nur immer im Lateiniſchen inacht genommen werden: und in gewiſſen Fällen muß man genau acht haben, auf welchen *Caſum* sich das *Adjectivum* bezieht. Als:

Es eſmu ustizzejis *fiſus ſum*, es eſmu ustizzejuſi *fiſa ſum*, mehs eſſam ustizzejuſchi *fiſi ſumus*, mehs eſſam ustizzejuſchas *fiſae ſumus*.

Es eſmu preezajees *gaviſus ſum*, es eſmu preezajuſees *gaviſa ſum*, mehs eſſam preezajuſchees *gaviſi* auch *gaviſae ſumus*. *cf.* §. 95. *et* 69. *ſqq.*

Saglis

Saglis ne warr baggats buht, *fur nequit dives esse.*
Winfch dohma man baggatu effam, *putat me divitem esse.*
Tew ne klahjahs pahrgudrakam buht, *tibi non licet nasutulo esse.*
Also auch: Tew ne buhs trakkam buht du sollt nicht toll seyn.
Winfch ne gribb saprassts tapt er will nicht verstanden werden.
Wella walstibai buhs ispohstitai tapt des Teufels Reich soll zerstört werden.
Winfch teizahs gudrs effam oder effots er rühmet sich klug zu seyn (nicht gudru effam oder effofchu, weil es sich auf den *Nominat.* winfch bezieht.)
Winfch leedsahs to darrijs er leugnet es gethan zu haben.
Deewu minn, to ne pasihstohts (oder pasinnis,) er schwört, daß er ihn nicht kennet (oder gekannt habe.)

§. 141.

Folgende Exempel sind eine Ausnahme von dieser Regel:

Lai Deews juhs stiprina nenofeedsigeem buht, GOtt stärke euch unsträflich zu seyn 1 *Thess. III,* 13.
Lai Deews juhs spehzina no wella naggeem isglahbteem tapt, GOtt stärke euch von des Teufels Klauen errettet zu werden.

[In beyden Exempeln steht der *Dat.* beym *Infin.* ob es sich gleich auf den *Acc.* juhs bezieht. *Rationem hujus exceptionis vid.* §. 164. *n.* 2.]

Hingegen: mehs ne effam netiklus turrejufchees wir sind nicht unordig gewesen, wir haben uns nicht ungebührlich verhalten 2 *Thess. III,* 7. hätte auch können gegeben werden: mehs ne effam netikli turrejufchees. Dort bezieht sich der *Acc.* netiklus auf den elliptischen *Acc.* tewi. hier aber bezieht sich der *Nom.* netikli auf den ausdrücklichen *Nom.* mehs. (*cf.* §. *sq. num.* 3.)

Vom Gebrauch der CASVVM.

§. 142.

Vom Nominativo.

Ausser dem ordentlichen Gebrauch des *Nominativi* vor einem *Verbo finito* brauchen die Letten

(1) Den *Nominativum rei* bey dem *Verbo substantivo*, wenn es wie im Lateinischen durch haben gegeben wird, als:

Man irr weens weenigs firgs, tew diwi, *mihi est vnicus equus, tibi sunt duo.*

[Doch brauchen hier die Letten bisweilen auch den *Genit.* als: man irr maises in naudas ich habe Brod und Geld. *cf.* §. *sq. num.* 2.]

(2) Bey dem *Modo necessitatis primo* (§. 115. *n.* 1.) stehet auch ein *Nominativus rei*, als:

Deewa wahrdi tew labbi ja pahrdohma, *verba Dei tibi probe meditanda.*

(3) Die *Verba Reciproca* erfordern ordentlicher Weise einen *Nominativum*, als:

Winfch tahds fwefch turrahs, er hält sich so fremd, er führt sich so fremd auf.

Apfkattees pats betrachte dich selbst.

Pats farga pats apfohgahs, selbst hütet er, selbst bestielt er sich.

[Wenn aber das *Pronomen reciprocum* ausdrücklich mit gesetzt wird, so kan das *Verbum reciprocum* auch einen *Accus.* zu sich nehmen, als: Apfkattees fewi pats, auch apfkattees fewi pafchu.] (Hieher gehört das obige Exempel aus 2 *Thess. III.* 7. §. 141.)

(4) Bey den *Verbis sensuum, affectuum* und *dicendi* stehen diejenigen *praedicata*, welche *reciproc* sind, d. i. die sich auf kein ander *Subjectum* beziehen, im *Nominativo*, als:

Teizahs

Teizahs baggats effam oder effots er rühmet sich reich zu seyn, (oder baggats bijis reich gewesen zu seyn.)

Winfch leelijahs manni kuhlis er rühmet sich mich geschlagen zu haben.

Winfch swehre to ne runnajis er schwöret es nicht geredet zu haben.

Deewu minn to ne pasihstohts, er schwöret, daß er ihn nicht kennet.

[Hier halte man entgegen §. 145. *n.* 2.]

Vom Genitivo.

§. 143.

Ausser der ordentlichen *Rection* des *Genitivi* brauchen die Letten einen *Genitivum*

(1) Bey denenjenigen *Adverbiis*, die eigentlich *Substantiva* in *casu locali* sind, als: semmes wirfû auf Erden, gultas appakfchâ unter dem Bette, laufchu preekfchâ vor dem Volk, winnu ftarpâ unter ihnen. (*cf.* §. 132.)

(2) Bey den *vocibus copiae* und *inopiae*, als:

Daudf laufchu viel Leute, maf laufchu wenig Leute.

Man irr, man newa, man truhkft maifes, ich habe, ich habe nicht, mir mangelt Brod.

Scho gadd' buhs ohgu (*sc.* papilnam) dieses Jahr werden Beeren seyn (*sc.* vor voll.)

Zik ta puifcha irr, wie viel ist des Jungens, d. i. was ist an dem kleinen Jungen dran.

(3) Anstatt eines *Adjectivi*, zumal wo es im Lettischen daran fehlt, braucht man den *Genitivum* des *Substantivi*, als:

Mahlu femme leemicht Land, felta gredfens ein güldner Ring, mefchu weeta ein waldigter Ort, leetu laiks regnichtes Wetter, tehwa manta väterlich Gut, mahtes firds das mütterliche Herz, wezzu bahbu pafakkas altvettelische Mährlein.

(4) Bey der nachdrücklichen Verdoppelung eines *Substantivi* wird der *Genitivus pluralis* gebraucht, als:

Pa wiffahm mallu mallahm an allen Orten und Enden.

Pa lauku laukeem, pa kalnu kalneem, über alle Felder und Berge.

Deews irr spehzigs eekfch wiffahm leetu leetahm GOtt ist mächtig in allen Dingen.

Muhschu muhscham ewiglich.

Drufku, drufkâs, gabbalu gabbalôs, luppatu luppatôs in stück stücken, in tausend Trümmern.

(5) Es giebt noch besondere Redensarten, da die Letten anstatt des *Nominativi*, noch mehr aber anstatt des *Accusativi* einen *Genitivum* gebrauchen, als:

Irrag juuus tehwa jeb brahlu habt ihr einen Vater oder Brüder, anstatt irrag jums tehws jeb brahli?

Tur waijaga wihru diweju jeb triju da hat man zwey bis drey Kerls nöthig.

Es luhdsohs schehlastibas ich bitte um Gnade.

Zittam launa oder fkahdes darriht einem andern böses oder Schaden thun.

Man winna jabihstahs ich muß mich für ihn fürchten.

Waddi mannis führe mich, paklausi mannis erhöre mich.

Deews jaunas meitas dewis GOtt hat eine junge Tochter bescheret.

(Unter diesen Redensarten stimmen einige mit der Französischen *Construction* des *Articuli partitivi* überein, als: Dohd man maises, *donnez moi du pain.* Schè tew maises, *voici du pain.*

(6) Hieher kan man auch den Gebrauch der *Pronominum possessivorum* Unser, Euer, Sein und Ihr rechnen. Siehe §. 156.

Vom Dativo.

§. 144.

Ausser dem ordentlichen Gebrauch des *Dativi* auf die Frage wem, wird der *Dativus* bisweilen auch auf die Frage wozu gebraucht. Als:

Tas

Tas ne kam derr, das taugt zu nichts.
Tas buhs fehklai das wird zur Saat seyn.
Ko praffees algai was fragst du zum Lohn?

Jmgleichen der *Dat. plur.* wegen ausgelassener *Praeposition*, als:

Baffahm kahjahm staigaht mit bloßen Füssen oder barfuß gehen.

Kur tu biji fcheem gaddeem wo warest du die Zeit her?

To autu affarahm faflauziht das Tuch von Thränen voll wischen.

Tur us-auge kupla leepa dewineem fchubbureem daselbst wuchs eine grosse Linde mit neun Aesten auf.

Weetahm balts, weetahm mels stellweise weiß, stellweise schwarz, (*sc.* pa weetahm.)

Deenahm fneeg, naktim falst des Tages schneyts, des Nachts frierts.

Jnsonderheit aber wird der *Dativus personae* gebraucht

(1) Bey dem *Verbo substantivo*, wenn es durch haben gegeben wird. (*cf.* §. 114. *coll.* §. 142. *n.* 1.) als:
Man irr ich habe, tew irr du hast 2c.

Hieher gehöret auch die *Negation* man newa ich habe nicht, tew newa du hast nicht 2c. Wie auch das Fragwort: irrag, als: irrag tew firgs oder firga, hast du ein Pferd?

(2) Bey allen *Verbis impersonalibus* (§. 113.) als:
Kas tew kait oder kaifch was fehlt dir?
Tas man oder mannim ne klahjahs das schickt sich für mich nicht.
Kà winnam klahjahs wie geht es ihm.
Man naudas waijaga ich habe Geld nöthig.

(3) Bey beyden *Modis necessitatis*, (§. 115.) als:
Waktineekam ja eet oder eet buhs der Wachtkerl soll gehen.

(4) Bey den *Gerundiis*, als:
Man mahjâs effoht indem ich zu Hause bin oder war.
Saulitei lezzoht mit Sonnen Aufgang, deeninai austoht mit dem ersten Anbruch des Tages.
[Einen ganz besondern Gebrauch des *Dativi* siehe in den 2 ersten Exempeln §. 141.]

Vom Accusativo.

§. 145.

Ausser dem ordentlichen Gebrauch des *Accusativi* nach einem *Verbo Activo*, stehet der *Accusativus*

(1) Auf die Fragen wenn, wie lange und wie alt, imgleichen bey den *Nominibus mensurae*, als:
Scho isgahjuschu neddelu nahzis er ist diese vergangene Woche gekommen.
Nahkoschu neddelu nahks er wird künftige Woche kommen.
Tur zauru gaddu bijis er ist da ein ganzes Jahr gewesen.
Trihs gaddus wezs drey Jahr alt.
Peezas affis garsch oder garrumâ fünf Faden lang, weenu sprihdi plats ein Spann breit.

[Bisweilen stehet auch das Maaß im *Genitivo*, als: 1 *Mos. VI*, 8. Trihs fimts ohlekschu lai irr ta schkirsta garrums &c. Zik wezs irr tas behrns? *Resp.* Triju deenu, &c.]

(2) Auf die *Verba sensuum, affectuum* und *dicendi* folget zierlich der *Accusativus* entweder mit dem *Infinitivo secundo* (oder *constructo*) oder mit dem *Accusativo Participii* in ots, is und ees, wenn die *Praedicata* nicht *reciproc* sind, sondern sich auf ein ander *Subjectum* beziehen. (*cf.* §. 142. *n.* 4.) als:
Mans kaiminsch dohma man effam baggatu, auch man effoschu baggatu mein Nachbar meynt, ich sey reich.
Es dsirschu tew baggatu bijuschu oder tew effam baggatu bijuschu ich höre, daß du reich gewesen bist.
Es dsirschu lagsdigallu dseedam ich höre die Nachtigall singen.

Es

Es redsu laukus sallojam ich sehe die Felder grünen.
Laudis daudsina, Kungu jau nahkam (nahkoschu) die Leute reden, der HErr komme schon: oder jau nahkuschu (*sc.* essam) daß er schon gekommen sey.
Es preezajohs Tehwu nahkam ich freue mich daß der Vater kommt.
Tee Judi redseja Mahriu zellamees in iseijam die Juden sahen Maria aufstehen und ausgehen *Joh. XI*, 31.
Es skattohs laiwu liddinajamees ich sehe wie das Boot schwebt.
Es atraddu tohs senn zehluschus ich fand sie längst aufgestanden, es atraddu tohs gullam (gulloschus) ich fand sie schlafen: oder stahwam (stahwoschus) stehen. (*cf.* §. 190.)

(3) Es giebt noch einige besondere Redensarten, da die Letten einen *Accusativum* brauchen, als:
Baddu mirt Hungers sterben, baddu mehrdeht schmachten lassen, peldu eet schwimmend gehen, schwimmen, ak mannu suhru deenin ach mein Elend! nemm mannu behdu nimm meinetwegen wie dirs gefällt.

Vom Ablativo Locali.

§. 146.

Der *Ablativus Localis* (§. 28.) wird gemeiniglich auf die Frage wo, wohin, und zu welcher Zeit gebraucht, als:
Sirgi rudsôs die Pferde sind im Roggen.
Darbineeki meschâ die Arbeiter sind im Walde.
Kungs mahjâs der Herr ist zu Hause.
Brauz mahjâs fahr nach Hause.
Kungs Rihgâ der Herr ist in Riga, Rihgâ aisbrauzis er ist nach Riga gefahren.
Wezzôs laikôs zu alten Zeiten, vormals.
Pirmâ gaddâ im ersten Jahr.
Es nahku darbôs ich komme zur Arbeit.
Kalnâ uskahpis, kalnâ sehsch er ist auf den Berg gestiegen, er sitzt auf dem Berge.

Muggurâ nest auf dem Rücken tragen.
Istabâ, dahrsâ eet in die Stube, in den Garten gehen, istabâ, dahrsâ buht in der Stube, im Garten seyn.
Mett semmê oder semmeî wirf es auf die Erde, zur Erden.
Akkâ krist in den Brunnen fallen.
Laudîs braukt unter die Leute fahren.
Pafpahrnê eet unters Abdach gehen.
Paligâ nahkt zu Hülfe kommen.
Meerâ likt zufrieden lassen.
Pelnôs fadegt zu Asche verbrennen.
Baddâ nihzinaht oder pohstiht verschmachten lassen.
Brauz karratawâs fahr am Galgen.
Schîs feewâs kaunu ne mekle suche bey diesen Weibern keine Schamhaftigkeit.
Schinnî beskaunigâ feewâ ihsta elle paslehpta irr in diesem unverschämten Weibe ist die rechte Hölle verborgen.
Gruhtâ nahwê mirt eines schweren Todes sterben.
Algadschôs eet vor Taglöhner gehen.
Mikkelôs auf Michaelis, Brentschôs auf Laurentii.

[Im übrigen siehe auch §. 132.]

Von Erhöhung der Comparation.

§. 147.

Der *Positivus* **wird durch die Wörtlein** jo, lohti, warren, wiffai, gauschi, aplam *&c.* **der** *Comparativus* **durch die Wörtlein** jo, wehl, daudf, **und der** *Superlativus* **durch das Wörtlein** wiffu **erhöbet.** (*cf.* §. 57.) Als:
Leels groß, jo leels noch mehr groß, lohti leels sehr groß, warren leels mächtig groß, wiffai leels allzugroß, gauschi leels sehr groß, aplam leels ungeheuer groß, breefmigi leels grausam groß ꝛc. Leelaks grösser, jo leelaks, wehl leelaks noch grösser, daudf leelaks viel, weit grösser. Tas leelakajs der gröste, tas wiffu leelakajs der allergröste.

§. 148.

Man kan noch weiter gehen, als: pahr wiffeem tas wiffuleelakajs der allergröste über alle. Man sagt auch:

es tewi no (ſtarp) wiſſem jo mihlu turru ich habe dich vor (unter) allen am liebſten Tu effi man pahr wiſſeem tas mihlajs oder mihlakajs du biſt mir über alle der liebe oder liebſte.

Von Ordnung der Numeralium.

§. 149.

In zuſammengeſetzten Zahlen (ſowol *cardinalibus* als *ordinalibus*) ſetzen die Letten die gröſſern den kleinern vor, und ſtimmen hierin mit der *Numeration* mehr überein, als im Teutſchen. z. E. 365 ſprechen wir Deutſchen dreyhundert und fünf und ſechzig aus: Die Letten aber trihs ſimts ſeſchdeſmit in peezi. Alſo auch der 24ſte tas ohtrs deſmits in zettorts.

§. 150.

Ausgenommen von 11 bis 19 kehren es die Letten um, als: weenpadeſmit. d. i. eins über zehen oder 11, diwpadeſmit 12, trihspadeſmit 13, ꝛc. Alſo auch in den *ordinalibus*, z. E. pirmâ padeſmitâ auch weenpadeſmitâ nodallâ im eilften Capitel, ꝛc. (*cf.* §. 191. *n.* 2.)

Vom Gebrauch der PRONOMINUM.

Vom Relativo.

§. 151.

Das eigentliche *Relativum* der Letten iſt kas *in utroque genere et numero*, als:

Tas wihrs, kas ſchê bija der Mann, der hier war, ta ſeewa, kas ſchê bija das Weib, das hier war, tee wihri, kas ſchê bija die Männer, die hier waren, tahs ſeewas, kas ſchê bija die Weiber, die hier waren. Tas wihrs, ko tu redſi der Mann, den du ſieheſt, ta ſeewa, ko tu redſi das Weib, das du ſieheſt, tee wihri, ko tu redſi die Männer, die du ſieheſt, tahs ſeewas, ko tu redſi die Weiber, die du ſieheſt ꝛc.

§. 152.

§. 152.

Wenn die Rede durch den Gebrauch des *Relativi* kas etwas dunkel wird, so gebraucht man anstatt dessen das *Pronomen* kursch, als:

Tee pagani, kurru prahts aptumschohts, die Heiden, deren Verstand verfinstert ist, (ka prahts wäre hier undeutlicher, weil kà auch wie heist)

[Deews.] kurra walsti swaigsnes irr, kas mums deen' in nakti schkirr, GOtt in dessen Reich Sternen sind, die uns Tag und Nacht scheiden.

§. 153.

Katrs hingegen heist ein jeder, und vertritt niemals die Stelle eines *Relativi*, ob sich gleich, wie in der Adolphischen *Grammatic* angemerkt worden, viele so unbarmherzig damit zerkatren, daß es ein Jammer ist anzuhören. Doch hat sich in unserm feinern *Seculo* diese schwere Noth meist gelegt.

Von den Reciprocis.

§. 154.

Die Lettischen *Pronomina Reciproca* fewis, faws und fawejs werden, wie im Polnischen, auch anstatt der ersten und andern Person gebraucht, als:

Es raugohs us fewi paschu ich sehe auf mich selbst.

Skattajs us fewi paschu siehe auf dich selbst.

Ikkatrs lai us fewi paschu skattahs ein jeder sehe auf sich selbst

Lai mehs us few' pascheem luhkojamees laßt uns auf uns selber sehen.

Mahzajtees papreeksch few paschus pasiht lernt zuvor euch selbst kennen.

Prahtu laudis fewi paschus wiffpirmak nolemm vernünftige Leute prüfen sich zuerst selbst.

Es dohmu tew fawu rohku ich gebe dir meine Hand, dohd man fawu rohku gib mir deine Hand, winsch dohd man fawu rohku er gibt mir seine Hand, winna dohd

dohd man fawu rohku sie gibt mir ihre Hand, mehs dohdam jums fawu rohku wir geben euch unsere Hand ꝛc.

Es ar teem fawejeem ich mit den Meinigen, tu ar teem fawejeem du mit den Deinigen ꝛc. mehs ar teem fawejeem wir mit den Unsrigen ꝛc.

§. 155.

Wenn aber die Rede durch den Gebrauch des *Pronominis Reciproci* **will zweydeutig werden, so braucht man die andern** *Pronomina*, **als:**

Tas wehweris luhdfahs, kà es winnam fawu kalpu atlaistu der Weber bittet, daß ich ihm seinen Knecht entlassen möchte. Es kan auch heissen, daß ich ihm meinen Knecht entlassen möchte. Diese Zweydeutigkeit zu heben, muß man anstatt fawu entweder winna oder mannu brauchen nachdem der Verstand ist.

Also auch: Deews jums fawâ dsihwibas gallâ to debbes preeku dohs GOtt wird euch an eurem Lebensende die Himmelsfreude geben. Weil es auch heissen kan, an seinem Ende, so ist am besten hier anstatt fawâ, juhfu zu setzen.

Von den Possessivis.

§. 156.

Die *Pronomina possessiva* **mein und dein stimmen auch im Lettischen als** *Adjectiva* **mit ihren** *Substantivis* **überein. Hingegen sein (*f.* ihr,) unser, euer und ihr stehen im Lettischen** *more Graecorum* **im** *Genitivo*, **als:**

Mans tehws mein Vater, manna mahte meine Mutter, manni brahli meine Brüder, mannas mahfes meine Schwestern.

Taws Kungs dein Herr, tawa gafpafcha deine Frau, tawi dehli deine Söhne, tawas meitas deine Töchter.

Winna nams sein Haus, winna femme sein Land, winna lohpi sein Vieh.

Winna

Winnas gredsens ihr Ring, winnas behrnini ihre Kindergens.

Muhfu tehws debbefis, muhfu mahte ta femme, muhfu raddi wiffa pafaule, unser Vater ist im Himmel, unsere Mutter ist die Erde, unsere Verwandten sind die ganze Welt.

Juhfu gohds eure Ehre, juhfu schehlastiba eure Gnade, juhfu laudis eure Leute.

Winnu pilsfahts ihre Stadt, winnu tehwu tehwi ihre Voreltern.

[Einige sagen auch nach dem Deutschen dohdeet juhfam (anstatt juhfu) Kungam daudf labbdeen' grüßt euren Herrn.]

Vom Gebrauch der MODORVM in den Verbis.

§. 157.

Vom Indicativo.

Ausser dem ordentlichen Gebrauch des *Indicativi* brauchen die Letten diesen *Modum* sehr oft anstatt des *Conjunctivi*, als:

Tu dohma, es efmu baggats (anstatt es effus) du meynst ich sey reich.

Luhdf winnu, kà tas nahk oder lai winsch nahk, bitt ihn daß er komme.

Sakki winnam, lai winsch ar gohdu eet sag ihm, daß er mit Ehren gehe.

Woi tu dohma, es ne efmu to redsejs, (kà es ne efmu to redsejs) meynst du, daß ich es nicht gesehen habe.

Tu gribbi firgu peefeet, lai tas baddu mirst du wilt das Pferd anbinden, daß es schmachten soll.

Vom

Vom Conjunctivo Primo.

§. 158.

Bey dem Lettischen *Conjunctivo primo* muß man einen Unterschied machen unter dem *Imperfecto* (dahin auch das *Plusquamperfectum* gehöret) und unter dem *Praesente* und *Futuro*, (dazu auch das *Perfectum* und *Futurum secundum* gehört.)

(1) Jenes, nemlich das *Imperf.* nebst dem *Plusquamperfecto*, stellet eigentlich den *Modum Potentionalem* vor, und wird gebraucht, wo im Deutschen wären, würden, hätten und möchten stehet, als:

Es buhtu baggats, kad es buhtu gribbejs ļaudis peewilt ich wäre reich, wenn ich hätte wollen die Leute betrügen.

Es gan isfargatohs, kad es to ihsti finnatu ich würde mich wol aushüten, wenn ich es recht wüste.

Es gan buhtu isfargajees, kad es to buhtu finnajis, ich hätte mich wol ausgehütet, wenn ich es gewust hätte.

Mehs pee winna gan fchehlotumees, kad tas ne buhtu dſihrees ne apſchehlotees wir würden uns wol bey ihm beklagen, wenn er sich nicht hätte verlauten lassen sich nicht zu erbarmen.

Man buhtu fchodeen tur buht ich hätte heute dort seyn sollen.

Luhdſ winnu, kà tas nahktu bitt ihn, daß er kommen möchte.

Sakki winnam, kà tas labbi fargatohs sag ihm, daß er sich wohl inacht nehmen möchte.

Deews peewedde wiffus lohpus pee ta zilweka, kà winfch redſetu, kà tas tohs nofauktu GOtt führte alles Vieh zu dem Menschen, daß er sähe, wie er sie nennete.

(2) Die andern *Tempora* aber machen den eigentlichen *Conjunctivum* aus, und werden gebraucht, wo man im Deutschen den *Conjunctivum* mit und ohne daß gebraucht, als:

Winfch

Winfch dohma, es effus (effu) baggats er meynt ich sey reich, oder daß ich reich sey.

Winfch dohma, (kà) es effus (effu) baggats bijis er meynt, (daß) ich sey reich gewesen.

Winfch zerre, (kà) Kungs buhfchus mahjâs er hofft, (daß) der Herr werde zu Hause seyn.

Winfch bihftahs, Kungs tur buhfchus bijis er befürchtet, der Herr werde da gewesen seyn.

Tu mello, (kà) es ne fargus lohpus, du lügst, daß ich das Vieh nicht inacht nehme.

Laudis daudfina, kà tas ne fargafchus lohpus die Leute sagen, daß er das Vieh nicht inacht nehmen wird. (Dieses *Tempus* kommt wunderselten vor.)

Tee Wariseeri dfirdeja, kà Jesus mahzeklus darrus in kriftijus die Pharisäer hörten, daß JEsus Jünger mache und taufe.

Vom Conjunctivo Secundo.

§. 159.

Dieser *Modus* wird gemeiniglich gebraucht, wenn man im Namen eines andern etwas berichtet, als:

Winfch teiz ne weens effoht mahjâs er sagt, es soll niemand zu Hause seyn.

Winfch teiz, Kungs fchodeen ne buhfchoht mahjâs er erzehlt, der Herr werde heute nicht zu Hause seyn.

Ne maf ne fargoht lohpus er soll (*sc.* wie ich höre) das Vieh gar nicht inacht nehmen.

Zeenigs Kungs waizaja, kapehz winnu ne apmeklejoht der gnädige Herr fragte, warum man ihn nicht besuche.

Ne warroht to darriht er könne das nicht thun (nemlich: so habe ich es von ihm vernommen.)

Lai us winnu aisfuhtoht man solle zu ihm hinschicken.

Winnam ne effoht ne kahdi firgi, nei arri buhfchoht er soll gar keine Pferde haben und werde auch nicht haben.

Ohrmannis teiz, gan tee pafchi juhs atkal atweddifchoht mahjâs der Kutscher sagt, daß sie (nemlich die Herrschaft) schon selbst euch wieder werden nach Hause zurück führen.

Winni fchodeen ne ftrahda, bihftahs bafniz-kungu, kad at-eefchoht heute arbeiten ſie nicht, ſie fürchten ſich für den Prieſter, wenn er kommen werde oder ſollte.

[Die beyden leztern Exempel habe ich von Letten mit denſelben Worten gehört.]

Vom Modo Conceſſivo.

§. 160.

Dieſer *Modus* wird gebraucht

(1) wo im Deutſchen laſſen oder mögen ſtehet, (*cf.* §. 112.) als:

Lai es efmu (buhtu) nabbags, kas tew par to? ich mag arm ſeyn, was geht es dich an, oder laß ſeyn, daß ich arm bin, was geht es dich an?

Lai buhfchu, lai ne buhfchu, ko tu par to behda ich mag künftig ſeyn oder nicht ſeyn, was bekümmerſt du dich drum?

Lai zits labbaki farga laß ein anderer beſſer hüten (ein anderer mag beſſer hüten.)

Ko winfch fazzija? *Reſp.* Lai effoht nabbags, tatfchu palikfchoht gohdigs. Was ſagte er? *Reſp.* Er möge arm ſeyn, ſo werde er doch ehrlich bleiben.

(*cf.* der 3te Vers des Liedes: Es pee Jefu turrefchohs Meinen JEſum laß ich nicht.)

Lai mehs mahjâs paleekam laßt uns zu Hauſe bleiben.

(2) *imperative* (*cf.* §. 84.) und bittweiſe, aber nur im *Praeſenti*, als:

Lai tohp es werde.

[*cf.* das Lettiſche Vater Unſer.]

(3) anſtatt daß, als: Tu gribbi firgu peefeet, lai tas baddu mirſt du wilt das Pferd anbinden, daß es ſchmachte.

§. 161.

Wenn dieſer *Modus* mit dem *Dat. perſonae* und dem *Infinitivo* gegeben wird, ſo iſt es ein *Germaniſmus* wider der Letten Mundart, als:

Lai man eet laß mich gehen, anstatt lai es eemu.
Lai man buht nabbagam, besser: lai es nabbags buhtu ich mag arm seyn.
Laideet mums luhgt, besser lai mehs luhdsamees laßt uns beten.

Vom Modo Necessitatis. (§. 115.)

§. 162.

Der *Modus Necessitatis Primus* wird gebraucht wie das *Gerundium Necessitatis*, als:

Tew ja eet, *tibi eundum.*
Deewa wahrdi labbi ja apdohma, *verba Dei probe meditanda.* (*cf.* §. 142. *n.* 2.)

§. 163.

Der *Modus Necessitatis Secundus* wird gebraucht, wo im Deutschen sollen und müssen gebraucht werden kan, als:

Tew buhs eet du solt und must gehen.
Tew ne buhs melkulim buht du sollt (und must) kein Lügner seyn.
Man bij grahmatu rakstiht ich muste einen Brief schreiben. [*cf.* die Lettischen Zehen Gebote.]

Vom Infinitivo primo oder absoluto.

§. 164.

Nächst der ordentlichen *Rection* des *Infinitivi primi* oder *absoluti*, ist zu merken

(1) daß das zu im Lettischen ausgelassen wird, als:
Ich komme zu sehen es nahku raudsiht oder skattitees.

(2) daß dieser *Modus* bald mit dem *Nominativo*, bald mit dem *Dativo*, niemals aber mit dem *Accusativo* stehet, als:

Tas ne warr labs buht das kan nicht gut seyn.
Tew ne buhs trakkam buht du sollt nicht toll seyn.

Lai

-Lai Deews usturr muhsu Kungu, allaschin weffelam buht (nicht weffelu) GOtt erhalte unsern Herrn, daß er allezeit gesund seyn möge.

[Hieher gehören die 2 obige Exempel §. 141.]

Not. **Man muß aber diese Regel wohl verstehen.** Der *Infinitivus* kan wol als ein *Activum* einen *Accusativum* regieren, als: Kas tew pawehlejs swefchus lohpus ganniht, wer hat dir befohlen, fremdes Vieh zu weiden? Er selbst aber kan mit keinem solchen *Accusativo* zusammen gesetzt werden, den er nicht als ein *Activum* regieret, wie aus den obigen Exempeln erhellet.

Vom Infinitivo secundo oder constructo.

§. 165.

Der *Infinitivus secundus* **oder** *constructus* **wird gebraucht**

(1) **Wo die Lateiner** *post verba sensuum, affectuum* **und** *dicendi* **das** *Participium praesens* **oder den** *Infinit.* **gebrauchen, als:**

Es dsirschu lakstigallu dseedam, *audio lusciniam canentem.*

Es preezajohs tehwu nahkam, *gaudeo patrem venire.*
[Mehrere Exempel siehe §. 145. *n.* 2.]

(2) **Anstatt des** *Conjunctivi,* **als:**

Winsch dohma man baggatu essam er meynt, ich sey reich. (*cf.* §. 145. *n.* 2.)

Winsch teizahs baggats essam er rühmt sich, daß er reich sey. (§. 142. *n.* 4.)

Winsch zerre, man turpmak baggatu buhscham, er hofft, ich werde weiter hin reich seyn.

Winsch leelijahs turpmak baggats buhscham er rühmt sich, er werde weiterhin reich seyn.

[Mehrere Exempel siehe in den jetzt angeführten §§.]

Vom Gerundio.

§. 166.

Das *Geruudium* wird gebraucht

(1) Wie im Lateinischen das *Gerundium* in *do*, als:
Deijoht kahju lauſe, *ſaltando crus fregit.*

(2) Anſtatt des *Infinitivi ſecundi*, als:
Es redſu fauli lezzoht ich ſehe die Sonne aufgehen.
Tee atradde tö baſnizâ fehſchoht ſie funden ihn im Tempel ſitzen (anſtatt fehſcham.)

(3) Wo die Lateiner *Ablativos conſequentiae* mit einem *Participio* in *ns* brauchen, als:
Saulei lezzoht, *ſole oriente.*
Azzim redſoht, *oculis videntibus, i. e.* vor Augen ſichtbarlich.

(4) Ein beſonderer Gebrauch des *Gerundii* iſt folgender:
Lihdſ faulitei lezzoht gull er ſchläft, bis die Sonne aufgeht
Lihdſ deenai auſtoht muld er ſchwärmet bis zum anbrechenden Tage.
Ar wahrdu fakkoht mit einem Wort zu ſagen.
Deews palihdſ ſtrahdajoht GOtt helf zu arbeiten.
Jeſus nahze ſwehtkôs, ne tà kà redſoht JEſus kam aufs Feſt *incognito.*

Vom Gebrauch der PARTICIPIORUM.

§. 167.

Von den Participiis in DAMS.

Der Gebrauch des *Participii praeſentis Activi* in dams ſtimmt mit dem Lateiniſchen *Particip.* in *ns* meiſt überein, als:

Schde-

Sehdedams rakſta, *ſedens ſcribit.*
Tezzedamam pretti tezzeht, *currenti occurrere.*
Es mafs buhdams ne ſpehju, da oder weil ich klein bin, habe ich nicht das Vermögen.
Es wakkar tur buhdams to redſeju da ich geſtern dort war, ſahe ichs.
Es riht tur buhdams to gan redſeſchu wenn ich morgen da ſeyn werde, werde ichs ſchon ſehen.
Pats ſargadams apſohgahs er hütet ſelbſt und beſtielt ſich.
Ko palihdſ tas nabbagam buhdamam was hilft es dem, der arm iſt.
Tas funs ſakki dſennadams kwelkſteja der Hund bellte, indem er einen Haaſen jug.
Wiſch wiſs darra gribbedams Kungam patikt er thut alles, um dem Herrn zu gefallen oder zu Dank zu machen.

Von den Participiis in OTS.

§. 168.

Das *Participium Praeſ. Act.* in ots wird gebraucht (1) als ein *Adjectivum*, als:

Tekkots uhdens fließend Waſſer, G. tekkoſcha uhdens des fließenden Waſſers ꝛc.
Deggots zeplis ein brennender Ofen.
Drebboſchus zellus ſpehzinaht zitternde Knie ſtärken.
Salſtoſchâ laikâ bey frierender Zeit.
Scho nahkoſchu neddelu dieſe kommende Woche.

(2) anſtatt des *Participii* in dams, als:

Tee pagani teem ne eſſoſcheem Deeweem kalpo die Heyden dienen den nicht ſeyenden Göttern, d. i. die nicht Götter ſind.
Tahs taggad eſſoſchas waijadſibas dehl der jetzt ſeyenden, d. i. gegenwärtigen Nothdurſt halber.
Deews ſauz to ne eſſoſchu kà eſſoſchu GOtt ruſt dem, das nicht iſt, daß es ſey.

Ganna meita lohpus fargoti kruhmôs apgullahs indem die Hütermagd das Vieh hütet, legt sie sich im Strauch nieder.

Woi tew bij darriht ko gribbofcham solltest du thun, was du willt.

Winfch atradde tohs gullofchûs er fand, daß sie schliesen. (*cf.* §. 190.)

(3) anstatt des *Praesentis Conjunctivi* theils im *Nominativo*, theils im *Accusativo*, (§. 142. *n*. 4. und 145. *n*. 2.) als:

Winfch dohma, (kà) es effots baggats oder winfch dohma, man effofchu baggatu er meynt, ich sey reich.

Winfch dohma, (kà) es effots baggats bijis, oder man effofchu baggatu bijufchu er meynt, ich sey reich gewesen.

Tu mello, (kà) es ne fargots lohpus, oder man ne fargofchu lohpus, du lügst, daß ich das Vieh nicht inacht nehme.

Tu mello, (kà) lohpi ne tohpofchi fargati, oder lohpus ne tohpofchus fargatus, du lügst, daß das Vieh nicht gehütet werde.

Winfch fohlija, tas gribbots lihdſ eet er versprach, er wolle mitgehen.

Tas newa teefa, man neekus fakkofchu, oder (kà) es neekus fakkots es ist nicht andem (wahr,) daß ich nichtswürdige Dinge sage.

Winfch fchkeetahs ſtahwohts er bildet sich ein daß er stehe.

Winni leekahs Deewu zeenijofchi sie stellen sich an als ehrten sie GOtt.

Von den Participiis in US. (§. 73.)

§. 169.

Diese *Participia* sind mir sehr fremd. Doch erinnere ich mich, in meiner Jugend im Oberlande folgende zwey Redensarten gehört zu haben:

Scho nahkufchu neddelu anstatt nahkofchu, diese künftige Woche.

Es atraddu tohs gullufchus ich fand sie schlafen.

Und

Und da ich noch unlängst von einem reinen Letten sagen hörte: tà teiz, kà ta meita effufi ugguni neffufi, man sagt, daß die Magd solle Feuer getragen haben: so schliesse ich daraus, daß diese *Participia* würklich, obgleich selten, gebräuchlich seyn müssen. Es müssen daher folgende Exempel, die ich *ad analogiam* gemacht, nicht unrecht seyn:

Tee pagani teem ne effufcheem Deeweem kalpo. Tahs taggad effufchas waijadfibas dehf. Deews fauz to ne effufchu, kà effufchu. Deggufchâ zeplî. Salftufchâ laikâ, &c. (*cf.* §. 168.)

Not. Wenn diese *Participia* in us mit den *Participiis praeteritis* in is im *feminino* und in den *casibus obliquis* übereinstimmen, so geht ihr Gebrauch schwerlich an. z. E. runnajufi ist das *fem.* vom *Particip. praet.* runnajis. Daher kan es nicht füglich auch als das *fem.* vom *Particip. praes.* runnajus gebraucht werden. Und so auch in den *Casibus obliquis* und im *plurali.*

Von den Participiis in IS.

§. 170.

Das *Participium praeteritum Activi* in IS wird gebraucht

(1) als ein ordentliches *Adjectivum* und *Participium*, als:

Iskrittufchi matti ausgefallene Haare.

Peekuffufcham ja duff ein Ermüdeter muß ruhen.

Jefus nomannija to no fewim isgahjufchu fpehku JEsus merkte die von ihm ausgegangene Kraft.

Swehta effi tu tizzejufi selig bist du, die du geglaubet hast.

Tas mirrons zehlehs fehdis der Todte richtete sich sitzend auf.

Gullifchu zilweku mohdinaht einen schlafenden Menschen wecken.

Deews man augfcham zehlufcham dohs to debbes preeku GOtt wird mir auferstandenem, d. i. wenn ich werde auferstanden seyn, die himmlische Freude geben.
Ko palihdfeja tas tam baggatam bijufcham was half es dem reich gewesenen.
Teem tur gahjufcheem tappe aisleegts runnaht als sie dahin gegangen waren, ward ihnen verwehret zu reden.
Mehs tappam tur eebraukufchi es traf sich, daß wir da einführen, oder wir fuhren da ein. (*cf.* §. 92. *n.* 2.)

(2) **Wie im Lateinischen ein** *Participium praeteritum Deponentis*, **weil es** *significationem activam* **hat, als:**
To fazzijs aisgahje, *hoc fatus abiit.*

Oder wo die Lateiner *Ablativos consequentiae* **mit einem** *Participio passivi* **brauchen, als:**

To redfejs aisgahje, *quo viso abiit.*
Deews fawus darbus beidfis duffeja, *finitis operibus suis quievit Deus.*
Rohkas fahnôs eefpreedis ftaiga, *ansatis manibus*, oder *ansatus incedit.*
Rohkas isfteepis luhdfahs er bittet mit ausgestreckten Händen.
Ehdufchi dfehrufchi brauzeet mahjâs gegessen, getrunken, fahrt nach Hause.

(3) **Anstatt des** *Perfecti Conjunctivi* **im** *Accus.* **oder** *Nom.* (*cf.* §. 142. *n.* 4. und 145. *n.* 2) als:
Winfch dohma, man baggatu bijufchu er meynt, ich sey reich gewesen.
Es ne finnohs to darrijs ich weiß nicht, daß ich es gethan habe.
Winfch teizahs baggats bijis er rühmt sich, daß er reich gewesen.
Winni leekahs Deewu zeenijufchi sie stellen sich an, als hätten sie GOtt verehret.
Tee teizahs Deewu mihlejufchi sie rühmen sich, daß sie GOtt geliebet haben.
Es ne finnohs ar tewim kohpâ dfehris ich bin mir des nicht bewust, daß ich mit dir zusammen gesoffen hätte.

Kad

Kad es atraddifehu tur eekfchâ ko eelikkufchu, tad fargees wenn ich finden werde, daß du da was wirst eingelegt haben, so nimm dich inacht.

Von den Participiis Reciprocorum.

§. 171.

Die *Participia Reciprocorum* werden nur im *Nominativo singulari* und *plurali* gebraucht (*cf.* §. 74.)

(1) Der Gebrauch des *Participii Praes. Reciproci* in DAMEES kan aus folgenden Exempeln leicht ersehen werden:

Preezadamees fmeijahs, *gaudens ridet*, auch *gaudentes rident*, (sowol im *masc.* als *fem.*)
Winfch fargadamees runna er nimmt sich im Reden inacht.
Tee irr leekuli, likdamees taifni effofchi sie sind Heuchler und stellen sich gerecht an (oder indem sie sich gerecht anstellen.)

(2) Den Gebrauch des *Participii praeteriti Reciproci* in EES zeigen folgende Exempel:

Gan preezajees aisgahje, *multum gavisus abiit*, gan preezajufees aisgahje, *multum gavisa abiit*, gan preezajufchees aisgahje, *multum gavisi* auch *gavisae abierunt*.
Labbi isfargajees aisgahje nachdem er sich wohl ausgehütet, gieng er davon.
Winfch teizahs labbi isfargajees er rühmt sich, daß er sich wohl ausgehütet habe.
Zellôs nomettees luhdfahs er bittet auf den Knien (indem er sich auf die Knie geworfen.)
Jesus finnaja, kà wiffas leetas beigufchees Jesus wuste, daß alles vollendet war, nicht beigufchas wie *Joh. XIX.* 28. stehet, welches ich für einen Druckfehler halte.

Von den *Participiis Passivi.*

§. 172.

Die *Participia Passivi* werden meist wie im Lateinischen gebraucht.

I. Den Gebrauch des *Participii praeteriti Passivi* in TS kan man leicht aus folgenden Exempeln ersehen:

Mahzihts wihrs, *vir doctus.*
Iskults ais-eet, *caesus abit.*
Ismahzihts aisgahje, *edoctus abiit.*
Appakfch Deewa glahbfchanas es gan efmu glabbahts unter GOttes Schutz bin ich genug beschützet.
Lai ne weens wahrds ne apdohmahts ais-eet laß kein Wort unbetrachtet hingehen.
Apbehdinahtu eepreezinaht einen Betrübten erfreuen.
Apbehdinahtam ne buhs wairak behdas darriht, einem Betrübten muß man nicht mehr Betrübniß machen.

II. Das *Participium futurum Passivi* in AMS wird gebraucht

(1) als ein *Adjectivum*, z. E.
Ne isfakkama leeta, *res infanda.*
Ne fawihftams krohnis eine unverwelkliche Krone.
Sinnama leeta eine bekannte Sache.
Ar ne isdſefchamu ugguni mit unauslöschlichem Feuer.

(2) als ein *Participium*, z. E.
Deews flawejams in teizams, *Deus laudandus (sc. est.)*
Winfch wehl mahzams er muß noch gelehrt werden, er muß noch lernen.
Seens plaujams das Heu ist zu mähen, meefchi plaujami der Gersten ist zu mähen, aufas jau plaujamas der Hafer ist schon zu mähen.
Teefcham tu effi kullams gewiß du must Schläge haben.
Woi tu buhfi luhdfams (*f.* luhdfama) wirst du müssen gebeten werden, wird man dich bitten müssen.
Eij luhdfams geh ich bitte dich, (geh, der du must gebeten werden.)

(3) Ein

(3) **Ein besonderer Gebrauch dieses *Participii* ist folgender:**

Plaujams laiks die Erndtezeit (darinn gemähet werden muß.)
Arrami lauki Pflügfelder, (Felder, die gepflügt werden müssen.)
Arrami wehrfchi Pflügochsen, (welche pflügen müssen.)
Ezzejami lauki Eggfelder (die zu eggen sind.)
Ezzejami wehrfchi Eggochsen (mit welchen geegt werden muß.)

(4) **Bisweilen wird dieses *Participium* völlig *active* gebraucht, als:**

Sihfchams behrns ein saugendes Kind (Säugling.)
Iskrihtami matti ausfallende Haare.
Krihtama ligge die fallende Sucht.
Dseedajamas fahles heilende Kräuter.
Aprihjams ugguns ein verzehrend Feuer, *Ebr. XII, 29.*
Sauzama balfs eine rufende Stimme.

III. **Der Gebrauch des *Participii futuri Passivi* in TINS erhellet aus folgenden Exempeln:**

Seens plautins das Heu ist zu mähen, oder muß gemähet werden.
Meefchi plautini der Gersten ist zu mähen.
Aufas plautinas der Hafer ist zu mähen.

Von den Discretivis participialibus in AMAJS. (§. 109. *n.* 2. *not.*)

§. 173.

Diese *Discretiva* werden gebraucht

(1) **Wenn man mit Nachdruck reden oder einen Vorzug und Unterscheid anzeigen will, z. E.**

Jahjams firgs heißt schlechtweg ein jedes Pferd, darauf man reitet, oder das zum Reiten gebraucht werden kan. Hingegen jahjamais firgs heißt das Reitpferd, das man vor andern zum Reiten hält.

Tas

Tas irr tas mahzamajs puisis das ist der Lehrling.
Tas irr tas arramajs wehrsis das ist der Pflügochse.

(2) *Substantive*, als:
Sneedſ man to rakſtamaju reich mir das Bleystift oder Griffel.
Apklahjamajs, usleekamajs, usgahſchamajs ein Deckel.
Ais- oder preekſchaujamajs ein Riegel.

Von einigen besondern Redensarten.

§. 174.

Die deutschen *Adjectiva composita* werden auf Lettisch mit dem Wörtlein kà gegeben, als: schneeweiß balts kà ſneegs, steinhart zeets kà akmins, kugelrund appalſch kà lohde, grasgrün ſalſch kà ſahlite, blutroth ſarkans kà affins. Dieses geschiehet auch in einigen *Adjectivis simplicibus*, zumal wenn die Letten ein solches *Adjectivum* nicht haben. Als: er redet kindisch, kà jauns behrns runna, er sorgt für mich väterlich kà tehws par mannim gahda.

§. 175.

Die *Substantiva verbalia* in js (und neeks) werden vielmals anstatt ihrer *Verborum* gebraucht, als: tas ne buhs dſihwotajs der wird nicht leben, nu wakkars nahk, nu winſch irr ſtrahdneeks nun der Abend kommt, nun arbeitet er, tas ſehns irr jau arrajs der Junge kan schon pflügen, ta biſſe newa putnu ſchahweja die Büchse tödtet nicht leicht einen Vogel,

§. 176.

Das deutsche man und es wird gröstentheils im Lettischen ausgelassen, als: (1) Tà daudſina so sagt man. Ne wiſſ warr tizzeht man kan nicht alles glauben. Ja ſtrahda, tad buhs maiſes man muß arbeiten, so wird man Brod haben. Winſch pagubbu eet, kà ne buhs redſeht er geht gebückt, daß man ihn nicht sehen soll. (2) Sahp es thut wehe, es schmerzt. Wakkar lije, ſchodeen ſneeg, riht

fals

fals gestern regnete es, heute schneyet es, morgen wird es frieren. Daudſ tohp runnahts es wird viel geredet. Weenreiſ oder zittkahrt bija wihrs es war einmal ein Mann.

§. 177.

Die Redensart laßt uns wird auf dreyerley Art gegeben, als: Laßt uns gehen eimam (oder eima,) eefim und lai mehs eetam. Laßt uns saufen, Brüder, dſerram brahli, dſerfim brahli, lai mehs dſerram brahli. Laßt uns fahren brauzam, braukſim, lai mehs brauzam. Laßt uns aufstehen zeļļamees, zelſimees, lai mehs zeļļamees.

§. 178.

Wenn auf einem *Verbo Reciproco* ein *Infinitivus* folgt, und das mich, dich, sich ꝛc. auf beyde *Verba* gehet, so stehet beydes im *Reciproco*, ob gleich das mich, dich, sich ꝛc. nur einmal stehet, als: Er läßt sich tanzen winſch leekahs kriſtitees. Liktees redſetees sich sehen lassen. Sonst aber nicht, als: Ich freue mich, morgen Geld zu bekommen es preezajohs riht naudu dabbuht.

§. 179.

Die Redensarten einer den andern, ein Mensch den andern ꝛc. geben die Letten nach Art der Lateiner, als:

Zits ar zittu, *alter cum altero.*
Draugs draugu apkampj, *amicus amicum amplectitur.*
Brahls brahli eenihſt, *frater fratrem odit.*
Akls aklam zeļļu rahda ein Blinder weiset dem andern den Weg.
Suns ſunni bluſſina, ein Hund flöhet den andern.
Kraukls krauklam azzî ne eezirtihs, ein Rabe hackt dem andern nicht die Augen aus.

§. 180.

Die Redensarten wie er (es) wolle, wo er (es) wolle, wenn er (es) wolle, wer er (es) wolle, was

er

er (es) wolle ꝛc. werden *per Participium praesens cognatum* gegeben, als:

Lai buht kà buhdams laß es seyn, wie es wolle.

Lai strahda kà strahdadams laß er (er mag) arbeiten, wie er wolle.

Lai eet kà eedams laß er (es) gehen, wie er (es) wolle.

Lai strahda kad strahdadams er mag arbeiten wenn er wolle.

Lai buht kas buhdams er mag seyn wer er wolle, es mag seyn, was es wolle. (*cf.* §. 26. *reg.* 3.)

Lai eet kur eedams er mag gehen, wo (wohin) er wolle.

Lai es fargohs kà fargadamees ich mag mich hüten, wie ich wolle.

Ko darridams apdohma to gallu thu was du thust (du magst thun was du wollest) so bedenke das Ende.

[Man sagt auch: lai strahda kà strahdajoht man mag arbeiten, wie man wolle.]

§. 181.

Die Letten mögen gern um eines Nachdrucks willen beym *Verbo vocem cognatam* brauchen, und zwar verschiedentlich, als:

Es fargadams fargu ich hüte mit Fleiß.

Es fargadamees fargohs ich hüte mich mit Fleiß.

Jautadams jauta er forscht genau.

Es klausiht klausu ich erhöre.

Es redsoht redsu ich sehe mit sehenden Augen.

Sahpeht sahp es thut sehr (heftig) weh.

Naw' ne buht es ist ganz und gar nicht, naw' ne buht winnam er hat ganz und gar nicht.

Jahschus jaht braf reiten.

Braukschus braukt braf fahren.

Weschus atwest führens herführen.

Schibbu schibbeht sehr flunkern.

Augumâ augt zusehens wachsen, überhand nehmen.

Behdsin behgt eilig laufen, pirzin pirkt braf kaufen, skreetin skreet als mit Flügeln laufen.

[Die Endung in ist nur in dergleichen Redensarten gebräuchlich.]

Vom

Vom Gebrauch der PRAEPOSITIONVM. (*cf.* §. 121. *sqq.*)

§. 182.

Hier soll der Gebrauch aller *Praepositionum* durch gnügliche Exempel gezeigt werden. Wobey zugleich auch in einigen Lettischen *Praepositionen* der Unterscheid *motus ad locum* und *in loco* erhellen wird.

Ais krahsna gullcht hinter dem Ofen schlafen, ais krahsnu mest hinter den Ofen werfen, ais juhru ais-eet übers Meer ziehen.

Ap scho laiku um diese Zeit.

Apkahrt oder aplik nammu eet um das Haus herum gehen.

Appaksch benkes gulleht unter der Bank liegen, appaksch galdu auch appaksch galda mest unter den Tisch werfen.

Ar wahrdu mit einem Wort, ar maises mit Brod.

Bes wallodas ohne Sprache, sprachloß, bes kunga auch bes kungu ohne Herrn.

Eeksch istabas eet in der, auch in die Stube gehen, eeksch Deewu tizzeht an GOtt glauben.

Garr wiju langst dem Zaun.

Is wird selten gebraucht, man setzt dafür no, als, ne is weetas, ne no weetas nicht aus (von) der Stelle.

Kahrt wihru buht um den Mann seyn, 1 *Mos. II,* 18.

Klaht altara nahe bey dem Altar.

Lihdś schim laikam auch lihdś scho laiku bis auf diese Zeit, lihdś gaismas bis am hellen Tage.

No schi laika von dieser Zeit an, no selta von Gold oder gülden, no wirsu von oben, ko mahzees no ta was lernst du daraus?

Pa tirgu staigaht auf oder über dem Markt spatzieren, pa zellu eet auf dem Wege gehen, pa leetu eet unter dem Regen gehen, pa meschu klihst durch den Wald oder im Walde irren, pa labbu rohku zur rechten Hand.

Pa weenam bey eins, zu eins, pa gallam zu Ende, pa gohdam dsihtees nach Ehren streben, pa weetahm stellweise.

Pakkal tehwa in mahtes skreet hinter dem Vater und hinter der Mutter laufen, pakkal krahfna auch pakkal krahfnu mest hinter den Ofen werfen.

Pahr galdu kahpt über den Tisch steigen, pahr mannas galwas karr es hängt über meinem Haupt.

Par sawu behrnu in par sawas feewas gahdaht, für sein Kind und für sein Weib sorgen, ko es par to behdaju was frage ich darnach, was bekümmere ich mich darum, par nelaimi zum Unglück, apschehlojees par man oder par mannim erbarm dich über mich, par ko weswegen, warum, worüber, par neneeku um nichts, für nichts, wegen nichts, par scho zellu über (durch) diesen Weg, par paligu nahkt zu Hülfe kommen, kas tas par kungu! was ist das für ein Herr!

Pee sirga auch pee sirgu eet zu dem Pferde gehen, pee sirga stahweht beym Pferde stehen.

Pehz scho laiku auch pehz scha laika nach dieser Zeit, pehz kungu auch pehz kunga eet nach dem Herrn gehen, pehz sahls nahkt nach Salz kommen.

Pirms wird selten gebraucht, man setzt dafür preeksch, als; pirms mehra, preeksch mehra vor der Pest.

Preeksch laika vor der Zeit, preeksch sunnu bihtees sich für den Hund fürchten.

Prett kungu wider den Herrn, prett saules gegen der Sonnen, nach der Sonnen zu, saulei pretti der Sonnen gegen über, pretti, prettim, prettib sawu tuwaku wider seinen Nächsten.

[Sam ist nur im Oberlautzischen gebräuchlich, als: sam benkes gulleht unter der Bank schlafen, sam galdu auch sam galda mest unter den Tisch werfen. Dafür wird im reinen *stilo* appaksch gesetzt.]

sahnis altara auch sahnis altaram beyseits dem Altar.

fezz wiju neben dem Zaun vorbey.

Starp ahdu bahst zwischen die Haut stecken, starp ahdas sahp es thut zwischen der Haut wehe.

Us weenas weetas auf einer Stelle, us galdu likt auf den Tisch legen, us pilsfahtu eet nach der Stadt gehen, us kungu rakstiht an den Herrn schreiben, us galdu gull es liegt auf dem Tisch.

Wirs femmes auf der Erden, (wirs femmi auf die Erde, kommt selten vor.)

Zaur Deewa spehku durch GOttes Macht.

Vom Fragen, Bejahen und Verneinen.

§. 183.

Wo im Deutschen in einer Frage kein ausdrücklich Fragwort stehet, da pflegen es die Letten gemeiniglich mit woi (oder wai) auszudrücken. Als: Kommt er schon? woi (wai) jau nahk? Kommt er noch nicht? woi (wai) wehl ne nahk? Anstatt woi wird auch bisweilen arrig, arri, arr und ai gebraucht, als: arrig winfch jau nahk, arri jau nahk, ar jau nahk, ai jau nahk? Selten aber ist im Lettischen eine Frage ohne Fragwort, als: Irr Kungs mahjâs? ist der Herr zu Hause? Effi tu bijis? bist du gewesen? Tizzi tu eekfch Deewu? gläubst du an GOtt?

§. 184.

Man kan auch folgende Arten zu fragen merken:

Irrag Kungs mahjâs? ist der Herr zu Hause?
Irrag tew maises? hast du Brod?
Warrig akls aklam zellu rahdiht? kan ein Blinder dem andern den Weg zeigen?
Neggi tu effi ehdis no ta aisleegta kohka? hast du nicht gegessen von dem verbotenen Baum?

§. 185.

Wenn die Letten eine Frage bejahen sollen, so antworten sie niemals mit ja, (*cf.* §. 134. *n.* 3.) sondern nach Art der Lateiner mit demselben *Verbo*, oder mit einem andern Wort, das sich auf die Frage passet, als:

Woi jau nahzis? *Resp.* Nahzis oder jau senn. *Venitne? Resp. Venit* oder *jam dudum.*

§. 186.

Eine doppelte *Negation* verneinet desto stärker, als:

Es ne ko ne redsu ich sehe gar nichts.

Tew to ne buhs ne kam fazziht du solt es gar keinem sagen.

Ne weens ne patihk winnam ihm gefällt ganz und gar keiner.

Naw' ne buht es ist ganz und gar nicht, oder er hat ganz und gar nicht.

Ne mas ne ganz und gar nicht, nicht im mindesten.

Ne kam ne derr es (er) taugt gar zu nichts.

Ne weens ne warr ne-ehdis in nedsehris buht niemand kan ungegessen und ungetrunken seyn.

Von der Syntaxi FIGVRATA.

§. 187.

Die Letten haben auch elliptische Redensarten, als:

Kur manni swahrki? (*sc.* irr) wo ist mein Rock?

Kur winsch bijis? (*sc.* irr) wo ist er gewesen?

Man ja raksta (*sc.* irr) ich habe zu schreiben, oder ich muß schreiben.

Winsch gudrs leekahs (*sc.* essam oder essots) er dünkt sich klug (zu seyn.)

Winsch man baggatu teiz' (*sc.* essam oder essoschu) er hält mich für reich.

Pilns assarahm (*sc.* ar oder no) voll Thränen.

Wilkeem ap-ehdams (*sc.* no) der werth ist, daß er von Wölfen gefressen werde.

Schè tew maises (*sc.* gabbals) da hast du (ein Stück) Brod.

Kas tew par to (*sc.* kaisch, oder ruhp, oder behdas irr, oder ja darbojahs) was geht es dich an?

Kà tew baggati wilki (*sc.* rautu) daß dich die Wölfe holen möchten.
Tà teiz (*sc.* laudis) oder tà daudfina so sagt man, so sagen die Leute.
Weffeli, muhs apraudfijufchi (*st.* effeet weffeli) seyd gesund, (lebt wohl) da ihr uns besucht habt.
Schè tew diwi! (*sc.* fpiggas) ich weise dir beyde Feigen.

§. 188.

Den letzten *Vocalem*, welcher fast ohnedem *insensibel* ist (*cf.* §. 21.) pflegen die Letten oft wegzuwerfen, als:

Brahls anstatt brahlis, *Voc.* brahl' anstatt brahli.
Semm' in debbes anstatt femmi in debbefi.
Tu gan redf', ko winfch darr' anstatt redfi und darra.
Bij anstatt bija, pafarg' man anstatt pafargi man, lai Deews pafarg' anstatt pafarga.

§. 189.

Es giebt auch überflüßige Buchstaben, die einige bisweilen vor die lange Weile an- oder einflicken. Dahin gehört:

(1) das s im *Dat. plur.* als: wiffeems zilwekeems, anstatt wiffeem zilwekeem, wiffahms feewahms anstatt wiffahm feewahm.
(2) das j im *Praes. I. Conjugat.* als: Tu dohmaj, winfch dohmaj anstatt dohma, gawej anstatt gawe, fwehtij anstatt fwehti, barroj anstatt barro, dabbuj anstatt dabbu.
(3) das n, als: dabbun schaff anstatt dabbu, welns anstatt wels, wilna anstatt willa, melns anstatt mels, pilns anstatt pils, papilnam anstatt papillam.
(4) das i in den *Adjectivis*, wo ein harter *concursus consonantium* ist, als: wihrifchkis anstatt wihrifchks, taifnis anstatt taifns, tfchaklis anstatt tfchakls.
(5) das k, als: fmilkts anstatt fmilts, pahkfchku anstatt pahkfchu, rihkfchku anstatt rihkfchu, fchkihkfts anstatt fchkihfts, buhfchkoht anstatt buhfchoht, buhfchkam anstatt buhfcham, at-eefchkoht anstatt at-eefchoht, atweddifchkoht anstatt atweddifchoht.

(6) Es giebt noch andere Arten, als: Irra anstatt irr, irraidas anstatt irraida, einige sagen gar irraidanas. Ehstu nogahje anstatt ehst. Dsertu prassa anstatt dsert.

§. 190.

Man hat auch Exempel, daß die Letten bisweilen einige Buchstaben verwandeln, als: gullim, gullischu, stahwim, stahwischu anstatt gullam, gulloschu, stahwam, stahwoschu. Essim anstatt essam, es eschu anstatt esmu.

§. 191.

Endlich muß auch hier der *Contraction* gedacht werden. Dahin gehört

(1) Die *Contraction* der *Participiorum* in jis und jees, davon oben §. 76.

(2) Die *Contraction* der *Numeralium* von 11 bis 19. als: weenpazmit anstatt weenpadesmit, diwpazmit anstatt diwpadesmit &c. Also auch: pirmpazmitâ anstatt pirmâ padesmitâ, ohtrpazmitâ, anstatt ohtrâ padesmitâ nodallâ &c.

(3) In den *Compositis*, als: basnizkungs anstatt basnizas kungs der Kirchenherr oder Pastor, tas kehninsch ar faweem leelkungeem der König mit seinen Fürsten, anstatt leeleem kungeem. Deewi' schehl leider, anstatt Deewam schehl!



Von

Von der VARIATIONE SYNTACTICA.

§. 192.

Ehe ich die *Syntaxin* ſchlieſſe, muß ich noch die groſſe *Variationem Syntacticam* der Letten herſetzen, die in den vorhergehenden Regeln zerſtreut zu finden, dadurch ſie nemlich den deutſchen *Conjunctivum* mit und ohne daß ausdrucken. Es brauchen die Letten hiezu

(1) den *Indicativum*, §. 157.
(2) den *Conjunct. primum*, §. 158. *n.* 2.
(3) den *Conjunct. ſecundum*, §. 159.
(4) den *Nominat. Participii* in ots, §. 168. *n.* 3.
(5) den *Infinit ſecundum*, §. 165. *n.* 2.
(6) den *Accuſ. Participii* in ots, § 168. *n.* 3.
(7) die *Ellipſin*, §. 187.

Exempel

(1) am Verbo Subſtantivo.

Praeſ. Er meynt, ich ſey reich, oder daß ich reich bin oder ſey.

winſch, dohma
(kà) es eſmu baggats.
— — eſſus (u) — } mit und ohne kà.
— — eſſoht —
— — eſſots —
man eſſam baggatu.
— eſſoſchu —
[*ellipt.*] kà es baggats, (oder winſch man baggatu dohma.)

Fut. I. Er erzehlt, (daß) der Herr werde zu Hauſe ſeyn.
winſch teiz, (kà) Kungs buhs mahjâs.
— — buhſchus —
— — buhſchoht —
Kungu buhſcham —

Perf. Er meynt, ich sey reich gewesen.

winsch dohma:
- (kà) es efmu baggats bijis.
- — — effus (u) — —
- — — effoht — —
- — — effots — —
- man effam baggatu bijuschu.
- — effoschu — —
- [*ellipt.*] kà es baggats bijis oder man baggatu bijuschu.

Fut. II. Er befürchtet, der Herr werde zu Hause gewesen seyn.

Bihstahs:
- (kà) kungs buhs mahjâs bijis
- — — buhschus — —
- — — buhschoht — —
- Kungu buhscham mahjâs bijuschu.

(2) Impersonaliter.

Praes. et Perf. Er meynt, ich habe Pferde. (gehabt)

winsch dohma:
- (kà) man irr firgi.
- — — effus —
- — — effoht —
- — — effoschi —
- — — effam —
- [*ellipt.*] kà man firgi

(bijuschi)

Fut. I. et II. Er glaubt, er wird keine Pferde haben. (gehabt.)

winsch tizz:
- (kà) tam ne buhs firgi.
- — — — buhschus —
- — — — buhschoht —
- — — — buhscham —

(bijuschi.)

(3) am Verbo Activo.

Praes. Du lügst, daß ich das Vieh nicht hüte oder inacht nehme.

Tu mello:
- (kà) es ne fargu lohpus
- — — — fargus —
- — — — fargoht —
- — — — fargots —
- man ne fargam —
- — — fargoschu —

Fut. I.

Fut. I. Leute sagen, daß er das Vieh nicht inacht nehmen wird.

laudis daudsina,
(kà) tas ne fargahs lohpus.
— — — fargaschus —
— — — fargaschoht —

Perf. Wer sagts, daß ich nicht inacht genommen habe?

kas to teiz,
(kà) es ne esmu fargajis?
— — — effus —
— — — effoht —
— — — effots —
man ne effam fargajuschu?
— — effoschu ——
man ne fargajuschu?

Fut. II. Warum giebst du der Rede Gehör, daß er nicht werde inacht genommen haben?

kam klausi to wallodu,
(kà) tas ne buhs fargajis?
— — — buhschus —
— — — buhschoht —
to ne buhscham fargajuschu?

(4) am Verbo Reciproco.

Praes. Du siehest, daß ich mich gnug hüte.
Tu redsi, (kà) es gan fargohs.
— — man gan fargamees.

Fut. I. Er glaubt, ich werde mich nicht gnug hüten.
winsch tizz, kà es ne gan fargaschohs.

Perf. Ich höre, daß deine Tochter sich nicht inacht genommen habe.

Es dsirschu,
kà tawa meita ne irr fargajusees.
— — — — effusi ——
— — — — effoht ——
— — — — effoti ——
— — — — effam ——
kà tawa meita ne fargajusees.

Fut. II. Man meynt, sie werden sich nicht gehütet haben.

laudis dohma,	(kà) tee ne buhs fargajufchees.	
	— — — buhfchus ——	
	— — — buhfchoht ——	
	— — — buhfcham ——	

(5) am Verbo Passivo.

Praes. Er glaubt, das Vieh werde gehütet.

winfch tizz,	(kà) lohpi tohp fargati.
	— — tohpoht —
	— — tohpofchi —
	lohpus tohpam fargatus.
	— tohpofchus —

Fut. I. Er befürchtet, das Vieh werde nicht wohl inacht genommen werden.

winnam baifs,	(kà) lohpi ne taps labbi fargati.
	— — — tapfchus — —
	— — — tapfchoht — —
	lohpus ne tapfcham labbi fargatus.

Perf. Er lügt, das Vieh sey nicht gehütet worden.

winfch mello,	(kà) lohpi ne irr (newa) fargati tappufchi.
	— — — effus —— ——
	— — — effoht —— ——
	— — — effofchi —— ——
	lohpus ne effam fargatus tappufchus.
	— — effofchus fargatus —

Fut. II. Er besorgt, daß das Vieh nicht werde gut gehütet worden seyn.

winnam rubp,	(kà) lohpi ne buhs labbi fargati tappufchi.
	— — — buhfchus — — ——
	— — — buhfchoht — — ——
	lohpus ne buhfcham labbi fargatus tappufchus.

(6) Noch

(6) Noch andere Exempel.

Bitte ihn, daß er komme.
Luhds winnu, kâ tas nahk, kà tas nahktu, lai winsch nahk.

GOtt schuf Sonne und Mond, daß sie Lichter seyn sollen.
Deews raddija sauli in mehnesi, kà tee essus (essoht, essoschi) auch buhtu par spihdekleem.

GOtt machte dem Manne eine Gehülfin, die um ihn wäre.
Deews darrija wihram paligu, kas kahrt winnu essus (essoht, essoti) auch buhtu,

Du must deine Arbeit thun.
Tew taws darbs ja darra.
Tew buhs tawu (sawu) darbu darriht.
Tew waijag tawu darbu darriht.
Tew taws darbs darrams.

Ich bitte dich sehr oder instândig (§. 181.)
Es tew luhgdams luhdsu.
— — luhgt —
— — luhdsoht —
— — luhdsin —
— — luhgschus —
— — leelâ luhgschanâ —
Es tew gauschi, lohti, wiskin &c. luhdsu, auch es tew luhdsohs.

[*Not.* Wunderselten gehen alle Arten auf einmal an.]



Der IV. Theil.

Vom DIALECT und IDIOTISMO.

§. 193.

Gleichwie es allen Sprachen gehet, daß selbige nach der Verschiedenheit der Provinzen und Districte Veränderungen leiden, eben so gehet es auch der Lettischen.

§. 194.

Der beste und reinste Dialect in der Lettischen Sprache ist theils der Semgallische um Mitau und Bauske herum: theils der Liefländische um Riga, Wolmar und Wenden herum. Und nach diesem reinsten Dialect ist die Bibel ins Lettische übersezt, und auch gegenwärtige *Grammatic* eingerichtet.

§. 195.

Der schlechteste Lettische Dialect hingegen ist theils der Pohlnischliefländische bey den sogenannten Rehden, oder Rehdingen, (*cf. Paul Einhorn hist. Lett. p.* 2.) und der Oberlautzische im Seel- und Dünaburgischen bey den sogenannten Pintainen, die an der Düna wohnen: theils der Curländische im Libauschen und Schrundischen bey den sogenannten Tahmen oder Tahmneeken.

§. 196.

Den Pohlnischliefländischen und Oberlautzischen Dialect kan man sich leicht aus folgenden Exempeln vorstellen:

Schitti mihschi, schitti mihschi, na skrihs kulles gollâ, anstatt schee meeschi ne skrees klohna gallâ dieser Gersten wird nicht bis an das Ende der Tennen fallen, d. i.

d. i. dieser Gersten wird zu leicht oder schlecht gerathen.

Ok Dihwen, Dihwen! oder Dihs ſinn, Dihs ſinn, koda bäus ſchi wofforinna, koda na bäus, anſtatt Ak Dewin oder Deews ſinn, kahda ſchi waſſara buhs, kahda ne buhs, ach GOtt! oder GOtt weiß, was für einen Sommer wir haben werden, oder nicht.

Meita eine Tochter nennen ſie dort maita, welches nach dem reinen Dialect ein Aaß heiſſet, welchen Tittel man einigen nicht ſtreitig machen darf.

Zeenigs mahzitajs iſt der Tittel eines Predigers, den er gemeiniglich von den Letten bekommt, es heiſt ſo viel als geehrter oder Hochzuehrender Lehrer. Ein Oberlautziſcher ſpricht zihnigs mohzitajs, das iſt nach dem reinen Dialect ſo viel als ein Peiniger, der fertig zum Ringen und Kämpfen iſt. Wie mancher von den daſigen Heidhaaſen mag auch den Prediger dafür anſehen, wenn er demſelben das mindeſte Gebühr abtragen ſoll, welches er zuerſt hinter den Ohren ſuchet, und wenn ers da nicht findet, anders woher herfürlanget.

Eben alſo ſagen ſie mihſtâ anſtatt meeſtâ im Städtchen, jirr anſtatt irr, jis anſtatt winſch, pi ganz kurz anſtatt pee, fiht anſtatt feet binden, piffiht anſtatt peefeet anbinden. Wenn nun ein ſolcher Oberlautziſcher nach ſeiner Art in dem rechten Curlande in ſeiner Unſchuld ſagen wolte: wo werde ich meine Stutte anbinden? ſo würde man über ihn ausſpeyen, und ihn als einen Sodomiten zum Moraſt und zur Höllen verweiſen.

§. 197.

Die Tahmen oder Tahmneeken führen den Namen von dem Worte tahm, welches bey ihnen bis jetzt heiſſet, im rechten Lettiſchen aber lihdſ tam oder lihdſ ſchim. **Im übrigen dehnen ſie einige Sylben, die ſonſt kurz ſind,** *et v. v.* **als:** ahſ anſtatt ais, gohla anſtatt galwa, ſeergs anſtatt ſirgs, dohris anſtatt durris, ſchohrks anſtatt ſchurka, warradi anſtatt wahrdi, darraſâ

anſtatt

anstatt dahrsà, Marratschis anstatt Martschis. Aus folgenden Exempeln kan man sich den Tahmischen Dialect besser vorstellen:

Duj lezze dangâ, duj duhbunâ,
Ustubas widdâ saffikazzijahs.

anstatt: diwi lehze kaktâ, diwi dibbeni, istabas widdû sakampahs, zwey sprungen oder tanzten im Winkel, zwey der Thür gegen über (dieses soll istabas dibbens bedeuten) mitten in der Stuben aber haben sie sich wieder zusammen gefasset.

§. 198.

Die Tahmen pflegen zwischen den meisten *Verbis compositis* das sa einzuflicken, als: apsarunnatees anstatt aprunnatees, atsaschkirt anstatt atschkirt, nosaslehpt anstatt noslehpt, pahrsaschkelt anstatt pahrschkelt, ussaslehgt anstatt usslehgt. Im Oberlauzischen aber flickt man das si ein, aber doch weit sparsamer, als: apsirunnatees anstatt aprunnatees, atsigreestees anstatt atgreestees, pasiraudsiht anstatt paraudsiht.

§. 199.

Noch giebt es eine Art Letten, welche man Suiken nennet. Diese machen keinen eigentlichen District aus, sondern wohnen im Oberlauzischen zerstreut, und sind eine *Melange* von Litthauern, Russen, Finnen und dergleichen. Man kan sich ihren Dialect leicht vorstellen, z. E.

Nu kuggi, to ko goije, to pridure swoiju koiju pri wokmenu, anstatt nu kà! tà kà es gahju, peeduhru es sawu kahju pee akmina. = Nu wie! indem ich gieng, stieß ich meinen Fuß an einen Stein ab.

Insonderheit pflegen sie gern ein w vorzusetzen, wenn sich ein Wort mit einem *Vocali* anfängt, als:

Wokmensch anstatt akmins, waudensch anstatt uhdens, wuzzens anstatt uzzens, welches Oberlautzisch ist, wofür man sonst auns setzet, wuschka anstatt uschka, welches auch Oberlautzisch ist, und aws oder aita heissen sollte.

§. 200.

Wenn ein Esth- oder Finnländer nach Curland läuft und die Lettische Sprache erlernet, so kan man ihn (wie dorten einen Ephraimiter an dem *Siboleth*) daran erkennen, daß er bey vielen Wörtern den ersten *Consonantem* wegläßt, als:

Punde anstatt spunde, naust anstatt snaust, nappi anstatt knappi, rohschi anstatt grohschi, kreet anstatt skreet, mirdeht anstatt smirdeht, prahgt anstatt sprahgt *&c.*

§. 201.

Es giebt auch Wörter, die unter den reinen Letten selbst veränderlich ausgesprochen werden. (*cf.* §. 38. *n.* 4. *et* 117. *n.* 3.) als: Pahwils, Pahwels auch Pahwuls, dibbins auch dibbens, apkauneht auch apkaunoht, woi auch wai, ne, im Baußkerschen ni, in gilt in Curland, un in Liefland. Hieher gehört auch der *Abl. localis* von Schis und Tas: schimmî, schammî, schannî, schammâ, *plur.* schimmîs, schammîs, schannîs anstatt schinnî und schinnîs. Also auch tammî, *pl.* tammîs, anstatt tannî und tannîs. Einige sagen auch schin laikan, schan laikan anstatt schinnî laikâ oder schinnîs laikôs.

§. 202.

Es giebt auch besondere Lettische District-Wörter, die nicht allenthalben, wo Lettisch geredet wird, gelten. Als:

(1) Bey den Tahmen heist ein Ferding eiduks anstatt wehrdinsch, ein Winkel danga anstatt kakts, reichen kazzeht anstatt sneegt, zwey duj anstatt diwi, &c.

(2) Im Oberlauzischen heissen Eyer ohles, und man würde sehr wider die Ehrbarkeit verstossen, wenn man sie dort pauti nennen wollte. In Curland aber würden diejenigen Eyer, die man bekäme, wenn man ohlas fragte, ziemlich unsanft im Magen liegen, weil sie daselbst kleine glatte Steine bedeuten. Ferner heist im Oberlantzischen Feuer guns *G.* gunna anstatt ugguns, kuije oder stagge anstatt kaudse, kulle anstatt klohns, stahrasts anstatt waggare.

§. 203.

Einige Wörter nehmen die Letten ohne Noth aus der deutschen Sprache an, als: bukkis anstatt ahsis, abber anstatt bet, adder anstatt jeb, tak anstatt tomehr. Insonderheit geschiehet es in den Städten.

§. 204.

Die an den Litthauischen Grenzen wohnen, nehmen Litthauische Wörter an, acs: dabbar anstatt taggad, febbu anstatt wehlu, deendahrse anstatt laidars, klahwe anstatt kuhts, winsch ľuhb to darriht anstatt winsch mehds oder zeeni to darriht.

§. 205.

Weil es den Letten als Leibeigenen an der Cultur fehlet, so fehlet es ihnen auch an solchen Wörtern, die zu Künsten und Wissenschaften gehören, und an Wörtern, die das bedeuten, was in diesen Ländern nicht anzutreffen, z. E. Grotten, Alleen, Orangerien, Wasserkünste ꝛc. imgleichen Satz, Vorsatz, Nachsatz, Substanz, zufällig Ding ꝛc. Ferner: Hirsche, Kameele, Esel, Straußen ꝛc. In der Lettischen Bibel hat man diese letztern Wörter nach dem deutschen gegeben: erschkis, kameels, ehselis, straufis. Meines Erachtens hätte man wenigstens die zwey ersten Wörter füglich durch wahzsemmes breedis und meschufirgs geben können. Denn ein Elendthier hat ja grosse Aehnlichkeit mit einem Hirschen, und alles, was ausländisch ist, heist bey den Letten gemeiniglich wahzsemmes: und einen Kameel habe ich selbst von den Bauren in Liefland, da ein Kameel vorbey geführt wurde, meschu firgs nennen gehört.

§. 206.

Was den Letten in ihrer Sprache fehlet und ihnen mit der Zeit bekannte Sachen werden, das nehmen sie aus der deutschen Sprache mit einer Veränderung nach ihrer Mundart. (*cf.* §. 24.) Am meisten geschiehet dieses in den Höfen und Städten. Als: Tee-uhdens Theewasser, Kappeija Coffee,

ehrgelis

ehrgelis eine Orgel, fkanfte eine Schanze ꝛc. Ja einige Bauren, die viel mit den Deutschen umgehen, wissen schon von Lombere und Mahteduhreem zu reden. Und ein Mädchen in der Stadt, das recht zimper nach ihrer Art austhun will, läßt sich mit untermengtem deutsch-französischen vernehmen. z. E. Tas tà ahrtigi ar man kompelmenteereja, ar tahdeem jauneem inwenzioneem, d. i. er hat so artig mit mir complimentiret, mit solchen neuen Inventionen. **Hieher gehören auch die, die auf eine Frage mit einem deutschen Ja antworten.** (*cf.* §. 185.) In den Baurgesindern aber, zumal die entfernt von den Städten sind, weiß man von dem allen wenig oder nichts, ausser in den Worten, die gar zu bekannt sind, und gleichsam das Lettische Bürgerrecht, oder vielmehr, wo das Wort anstößig ist, Sclawenrecht erlanget, als: fpeegelis ein Spiegel, lukturis ein Leuchter, tohrnis ein Thurm, fkunfte die Kunst.

§. 207.

In den Dingen aber, womit die Letten umgehen, sind sie reich genug an Worten. Zu einer Probe will ich hier die Benennungen ihrer Freundschaften hersetzen, welche Prediger vor allen Dingen zu wissen nöthig haben, wenn sie sich in die *Connexion* **der Personen finden wollen.** Als:

Schwiegervater Tehwozis.
Schwiegermutter Mahtize.
Schwiegersohn Snohts.
Schwiegertochter Weddekle.
Manns Bruder Deeweris.
Manns Schwester Mahfize.
Weibes Bruder Swainis.
Weibes Schwester Swaine.
Bruders Weib Mahrfcha.
Schwester Mann Snohts.
Weibes Schwester Mann kelluwainis.
Manns Bruders Weib Eetala.

[kelluwaini heissen also diejenigen Männer unter einander, deren Weiber leibliche Schwestern sind:

Eetalas hingegen diejenigen Weiber, deren Männer leibliche Brüder sind.]
Der als ein Fremder im Gesinde, wo er freyet, bleibet, Uskurs.
Stiefvater Patehws.
Stiefmutter Pamahte.
Stiefsohn Padehls.
Stieftochter Pameita.
Stiefbruder Puffbrahlis.
Stiefschwester Puffmahfe.
Großvater Wezzajs tehws.
Großmutter Wezza mahte.
Voreltern Tehwu tehwi.
Manns Bruders Sohn Deewerens.
Manns Bruders Tochter Deewerene.
Weibesbruders Sohn auch
Weibes Schwester Sohn Swainens.
Weibes Bruders Tochter auch
Weibes Schwester Tochter Swainene. &c. (*cf.* §. 47.)

§. 208.

Endlich hat die Lettische Sprache auch die Ehre, daß man aus ihr in Curland einige Wörter bisweilen im Deutschen annimmt, welches einem Ausländer ziemlich spanisch vorkommen muß. z. E. Mein Herzen mahfin anstatt Schwesterchen. Hör mein zahlin anstatt liebes Kind. Er redet aplams, d. i. in den Tag hinein oder ohn Bedacht. Sich Paj pahdin machen, d. i. sich einlecken, einschmeicheln. Hier ist noch ein schön fett kummafin d. i. ein schöner fetter Bissen. Dergleichen Wörter giebt es in der Curländischen Wirthschaft mehrere, als: der Waggar, die Rowadden, die Kleete, die Rije, Talk halten, Karthajen, Burkanen, ein Wann Ey &c.

Ja einige Deutschverderber machen die deutsche *Construction* **und** *Phrases* **nach dem Lettischen, als:** leelaks ne kà firgs größer nicht als ein Pferd, lai es nabbags efmu laß ich arm seyn, ne kas nicht wer, ne kur nicht wor, fahles doht Kraut geben, preekfch-auts ein Vortuch 2c.

§. 209.

§. 209.

Der IDIOTISMUS oder das Eigenthümliche der Lettischen Sprache, worin sie nemlich vor andern was besonders hat, bestehet zuerst in dem rechten Gebrauch theils der Wörter, die einerley zu bedeuten scheinen, theils derer, die mehr als eine Bedeutung haben, z. E.

Ein Haufen heist pulks, kaudse, kohpa, bars, aber mit Unterscheid. Pulks heist ein solcher Haufen, der eine Menge anzeigt, als: pulks ļauschu ein Haufen oder eine Menge Volks. Kaudse ein zugespitzter Korn- oder Heuhaufen auf dem Felde, wie auch alles Uebermaaß an dürren Waaren, als: ein Stof Nüsse mit einem Haufen ſtohps reekſchu ar kaudsi. Kohpa ein gemachter Haufen von Erde, Sand, Kehrliß, dahin auch ein Misthäufgen gehört, als: kohpu nolikt einen solchen Haufen machen. Wenn man nun z. E. ein Lof Roggen, mit einem Haufen puhrs rudsu ar kohpu sagen wolte, so würde der Lette dabey die Nase ziemlich rümpfen. Und dennoch heist zusammen kohpâ, als: zusammen essen kohpâ est, zusammen trinken kohpâ dsert &c. Bars heist ein Haufen oder eine Rotte, als: putni dseed ar barreem die Vögel singen mit Haufen (indem sie sich versammlet und gleichsam eine Rotte ausmachen.) Barru nodſiht oder beigt, ein gewisses Stück oder Strich Korn auf dem Felde, welches sich ein Theil (Rotte) der Schnitter gewehlet, abmähen.

Prahts heist bald der Verstand, die Vernunft, bald der Wille, das Gemüth, bald das Gedächtniß, bald Sinn und Gefallen, Muth, Vorsatz, Attention, Begierde, bald das Gewissen, im *plur.* die Sinnen, davon der Gebrauch im *Lexico* gezeigt werden wird unter dem *Verbo* Praſt.

Sirds heist eigentlich das Herz, es wird auch vor das Gemüth und Gewissen, ja gar bisweilen vor das innerliche genommen. Wenn dem Bauren der Magen wehe thut, so sagt er gleich ſirds ſahp.

swehts heilig, wird auch *in sensu malo* gebraucht, z. E. swehts nasis ein Messer, das ausserordentliche Schmerzen verursacht, wenn man sich damit eingeschnitten. Also auch swehts kohdums ein Biß, der sehr wehe thut, swehti sohbi Zähne, deren Biß nicht leicht heilen will, swehtas jumprawas heissen nach dem Lettischen Aberglauben unsichtbare Geister oder Koboldden, die bey Nachtzeit alles fertig spinnen, nähen, mahlen, dreschen ꝛc.

Eben so werden die Wörter Tehws, Mahte, Brahlis und Mahse oft *in sensu latiori* gebraucht. Wo nur *respectus parentelae* ist, das ist schon bey den Letten Vater oder Mutter, und die Freunde, die in gleicher Linie stehen, heissen Brüder oder Schwestern. Daher man denn, wenn mans genau wissen will, fragen muß: woi meefigs tehws oder meefiga mahte? woi meefigs brahlis oder meefiga mahfe? ists ein leiblicher Vater, Mutter, Bruder, Schwester? da dann aus der Antwort erhellen wird, wie nahe die Freundschaft oder Verwandschaft ist.

[Wie nöthig bisweilen dergleichen Fragen sind, erhellet aus folgendem Beyspiel. Ein Freund von mir bietet mit Hofes Einwilligung ein Paar auf. Ein Kerl aus einem andern Gebiete thut Einsprache, weil die Verlobten leibliche Brüder Kinder wären, oder nach dem Lettischen meefigi brahlu behrni. Wie nun bald darauf von Seiten des Hofes glaubwürdiger bezeugt wird, daß die vorgegebene Freundschaft nicht so nahe wäre, und man nachgehends den andern zur Rede stellt, entschuldigt derselbe sich damit: der Priester hätte ihn genauer befragen sollen, und er hätte nicht unrecht geredet, indem Brüder-Kinder bey ihnen brahli hiessen, folglich wären deren Kinder oder Nächsten brahlu behrni. Hätte nur mein Freund, wie er selbst erwehnet, die Frage gethan, ob des Bräutigams Vater und der Braut Vater leibliche Brüder gewesen, so hätte sich die Richtigkeit der Einsprache leicht gezeiget. Ein anders ist meefigi brahlu behrni, und ein anders meefigu brahlu meefigi behrni.]

§. 210.

§. 210.

Zum *Idiotismo* gehören ferner die besondern lettischen *Phrases*, als worin eigentlich der *Letticismus* bestehet. z. E.

Deewinsch Gottchen, kundsinsch Herrchen rc. hat bey den Letten nicht so eine verkleinerliche *Idee*, wie im Deutschen.

Grahmatâ eelikt im Buch anzeichnen.

Baggata maise das liebe Brod.

Zauru oder augoschu deenu den ganzen Tag.

Lihdſ scho baltu deenu bis auf den heutigen Tag.

Ak mannu suhru deenin! ach mein Elend!

Manna selta oder balta mahmulite mein allerliebstes (trautes) Müttergen.

Selta lihgawinna eine Charmante.

Pahr galwu laist in den Wind schlagen.

Seewu apnemt heyrathen.

Rohkai muttes doht die Hand küssen.

Pasaule lauschu eine grosse Menge Volks.

Pehrkons grausch es donnert, pehrkons eespehre das Gewitter hat eingeschlagen, pehrkons sausu laiku apduzzina es donnert rund herum, und deutet auf trockne Zeit.

[Ein mehrers muß man im *Lexico* suchen.]

§. 211.

Noch rechne ich hieher die lettischen Sprüchwörter und Rätzeln. Ich will von einem jeden nur ein Exempel geben:

Putninsch, kas agri zellahs, agri deggunu slauka, ein Vögelgen, das früh aufsteht, wischet früh seinen Schnabel. d. i. wer früh aufsteht, muß früh essen, welches die Langschläfer nicht verdienen.

Usminn mannu mihklu: simt-azzis kaudsi mett. Raht auf mein Rätzel, ein Hunderträugiger macht einen Haufen. *Resp.* Tas irr seets das ist ein Sieb.

[Die übrigen Sprüchwörter und Rätzeln siehe im Anhange des *Lexici.*]

§. 212.

Der Letten ihre Monate muß ich auch anführen. Sie rechnen sie nicht nach unserm Calender, sondern nach den Umständen des Jahrs, und zwar von einem Neulicht bis zum andern. Daher fangen sich ihre Monate nicht nach einem gewissen *dato* unsers Calenders an, und daher haben sie auch manchmal 13 Monate im Jahr. Sie folgen auf einander also: (*cf. Paul Einhorn hist. Lett. p. 22. sq.*)

1. Seemas mehnefs der Wintermonat oder Jauna gadda mehnefs der Neujahrsmonat ist gröstentheils der Januarius.
2. Swetfchu mehnefs der Lichtmeßmonat, (die alte Benennung soll daher kommen, weil man vormals in diesem Monat den Seelen der Verstorbenen Lichter geopfert,) ist gröstentheils der Februarius.
3. Sehrfnu mehnefs Harstmonat, weil das, was des Tages thauet, des Nachts befriert und einen Harst setzet. Es heist auch fchkihbajs mehnefs der schiefe Monat, weil alsdenn die Wege beym Abgange des Schnees schief zu werden pflegen. Es heist auch ballofchu mehnefs, der Taubenmonat, weil die Tauben alsdann wieder ankommen, *it.* Gawenu mehnefs der Fastenmonat. Ist gröstentheils der März.
4. Sullu mehnefs der Saftmonat, darinn man das Birkenwasser sammlet, ist meist der April.
5. Lappu mehnefs Laubmonat, darinn das Laub ausschlägt, heist auch fehjas mehnefs der Saatmonat, ist gröstentheils der May.
6. Seedu mehnefs der Blütmonat ist meistens der Junius.
7. Leepu mehnefs der Lindenmonat, darinn die Linden blühen, ist gröstentheils der Julius.
8. Suunu mehnefs der Hundstagemonat, ist gröstentheils der August.
9. Sillu mehnefs der Heidemonat, darinn die Heide blühet, ist meist der September.

10. Mikkelu mehnefs der Michaelismonat, ist größtentheils der October. Bey den heidnischen Letten hieß dieser Monat Wella auch semlika mehnefs, d. i. Teufels- und Seelenspeisenmonat (von femmê likt die Speisen auf die Erde legen.) Dieselben Tage haben sie Deewa deenas d. i. Gottes Tage genannt.
11. Sallas mehnefs Frostmonat, auch Mahrtina mehnefs Martinmonat, ist größtentheils der November.
12. Wilku mehnefs der Wolfsmonat, ist meist der December.
13. Swehtku mehnefs der Festmonat, darin das H. Weihnachtfest einfällt.

§. 213.

Zum Schluß ist noch zu merken: Ob man gleich von den Letten selbst am besten ihre Sprache lernen muß, so muß man doch dasjenige, was einem Mißbrauch unterworfen ist, oder würkliche Fehler sind, nicht annehmen. Ich will die wichtigsten hersetzen:

(1) Da ein uncivilisirter Lette von sich selbst im *plurali* spricht, dagegen den Herrn dutzet, z. E. zeenigs Kungs, mehs gribbetum no tew maises, gnädiger Herr, wir wolten von dir (Korn zu) Brodt haben.

(2) Pahtarus fkaitiht soll beten heissen. Es hat seinen Ursprung vom Rosenkranz. Anstatt dessen kan man lieber Deewu luhgt, und anstatt pahtarôs nahkt zum Gebet kommen, pee Deewa luhgfchanas nahkt, sagen.

(3) Wenn ein Bauer ein Kind, welches getauft werden soll, anmeldet, so hört man öfters sagen: mehs nahkam kriftitees wir kommen uns zu taufen, oder gar kruftitees uns zu seegnen mit dem H. Creutz

(4) Wenn ein schwaches Kind getauft worden, so pflegen gemeiniglich die Letten zu sagen: Paldees Deewam, kà tas behrninfch tikkai fawu wahrdu dabbujis GOtt Lob, daß das Kind nur seinen Namen bekommen, recht als wenn dieses das Hauptstück der Taufe wäre.

(5) Einige, wenn sie sich zur Beichte melden, brauchen den Ausdruck: mehs nahkam grehkôs wir kommen zur Sünde (oder zu den Sünden) gleichwie darbôs nahkt zur Arbeit kommen heist.

(6) Andere, wenn sie sich zum H. Abendmahl melden, brauchen die Redensart, pee Kundsina eet zum Herrchen oder Jungen Herrn gehen. Sie zielen damit auf den in einigen Kirchen am Altar geschnitzten *Genium*, der den Kelch und den Teller drauf in der Hand hält.

(7) Leela krusta deena heist Christi Himmelfahrtstag, an welchem die Letten ihre Heuschläge bekreutzigen, und wenig zur Kirchen kommen. Daran ist die Benennung mit schuld. Besser ists, daß man diesen Tag ta deena tahs debbes braukschanas Kristus nennet. Eher könnte Charfreytag, ta leela krusta deena, der grosse Kreutztag, heissen.

(8) Wenn es anfängt zu donnern, pflegen einige zu sagen: Nu jau wezzajs tehws atkal barrahs nun keift der alte Vater schon wieder.

Diese und dergleichen Redensarten suchen rechtschaffene Diener GOttes in ihren Gemeinen abzuschaffen.

§. 214.

Zu diesem Mißbrauch gehören auch der Letten ihre Aberglauben. z. E.

(1) Wenn ein Mädchen eine ausgefallene Nehnadel suchet und nicht finden kan, pflegt sie im Suchen die Worte zu sagen: Semmes mahte atdohd addatinnu, Erdgöttin gieb mir meine Nadel wieder. Dieses ist ein Ueberbleibsel des Heidenthums.

(2) Von einem Nordlicht urtheilen einige Letten also: eds kà karru laufchu dwehfeles kaujahs, sieh wie der Soldaten Seelen sich schlagen.

(3) Wenn eine Sonnen- oder Mondfinsterniß sich ereignet, so heist es: ragganas fauli oder mehnefi plehfch oder maita, die Hexen reissen oder verfinstern die Sonne oder den Mond.

(4) Swehti

(4) Swehti lahsti heilige Flüche, heissen bey den Bauren, wenn jemand auf der Kanzel auf Begehren eines andern (vermuthlich nicht umsonst) braf verflucht wird. Gottselige und tugendhafte Lehrer verabscheuen es.

(5) Pesteli werden von den Bauren genannt, wenn sie in ihren Wohnungen und auf ihrem Felde was seltsames finden, als Blut, ein Ey, einen verscharrten Knochen, eine verreckte Katze, verworren Garn oder zusammen geknötete Aehren u. d. g. m. Sie halten es gleich vor Zauberey und laufen ängstlich zum Prediger. Denen es nun um den Lohn der Ungerechtigkeit zu thun ist, stärken die Bauren darin. Treue Knechte des HERRN aber suchen dergleichen Aberglauben nach und nach abzuschaffen, und den einfältigen Bauren die ungegründete Furcht zu benehmen. *Haec ceteraque instar Lydii lapidis sunto!*

[Was der Letten ihre Flüche, Scheltwörter und grobe Unfläterenen betrift, daran mag ich nicht einmal gedenken.]



Der V. Theil.

Von der POESIE.



§. 215.

Die Lettischen Bauerliederchens kan man als den ersten Anfang der Lettischen *Poësie* ansehen, und es ist etwas eigenes, daß selbige größtentheils zu zwey Strophen und ohne Reimen sind, und dabey auch fast alle auf einerley Melodey gehen.

§. 216.

Die historische Lieder zeigen an, daß sie ziemlich alt sind, weil man darin Spuren aus dem Heydenthum antrift. Man höret darin mescha mahte, juhras mahte, wehja mahte, faules meita, Deewa dehli, Deewa firgi, Deewa wehrfchi, Deewa putni &c.

§. 217.

Unter den andern Liedern sind den Letten besonders angenehm diejenigen, darin balta mahmulite, felta lihgawinna und dergleichen Baurzärtlichkeiten vorkommen. Am allerangenehmsten aber sind ihnen ihre Johannislieder, darin sie jede Strophe mit einem doppelten Lihgo beschliessen.

§. 218.

In diesen ihren Liedern bestehet der Letten *Vocal-Music* auf ihren Hochzeiten sowol, als auf ihren Talken, d. i. wenn eine Menge Personen zu eines Tages Arbeit zusammen gebeten sind und dabey tractirt werden. Ihre vollständigste *Vocal-Music* bestehet darin, wenn eine Parthey Mädgens zusammen singen, und ein Theil darunter blos das O! aus einem Ton weg einstimmet, als welches gleichsam den Baß vorstellet, wovon oftmals die ganze Gegend erschallet. Nimmermehr

werden wir Deutschen bey der schönsten Music so vergnügt seyn, als die Letten bey ihren Liedern, zumal wo Fressen und Saufen vollauf ist.

§. 219.

Dem allen sey nun wie ihm wolle, so ersiehet man aus ihren einfältigen Liedern so viel, daß die Letten ziemlich auf ein Sylbenmaaß sehen, und nicht leicht das Ohr durch eine falsche *Prosodie* verletzen. Und wenn ihnen eine Sylbe fehlen will, so setzen sie gemeiniglich i oder u zu, wie aus einigen Exempeln, die hernach kommen werden, erhellen wird.

§. 220.

Daß in den meisten Bauerliedern nicht eben viel witziges anzutreffen, daran ist nicht ihre Sprache selbst, sondern der Mangel der *Cultur*, wegen der Leibeigenschaft, darin sie stehen, schuld. Indessen findet man doch hin und wieder Spuren eines angenehmen Witzes. z. E. In einem Liede, da die Schwester den Bruder herzlich beweint, heist es:

Ne weens inannis ne sinnaja, kur es gauschi noraudaju,
Gan sinnaja peedurknite kur flauziju affaras.

Imgleichen, da ein verunglückter Flüchtling auf der Mutter Frage, wenn er dereinst aus der Fremde wiederkommen werde, antwortet:

Kad sallohs fehtas meeti, kad sapuhs akmintinsch,
Ohla kahpe us uhdeni, spalwa grimme dibbinâ,
Tad es nahkschu schaî semmê, tehw' in mahti apraudsiht.

[Mehrere Exempel siehe §. 223. *it.* an den Lettischen Rätzeln.]

§. 221.

Wie sehr die Lettische Sprache zu einer angenehmen *Poësie* geschickt sey, haben viele Gottesgelehrten, die der Lettischen Sprache mächtig sind, erwiesen, und das neue Lettische Gesangbuch ist die herrlichste Probe hievon. Weil es aber den Letten

an der *Cultur* der Künste und Wissenschaften fehlet, so kan man freylich nicht so weitschweifend in der Lettischen *Poësie* seyn, als in andern Sprachen. z. E. *Allusiones* aus der Historie, Geographie, Mythologie u. d. g. kan man nicht anbringen. Dagegen aber, was die Beschreibung der Natur betrift, da ist die Lettische Sprache Wortreich genug. Ich habe hievon eine Probe abgelegt durch eine freye Uebersetzung des bekannten Brockischen Gedichts: Die auf ein starkes Ungewitter erfolgte Stille. Und ich freue mich, daß es bey Kennern Beyfall gefunden. Ich wünsche, daß meine andern wenige Gedichte ein gleiches Glück haben mögen.

§. 222.

Meine gegenwärtige Absicht gehet nicht dahin, eine Anweisung zur Lettischen *Poësie* zu schreiben, sondern nur einige Anmerkungen, (insonderheit zur Vermeidung der fürnehmsten Fehler) herzusetzen.

§. 223.

Weil der *Accent* laut §. 18. durchgehends *in prima syllaba* eines jeden Worts ist, so sind auch die Trochäischen Verse bey den Letten in ihren Bauerliedern am beliebtesten. Ihr *Metrum* nebst dem Lettischen *Genie* wird man leichtlich aus folgenden Exempeln ersehen:

(1) Saules reij, weesi nahk, behds meitina kambarâ,
Sukka sawus dailus mattus, leez krohniti galwinâ.

(2) Ar pukkiti laiwu irru prettim sawu lihgawin':
Lai nahk manna lihgawin' kâ pukkite seededama.
(*cf.* §. 220.)

(3) Ak Jahniti Deewa dehlin', ko tu weddi wesumâ?
Lihgo! Lihgo!
Meitahm weddu selta krohni, puischeem zaunu zeppuri.
Lihgo! Lihgo! (*cf.* §. 217.)

Einige

Einige sind ziemlich scherzhaft, als:

(4) Darbineeki, darbineeki, wilks ap=ehde waggariht':
Samettami pa grafchami, pirksim jaunu waggariht'.
(*cf.* §. 219.)

(5) Saimineeka garra kehwe, manna garra pahkadsin':
Seschas deenas diwi juhdses kà kammohtu nokammohj'.
(*cf.* §. 219.)

(6) Sakkis mannu kehwu spehre ar pakkaku kahjinu:
Ak es buhtu ganna glahbis, ais smeeklemi ne warreju.

Nur schade, daß einige darunter Zucht und Ehrbarkeit gar zu sehr verletzen. Wider dergleichen böse Art haben treue Lehrer Ursach in Predigten und *Catechisation*en zu warnen.

§. 224.

Einige Bauerlieder continuiren in der angefangenen Materie, so wie es die Phantasie hinter einander eingegeben. Diese werden besonders *Singes* genannt, und am meisten in den langen Winterabenden beym Spinnen gesungen. Ich will folgendes zur Probe hersetzen, so gut, als ich es habe erhalten können.

Kur tu cesi bahlulin, wakkarâ kahjas ahwi?
Ak mahsina ne waiza, atwedd mannu kummelin'.
Kur tu jahsi bahlulin, kummelinu atweddis?
Ak mahsina ne waiza, feglo mannu kummelin.
Kur tu jahsi bahlulin, kummelinu apfeglojs?
Ak es jahschu tahlu zellu, zeema meitas apluhkoht.
Kam tu jahsi bahlulin, zeema meitas apluhkoht?
Ak mahsina ne waiza, atwerr mannim warra wahrtus.
Nu uskahpu kummelinnu: ar Deewinu tehws, mahmina!
Nu es jahju us zellinu, nu eeraugu sakku birsi.
Nu peejahju sakku birsi, greeschu schautru pikku sauj'.
Nu aisjahju sakku birsi, nu eeraugu augstu kalnu.
Augstu kalnu pahrjahjis, nu eeraugu masu zeemu,
Tur isteck trihs melni sunni: sweeschu schautru pehtmalli.

Sabihdahs

Sabihdahs zeema funni: fahk funnischi lahdinaht.
  Jau pajahju masu zeemu, usjahju us leelu zekku.
Jahju jahju leelu zekku, nu eeraugu leelu zeemu.
  Nu peejahju leelu zeemu, isteck man trihs seltenites.
Diwi manni paschu wedde, tres̈cha mannu kummelin.
  Eewedd manni istabâ, kummelinnu stallitê.
Pazekk mannim leepu galdu, apklahj baltu galdautin:
  Usklahjuschi galdautin, usleek mannim sahl' in maisi.
Nu es eeschu luhkotees, ko tahs zeema meitas darra:
  Weena wehrpe, ohtra adde, trescha sihdu schkettere.
Dohd man mahmin to meitinu kas to sihdu schkettere:
  Ja ne dohsi to meitinu, es nomirschu behdinâs.
Kur juhs manni aprakseet, kad nomirschu behdinâs?
  Rakkim rohschu dahrsinâ, appâksch rohschu lappinahm.
Tur us auge daikas rohses manna kappa gallinâ,
  Tur tezzeja zeema meitas, swehtku rihtâ puschkotees.

§. 225.

Von Dactylischen Liedern ist mir nur das einzige bekannt:

Spihguko faulite rahdi to deenin,
  Tas mums jo faldaks kà meddus in peeninsch.

§. 226.

Jambische Lieder trift man bey den Letten gar nicht an. Indessen lassen sich gar wol Jambische Verse auch im Lettischen machen. Meine aus dem Brockes übersetzte Lettische Gedichte sind eine neue Probe hievon.

§. 227.

Alle einsylbigte Wörter werden in der Lettischen *Poësie* wie im Deutschen bald lang bald kurz gebraucht, als:

Deēws Kūngs tew flawejam, auch
Kūngs Deēws tew flawejam.

§. 228.

Obgleich der Haupt*Accent* in *prosa* allezeit *in prima syllaba* ist, so kan doch *in ligata* die erste Sylbe kurz werden. Dieses geschiehet in den *Compositis*, deren Vorderwort einsylbig ist. Als:

Wĭffpēhzigs in bēsgāllĭgs Deews.

Einige gehen auf beyderley Art an, als:

Es no Deewa nə ătſtāhfchŭ.

Es no grehkeem ătſtāhfchū.

Hier muß man in Beurtheilung solcher Wörter ein genaues Gehör anwenden, damit kein Uebelklang entstehe, dadurch der schönste Gedanke verunzieret wird. z. E. pafuddufi geht auf beyderley Art an, păfūddŭfi auch pūſŭddūſī, aber paaugſtinaht geht nur auf einerley Art an, pă-aūgſtĭnāht, nicht aber pāaŭgſtinaht.

§. 229.

Die Klage über den Mangel der Reimen ist in so weit gegründet, daß viele hundert Wörter im Lettischen anzutreffen, darauf kein Reim vorhanden, als: kalps, zilweks &c. Es fällt aber diese Klage bey denen weg, die der Sprache mächtig sind und sich der Vortheile zu bedienen wissen, die der Sprache eigen sind. Dahin gehören hauptsächlich in den männlichen oder einsylbigen Reimen die Endungen in den *Declinationen* und *Conjugationen*. z. E. auf u kan sich ein jeder dreysylbigter *Accus. sing.* oder *Gen. plur.* wie auch *prima persona* in den 3 Haupt-*Temporibus Activi* fast in allen *Modis* reimen. Als auf nu oder tu reimt sich ſwehtibu, jaunumu, wallodu, padohmu, padohdu, padewu, padohfchu, padohtu und hundert, ja wol tausend andere Wörter mehr. Also auch auf nams, mekledams, meklejams, pasteidſams, isteizams, nofchkirrams &c.

§. 230.

In den weiblichen oder zweysylbigten Reimen aber helfen die Endungen in den *Declinationen* und *Conjugationen* fast nichts. Hiezu dienet aber folgende Tabelle, welche alle mögliche *Consonantes*, damit ein Lettisches Wort sich anfangen kan, in sich enthält:

Vocalis

Vocalis	l (ł)	ſt
b	m	ſtr
bl	n (ꞑ)	ſw (ꞩw)
br	p	ſch
d	pl	ꞩch
dr	pr	ꞩchk
dſ	r (ŗ)	ꞩchł
dw	ſ	ꞩchm
g (ģ)	ꞩ	ſchꞑ
gl	ꞩk	ꞩchn
gr	ꞩkr	t
j	ꞩl	tr
k (ķ)	ꞩm	tꞩch
kl	ꞩn	tw
kn	ꞩp	w
kr	ꞩpl	z.
kw	ꞩpr	

Hat man nun einen recht schönen Gedanken in einem Vers, den man gern *ipsissimis verbis* beybehalten und nicht gerne fahren lassen wollte, und man kan sich auf keinen guten Reim, dessen *Idee* drauf passen könnte, besinnen, so laufe man diese Tabelle durch, die mir bey dem Anfange meiner Lettischen Poesie, da ich die Hübnerische Gottselige Gedanken in den biblischen Historien in weit kürzern Lettischen Versen übersetzte, grosse Dienste gethan. Ich will an einem Exempel meine Meynung näher zeigen. In der 27 Geschichte von den Fürbildern A. T. war ich in den Gottseligen Gedanken auf die ersten Worte verfallen:

Wezzas derribas pakrehſli
Senn, gohds Deewam, mittejahs.

Diesen Gedanken wollte ich nicht gern fahren lassen. Ich konnte mich so bald auf einen geschicklichen Reim nicht besinnen. Ich lief die Tabelle durch, und fand nur den einzigen Reim mehſli. Weil ich ihn nun ohne Zwang also anbringen konnte:

Saulei

Saulei nahkoht grehku mehſli
Ja ismett ar ſteigſchanas:

ſo war es mir lieb, daß ich die erſten Zeilen nicht verwerfen durſte. Und damit die *Idée* der Sonnen nicht dunkel bliebe, machte ich die *Application:*

Jeſu, tu ta ſaulite,
Nahz: jo ſchkihſta ſirds irr ſchè.

§. 231.

Es muß aber dieſe Tabelle kein beſtändiges Reitpferd werden, und man wird auch erfahren, daß man oftmals darinnen ſchlechten Troſt findet.

§. 232.

Am ſchönſten iſts, wenn ſich ein Reim von ſelbſten ohne allen Zwang findet, ſo daß es ſcheinet, als hätte er nothwendig *per idearum aſſociationem* einfallen müſſen. z. E.

Ta nahwe nahk no ſeewas,
No pirmas mahtes Eewas.

§. 233.

Die Hauptregeln der *Poëſie* beſtehen in dieſen drey Stücken:

(1) Ein Vers muß würklich ſchöne und deutliche Gedanken haben, und nutzbare Wahrheiten enthalten.
(2) Die *Phraſes* und *Conſtruction* müſſen rein und flieſſend ſeyn.
(3) Das *Metrum* und der Reim muß genau inacht genommen werden. z. E.

Kad mann irr ſahls in maiſes
Mans apgehrbs arridſan,
Kam buhs man turreht raiſes,
Man tad irr Deews in gan.

Wer dieſes nicht leiſten kan, ſondern Gedanken, *Conſtruction, Metrum* und Reime erzwingen will, ſollte lieber mit ſeiner Arbeit zu Hauſe bleiben. So iſt das

das Lied in der vorigen *Edition* des Lettischen Gesangbuchs *Num.* 120. p. 103. Tee praweeschi in Deewa wihr' beschaffen. Es mag hier wol recht heissen: Reim dich, oder ich freß dich. Daher ist dieses Lied in der neuen *Edition* weggelassen.

§. 234.

Man kan es einem Poeten leichtlich abmerken, ob er die Reimen ängstlich gesucht, wenn nemlich die Gedanken um der Reime willen und nicht der Reim um der Gedanken willen da stehet; imgleichen, wenn man selber *Phrases* backet und Ausdrücke erzwinget. Witz und Kenntniß der Sprache, nebst Uebung und Erfahrung macht mit der Zeit alles leicht, was Anfängern sauer ankommt. Nachdem ich diese *Grammatic* und das *Lexicon* verfertigt, und also mich in der Sprache sehr bereichert habe, fällt mir die Lettische *Poësie* ziemlich leicht und ganz ohne Zwang. Die Schäfergedichte und Oden können eine Probe seyn, wie nahe ich der Schönheit im Deutschen gekommen.

§. 235.

Noch muß ich der Poetischen Freyheit gedenken. Diese muß kein Deckmantel der Ungeschicklichkeit werden, weil sie heut zu Tage nicht mehr in dem vormaligen Ansehen stehet. Wider die 2 ersten Regeln (die §. 233. angeführt sind) gilt gar keine *licentia poëtica,* weil sie das Wesentliche betreffen. Von der dritten Regel aber, die nur den äussern Schmuck und Verzierung betrift, kan man wol, aber doch sehr sparsam abweichen, wenn kein ander Mittel vorhanden ist, einen Hauptgedanken, daran am meisten gelegen ist, beyzubehalten. Auch denn muß die Abweichung nicht zu hart ins Gehör fallen, sonst verliert der beste Gedanke das Vorzügliche und Liebenswürdige.

§. 236.

Zur *Licentia poëtica,* deren man sich bedienen kan, gehört

(1) ein

§. 236.

Zur *Licentia poëtica*, deren man sich bedienen kan, gehört

(1) ein gelinder *Apostrophus*, als: nahw' anstatt nahwe, dwehfel' anstatt dwehfele oder dwehfeli, darbneeks anstatt darbineeks.

(2) Der Zusatz eines Buchstaben beym *concursu consonantium* (*cf.* §. 189. *n.* 4.) als: tschaklis anstatt tschakls.

(3) eine gelinde Verwechselung der *Prosodie*, als: zilwĕhkēem anstatt zilwēkeēm.

(4) ein ganz gleicher oder unvermerklich abweichender Reim, als: deenina und meesina endet sich beydes auf na, Elisabete und retti, raudsiht und klausiht, behrnu und ehrmu ist für ein Bauerohr recht gut. Ein im übrigen ungezwungener Fluß der Gedanken und Worte verdeckt solche kleine Fehler.

§. 237.

Nun will ich die fürnehmsten unerlaubten Fehler berühren, die man schlechterdings vermeiden muß. Es sind folgende:

(1) wenn das Ohr durch eine falsche ganz übelklingende *Prosodie* verletzt wird. z. E. in dem 347. Liede (nach der vorigen *Edition* des Lettischen Gesangbuchs) *p.* 306. Kungs Jesus Krist dohd paligu, *v.* 2. Kà ne grehkojam kàhdu brihd'. Der Lette sagt nicht grĕhkōjăm, sondern grĕhkŏjām Weil aber ein solcher Fehler im Singen fast unvermerklich wird, so hat man diese Stelle in der neuen Auflage unverändert gelassen.

(2) gar zu harte *Apostrophi*, zumal am Ende der Strophen. z. E. in dem Abendliede: Paleez pee mums Kungs Jesus Krist, *v.* 5.

Mehs gribbam zehlusches bes breesm'
Tew dseedaht saldu rihta dseesm'.

Dieses habe ich in der neuen *Edition* also geändert:

Mehs gribbam zehlufchees labpraht
Tew faldu dfeefmu nodfeedaht.

(3) die Häufung hartklingender Wörter, als in dem Paßionsliede *Num.* 99. *pag.* 79. nach der alten *Edition:* Jesus dſihwib' mannas firdis, *v.* 3.

Tà irr mannas wainas leeta
Dſijuff' in dohts preeks ar kaudf'.

(4) Eine gezwungene und verworrene *Construction*, z. E. in dem jetzt angeführten Paßionsliede taugen die drey ersten Verse nicht viel. Es sind da noch mehrere Fehler zusammen, als: firdis anstatt firds, pirtis anstatt pirts, was grehku-kahw' heissen soll versteh ich nicht u. s. w. In der neuern *Edition* habe ich das Lied geändert, und fängt sich also an:

Jesus manna dſihwibinna,
Mannas nahwes pohſtitajs.

(5) Wenn in einer Strophe sich der Verstand der vorigen endet, und in derselben sich ein neuer Verstand anfängt. Der Bauer richtet sich nach dem *commate* oder Verstand. z. E. in dem kostbaren Osterliede: Jesus dſihwo muhſchigi heist es in der alten *Edition p.* 106. *v.* 7.

Schè ar waimanahm apmefts
Efmu, kamehr kappâ welfchohs.

Man muß mit Verdruß hören, wenn die Bauren bis am *Commate* im singen hüpfen, und nach dem *Commate* Sylben und Melodey schleppen, dabey den Reim und alle Anmuth aufheben. In der neuen *Edition* ist es von mir also geändert:

Behdahm efmu fcheit apmefts,
Kamehr fawâ kappâ welfchohs.

(6) Districtwörter, die nicht allenthalben gelten (*cf.* §. 202.) z. E. in dem Paßionsliede *Num.* 100. *p.* 80. Jesus taifnajs Deewa dehls stund v. 9. ſkanſtî. Dieses Wort ist nur im Rigischen bekannt. In dessen Stelle habe ich in der neuen Auflage pillî gesetzt, als welches Wort durchs ganze Land bekannt ist.

(7) Ano-

(7) Ausdrücke, die zum Mißverständniß Anlaß geben können. z. E. in dem herrlichen Paßionsliede: Ak taifnajs Jesin waren v. 10. die Worte: Kà man buhs mehrdeht fawu kahru meefu, To darriht leefu. Um allen übeln Auslegungen vorzubeugen, ist es von mir also geändert worden: Kà man buhs walditees, kad kahrums rohdahs In firdî dohdahs.

(8) Insonderheit dunkele *Metaphern* und *Allegorien*. z. E. in dem Johannisliede: Deews Israel' aprauga *Num.* 190. *p.* 158. stehet in der 5 Strophe des ersten Verses: Wirfch (*sc.* Deews) raggu pazehlis. Mein GOtt, was soll der arme einfältige Bauer sich vor Begriffe von GOtt machen, da ihm ohnedem das sinnliche anklebt, und er sich GOtt unter dem Bilde eines alten Mannes mit einem langen weissen Bart vorstellet. Hört er noch dazu, daß GOtt ein Horn haben soll, so bildet seine Phantasie ein völliges *Monstrum* draus, wie etwa der Vizzili pouchtli abgebildet wird. Im 2 Vers wird GOtt zum *Chirurgo* gemacht, da es heist:

Ak Deewin meekfche, faifti,
Schâs wahtîs to eelaisti,
Tahs struttas pats aptwerr.

d. i. Ach GOtt, erweiche und verbinde die Wunden, geuß dieses Oel darein, und drücke selbst die Eyter aus. Es sey ferne, daß ich einen Spötter abgeben sollte: dieses würde mit meinem *Character* nicht übereinstimmen. Ich überlasse einem jeden Vernünftigen das Urtheil, ob der Bauer im Stande ist, die darin liegende wahre Begriffe zu entwickeln, und wenn man ihn einen ganzen Tag dabey schwitzen liesse, geschweige denn, da die *Ideen* so geschwind im singen vorbey fliegen. Der Bauer bleibt, ohne weiter nachzudenken, bey dem ersten sinnlichen Eindruck. Auch ein Gelehrter findet bey solchen Ausdrücken was zu klauben. Daher dann dieses Lied in der neuen Auflage des Lettischen Gesangbuchs weggelassen worden, weil es durchgehends dunkel gerathen, und ein anderes in dessen Stelle vorhanden ist.

§. 238.

Diese bisher angeführten Fehler sind die Ursachen, warum man manche Veränderungen im neuen Lettischen Gesangbuch vorgenommen, die einige auch mir, weil ich die Arbeit mit unter Händen gehabt, zur Last legen wollen. Doch das thun nur kleine Geister. Wollte GOtt, daß unser deutsches Gesangbuch eine gleiche Musterung paßiren möchte, und doch endlich einmal auch ein eigenes deutsches Curländisches Gesangbuch ans Licht träte, als wozu der in GOtt ruhende Herr *Superintendens* Baumann Hofnung machte. Darf ich einen ohnmaßgeblichen Vorschlag thun, so rathe ich zu dem neuen Lauenburgischen Gesangbuch oder Liedertheologie, welches die allervollkommenste und fürtreflichste Sammlung alter und neuer Lieder nach allen Glaubens- und Lebensartikeln in sich enthält. Ich freue mich herzlich, dieses unschätzbare Kleinod zu besitzen.

Ende der Grammatik.



Entwurf
eines
Lettischen
LEXICI,
darinn
alles nach den Stammwörtern
aufzuschlagen,
Nebst
einer Sammlung
Lettischer Sprüchwörter
und einiger Rätzeln.

Vorbericht.

Gegenwärtiges *Lexicon* ist kurz abgefasset, nicht in Ansehung der Stammwörter, als welche ich, so viel mir möglich gewesen, aufgesucht, sondern in Ansehung der meisten *Derivativorum* und *Compositorum*, die man darum weggelassen, weil man sie von selbst verstehen kan, so bald man ihre *Primitiva* weiß, und dabey die gleich folgende Abhandlung von den *Derivativis* und *Compositis* wohl inne hat. Diejenigen *Derivativa* und *Composita* aber, die entweder von der ordentlichen Form abgehen oder die *Idée* ändern, sind keinesweges weggelassen worden. Eben so hat man es mit den *Phrasibus* gehalten. Nemlich, die man von Wort zu Wort deutsch geben und verstehen kan, die suchet man hier vergeblich, die aber vom Deutschen abgehen, sind allhier zu finden. Ich will meine Meinung durch Exempel näher zeigen. Doht stehet im *Lexico* geben. Es versteht sich also von selbsten, daß dohſchana das Geben, imgleichen atdoht wiedergeben, eedoht eingeben u. s. f. heisse, daher stehen sie in diesem *Lexico* nicht. Weil aber

dewigs milde heist, und pahrdoht die *Idée* ändert, und nicht übergeben sondern verkaufen heist, so sind sie im *Lexico* zu finden. Heist nun pahrdoht verkaufen, so versteht es sich abermals von selbsten, daß pahrdoschana das Verkaufen oder der Verkauf heist, und folglich nicht hat dürfen beygesetzt werden. Laist heist lassen, folglich läst sich leicht verstehen, daß ahderi oder affinis laist zur Ader oder Blut lassen heist; hingegen allu laist Bier zapfen, pahr galwu laist in den Wind schlagen, nicht achten, gehet vom Deutschen ab und hat im *Lexico* gesetzt werden müssen. Prahts hat viele Bedeutungen (*cf. Gramm.* §. 209.) daher sind unter diesem Wort so viele *Phrases* anzutreffen.



Von

Von den DERIVATIVIS und COMPOSITIS.

§. 1.

Hauptsächlich muß man sich die Art der *Idée* einer jeden Art der *Derivation* und *Composition* bekannt machen, so wird man viele tausend Vocabeln zu lernen ersparen können, indem man sie gleich verstehen kan, so bald man nur ihre *primitiva* weiß. Und weil es etwas schwer fällt, sich den Unterscheid erwehnter *Ideen* genau zu *imprimi*ren, so darf man nur von jeder Art die Exempeln wohl behalten, so wird man sich durch die *analogie* gar leicht darein finden können.

§. 2.

Die fürnehmsten *DERIVATIVA* sind:

(1) Die *Diminutiva.* (siehe *Gramm.* §. 39. *sqq.*) Sie werden von allen *Substantivis* gemacht, und verringern die *Idee* des *Primitivi.* z. E. Kundsinsch Herrchen von Kungs Herr.

(2) Die *Substantiva mobilia in JS* (*cf.* §. 116. *n* 1.) werden fast von allen *Verbis* gemacht. Sie zeigen Personen an, die das thun, was die *Idee* des *Verbi* in sich enthält. z. E. mahzitajs ein Lehrer von mahziht lehren, arrajs ein Pflüger von art pflügen, dewejs ein Geber von doht geben, Deewa bihjatajs ein Gottesfürchtiger von Deewu bihtees GOtt fürchten.

(3) Die *Substantiva mobilia in NEEKS* sind dreyerley:

1) Die von *Substantivis loci* herkommen, zeigen Bewohner desselben Orts an, als: Kursemneeks ein Curländer von Kursemme Curland, Rihdsineeks ein Rigauer von Rihga die Stadt Riga, lauzineeks der in Feldern wohnet, von lauks das Feld. Also auch: mescheneeks ein Buschbauer, kalneneeks der auf einem Berge, leijeneeks der im Thal, uppeneeks der am Bach,

preedeneeks der am Tannenwalde, rohbeschneeks der an der Grenze, juhrmalneeks der am Strande wohnt.

2) Die von andern *Substantivis* herkommen, zeigen Personen von dem Geschäft an, welches das *primitivum* erfordert, als: kurpneeks ein Schuhmacher oder Schuster, von kurpe ein Schuh, bitteneeks der mit Bienen umgehet, von bitte eine Biene.

3) Die von *Verbis* herkommen, zeigen Personen von der Beschaffenheit des *Verbi* an. als: jahtneeks ein Reuter, (dessen Beruf es ist, als ein Schildreuter, ein Cavallerist) zum Unterscheid von jahjejs ein jeder Reutender, von jaht reuten, z. E. tas Kundsinfch gan irr jahjejs, bet ne jahtneeks der junge Herr kan zwar reuten, er ist aber kein Ritter. Nebehdneeks ein Fragnichts von ne behdaht nicht achten, nach nichts fragen.

[Weil neeks sonst ein *Substantivum* ist und ein nichtswürdiges Ding bedeutet, so hat einmal ein Lette von dergleichen Wörtern, die sich auf neeks endigen, folgenden spaßhaften Einfall gehabt: Wiff tihri neeki pafaulê: semneeks irr neeks, ammatneeks neeks, krohdsineeks neeks, namneeks neeks, muischneeks arridsan neeks; bet basnizkungs ween tas irr ihsti Kungs.]

(4) Die *Substantiva mobilia in ENS* sind zweyerley:

1) Die von Personen *derivirt* werden, sind *patronymica* (*cf. Gramm.* §. 47.) als: brahlens ein Brudersohn, brahlene eine Brudertochter, *plur.* brahleni Brüderkinder von brahlis der Bruder.

2) Wenn sie aber von *Substantivis loci* herkommen, so haben sie gleiche Bedeutung mit den *Substantivis* in neeks, als: Gaujenens ist eben so viel als Gaujeneeks der an der Aa wohnet, von Gauja der Aafluß in Lettland, 3 Meilen von Riga. Also auch Ahbauwens der an der Abau wohnet. (Diese kommen selten vor.)

(5) Die

(5) Die *Substantiva in KLIS* (welche eben nicht so häufig vorkommen) werden gemeiniglich von *Verbis*, bisweilen aber auch von *Nominibus derivirt* und haben *significationem passivam respectu primitivi.* Sie sind zweyerley:

1) Einige sind *mobilia*, als: lutteklis ein Zärtling, der verzärtelt wird, *f.* luttekle von lutteht zärteln, mahzeklis ein Lehrling, Jünger, Schüler, der gelehret oder unterrichtet wird, von mahziht lehren. Hieher gehört auch das *fem.* weddekle eine Schwiegertochter, die ins Gesinde eingeführt wird, von west führen.

2) Andere sind *immobilia*, als: perreklis ein Brütnest, darin ein Vogel seine Jungen brütet, oder darin die Jungen gebrütet werden, von perreht brüten, addeklis ein Knittliß, was man knittet, von addiht knitten, deeweklis ein Götze, was man zum GOtt macht, von Deews GOtt.

[Folgende gehen von der *significatione passiva* ab: spihdeklis ein Licht, welches scheinet, als Sonne, Mond, ꝛc. von spihdeht scheinen, jauneklis ein Jüngling, der jung ist, von jauns jung]

(6) Die *Substantiva abstracta in SCHANA* werden von allen *Verbis* gemacht (*cf. Gramm* §. 110.*n.* 2.) und zu deutsch mit Das und dem *Infinitivo* gegeben. als: strahdaschana das Arbeiten von strahdaht arbeiten, zeeschana das Leiden von zeest leiden. Also auch mahzischana das Lehren, kristischana das Taufen, die Taufhandlung, laulaschana die *Copulation* oder Trauhandlung, dsihwoschana das Leben, der Wandel.

(7) Die *Substantiva abstracta in IBA* werden von *Verbis* und *Adjectivis* gemacht, und zeigen einen Zustand an. Als: Kristiba die Taufe von kristiht taufen, lauliba die Ehe, der Ehestand, von laulaht ehelich zusammen geben oder copuliren, trauen, dsihwiba das (natürliche) Leben, von dsihws lebendig, lehniba die Gelindigkeit von lehns gelind, baggatiba

der

der Reichthum von baggats reich, augstiba die Höhe, die Hoheit von augsts hoch, erhaben. Also auch mahziba die Lehre, nicht der *actus*, sondern der Inhalt des Unterrichts.

(8) Die *Substantiva in UMS* sind zweyerley:

1) Die von *Adjectivis* herkommen, sind *abstracta* und zeigen eine Beschaffenheit an, als: jaukums die Annehmlichkeit, die Anmuth, von jauks angenehm, anmuthig. Also auch saHums die Grühnigkeit, das Grühne, jaunums die Jugend, wezzums das Alter, leelums die Grösse (hingegen leeliba heist Praleren, von leelitees sich pralen.)

2) Die von *Verbis* herkommen, zeigen ein *Quantum* an, als: weenas deenas gahjums eines Tages Gang, eine Tagereise, von eet gehen, schihs deenas addijums dieses Tages Knittwerk, von addiht knitten, krahjums ein gesammleter Vorrath, von kraht sammlen, truhkums der Mangel, von truhkt mangeln.

(9) Die *Substantiva in EENS* werden von *Verbis* derivirt, und zeigen eine Sache an, die mit dem *Primitivo* allezeit verbunden ist, als: ehdeens eine Eßwaare oder Speise von ehst essen, dsehreens ein Getränk, von dsert trinken, sitteens, kuhleens ein Schlag, von sist, kult schlagen. Dieser Art *Substantivorum* giebt es eben nicht viele.

(10) Die *Adjectiva discretiva in AJS* werden fast von allen schlechten *Adjectivis* gemacht. (*cf. Gramm.* §. 52.) Sie erhöhen den Begrif des *Primitivi*, als: leelajs der Grosse, von leels groß, augstajs der Hohe, von augsts hoch.

(11) Die *Discretiva in AMAJS* werden von den *Participiis Passivi* in ams gemacht (*cf. Gramm.* §. 109. *n. 2. not.*) Ihren Gebrauch siehe in der *Syntax* §. 173. Sie kommen aber nicht so häufig vor.

(12) Die *Comparativos in AKS* und *AKAJS* siehe in der *Gramm.* §. 56. 57.

(13) Die *Adjectiva in IGS qualitatem significantia* werden von *Verbis* und *Nominibus derivirt*, als: deewigs göttlich, von Deews GOtt, dewigs milde, der gern giebt, von doht geben. Also auch debbefigs himmlisch, laizigs zeitlich, redsigs sehend, der sehen kan rc.

(14) Die *Adjectiva in AINS* oder *AINSCH copiam significantia* werden von *Substantivis derivirt*. als: kalnains oder kalnainsch bergicht, wo viele Berge sind, von kalns der Berg. Also auch akminains steinicht, dublains kothig, dumbrains sumpficht, sahlains grasicht, seltains goldicht, sudrabains silbericht. (Dseltains gelblicht, deglains brandgelb rc. kommen von *Verbis* her.)

(15) Die *Adjectiva in ISCHKS* oder *ISKS proprietatem significantia* (derer es aber wenige giebt) werden von *Substantivis derivirt*. Als: deewischks oder deewisks göttlich, was GOtt eigen ist, von Deews GOtt. Also auch tehwischks väterlich, brahlischks brüderlich, wihrischks männlich, seewischks weiblich, widdischks der mittelste, sewischks besonders.

(16) Die *Verba in NAHT* werden gemeiniglich von andern *Verbis derivirt*, und ersetzen größtentheils die *Idée*, die dem *Primitivo* fehlt, als: degt brennen hat *significationem passivam*, z. E. nams degg das Haus brennet. Dedsinaht aber ersetzt *significationem activam*, z. E. sihmi eededsinaht ein Zeichen einbrennen. Also auch migt schlafen, midsinaht einschläfern, tezzeht laufen, tezzinaht machen daß es läuft, d. i. zapfen. Sie werden auch bisweilen von *Adjectivis derivirt*, als: augstinaht hoch machen, erhöhen, erheben, von augsts hoch, daudsinaht ein Gerede machen, unter die Leute bringen, von dauds viel.

(17) Die *Verba in ELEHT*, derer sehr wenige sind, sind *frequentativa*. Als: skraideleht hin und her laufen, von skraidiht herum laufen, tekkeleht hin und her laufen, von tezzeht laufen, jahdeleht jackern, d. i. hin und her reiten, von jaht reiten.

(18) Die

(18) Die *Adverbia in I* werden fast von allen *Adjectivis* gemacht, (*cf. Gramm.* §. 130.) als: jauki annehmlich, von jauks angenehm, ſkunſtigi künſtlich, von ſkunſtigs.

§. 3.

Von den *COMPOSITIS* hat man folgendes zu merken:

(1) Die *Subſtantiva Compoſita in IS* ſind zweyerley:

1) Einige ſind *mobilia*. Als: mell-azzis der ſchwarze Augen hat, *f.* mell-azze. Alſo auch wiffgribbis ein Habegern, ais-uppis der über dem Bach wohnt, ween-radſis ein Einhorn, beswallodis ein Sprachloſer ꝛc. Hieher gehört auch das *fem.* fikſpahrne eine Fledermaus, deren Flügel wie dünne Riemen beſchaffen ſind, von fikſne ein Riemen und ſpahrns der Flügel.

2) Andere ſind *immobilia*, als: galwgallis was zun Häupten iſt, das Hauptſtück, kahjgallis was zun Füſſen iſt, das Fußſtück, zellmallis was am Wege iſt, juhrmallis was am Strande iſt.

[Dergleichen *Subſtantiva* in is kan man ſelbſt zuſammen ſetzen.]

(2) Die *Adjectiva* und *Subſtantiva*, die mit *BES* oder *NE* zuſammen geſetzt werden, haben *vim negandi*, als: besſpehzigs, neſpehzigs ohnmächtig, unvermögend, besſpehziba, neſpehziba das Unvermögen, die Ohnmacht, besdeewigs gottloß, besdeewiba Gottloſigkeit, negudrs unklug, unweiſe, wahnwitzig, negudriba Thorheit, Wahnwitz.

(3) Die *Nomina*, die mit *PA* zuſammen geſetzet ſind, ſind zweyerley:

1) Wenn ſie nicht von einem *Verbo compoſito* herkommen, ſo verringern ſie die *Idée*, als: ſarkans roth, paſarkans etwas roth oder röthlich,

rupſch

rupſch grob, parupſch etwas grob. Tehws der Vater, patehws der Stiefvater ꝛc. (*cf.* §. 207.) pa-egle ein Wacholderbaum, der einige Aehnlichkeit mit einer Fichte hat, als welche egle heiſt.

2) Kommen ſie aber von einem *Verbo*, das mit *pa componirt* iſt, her, ſo richten ſie ſich nach der *Idee* des *Verbi compoſiti*, als: padewigs der ſich ergiebt, von padohtees ſich ergeben, paſemmigs demüthig, von paſemmotees ſich erniedrigen, ſich demüthigen, paſemmiba die Demuth.

(4) Die *Verba compoſita* betreffend, (davon ſchon etwas §. 129. *Gramm.* gedacht worden) muß man ſich vor allen Dingen die Bedeutung der *Praepoſitionum inſeparabilium* wohl bekannt machen, als wodurch *copia Vocabulorum* auf eine ſehr leichte Art ungemein erweitert wird. Die *Praepoſitiones inſeparabiles* ſind folgende:

ais weg, fort, hin (ver, zu *operiendo*)
ap um (be)
at her, wieder, zurück (auf *aperiendo*)
ee ein, herein, hinein.
is aus, heraus, hinaus.
no davon, weg, fort, hin, (ab, herunter)
pa ein wenig, (er)
pahr über, herüber (von einander)
pee bey, zu, herzu, hinzu, an. (voll)
ſa zuſammen (zer)
us auf, hinauf, herauf.
zaur durch.

Als: aisdſiht weg-fort-hin-ver-treiben, aisbahſt ver-zuſtopfen, apmeſt um-be-werfen, atnahkt her-wieder-zurück kommen, atwehrt aufmachen, öfnen, ee-eet ein-herein gehen, is-eet aus-herausgehen, nodſiht davon-weg-forthin-treiben, nomeſt herunter-ab-werfen, panihkt ein wenig zu nicht gehen, nicht recht fortkommen, pagaidihe etwas warten, padohtees ſich ergeben, pahr-eet über-herüber

herüber gehen, pahrfchkelt von einander spalten, pee-eet bey- zu herzu- hinzu gehen, peesist anschlagen, peebahst vollstecken, fanahkt züsammen kommen, falausiht zerbrechen, uskahpt aufsteigen, zaurlihst durchkriechen.

[Wo die Bedeutung merklich abgehet, als: doht geben, pahrdoht verkaufen, likt legen, palikt bleiben ꝛc. wird im *Lexico* selbst gehörig angemerkt werden.]

§. 4.

Zum Schluß des Vorberichts muß ich noch anmerken, daß, um den Druck zu ersparen, man sich oft dieses Zeichens (*ꞩ*) bedienet hat, dessen Gebrauch ich an ein paar Exempeln zeigen will. z. E. Bey abbi beyde, stehet im *Lexico* ꞩ ejahds. Hier darf man nur die Stammbuchstaben abb in Gedanken vorsetzen, so heißts abbejahds. Eben also steht bey ahbols Apfel, kreewu ꞩ Gurke, das ist, kreewu ahbols eine Gurke.

§. 5.

Endlich habe ich im *Lexico* noch andere Zeichen gebraucht, die ich auch erläutern muß.

E. L. bedeutet *Elvers Liber memorialis Letticus* oder *Lexicon.*
Gram. diese meine neue Lettische *Grammatic.*
Obl. der Oberlauzische *Dialect.*
Thm. der Tahmische *Dialect.* Von beyden siehe meine *Gramm.* §. 195. *sqq.*
Lit. Litthauisch.

Was in Klammern [ ] eingeschlossen ist, zeiget an, daß es entweder zu einem verderbten *Dialect* gehöret oder sonst ungewiß ist, oder nur darum da stehet, weil es in *Elvers Lexico* zu finden. In beyden Fällen müssen solche Wörter im reinen *stilo* entweder vermieden oder doch wenigstens behutsam gebraucht werden.



Ai! ey! hum! à re siehe da!
abbi beyde ≈ ejahds beyderley ≈ ejup auf beyden Seiten.
abra Brodtrog, Backtrog, ≈ kaffa Ausschrapliß, ≈ kaffis Teigkrätzer, Brodschrap.
addiht knitten, stricken, addata Nadel.
[addini Sommerroggen *Obl.*]
adschubu, ≈ benu mit verwendter Hand.
adschugarni rücklings.
agrs, a früh, zeitig, ≈ otees sich früh spuden.
ahà holla!
ahbols Apfel, kreewu ≈ Gurke (leels ≈ Kürbiß) wahzsemmes ≈ Citron, Apfel-Sina ꝛc. ahbele Apfelbaum (wilku ≈ ein Baum mit stinkenden Beeren) [≈ nize Obstgarten *Obl.*] ≈ lites, ≈ linni, ≈ lu sahles Klee, ahbolinsch heist auch der Adamsapfel am Halse.
ahda Haut, Fell, Leder, par ahdu doht aufs Fell oder Schläge geben, kluhs filts pee ahdas du wirst derbe Schläge bekommen, ahdminnis Gerber.
ahdere Ader ≈ eht adern, zur Ader lassen.
ahkis Haacken. ≈ eht haacken.
[ahla unsinniger, rasender Mensch, ≈ otees jachten, rasen, sich als toll stellen. *E. L.*]
ahlawa jüste, ≈ weete jüste Kuh.
Ahle Alexandrina.
ahlingis Waacke oder Viehtränke im Eise.
[ahmula sahles Klee *E. L.*]
ahnkins Laßzapfen, Hahnen am Faß.

ahpfcha Dachs.
ahrdiht reſſeln, feenu ſ Heu wenden.
ahrs *m.* was auſſer dem Wohngebäude iſt, pa ahru drauſſen (in der Luft) kur ahrs ſo nöthigt man die Hunde aus der Stube, ahra puſſe die auswendige Seite, ahran hinaus, ahrigs äuſſerlich, ahrejs äuſſerſt.
ahrſte Arzt, ſ eht curiren.
[ahſenes wehjſch Südoſtwind. *E. L.*]
ahſis Ziegenbock, ahſchôs eet den Böcken nachgehen, wird von den Ziegen in der Brunſtzeit geſagt, ahſchi heiſſen auch die wie Hörner herfürragende Hölzer auf den Strohdächern.
[ahte Steinbutte. *E. L.*]
ahtrs, a ſchnell, haſtig, flüchtig, ſ as duſmas Jähzorn.
ahu! wenn man etwas vor verlohren giebt.
ahwerſte ein Oberſter.
aj ey, iſt auch ein Fragwort, ob?
aidenifku eet einen Paß gehen.
airis Ruder, ſ eht rudern.
ais (1) *praep.* hinter, ſ pariht nach übermorgen, ſ wakkar vorgeſtern, ſ pehrn vorzu Jahr. (2) In den *Compoſ.* weg, fort, hin, ver, zu.
aiſa Riß, Spalte, Borſt, ſ aht berſten, Riß bekommen.
aisdars Zugemüſe.
aita Schaaf.
ak! ach! ak mannu fuhru deenin' ach mein Elend!
akka Schöpfbrunnen.
akkots *G.* ta jede ſcharfe Spitze an einer Aehre.
akls blind.
akmins Stein, ſ kalns Felß.
aknis Leber.
[aktinu doht Achtung geben]
alga Lohn, Sold. weeñ ſ gleichviel, gleichgültig, ſ dſis ein Taglöhner.
alkfnis, alkfchnis Erlen, ſ ites eine Art von Erdſchwämmen oder Rietzchens.
alla Höle, Gruft.
allaſch, ſ in, ſ iht ſtets, immer.

allohț irren, fehlen (wankelmüthig seyn) *s* tajs mahzibâ Schwärmer, Ketzer.
[allohts Quelle, Sprinkbrunnen. *Obl.*]
alluhns Alaun.
allus Bier, *s* mufcha Bierigel, Saufaus.
altaris Altar.
alwa Zinn, ap-alwoht verzinnen.
[ambulta Amboß. *E. L.*]
ammats m. Amt, Beruf, Handwerk, *s* neeks *in sensu malo* ein Zauberer.
[amme *Obl.* amba *E. L.* Amme.]
an an, annin annin so ruft man die Gänse.
Andrejs Andreas.
Anne Anna. Anfis Hans.
Antinfch Anton, Antinfch kur stabbulinfch Alberling, Tölpel, tummer Jahn.
ap (1) *praep.* um. (2) in den *Compos.* um, be.
ap-auwas *vid.* aut.
apkahrt herum, umher.
[apkalla Glahdeiß *Obl.*]
aplam blindlings, ohnbedacht, *s* leels sehr ungeheuer groß.
aplik herum, umher.
aplohks ein umzäunter Ort zur Grasung.
apmeflis *vid.* mest.
appakfch unter, *s* â unten, drunten, *s* fchejs der unterste, *s* neeks Unterthan.
appalfch rund, [*s* la dfihwofchana unehrlich Leben *E. L.*] *s* la treppe Windeltreppe.
appaufchi Halfter.
appinfch Hopfen, kafa *s* Blindhopfen, femmes *s* i Ehrenpreiß, ein Kraut.
appifchi *vid.* piht. appohgs Käutzlein.
apfa Espe. apftatni *vid.* ftaht.
apteeke Apotheck. Apuftuls Apostel.
apwehrte, apwirde Geschwür am Finger unter dem Nagel.
apzirknis Fach im Speicher, Kornkasten.
ar (1) *praep.* mit. (2) *adv. interrog.* ob? (3) *conjunct.* auch, arrig ob, arri, arridfan auch.

arkls *vid.* art.
[arrohds Fach im Speicher, Kornkaſten *Obl.*]
art pflügen, ackern, at= im Pflügen nachholen, was man verſäumet, arkls *m.* ein Pflug.
[artaws Heller, Pfennig. *Thm.*]
aſaids Mittagsmahl.
aſchas, =enes Schachtelhalm, Scherfliß.
aſchki Binſen, Schilf.
aſchtſchugalli Afterkorn, Aechterliß.
aſchu (aſchku) ſeets Haarenſieb.
aſchu *G. pl. vid.* aſs. aſots *f.* Buſen.
aſs *f. ſubſt.* (1) Achſe am Wagen, (2) ein Faden Maaß, aſchu malka Faden Holz.
aſs, aſſa ſcharf, ſpitzig (zackig) aſmins Schärfe, Schneide, Spitze (Zacken am Holz) aſſinaht ſchärfen, zuſpitzen.
aſſaka Fiſchgrate.
aſſara Trahn, Zähre.
aſſers Barſch, ein Fiſch.
aſſins Blut, =i laiſt zur Ader laſſen (== ar radſineem ſchröpſen.)
aſte Schwanz, Schweif (Anhang *E. L.*) aſtits geſchwänzt, =ta ſwaigſne Comet.
aſtoni acht, aſtots der achte.
at *praep. inſep.* her, wieder, zurück, (auf.)
at-als Grummet, zum andernmal gewachſenes Graß.
at-augs *vid.* augt.
at-dſihjahs *vid.* dſiht.
atkahru abhängig, rücklings, verkehrt.
atkal wieder, abermal, ja= wo aber, es= ich hingegen.
[atkihls hurtig, eilfertig. *E. L.*]
atmatta Brach im Acker, geweſen Ackerfeld.
atpakkal zurück, dahinten (*E. L.* ſeitwerts.)
atpihlis *f.* e Spätling von Lämmern.
atraitnis Wittiber, *f.* e. =ites Stiefmütterchens, fremde Sorgen, eine Art kleiner Gartenblumen.
atſchagarni rücklings, rückwerts, verkehrt.
atſcherbi querwerts.
atſehje *vid.* ſeet.
atſchka Blindon, einäugig.

atſchubu, ; beau mit verwendter Hand.
atſtattu ſeitab, ſeitwerts.
atwars eine tiefe Kolke im Waſſer, wo es ſich drehet, Wirbel im Strom.
audeklis *vid.* auſt.
audſinaht, audſis, auglis, augons *vid.* augt.
augſch der obere Theil, was oben iſt, ; â droben, in der Höhe, aufwerts, ; am hinauf, empor, ; am zeltees auferſtehen, ; up aufwerts, ; up ſemjup auf und nieder, augſchpehdu rücklings, die Füße in die Höhe.
augſchlejs Gaumen.
augſts hoch, vornehm, ; inaht erhöhen, erheben.
augt wachſen, tas winnu aisaudſis der hat ihn überwachſen, winſch noaudſis er hat ſeinen Wachsthum gethan, pee-audſis aufgewachſen, mündig, pee-augufi meita mannbare Tochter.
augots wachſend, augoſchu deenu den ganzen ausländgden Tag.
at-augs Wiederwachs, ein neu wiederwachſendes Geſträuch, was vorher abgehauen geweſen, puff-auge zilweks ein Menſch, der ſeinen halben Wachsthum gethan.
augums Wachsthum, Größe, Länge, no ; a us ; u von Art zu Art, von Geſchlecht zu Geſchlecht, ; â eet ſich ausbreiten, zunehmen, ; â augt überhand nehmen, in die Höhe wachſen.
augons Gewächs, Drüſe, Geſchwür.
auglis Frucht, Gewächs, *plur.* Zuwachs, Einkommen, Verdienſt, Intreſſen, Profit, Nutzen, pirmaji ; i Erſtlinge.
augligs fruchtbar, nützlich, ; a gohws trächtige Kuh.
auglaht vermehren, ; otees ſich mehren, fruchtbar werden.
audſis *ſubſt.* Gehege.
audſeht erziehen, gohws ; ejahs die Kuh iſt trächtig.
audſeknis Aufziegling.
audſinaht erziehen, ; tees milchig werden, ta gohtina jau ; ajahs die Kuh eutert ſchon, ſie wird bald milchig werden, ; tajs Erhalter, Ernehrer, ſirgu ; ſchana Stutterey.
auka Sturmwind.
aukla Kinderwärterin, ; eht behrnu ein Kind warten, und auf den Händen tragen.

auklis Schnur an den Baurpasteln, mehra: Richtschnur.
auksts kalt.
aulam, : leem, : lisku im Galopp.
[aulis ein mit Bork überzogener Bienenstock. *E. L.*]
[aumakam mit Gedränge. *E. L.*]
aumalam stromweise, piperlings.
[aumanis unsinnig, aberwitzig, rasend, *E. L.*]
auns Schöps, Bötling, Schaafbock.
ausas Haber, lahtsch (u) : Trespe.
ausche *m. et f.* Hasellant, lustiger Kopf, der nicht recht gescheut ist.
ausеklis *vid.* aust.
aufs Ohr, ausina Henkel.
aust weben, stricken, audi, (at:) Einschlag der Weber, audekls Leinwand.
aust tagen, at: sich wieder erholen, auseklis Morgenstern, austrinsch *id.* : na wehjsch der Morgenwind, austrums Osten.
aut, (ap:) die Füße anziehen, auts ein Tuch, Binde, tinnams: Windel, ap-auwas die Tücher, damit die Füße bewunden werden.
[awens ein Bötling. *Obl.*]
awefchi Hin: oder Madebeeren.
awots Quelle, Sprinkbrunnen, awokſnains sprinkicht, wo viel Quellen sind.
aws *f.* Schaaf, *dim.* aitina von aita.
azs *f.* Auge, azzis mest Knospen gewinnen, : usmest anblicken (Maschen aufwerfen) us-azzis *f. pl.* Augenbraunen, [wall-azzis übersichtig *E. L.*] azzu mirklis *vid.* mirkſchkeht.

Bà hum, ja schon, nebà mit nichten.
Babbe Barbara.
baddiht stoßen, stechen, : dulis stößig.
bads *m.* Hunger, Hungersnoth, baddmirris Verhungerter, : a kahfis Nimmersatt.
baggats reich, : a maise das liebe Brod.
bahba alt Weib, puifchu: ein Mädgen, das zu sehr auf die Kerls verstürzt ist, mehflu: die Göttin des Auskehrlisses.

bahderis Bader, bahdmodere Hebamme.
bahkes (juhras = gatwas =) Baacken, Zeichen in der See, wornach sich die Schiffer richten.
bahlinsch, = ulinsch, = ulitis ein ganz klein Brüdergen.
bahls, a bleich, blaß, = eht bleich, blaß werden.
[bahns der Gang, dafschubahn manchmal]
bahrda [*Obl.* bahrfda] Bart, plohstabahrsdis Bruhsbart.
bahrgs, a streng, bös, hart, = pehrkons schwer Gewitter, = otees ereifern, wüten, unmenschlich verfahren, = ums, bahrsiba Grimm, Eifer, hartes Verfahren.
bahrksta Saum am Kleide.
bahrinsch verwäistes Kind,
bahrkschke Bartsch oder Bärenklau, ein wohlschmeckend Kraut.
bahrstiht *vid.* behrt.
bahrt keifen, schelten, = ees sich zanken.
bahst stopfen, stecken, = ees sich aufdringen, einmengen, = us zittu leetahm Eingrif thun.
bajahrs Litthauischer Edelmann.
baideht (= iht) bange machen, schrecken, drohen, = klis Schreckbild, mufchu = Fliegenwedel, putnu = Vögel= schrecker, Grasteufel. = inaht recht bange machen.
baigi alle fürchterliche Zeichen am Himmel, z. E. Nordlicht, baiglis wovor man sich schreckt.
bail bange, man irr = mir grauet, baile Furcht, Angst, is= Schrecken, = igs furchtsam, feig, blöde, schüchtern, = otees (= etees) sich schrecken, in Furchten seyn.
baifs bange, angst, man irr = mir ist angst und bange.
bakkes Pocken, Blattern, = eht pocken.
bakkuhsis Backhauß.
bakstiht oft, hin und her stossen, sohbus = Zähne stackern, aufis = Ohren rein machen, = amajs das Instrument hiezu, (ap = bestecken.)
balberis Barbier.
balkis Balken. balkfne, *vid.* balfs.
[balla Blankwasser, Morast. *Lit.*]
balla (balje) Balje, Zuber.
balle ein Ball. ballinaht *vid.* balts.
ballodis eine Taube, = oschu mehnefs März.

balfs *f.* Stimme, Thon [balkfne *id. E. L.*] atbalfs Widerschall, Echo.
balfte das Holz am Pfluge, welches der Pflüger in beyden Händen hält und damit den Pflug regieret.
balftitees wachsen, wohl fortkommen.
balts weiß, lihdſ ſcbo baltu deenu bis auf den heutigen Tag, ; as deenas redſeht gute Tage haben, ; a mahmulite trautes Müttergen, ; a lihgawinna schöne Charmante oder Engelskind, baltoht, ; eht, ; inaht weissen, anweissen, ballinaht bleichen, weiß färben.
[balwoht, ap ; mit Gelde bestechen. *E. L.*]
bambals Käfer
bambaht (; eht) [bamſaht *E. L.*] klopfen, stoßen.
bandas (es) Knechtssaat, *it.* Nebenverdienst, ausserordentlich Profit, ; ineeks Halbknecht, ; ineeka ſirgi, kummeli schöne Pferde, Fohlens, ; otees (; etees) auf fremd Land säen, *it.* sich etwas durch Nebenverdienst erwerben.
bankſti, kruſta ; Kreutzbänder im Sparrwerk.
bante Band, ſarkana bantite roth Bändgen.
barrawihka eine Art von grossen braunen Erdschwämmen.
barroht speisen, mästen, fretzen, füttern, ; iba Speise, Köst, Futter, Nahrung, ; oklis Mästling, *pl.* Mastvieh, ; oſchana Speisung, Mast, ; otajs Ernehrer, ap ; befretzen, pee ; vollfretzen.
bars *m.* Hause, Menge, Rotte. *Gramm.* §. 209.
baſchitees sich kümmern, beklagen, [*E. L.* zweifeln.]
baſniza Kirche, Tempel, (; inna Capelle) ; as kungs der Pastor, Prediger.
bafs, baſſa barfuß, baſſakahja *m. et f.* Barfüßer.
[batſchwinſch die Blätter der rothen Rüben, die zum Essen zubereitet werden. *Lith.*]
baudiht schmecken, kosten, *it.* prüfen, versuchen, wagen, ne ka baudijs noch nüchtern, kas wehl ne neeka baudijis der noch keinen sauren Apfel angebissen, baud tikkai to darriht unterſteh es dich nur zu thun, ; itees beyder Kräfte erforschen, pahrbaudiht auf die Probe stellen, (; itees sich prüfen, ; itajs akmins Probierstein.)

baukſch

baukſch ſtellt den Puff oder Schall eines Schlages vor, ſkeht klopſen, daß es puſt.

bauflis [bautſchlis] Gebot, ſiba Geſetz.

bebris Bieber.

beddiht, eeſ einſenken, bedre Grube, Gruft.

beedeht ſchrecken, ängſtigen, bang machen, ſeklis Scheuſal, Schreckbild, naktsſ Nachtgeſpenſt, ſinaht Furcht einjagen, drohen.

beedris Geſell, Gefährte, ſiba Gemeinſchaft, ſoht (eht) zuſammen geſellen, ſinatees ſich zuſammen geſellen.

Beerents Bernhard.

beerize Büttel, Henker.

beefs, ſſa deicht, dick, beeſt, ſaſ dick werden, gerinnen, zaur beeſumeem braukt durch einen verwachſenen Weg fahren.

beete rothe Rübe.

beh ſo pflegt man einen zuzurufen, der in Gedanken iſt.

behda Kümmerniß, Sorge, Leid, Ungemach ꝛc. nemm mannu behdu nimm meinethalben, behdu laiks Zeit der Noth, ſigs bekümmert, beſorgt, ſigi kümmerlich.

behdaht ſich kümmern, ſorgen, neſ nach nichts fragen, ſtees ſich mit Sorgen plagen, noſſ ſich abgrämen, nebehdnecks Fragnichts, ſſiba Unachtſamkeit, nebehdneedſiba Frechheit. *E. L.* apbehdinaht betrüben, kränken.

behgt fliehen, meiden. ſglis Läufling, Flüchtling, behdſeklis Entloffener. *E. L.*

behniſch der Bodenraum über einem Gebäude, *it.* Stockwerk.

behre Todtenbähre, *it.* eine Trage, *pl.* Begräbniß, ſes walloda Leichabdankungsrede, apbehreht begraben.

behrns Kind, no behrna von Jugend auf, nelaika behrns unzeitige Geburt, wilkaſ junger Wolf, pirmiſ i die erſte Kinder, der erſte Wurf, biſchuſ i Bienenſchwarm, bittes behrnus laiſch Bienen ſchwärmen, raudawas behrni junge wilde Enten ꝛc. ſiba Kindheit, Kindſchaft, pabehrni Stiefkinder.

behrs, a braun.

behrſe Birke, pa ⸗ unechte Birke, behrſ-lappas eine Art Erdſchwämme, (birſe Birkengehäge, *dim.* ⸗ ſite auch ⸗ ſtele.)
behrt ſtreuen, ſchütten, bahrſtiht ausſtreuen, verſchütten.
Behrtuls Bartholomäus.
behruls lang Brod, d. i. mit Afterkorn gebacken Brod, daß die Hülſen und Spitzen im Halſe ſtecken bleiben. Daher wünſcht man in Curland lang Leben und kurz Brod eſſen. *Obl.*
behſt mit Erde beſcharren, ap ⸗ begraben.
beigt endigen, vollbringen, ⸗ dſoht endlich, zuletzt, pabeiga das Ende, die Reige.
bekkenis Becken. bekkeris Becker.
[belſens Backenſtreich. *E. L.*]
bende Büttel, Henker, ⸗ eht bütteln.
benkis Bank.
berſt [berſeht *E. L.*] reiben, ſcheuren, rihkus ⸗ die Küchengeſchirre aufwaſchen.
[bert, ee ⸗ einbrocken. *E. L.*]
bes (1) *praep.* ohne (2) *adv.* auſſer, ausgenommen, (3) anſtatt beſt vieleicht (4) in *Compoſ.* hats *vim privandi*, als: besdeewigs gottloß, besdibbens Abgrund, besdwehfele Puppe.
befch ohne ſtehet allein, als: woi tu bes ſirgu effi biſt du ohne Pferd? *Reſp.* befch ja, ohne Pferd.
besdeht fieſten, besde, ⸗ ele *m. et f.* Stänkerer, ⸗ eklis ein ſtinkender Wind, pee ⸗ vollfieſten.
besdeliga Schwalbe, ⸗ as aztinas Dreyfaltigkeitsblumen.
besmers Schnellwage. beſt vielleicht.
beſtije *m. et f.* Beſtie, ein Scheltwort.
bet aber, jedoch, allein.
[bihbotes Beyfuß. *E. L.*]
bihdeleht beuteln. [bihſitteris Beyſitzer. *E. L.*]
[bihte Beute. *E. L.*]
biht fürchten, ⸗ ees ſich fürchten, bihſtetees *id.* Deewabihjigs gottsfürchtig, gottſelig, fromm, pahrbihtees ſich erſchrecken.
bikkeris Becher, Pokal, Kelch.
[biks ſirgs wildes Pferd. *E. L.*]

bikſes

bikfes Unterkleider, Hosen, ⸗ains was Beinkleider trägt, bebikfche der keine an hat.
bikts *f.* Beichte, ⸗eht beichten.
bilde Bild, Gemählde.
bildeht anreden, at ⸗ antworten, ee ⸗ anbringen *E. L.* ais ⸗ entschuldigen, verantworten, ⸗inaht anreden, mit einem schwatzen, behrnu ⸗ mit einem Kinde scherzen oder kahkeln.
Bille Sybilla.
[birde Webergestelle. *E. L.*]
birkaws Schifpfund.
Birre Brigitta.
birre Pille.
birſe *vid.* behrſe.
birſums ein Stück Feldes, Feldweges.
birt riesen, abfallen, affaras birſt Thränen rollen von den Wangen, ⸗rinaht abfallen machen, affaras ⸗ ⸗ Thränen verursachen, pabirres das ausgeriesete Korn.
biſa (⸗e) Haarzopf.
bifchkis was weniges, *adv.* bifchkiht.
bifchu *G. pl. vid.* bitte, *it.* biffe.
bifkaps Bischof.
biffe Flinte, bifs ſahles Schießpulver, bifchu kallejs Büchsenschmidt, ratta ⸗ Radbüchse.
biſſoht schwärmen wie das Vieh in der Hitze.
bitte, Biene, Imme, bifchu tehwinfch Bienenkönig, bifchukrehſlis Reinfarren, ein Kraut, ⸗ineeks der Bienenstöcke hält, *it.* Bienenwärter.
blahkis Strohplate.
blahkfchkeht ungedörrt Korn dröschen.
blahkfns, a flach, gleich und eben.
blahfma, rihta ⸗ Morgenröthe. *E. L.*
[blahweris Hutbinde. *E. L.*]
blakka Tinte.
blakkam (⸗u) neben einander, seits bey seits.
blakts *f.* Wanze, Wandlauß.
[blandiht, ⸗ees umher schweifen. *E. L.*]
[blankſtiht abschreiten, auf die Seite gehen. *E. L.*]
blafchke Flasche.
blaut blöcken, mauen, brüllen.
bleekis Bleiche, ⸗eht bleichen.

bleeſt

bleest sich bresig machen. *E. L.*
blehdis Schalk, = igs tückisch, = neeks Betrüger, = iba Schalkheit, Tücke.
blehnas (= ni) unnütze Dinge, Possen, Fabeley, = u tizziba Aberglaube, = oht Possen, Gauckeley treiben.
blekke Blech. [blense Backenstreich. *E. L.*]
[blihgsne eine Art Weyden.]
blihneht gluhpen, mit halben Augen sehen. *E. L.*
blihweht, sa = an einander einpacken.
blohda Schüssel.
[bluhdeht irren, herum streifen. *Lit.*]
blukkis Klotz, Block, = ôs likt Klötze an die Füße legen, [= u wakkars der Abend vor Weihnachten. *E. L.*]
bluſſa (= e) Floh, = u kungis der viel Flöhe hat, Flöhsack, = oht flöhen.
bluſſenes Masern.
bohde Krambude, = neeks Krämer.
bohjâ eet zu nicht = zu Grund = unter = gehen.
bohkstitees wandern, sich herum stossen, wie einer, der keine bleibende Stelle hat.
bohmis Baum oder Stange zum heben oder tragen = usbohmeht das Garn aufs Weberbaum bringen.
bohstaks eine lange Botstange, damit man auf den Grund stoßt.
braddaht waten, = dinfch Watenetz.
brahga Brahge beym Brantewein brennen.
brahkeht brahken, d. i. böse Waaren von den guten scheiden, (tadeln, meistern. *E. L.*)
brahlis Bruder (*cf. Gramm.* §. 209.) brahlens Brudersohn, brahlneeki Geschwisterkinder, = iba Brüderschaft.
brahst abstreifen (Blätter.)
braks zerbrechlich.
brakſch stellet den Schall des Brechens vor, = schkeht knastern, knacken, krachen, wenn etwas fällt und bricht.
brandwihns Brantewein.
brankuhse Brankhaus.
brasdeht im Fallen poltern, brisdu brasdu über holl über boll, = = eet im Gehen alles über einen Haufen werfen.

brafls, a flot, untief, seicht, ≠ lis Ueberfahrt oder Ort im Strohm, wo man durchwaten kan, und wo die Fahrstelle ist.
braukt fahren, reisen, wehderu braukt oder brauziht den Leib abstreichen, ≠ aht oft fahren, ≠ leht jackern, bald hie bald dahin fahren, ≠ fchus fahrens, brauzinaht oft abstreichen, rohkas usbraukt die Hände aufstreifen, die Armen von vorne entblössen, lappas no≠ Blätter abstreifen, sirgi fabraukti die Pferde sind abgefahren, pahrbraukt überfahren, ir. zu Hause kommen.
breedis Elendthier, breeschoht auf die Elendsjagd gehen.
breefma Gefahr, man≠ nahk es grauet mich, es eckelt mir, ≠ igs grausam, ≠ igi leels ungeheuer groß, ≠ iba Grausamkeit, Gefahr.
breest quellen, d. i. in die Dicke wachsen.
brehkeht gebrechen, mangeln.
brehkt schreyen, ≠ kis Schreyhals, ≠ kaht oft schreyen, lärmen, ≠ zinaht zum Schreyen bringen, zörgen.
breikfch stellet den Schall vor, wenn man Sträucher bricht, ≠ fchkeht brechen, daß es knastert, knacken, knastern.
Brenzis Lorenz, ≠ tfchôs auf Laurentii.
brihdeht vexiren, ≠ inaht bey der Nase ziehen.
brihds *m.* Weile, Frist, brihfcham bisweilen, (doppelt heist es bald≠ bald≠) ikbrihfchu (am) stets, immer, pa brihfcheem unterweilen, fcho brihd' diesmal, to≠ damals, kahdu brihdi dermaleins.
brihnitees (≠ otees) sich wundern, ≠ nums Wunder, ≠ numu leels ungemein groß, ≠ nifchks (≠ ifchkigs *E. L.*) wunderbar, *act.* apbrihnoht bewundern, als ein Meerwunder betrachten.
brihws, a frey, erlaubt, loß und ledig, ≠ iba (≠ eftiba) Freyheit, Erlaubniß, par brihwjbu nahkt zum ausserordentlichen Gehorch kommen.
brihz stellt den Schall einer Maulschelle vor.
brikfch *id. quod* breikfch.
brifdu brafdu *vid.* brafdeht.
brist waten, briddens Watenetz. *E. L.* edfkur breen der (die) tanzt, als wenn er (sie) durch Koth watete.
brohkafts Frühstück, Morgenbrod.

brugge Steinpflaster, ꞉ oht (꞉eht) mit Steinen pflastern.
bruhke Gebrauch, Art, Manier, ꞉ keht gebrauchen, drahnas꞉ Kleider tragen.
bruhklenes Heidel-Sträuch-Beeren.
bruhsis *vid.* bruhweht.
bruhte Braut, bruhtgans Bräutigam.
bruhweht brauen, bruhsis (bruüsis) Brauhaus.
bruhze Schramm, Strieme, Narbe.
brukt abgehen, absallen (wie Farbe) no꞉ abfallen, abreffeln, wie ein Spulgarn, us꞉ anfallen, angreifen, übern Hals kommen.
brunnas Rüstung, Waffen, Panzer, Harnisch꞉ dselschu꞉ Küraß, preekfchturramas꞉ Schild, ꞉ oht bewafnen.
bruzzinaht brühen.
bubbinaht wiehern wie ein Pferd, wenn es Haber siehet.
bubbulis ein Schreckwort der Kinder, wie im Deutschen der Knecht Ruprecht.
buddele Butelje.
buddinaht ermuntern, aufwecken.
buhda Hütte, Laube.
buhkeht Kleider bäuchen, ꞉ kis Bäuche.
buht seyn *vid. Gramm.* §. 85. (2) haben, §. 114. (3) sollen, müssen, §. 115. winfch buhs leels er wird groß seyn, winnam bail buhs ihm wird bange seyn, winnam buhs fpehks oder spehka er wird Kraft oder Stärke haben, winnam buhs eet er soll gehen, buhs tew du wirst (Schläge) bekommen, buhfchana Wesen, Daseyn, Stand, Zustand, Beschaffenheit, fwehta꞉ Heiligkeit ꝛc. *ad imit.*) es tur fabiju trihs gaddus ich bin dort drey Jahr auf einer Stelle gewesen.
buhweht bauen, buhmannis Baumann, buhmeisteris Baumeister, eebuhweetis Einwohner.
[bukkis Bock. *Thm.*]
bukstinfch Faustſtoß, Faustſchlag, ꞉ inaht mit der Faust stoſſen, schlagen.
buldrïans Baldrian, ein Kraut.
bullis Boll, bullôs eet den Bollen nachgehen, wird von den Kühen in der Brunstzeit gesagt.

bulta Pfeil, *it.* Bolze oder Zapfen am Wagen, bultu (bulfchu) maks Köcher.
bulwerkis Bollwerk.
bum bum stellt den Schall vor, wenn jemand an der Thür anklopfet.
bumberis Birne, wahzfemmes, Citrone.
Bumbisi Reformirten. *Lit.*
bumbulis kleine runde Büchse, fweestu, Butterbüchse.
bunga Paucke, Trommel, uttubunga *m. et f.* Lausangel, ,oht (aht) paucken, trommeln, Getöß machen, ak tu debbefu bungatajs ach mein Himmel, ist eine Verwunderung.
bunkeht mürb klopfen.
bunte Päckchen, Bündlein.
burbulis Wasserblase, ,eht sprudeln.
burde Borte, Halsband, *it.* Mittelstück in den Bauerkrönen.
burkahne gelbe Rübe.
burlaks ein gemeiner Russe, der sich herum treibt, wie die Quernmacher, Strusenzieher ꝛc.
burmeisteris Bürgermeister.
bursgulis Wasser, oder Speichelblase, , leht Blasen machen.
bursiht morachen. d. i. in Händen zernichten.
burt zaubern, hexen, ,wis Zauberer, , weklis Zauberstück, Hexenwerk.
burta kohks Burtstock, Kerbholz.
[buschoht, pretti, entgegen murren. *E. L.*]
butschoht küssen.
buttes Butten, eine Art von Fischen.
[buzza Tonne. *Obl.*]

[Da *praepos. insep.* herbey, hinzu. *Obl.*]
dabba Natur, Eigenschaft, Art, ,igs natürlich.
[dabbar jetzt. *Lit.*]
dabbuht bekommen, erlangen, zuwege bringen, dabbun man to schaf mir das.
daddaffa eine Art Kräuter in den Heuschlägen mit gelber Blüte.
dadsis Distel, Klette.
[dagga Dolch. *E. L.*]

daglains,

daglains, a sprenklicht, fleckicht.
[dahboli, s inni Klee. *Obl.*]
dahleris [dahlderis *Obl.*] Thaler.
dahrgs, a theuer, köstlich, s i akmini Edelgesteine, s as sahles Spezerey, Gewürz, s gums Kostbarkeit, s dsiba Theurung, s dsinaht vertheuren, s natees theuer werden.
dahrs Garten, (pee s Tenne *E. L.*) s apkahrt mehnesi Hof um den Mond.
Dahrte Dorothea.
dahwaht widmen, s tees sich erbieten, s wana Gabe, Geschenk, s inaht (s anaht) schenken, peedahwa Zugabe.
[daijotees bey sich anstehen, zweifeln. *E. L.*]
dails, a schön, nett, angenehm.
dairetees sich herum treiben s schleppen.
dakfcha Heugabel. dakts *f.* Lichttocht.
dakteris Arzt. daktinfch Dachpfanne.
[dalbs Stöpstange, damit die Fische getrieben werden. *E. L.*]
dalla Theil, Antheil, Portion, dalliht theilen, s iba Antheil nodalla was abgetheilt ist, *it.* ein Capitel.
dambis Damm, s eht Damm machen, s werfen.
[danga Winkel. *Thm.*]
danzoht (s aht, *E. L.* eht) tanzen, s zis Tanz, s zinaht zum Tanzen aufnehmen.
darbs Arbeit, Werk, Geschäft, That, *it.* Fleiß, Mühe, fchkelmja s Schelmerey, darbs darba gallâ stete Mühe, warras s Frevel, Gewaltthätigkeit, s ineeks Arbeiter, der ordentlichen Wochen-Gehorch thut, darbotees sich bearbeiten und bemühen, sich womit beschäftigen, womit zu schaffen haben, sich befleißigen, besdarbis Müßiggänger.
darriht thun, verrichten, machen, pahri s unrecht thun, übervortheilen, pakkal s nachahmen, s ifchana Thun, Handthierung, s ijums Machwerk, s inaht oft thun, formen, kuilus s Schweine schneiden, (labbdarris Gegensprecher, Zauberer,) darreklis eine Handarbeit z. E. Knittliß.
darwa Theer, lai sallas darwas ehd laß er kleine Steine fressen.
dafch mancher, dáfchahds mancherley, unterschiedlich, dafchdeen was gemeiniglich geschicht.

daudſ viel, ≈inaht ein Gerede machen, ausbringen, aus≈ ſprengen, ta daudſina ſo ſagen die Leute.

Daugawa Dünaſtrom, ≈gulis, ≈gaweetis der an der Düna wohnet.

dauſt, ≈ſiht ſchlagen, zerſchlagen, ≈tees herum ſchweifen, lärmen, ≈ſigs ſchlägeriſch, (pee≈ anſtößig) nagga dauſis Bauerarzt.

debbes Himmel, ≈ſis, (pa≈) Wolke, ≈ſtinſch Wölklein, wiſſas deenas laiſtijums ne makſa weenu debbeſi ein Schaur Regen thut mehr, als wenn man den ganzen Tag begießt, tahs debbes padebbeſis Waſſerſchlauch oder Hoſe, debbeſigs (*E. L.* debbeſchkigs) himmliſch.

[dedderes unechte Leinſaat, das zwiſchen dem echten wächſt.]

dedſinaht *vid.* degt.

deedeleht betteln, faullenzen, ≈neeks Bettler, unverſchämter Faullenzer.

deegs *m.* Zwirn, ne deega gallu aiskahrt nichts anrühren, deegt, ee≈ einfädnen.

deegſts *vid.* dihgt. deem ſchehl *vid.* Deews.

deena Tag, ſchim deenahm dieſer Tage, mit nächſten, neulich, deenu deenâs von Tag zu Tage, no wezzahm deenahm vorlängſt, no maſahm≈ von Jugend auf, ak mannu ſuhru deenin' ach mein Elend! jo deenas jo wairak je länger je mehr, (augſtâ deenâ hoch am Tage, *E. L.*) nolikta deena Termin, deena ſaglis Tagdieb, Faullenzer, lab deen doht grüſſen, ar labbu deenu doht Adje geben, Abſchied nehmen, ſwehdeena Sonntag, pirmdeena Montag, ohtrdeena Dienſtag ꝛc. leel≈ Oſtern, deeniſchks täglich.

deeneht dienen, *it.* nützen, taugen.

deet tanzen, hüpfen, frolocken.

Deews GOtt, ak Deewin Deewin ach mein Gottgen, dehl Deewa beyleibe, um Gottes willen, deewam ſchehl *contr.* deem ſchehl leider Gottes, deews gan zur Gnüge, ar Deewu Adje, (≈≈ſazziht Abſchied nehmen) Deewa tizzigs fromm, ≈igs, ≈iſchks göttlich, (*E. L.* ≈iſchkigs) ≈iba Gottheit, ≈eklis Götze, ≈atees ſchwören, bes deewigs gottloß, deewa kohziniſch Haberraute,

raute, ≠wehrfinfch Holzbock, eine Art Ungeziefer schwarzer Farbe.
deeweris Mannsbruder, ≠rens dessen Sohn.
degguns (≠ons) Nase, Schnabel, Rüssel.
degguts *vid.* degt. deglains *vid.* degt.
degt brennen, in Brand stehen, dedsin≠ heftig brennen, ≠ggots glühend, brennend, ≠gguts eine Art Theer, welches von Birkenrinde gebrennt wird, ≠ggums Brandmahl, ≠lis *f.* e ein Mensch, der seine Kleider bebrannt hat, ≠lains feuerfarbig, brandgelb, nodeglis Löschbrand.
dedsinaht brennen, in Brand stecken, anzünden, dedsinis Schwefel *E. L.* ≠dedseklis Brenn≠ oder Zeicheisen, Brand≠mahl, ≠inatajs Mordbrenner, ≠fchana das Sengen und Brennen.
dehkla eine Göttin bey den alten heidnischen Letten, welche die neugebohrne Kindlein eingewiegt und gewartet. *cf. Einhorn. hist. Lettica.*
dehl *praep. postpos.* wegen, halben, um willen, kadehl weswegen, tadehl deswegen.
dehle Blutigel, (*it.* eine Düle *E. L.*)
dehlis ein ganzes langes Brett, apdehleht mit Brettern verdülen.
dehls Sohn, dehla≠ Großsohn, pa≠ Stiefsohn.
dehstiht pflanzen, versetzen, dehsts, ee≠ Pflanze, eedehstijams farrinfch Pfropfreislein.
deht Eyer legen, drawas≠ Bienenstöcke aushauen, padehkls ein Ey, welches man unter einer Henne legt, damit sie bey demselben das andere desto eher legen möge, ne sinnaht kur dehtees nicht wissen wo sich zu lassen oder wo aus noch ein.
dehweht nennen, benennen.
dekkis Decke.
dekfns morastig unbrauchbar Land.
deldeht tilgen, ausrotten.
della, delna flache Hand, das Inwendige der Hand.
[delwereht herum schwärmen, ≠ris Nachtschwärmer. *E. L.*]
denninne die Schläfe.
derreht (1) nutzen, taugen, dienen, (2) wetten, (3) dingen, ≠ts gans Mietling, ≠igs tauglich, nützlich, pee-

derreht (1) zugehören, (2) sich schicken, geziemen, gebühren, (3) betreffen, fa: (1) (sich) vergleichen, vertragen, sich zusammen schicken, (2) verwetten, (3) verdingen, peederrigs zugehörig, geziemend, fa: verträglich, it. was sich zusammen schickt, derretajs der da wettet, dinget, : fchana das Wetten, Verdingen, it. Verlöbniß. *E. L.* derriba Bündniß, Verlobung, (wezza in jauna: das A. und N. Testament, pec: Bequemlichkeit, *E. L.*) : inaht einen zum wetten bringen, verdingen, (fa: den Hader stillen.)
desmit (: ts) zehen, padesmit *contracte* pazmit was über zehen ist, als: ween: eilfe, diw: zwölfe 2c.
dessa Wurst. dewejs, dewigs *vid.* doht.
dewini neun, dewits, ta dd. neunte.
dibbins (: ens) Boden, Grund, it. was der Oefnung gegenüber ist, als: istabas: die Stubenwand, die der Thür gegen über ist, bes: Abgrund, it. grundlose, unergründliche Tiefe im Morast, isdibbinaht ergründen.
dihdiht treßiren, lahtschus: Bären tanzen lehren.
dihgt keimen, kühnen, dihgls, deegsts *m.* Keim, Kühnliß.
dihkis Teich.
dihks, a müßig, [dihzineeks ein Arbeiter, der zum ausserordentlichen Gehorch kommt. *Obl.*]
dihraht Haut, Fell abziehen, it. schinden.
dihstele Deichsel.
dihwains, a wunderlich, : bar, : a leeta ein Meerwunder.
dikkis Dütchen oder 2 Ferdingstück.
dikti braf. dille Dillenkraut.
dilt verschleissen, verquienen, drahnas dilst muggurâ die Kleider vertragen sich oder werden alt auf dem Leibe, mehnefs dilst des Mondes Licht nimmt ab, delloschâ mehnesî im abnehmenden Mond, dellama fehrga Schwindsucht, dillinaht verbrauchen, stumpf machen, no: fa: dillis stumpf.
dimdeht klingern, (*E. L.* wenn die Erde drehnt vom Laufen der Menschen oder Pferde.)
dingeht dingen, : tees mit sich lange dingen lassen.
[dinkis Ding, Sache.]
dirschi Trespe.

dirſt ſcheiſſen, dirſche *m. et f.* Scheiſſer ≈in, ſtahwu≈ der im ſtehen ſcheiſt, gattawa≈ ein Menſch, der aufs fertige ſiehet, iſt ein Lettiſches Schimpfwort wider die Faullenzer, dirſa der Hintern oder Poder.

[dirwans neu geriſſen Land. *Lit.*]

diſch, ſcha groß, ſchön groß, ≈atees (≈otees) ſich brüſten, ≈rühmen, groß austhun, ≈ans hübſch, fein, braf, (≈kohks fein gerader Baum.)

[diſt ruhen.]

diwi zwey, ≈ejahds zweyerley, ≈teek zweymal mehr, noch einmal ſo viel, diwprahtigs wankelmüthig, ungewiß, unentſchloſſen.

dohbe Grube, *it.* Gartenbett, ≈ains grubicht, ≈ens, ≈ums Höle (im Auge, in der Hand) ≈eht, is≈ (oht) aushölen, auslöchern, ausgraben, dubt, ee≈einfallen (wie in einer Grube, eedubbuſchas azzis eingefallene Augen.

dohlis *f.* e ein Stück Hornvieh ohne Hörner.

dohma Gedanke, *it.* Meynung, Wahn, ≈aht denken, meynen, man≈aht mich daucht (vermuthlich) us ko≈ auf etwas ſinnen, tichten, apdohma Bedacht, Andacht, (≈ms Fürſichtigkeit, ≈igs bedächtig, fürſichtig, ≈aht bedenken, erwegen, betrachten,) eedohmatees ſich in den Sinn kommen laſſen, isdohmaht erdenken, ausſinnen, erdichten, no≈ beſchlieſſen, pa≈ fürſetzen, fürnehmen, padohms Rath, Anſchlag, *it.* Vorrath, Haab und Gut, pahrdohmaht überlegen, fa≈ ſich entſchlieſſen.

[dohris Thüre. *Thm.*]

doht geben, (verleihen, beſcheren) (≈tees ſich geben, ſich begeben, ≈us ko ſich einer Sache ergeben, ſich auf etwas legen, ſich zu etwas lenken,) pateizibu≈pateikſchanu doht ſich bedanken, kas dohs wer giebt *pro* keinesweges, (dewejs Geber. ≈igs milde, ≈ums Gabe) aisdoht ausleihen, (≈ees ſich wohin begeben) at≈ wieder≈ zurück≈ geben, ee≈ eingeben, (eedaſcha Eingebung, Trieb) is≈ ausgeben, (≈tees von ſtatten gehen, gelingen, gedeihen, ≈dams feil, zu Kauf, ne≈≈ ungerathen, *E. L.* isdewigs laiks Gelegenheit) no≈ hin≈über≈geben, anheimſtellen, darreichen, (ar wiltu≈ verrathen) pa≈ reichen, hergeben (≈tees ſich ergeben) pahr≈ verkaufen,

pee

pee ꞉ zugeben, zulegen, *it.* vergeben, verzeihen, fa ꞉ zusammen geben, us ꞉ Zugabe, Aufgeld geben.
drabbini Träber.
draggaht zerstucken.
drahna Tuch, Zeug, Gewand, *pl.* Kleider, ꞉ u feewa Wäscherweib, tai feewai irr us drahnahm das Weib hat ihre Zeit oder monatliche Reinigung.
drahst beschaben, glätten, hobeln, ꞉ schamajs das Instrument hiezu.
drankis (1) Brage, *pl.* zusammen gespült Wasser, (2) Schlagge d. i. halb Schnee, halb Regen, (3) Freßbauch, der alles durch einander frißt und sich mästet, drankebalta Freßsack, *it.* ein Dickert, der zu aller Arbeit ungeschickt ist wie ein Kloß.
draschkis (*f.* e auch a) Reißspleiß, ꞉ eht die Kleider reissen, daß die Flicken herbey hangen, drifku dratku eet zerrissen zersplissen einhergehen.
draudeht drohen, ꞉ eklis etwas so zum Drohen gebraucht wird.
draudse *vid.* draugs.
draugs Freund, (*f.* ꞉ dsene) (꞉ dse Gemeine, Versammlung, engelu ꞉ Engelschaar, ꞉ iba Gemeinschaft, Gesellschaft. ꞉ ineeks Freund, ꞉ eht, ꞉ etees sich gesellen, Umgang haben, fa ꞉ ꞉ vereinigen, versammlen, eedraudsetees sich in Freundschaft begeben, sadraudsinaht vereinigen, versammlen.)
drawa Bienenstock. *E. L.*
drebbeht zittern, beben, [꞉ inaht *id. E. L.*]
drehbe Gewand, Tracht, Zeug, *pl.* Kleider.
drehgns, a feucht.
dreijeht (꞉ aht) drechseln, dreimannis Drechsler.
driggants Hengst, *it.* ein verliebter Narr, der sich nicht hemmen kan.
driggenes Bilsenkraut.
drihksteht dürfen, sich unterstehen, ꞉ tees sich erkühnen, wagen.
drihs *adv.* geschwind, bald, jo ꞉ aufs schleunigste.
drikkeht drucken, pressen (wie ein Buch) ꞉ eris Drucker.
[drikki Grücken, Buchweitzen. *Obl.*]

drifku drafku *vid.* drafchkis.
drohfch, fcha ſicher, frey, getroſt, dreiſt ꝛc. ſiba Sicherheit, Herzhaftigkeit, ſums freyer Muth, Kühnheit, eedrohfchinaht beherzt machen, einen Muth zuſprechen, (ſtees ſich unterwinden, das Herz nehmen.)
[drohftelcht ſchnitzeln, mit dem Meſſer ſchaben. *E. L.*]
drudfis (1) Fieber, (2) fliegende Motte oder Matte, die gern ums Licht flattert und ſich verbrennt.
[druhfina Schaar. *E. L.*]
[drummis Bauchfluß. *E. L.*]
drupt zertrümmern, bey Stücken abfallen, druppis Trümmer, ſuſôs in tauſend Trümmern, ſans brock, brockigt, ſenes Krömer, Brocken, [ſutin ein klein wenig, ein Krömchen, *Obl.*] ſinaht krömern, brocken.
drufka Krom, ſzin ein wenig, ſku ſkahm in tauſend Trümmern.
druwe (ſa) Ackerland, Ackerfeld.
druzka quablichter Menſch, der, die dick, rund und fett iſt.
dſchaugt, apſ vergnügt, frölich machen, ſtees ſich an etwas beluſtigen, (apſ bis zur Gnügeſ)
dſchahweht, dſchaut, dſchuht *id. qd.* ſchahweht, ſchaut, ſchuht.
dſeedaht ſingen, gailis dſeed der Hahn krähet, ſatajs Sänger, Vorſänger, dſeefma Lied, Geſang, Pſalm.
dſeedeht heilen, curiren, ſinaht helfen, geſund machen.
[dſeedris Querbalken. *E. L.*]
[dſeefna, wakkaraſ Abendröthe. *E. L.*]
dſeggulains, a gezinkt.
dſeggufe Kuckuck, baddaſ Widhopf.
dſehrt *id. qd.* dſert.
dſehrwe Kranich, ſenes Kransbeeren.
dſehſt *id. qd.* dſeſt. dſellons *vid.* dſelt.
dſelſe Eiſen, ſes krekls Harniſch.
dſelt brennen, wie Neſſeln, oder wie wenn einen eine Biene oder Schlange ſticht, ſllons Stachel einer Biene oder Schlange) (ohdſchuſ Otterngift.)
dſelteht gelb werden, ſtans (ſens) gelb, ſums, ſenums das Gelbe, eeſpaſ dſeltens fahl, gelblich.
dſemdeht *vid.* dſimt.

dſen-

dſennaukſis ein Strick am Kummet.
dſennaht *vid.* dſiht.
dſennis bunter Specht oder Holzhacker, zuhku dſennihts eine Art kleiner Raubvögel.
dſerrokſlis Backenzahn.
dſert trinken, saufen, zechen, tabakku ſ Toback rauchen, schmauchen, dſchreens Getränk, dſerres, ſ iſchi [*Obl.* dſirres] dünn Bier der Bauren, dſibre Schmauß, Gelack, Gasterey, dſirrulis versoffener Sausaus, dſirdiht, ſ inaht tränken, apdſirras ſahles (ſakne) Goldwurzel, *E. L.* welches denen, die betränkt sind, zum Brechen eingegeben wird, atdſertees sich den Durst löschen, padſert ein wenig trinken, padſirras gulleht den gestrigen Rausch ausschlafen, peedſertees sich vollsaufen, peedſirdiht beräuschen, volltränken.
[dſeſe Storch *E. L.*]
[dſeſna, rihta ſ Morgenröthe. *E. L.*]
dſeſt löschen, *act.* ap ſ is ſ das Feuer dämpfen, auslöschen, at ſ abkühlen, dſeſtrs kühl, ſ ſtrums kühle Luft, (deenas ſ die Abendzeit, da der Tag kühle wird.)
dſibjas (ſ es) Garn, *it.* die Fäden.
dſihpores gefärbt wollen Garn.
dſihre *vid.* dſert.
dſihſla (dſihgſla) Sehnader, ſ lains sehnicht.
dſiht treiben, jagen, pehdas ſ spüren, ar wadſi ſ feilen, bahrdu no ſ barbiren, dſihtees sich treiben, bestreben, sich befleißigen, trachten, (dſennamajs naſis Scheermesser, ſ rittens Schubkarn,) dſinnejs, dſennejs Treiber, mauku ſ Hurenjäger, dſennaht sehr treiben, jagen, [dſihdinaht verfolgen. *E. L.*]
dſiht heilen, heil werden, ſ jaht heil machen, atdſihtees zu sich selbst kommen, sich recolligiren, winſch atdſihjahs er erholt, ermuntert sich wieder.
dſihws, a lebendig, zittur dſihwôs eet sich anderwerts wohnhaft niederlassen, ſ e Lebensart, tahs trihs dſihwes kahrtas die drey Hauptstände oder Orden, ſ iba das natürliche Leben.
dſihwoht leben, wohnen, ſ otajs Lebender, (tas ne buhs ſ der wird wol von diesem Lager nicht mehr aufkommen

men,) ˢoklis Wohnung, ˢofchana Leben, Wandel, ˢu eetaifiht ſeine Haushaltung einrichten, ap˒ bewohnen, at˒ wieder aufleben, wieder zu ſich ſelbſt kommen, ee˒ einwohnen, is˒ ausleben, auswohnen, no˒ ableben, (darbu˒ Arbeit vollbringen) pahr˒ überleben, pee˒ erleben, bey einem andern wohnen, Ablager haben, us˒ abarbeiten.

dſijas *id. qd.* dſihjas.

dſilna gelber Specht.

dſilfch, lla tief.

dſimt gebohren werden, dſimmis gebohren, dſimts erblich, ˢta (e) Geburt, Stand, ˢtene Geburtsort, ˢmums Geſchlecht, Nachkommenſchaft, Art, ohdſchu˒ Otterngezücht und Brut, ˢfchana Geburt (eines Kindes) ar kleppu apdſimmis dem der Huſten angebohren, angeerbt, at˒ wiedergebohren werden, ee˒ angebohren werden, *it.* empfangen werden ꝛc dſemdeht, ˢinaht gebähren, zeugen, (*it.* Jungen hecken.)

dſintele *id. qd.* ſintele. dſinters *id. qd.* ſihters.

dſirdeht hören, ˢigs der da hören kan, ee˒ vom Hörſagen etwas haben, is˒ aushören, vernehmen, in Erfahrung bringen, no˒ abhorchen, fa˒ erfahren.

dſirdiht, ˢinaht *vid.* dſert.

[dſirkles *id. qd.* ſirkles *Obl.*]

dſirkſte fliegende Gicht in den Händen.

dſirkſtele Funken.

dſirna Handmühle, ˢawa Quirne, azzu dſirnums Augapfel.

dſirneklis [*E. L.* dſirnekſlis] *id. qd.* ſirneklis.

dſirres *vid.* dſert.

dſirtees Vorhabens oder Willens ſeyn und ſich deſſen verlauten laſſen, dſihrahs nahkt er gedachte zu kommen.

dſiſt von ſich ſelbſt verlöſchen, erkalten, ˢſſinaht kalt machen, (ˢtees ſich kühlen.)

dubbults, ta doppelt, zweyfach.

dublis *pl.* li Schlamm, Koth, Mott, ˢains kothigt.

dubt *vid.* dohbs.

duhde Flöte, ˢu puhſlis Dudelſack, ˢoht (ˢeht) auf einer Flöte blaſen.

duhkans dunkelfarbig.

duhkt brausen, summen, pehrkons duhz es donnert, duzzinaht brausen, donnern, *zeklis womit man ein Getöse macht.
duhmi Rauch, Schmauch, Dunst, Dampf, *u saglis Hausdieb.
duhnas Pflaumfedern.
duhni Schlam, *u needras Schilf, Rohr.
duhre Faust, duhraini (zimdi) Fäustlinge, Fausthandschuhe ohne Fingern.
duhscha Muth, Herz, Seele.
[duhsma Gethön. *E. L.*]
dukkureht, fa zerklopfen, zerstuckern, zerschüttern.
dukkurs *m.* Fischreuse, d. i. Netz wie ein Beutel mit einer Stange.
dukstinsch *id. qd.* bukstinsch.
dukt, fa abgemattet seyn.
dulkis das staubichte und flömichte Wesen im Wasser, Wein rc.
dulli Tollen, d. i. die am Bauerwagen *it.* an einem Boot oder Kahn herfürragende Hölzer.
dumbrs, a feucht, morastig, *is Quebbe, Morast.
dummikis tummer Laff.
dumpis (1) Rohrdommel, (2) Aufruhr, öffentlicher Lärm, *igs aufrührerisch, *neeks Aufwiegler.
[dumsch, nja (1) tumm, einfältig, (2) dunkel, schwarz.]
[duj zwey. *Thm.*]
dunduris Horniß, Wespe.
dunksch stellet den Schall eines Faustschlages vor, *kis Faustschlag, *eht, fa mit Fäusten zerschlagen.
Dunsku semme Dännemark, *kis Däne.
[durns doll, dwatsch. *Lit.*]
durris (durwis) Thüre.
durt stechen, stossen, (zittam eeksch azzim durtees einem unter die Augen treten, *E. L.* zittu azzîs andern ein Stachel im Auge seyn, *E. L.*) duhreens Stich, Stoß, atdurtees sich im Rennen abstossen, *it.* stumpf vom stossen werden, nodurt erstechen, azzis Augen niederschlagen, peedurtees stolpern und sich stossen, (irren, fehlen, pee zitta sich an einen reiben, einen anfahren, *E. L.*)

dufma Zorn, ≠igs zornig, der wenig vertragen kan, ≠iba Zorn, Eifer, Wuth, ≠oht zürnen, eifern, böse seyn, wüten, ee≠ erbittern, in Zorn setzen, ≠ees sich ärgern, ereifern, entrüsten.

duffeht ruhen, rasten, ≠inaht sich erholen lassen, atduffeht sich erholen, firgus paduffinaht die Pferde verschnaufen, verschiessen lassen.

[dutfchu gib her. Ist ein Kinderwort.]

duzzinaht *vid.* duhkt.

dwafcha Othem, Hauch, Dampf, Dunst.

dweelis (≠e) Handtuch.

[dwehrgis Zwerg. *E. L.*]

dwehfele Seele, bes≠ Puppe.

dwihnis Zwilling.

E, i, ey, è kur fieh dort (ists.) Edde Hedwig.

edf siehe ist ein Kinderwort.

ee *praep. insep.* ein, herein, hinein.

eebuhweetis *vid.* buhweht.

eedubt *vid.* dohbs. eegarram *vid.* garr.

eekam ehe und bevor, bis.

eekfch in, innerhalb, ≠ Deewu tizzeht an GOtt glauben, ≠a das Inwendige, no≠ von innen, *pl.* ≠as Eingeweide, Kaldaunen, ≠an hinein, herein, no eekfchenes von innen, ≠kigs innerlich.

eela Gasse, Straße.

eeleija *vid.* leija.

eelohki Aussteuer, Brautschatz.

eemauts *vid* maut. eemetls *vid.* mefls.

eenaids *vid.* naidiht. eenahfis *vid.* nahfis.

eerafcha *vid.* rast.

eerkas Riemen, damit die Näte der Bauerpelzen besetzt werden.

eerohzis *vid.* rohka.

eefals *m.* Malz, ≠nize Malzrige, ≠Darre.

eefchnawas Flomen, Flomenfett.

eefkaht den Kopf lausen.

eefms *m.* Bratspieß. eefnas Schnupfen.

eet gehen, lai eet kà eedams es mag gehen wie es wolle, kâ tew eetahs wie geht es dir, eim', eima, eimam laßt uns gehen, (tas irr gahjis der ist fort, das ist hin, gahjejs der da gehet, (zella ⸗ Wandersmann, Pilgrim,) weenas deenas gahjums eines Tages Gang, eine Tagereise, ais-eet tahlu zellu weit wegziehen, (likstâ ⸗ in Gefahr umkommen, faule ⸗ die Sonne geht unter,) ap-eet herum gehen, (⸗ tees sich belaufen, trächtig werden,) isgahjuschu neddelu vergangene Woche, pahreet übergehen, wieder kommen, vergehen, pee-eijama weeta Anfurt, sa-eet zusammen kommen, an einander gerathen, (peens ⸗ Milch gerinnet,) us-eet aufgehen, (tas winnam tà us-eet das kommt ihm so an, er bekommt Schrullen, lahzi ⸗ auf einen Bären stoßen, einen ⸗ begegnen, antreffen, kahriba ⸗ die Lust kommt ihm an, slimmiba ⸗ Krankheit stoßt zu, bailes ⸗ Furcht kommt ihm an)

eetala Manns Bruders Weib, *pl.* Weiber, deren Männer leibliche Brüder sind.

Eewa Eva. eewa Faulbaum.

egle Fichte, Grehnenbaum, pa ⸗ Wacholderbaum, Kaddick, eglonis Fichtengehäge, *E. L.* eglite ein hochzeitlich Klapperhölzgen.

ehka Gebäude, Wohnhaus, Zimmer, arraja ehzina Bauer-Hütte.

ehna Schatten, pa-ehna (pawehnis) ein schattigter Ort, *it.* Schirm vor der Luft oder Sonne, ap-ehnoht überschatten.

ehrberge Herberge oder Nebengebäude.

ehrgele Orgel, ⸗ necks Organist.

ehrglis Adler, farkan-dseltanajs ⸗ Falke, eine Art von großen Habichten.

ehrkschkis Dorn, (pa ⸗ Hagedorn) ⸗ inaht mit Dornen zerritzen, (zerbeissen. *E. L.*)

ehrkulis ein Stock, woran die Mädgens in der Hütung spinnen.

Ehrmanis Herman.

ehrms *m.* Abentheuer, Wunderding, Mißgeburt, *pl.* Gaukeley, ⸗ igs (⸗ ahds) abentheurlich, wunderlich, monströs

ströse, ≈oht gaukeln, ≈tees Gauckeley treiben, sich närrisch und wunderlich stellen.
ehrselis Hengst. [ehrte Kameel. *E. L.*]
ehselis Esel, sirg≈ Maulesel.
ehst essen, ≈ees sich selbst nagen und fressen, ehstes fewim darriht. *id.* (ehde Mahl, scorbutischer Ausschlag, ehdejs Esser, Fresser, *it.* fressende Krankheit, als: Krebs, Haarwurm ꝛc. lauschu≈ Tyrann, ≈eens Speise, wakkar≈ Abendmal, ≈ams eßbar, Futter, Proviant, ≈eligs fräßig, der wohl essen thut, ≈inaht zu essen geben, speisen, futtern,) ap-ehst aufessen, verzehren, at-ehstees sich ausfressen, ee-ehsta labbiba Korn, so man anzugreifen angefangen, (≈maisa angegessen Brod,) no-ehst abessen, wegfressen, no-ehdinaht abfressen lassen, peeehstees sich satt essen, firds-ehsti Herzeleid, Gram, (≈ees, ≈otees sich grämen, innerlich quälen.)
ehwelis Hobel, ≈eht hobeln. ei ey!
eideneeks Paßgänger, ≈nifki eet Paß gehen.
[eiduks Ferding. *Thm.*]
ekkur siehe da, ist ein Kinderwort.
ekfele Hexel, fein geschnitten Stroh.
elje Oel, bohm≈ Baumöl.
elkons Arm, Ellenbogen.
elks Götze, ≈a deews Abgott, (≈igs abgöttisch) ≈a tizziba Aberglaube.
elkschni *vid.* alkfnis.
elle Hölle, kur ellê winsch ees wo zum Henker wird ergehen, preekfch≈ Fegfeuer.
elpeht helfen, ≈insch kleiner Behülf.
elst helchen, keichen, engbrüstig seyn, Bauch schlagen.
emme Amme. enge Heuge.
engelis Engel, ≈ifchks englisch.
enkuris Anker.
[erfchkis Hirsch, ≈u mahte Hindin. *Bibl.*]
es ich *vid. Gram.* §. 64.
esars (≈ers) stehende See, Weiher, Stauung.
escha Peener oder Feldscheidung, ≈as isdalliht Grenzen austheilen.

esis Igel, Schweinigel (ist im Lettischen kein Scheltwort.)
ettikis Eßig.
ezzeht eggen, ⸗zefchi (⸗eklis) Egge.

Gabbals Stück, raksta⸗ Hauptstück, Capitel, Abschnitt, tu maitas⸗ du Luderzeug, tu funna⸗ du verfluchter Hund ꝛc. *pl.* ⸗li Stücke, Theile, leeli⸗ Canonen, ⸗ îs, pa gabbaleem, apgabbaleem stückweise, Stück vor Stück, gabbal gabbalôs in Stück Stücken, ⸗infch Stückgen, Theilgen, (Deewa raksta⸗ Spruch aus der Bibel.)
Gabris Gabriel.
gaddigs, a mäßig, nüchtern.
gadditees sich ereignen.
gadrini Gatter, Gegitter.
gads *m.* Jahr, gadskahrts Zeit von einem vollen Jahr, (⸗igs jährlich um diese Zeit.)
gahdaht sorgen, Vorsorge hegen, denken, ⸗digs mäßig, ⸗diba Mäßigkeit, ap-gahdaht bedenken, betrachten, (⸗inaht versorgen,) at⸗ zurück gedenken, sich erinnern, (⸗ees sich erinnern, eingedenk seyn) es eegahda johs es fällt mir bey, isgahdaht ausdenken, fa⸗ besorgen, zuwege bringen, verschaffen, fagahds Vorrath, nefagahda der nicht vors künftige sorgt.
gahjis, gahjums *vid.* eet.
gahls, a eißglatt, (⸗e Eiß im Wege, wenn der Schnee abgegangen.)
gahniht beschmützen, besudeln, beflecken, schmähen, schänden, entweihen, entheiligen, ⸗neklis Greuel, Scheusal, Schandfleck, fagahnitees sich verunreinigen, bekaken.
gahrds *id. qd.* gards.
gahrfes eine Art Kräuter, die im Frühling von den Bauren wie frisch Kohl gegessen werden.
gahst schütten, giessen, stürzen, ⸗ees umschlagen, ⸗fas Wasserwogen, die sich über einander stürzen, apgahst umwerfen, umstürzen, umstossen, atgahst wehderu den Bauch voraus strecken, sich brüsten, pa⸗ zu Boden werfen, neigen, (muzzu⸗⸗ eine Tonne, die auf die Neige ist, biegen,) pagahsa (*E. L.* pagahsne) die Neige, usgahst ausstürzen, (⸗schamajs Deckel oder Stürze.)

gaidiht warten, harren, Verlangen haben, pa⸗ verziehen, (⸗da *pl.* i Zins, Interessen,) sa⸗ erwarten.

gaigale (⸗is) Taucher, eine Art von Wasservögeln.

gailis Hahn, rahmihts⸗ Kapaun, gailôs in der Hahnen⸗Krähe, ⸗u laiks die Zeit, wenn die Hähne krähen, gailini die ersten weissen Mayblumen in den Wäldern, gailenes eine Art Rietzgens, gailu paſlawas eine Art Kräuter.

gaiſch, ſcha licht, hell, ſcho gaiſchu deenu diesen lichten d. i. den heutigen Tag, ⸗ums Helligkeit, Licht, Schein, Glanz.

gaiſma Tageslicht, apgaiſmoht erleuchten, beglänzen, bestrahlen.

gaiſs *m.* Luft, Wetter, (⸗ſa grahbejs unnützer Wäſcher *E. L*) gaiſt, is⸗ verschwinden wie ein Nebel und Dampf, isgaiſinaht verlieren, wegkommen lassen.

gaitî, weenâ⸗ aus einem Stück nach der Reihe (z. E. wenn man in eins etwas fortlieset.)

galds *m.* Brett, Tisch, Tafel, ais⸗ ein von Brettern oder Stangen abgetheilter Ort, wo das kleine Vieh stehet, galdauts (galdohts) Tischtuch.

galla Fleisch. gallods *m.* Wetzstein.

gallotnis Gipfel am Baum.

gals *m.* alles was das äusserste oder letzte ist, das Ende, darbu⸗ Ende, Schluß der Arbeit, naſcha⸗ Messerspitze, kalna⸗, kohka⸗ Gipfel des Berges, des Baums, wirſgals Obertheil, *pl.* oberste Spitzen oder Enden, no pirma galla von vornen an, no eeſahkta⸗ von Anfang, no maſa⸗ von Jugend auf, bes⸗ ohn Ende, unaufhörlich, bes⸗ leels ungeheur, abscheulich groß, azzu gallâ ne eezeeſt nicht vor seine Augen leiden, puppa gals Warze, gallu gallam ausführlich, pa gallam aus, zu Ende, pehz gallâ endlich, zuletzt, ⸗inſch Stückgen, Endgen, galwgallis Kopfstück, was zun Häupten ist, reſſgallis das dicke Ende ꝛc. galligs, a endlich, gallejs, ja äusserst, galleht endigen, schlüssen.

galwa Kopf, Haupt, kam weegla⸗ der leicht was fassen kan, ſirgs kam zeeta⸗ hartmäulig Pferd, no⸗as runnaht aus freyem Gedächtnis reden, par⸗u laiſt in den Wind schlagen,

schlagen, nicht achten, *it.* durch die Finger sehen, nicht so genau nehmen, wiffâ ; â brehkt vollen Halses schreyen, ; as kaufis Hirnschaale, ; as gruhtuhms Schnupfen, ; ineeks Oberhaupt, (*it.* Bürge, Geisel, *E. L.*) ; oht Bürge seyn, caviren, pagalwe was zun Häupten oder unterm Haupt ist, pahrgalwigs hals; starrig, (pat ; eigensinnig, zeet ; hartnäckig, stuhr ; unbändig, trak ; wild,) plikgalwis der einen kahlen Kopf hat ꝛc.

gan (ganna) gnug, zulänglich, Deews ; vollkommen zur Gnüge, gan redsu ich sehe es ganz wohl, gan redsefi du wirst es schon sehen, gan winsch tur bija, bet — er ist da zwar gewesen, aber — gan gan nu nu.

gangis Gang, fudmalla ar diwi ; eem eine Mühle mit zwey Gängen, zauras ganges Durchgänge.

gans Hirte, Hüter, awju ; Schäfer, ; ôs dsiht in die Hütung oder Weide treiben, ganniht weiden, das Vieh hüten, ; iba Weide, Hütung, ; ekle Trift, Vieh, ; ams pulks Heerde.

gardine Vorhang vor Fenstern, Bett ꝛc. *it.* Tuch oder Schirm vor der Sonnen.

gards a, wohlschmeckend, lecker, süß.

[garnis Reiger, *G.* na. *Obl.*]

garr *praep.* langst, neben, ; am *adv.* langst, nebenhin, vorbey, fürüber, *it.* in die Länge, ecgarram ling und langst.

garraini *vid.* gars. garrkuhli *vid.* kuhls.

garrosis ein Korst Brodt.

gars *m.* (1) Geist, (2) Hitze in der Badstuben, garraini Qualm und Dampf.

garsch, rra lang, weit, weitläuftig, ; ains länglich, pagarroht verlängern, länger fristen, ; inaht erlängern, erweitern.

gaspascha Frau, Gemahlin.

gattaws, a fertig, bereit, (geneigt, willfährig) ; wiba Bereitschaft.

gatwa Straße zwischen zwey Zäunen.

gauda, ; ens *vid.* gault.

Gaugenes pils Adsel ein alt verfallen Schloß in Lettland.

Gauja

Gauja Aafluß in Lettland, drey Meilen von Riga.
gaumâ nemt wahrnehmen, *E. L.*
[gaura Taucher, ein Wasservogel, *E. L.*]
gausa Seegen beym Essen, [Deews gauſ GOtt segne, so pflegt man die Essenden zu grüssen, *Obl.*] ≈fis, ſcha langsam, ≈fums Langsamkeit, ≈fiba Segen, Gedeyen, negauſcha Unersättlicher, (≈fis Nimmersatt, *it.* filziger Geitzhals, ≈figs unersättlich, *it.* karg.)
gauſt klagen, anklagen, ≈ees sich beklagen, gauſch, ſcha kläglich, bitterlich, grausam, ≈i sehr, überaus, ungemein, gauda Klage, ≈du darriht Leid zufügen, ≈dejs Kläger, ≈dens gebrechlich, (≈nam tapt Schaden kriegen, ≈nu nams Lazareth.)
[gaut *id. qd.* guht *Lit. E. L.*]
gaweht fasten, gawenu mehneſs Fastenmonat, ist größtentheils der März.
gawileht jauchzen, frohlocken, (≈eſchanas gads Jubeljahr,) no≈ einigemal ahû rufen, daß die umliegende Wälder erschallen.
gedderts Gotthard. geerts Gerhard.
gehrbt ankleiden, apgehrbs Kleidung, ar brunnahm apgehrbts geharnischt, is≈ auskleiden, putzen, zieren.
gehrde Gerdruta.
gehreht gerben, ahdu≈ heist auch den Puckel dröschen, ahdgehris Gerber.
[gehwelis Giebel. *E. L.*]
geibt bedüseln, ohnmächtig werden, ≈ſchana Ohnmacht, Schwindel.
gekkis Narr, Thor. *it.* Haselant, ≈igs närrisch. ≈oht äffen, zum Narren machen, ≈otees haseliren.
gelbeht einen Flüchtigen verbergen, ≈tees sich durch die Flucht retten, ≈ſchana Retirade, ≈ſchanas weeta Freystäte.
geldeht gelten, ≈digs gültig.
[gerstele Backbrett *E. L.*]
gibt sich bücken, no≈ pa≈ gibbis gebückt.
gihbt *id. qd.* geibt.
gihmis Angesicht, Ebenbild, weenâ gihmî buht gleich aussehen, nogihmeht abbilden, abconterfeyen.

gildens Gulden.
gillas (*s* is, *s* otas, *s* ens) Pferdegeschwär, die sich wie Erbsen und Nüsse zwischen Fell und Fleisch setzen.
[giltens Tod, Todtengeripp, *it.* der wie im Grabe gelegen aussieht. *Lit.*]
gint, is *s* zu Grunde gehen, ginda dürrer Knochenmensch. *E. L.*]
ginta Familie, Anhang. *E. L.*
girbes kohks Quitschenbaum. *E. L.*
girgsde Knorrband, d. i. wenn es am Gelenk des Armes wehe thut. *E. L.*
[gist, no *s* abnehmen, muthmassen, schliessen, *E. L.*]
giz so treibt man die Ziegen.
glabbaht hüten und bewahren, beschützen, beschirmen, *it.* beylegen und verwahren, *s* amajs worinn man etwas bewahret, (fpalwu *s* Pennal,) *s* atajs Hüter, Bewahrer, behrnu *s* Kinderwärter, lihki apglabbaht eine Leiche zur Erden bestatten, pa *s* zum Vorrath halten, fa *s* versparen, paglabbums Vorrath.
glahbt schützen, retten, helfen, befreyen, *s* tees ar masuma sich mit wenigem behelfen, *s* ba Lebensmittel, Auskommen, *s* fchana Schutz, Rettung, winnam fawa *s* er hat sein Auskommen, [*s* baht helfen, *E. L.*] paglahbjums Retirade, Zuflucht.
glahse Glaß, *s* enes Blaubeeren.
glahstiht (*s* eht) sträucheln, wie man an einer Katze thut.
glaimoht scherzen, schmeicheln.
glaudeht sträucheln, schmeicheln, peeglauditees sich ansträucheln wie eine Katze am Menschen.
glaust verhelen. *Adolph. Gram.* peeglaustees liebkosen. *E. L.*
gleemesis Schnecke, Muschel.
glehws, a schlapp, lohj, zu loß, *s* is Faulenzer, *s* ains etwas schlapp, nicht steif genug.
glihsds *m.* blau Leem, Töpfererde.
glihts, ta schön, geputzt, ordentlich, *s* ens *id.* *s* ums Schmuck, Putz, dahrgs *s* Kleinod, glihfchi schön, ordentlich.
glihwe Wasserblüte. *E. L.*
glohdens Blindschleiche. *E. L.*

glohtes Schleim.
gluds, dda glatt, schlüpfrig, = ddens *id.*
[gluhds *m.* Leem, Thon, Schlamm. *E. L.* = ains schlammicht.]
[gluhme Pflaume, mescha = Schleen. *E. L.*]
gluhneht lauren, nachstellen, = ikis Auflaurer.
glumsch, mma glatt, schleimicht, klebricht, glumt schleimig werden.
[gluppis einfältiger Tropf. *Lit.*]
glusch, scha glatt.
gnaust, is = mit der Hand ausdrücken, wie beym Kleiderwaschen.
gnehga der mit längen Zähnen frist, = aht also fressen.
gnihdes Nüsse von Läusen.
[gohba Kornzins oder=Gerechtigkeit. *E. L.*]
gohbas eine Art Stauden, die man in Ermangelung des Futters im Frühling schabt und die Rinde dem Vieh giebt.
gohds *m.* alles was löblich ist, Ehre, Ruhm, gute Lebensart, = a darbi löbliche Thaten, (pa gohdam dsihtees nach Ehren streben, = = turretees sich der Erbarkeit befleißigen, = = behrnus audsinaht Kinder in der Zucht erziehen,) ar gohdu runnaht mit Bescheidenheit reden, = = eet mit gutem gehen, gohdâ buht im Staat auf einem Gelage seyn, = igs geehrt, ehrlich, ehrbar, treu, redlich, höflich, bescheiden, *it.* herrlich, ansehnlich, ne= unehrlich, liederlich, grob, (ne= igi dsihwoht wüst leben) negohdis ungeschliffen, *pl.* = schi, gohdiba Herrlichkeit, ne= Unehre, Unart, gohdaht ehren, = itees sich bessern, = inaht ehren, = ati laudis ehrliche angesehene Leute.
gohrnis *G.* na Reiger. *E. L.*
[gohra Kneuel. *E. L.*]
gohse Röste, = aht rösten, = atees sich braten, (z. E. in der Sonnen) sich auf die faule Seite legen.
gohws *f.* Kuh, *dim.* tina, = snina auch = tene, gohtenes eine Art Erdschwämme.
grabbeht rasseln (wie ein dürres Fell oder ausgedörrtes hölzern Gefäß) warsch grabb, ne skann Kupfer klingt verdompfen, nicht hell, ne tschakku ne grabbu maußstill.

grahbt

grahbt greifen, haschen, fahen, fassen, *it.* stehlen, feenu; Heu harken, ;eklis Harke oder Rechen, (*E. L.* Heuhorde) ;ulis der nach allem greift wie ein Kind, ;bjums was erhascht oder zusammen genommen ist, ;stiht mit der Hand tappen, hampeln, (ar mutti; mit dem Munde schnappen, wahrdus; stammlen, lallen, to laffi-schanu; lesen wollen, wallodas; in der Rede ausschweifen, ;snigt anfangen zu schneyen,) aisgrahbt heimlich wegnehmen, (;ts prahtâ entzückt) sa; ergreifen, erhaschen, ertappen, erwischen, (;ts heißt auch bey den Bauren so viel als bezaubert, z. E. wenn ein Kind die Klemme hat.)

grahmata Buch, Brief, Schrift, laiku; Calender, zilts; Geschlechtregister, ;ina Büchlein, Brieflein, Zettel, ;neeks der lesen kan.

grahpis Grapen.

grahwis Graben.

graiss *id. qd.* greiss.

graisiht *vid.* greest.

graffis Groschen.

[graffitees drohen. *Lit.*]

grauds Körnlein, azzu; Augapfel.

graust nagen, pehrkons grausch es donnert, (smalki sa; pulverisiren.)

graut einfallen, stürzen.

grawa eine ausgefahrne Grube.

grebt mit einem krummen Messer ausschrapen.

gredsens Ring (auf dem Finger.)

Greekeris ein Grieche, ;kischks griechisch.

greesa Schnarrwachtel.

greesgalwa eine Art Vögel grauer Farbe.

greest (1) schneiden, (2) wenden, lenken, drehen, kehren, (3) sohbus; mit den Zähnen knirschen, ;ees kà traks wüten, toben, rasen, ;sums Schnitt, sarnu greeschana Darmgicht, at; stumpf schneiden, *it.* wieder; zurück; umkehren, *it.* bekehren, grihste seenu Päckgen zusammen gedreht Heu.

graisiht schnickern, ar rihkstehm; mit Ruthen streichen, sohbus; (ar sohbeem;) mit den Zähnen knirschen, graise Schneiden im Leibe, eine Art Krankheit.

grohsiht kehren, drehen, wenden, lenken, grohsch, scha drall, überdreht, grohschas Jageleine.

greests *m.* Querbalken. Greeta Greta.

grehks *m.* Sünde, *it.* Unglück, affins = Blutschande, ugguns = Feuersbrunst, = ku gabbals muthwilliger Sünder, = zigs sündlich, lasterhaft, = koht sündigen, apgrehzinaht sündigen machen, verführen, Aergerniß geben, (= ziba Aergerniß oder *Scandalum.*)

grehmens Sodbrennen im Halse.

greifs, fa schief und krumm, = si raudsitees schielen, = fi usluhkoht scheel sehen, = s-azzis Schielender.

gremdeht *vid.* grimt.

gremmoht käuen, wiederkäuen.

gremst murren, = ees ungehalten seyn.

gresns, a geschmückt, prächtig, *it.* stolz, = â leppotees prangen, [= nis Hutband, *E. L.*] = nums Schmuck, = iba Geschmück, Gepränge, Pracht, Stolz, = oht schmücken, putzen, rüsten, = otees sich schmücken und zieren, *it.* stolziren.

gribbeht wollen, haben wollen, verlangen (wünschen, fordern, *E. L.*) man gribbahs mich verlangt, ich will, gribbu grahbu Ripsraps, der alles an sich rast, dauds gribbetajs Geitziger, Habgern, eegribbeht, = tees begehren, gelüsten, Appetit haben, nach einer Sache gierig seyn, wiffgribbis *f.* e der alles haben will, was die Augen sehen.

Grigge Gregorius. [gribbas Steinpülzen. *Obl.*]

grihds *m.* Ober= und Unterlage, Boden, Estrich.

grihnis *f.* e Griesflacher, = neht griesflachen.

grihflis Riedgraß, welches schlecht Heu gibt.

grihste *vid.* greest.

grikki Buchweitzen, (*E. L.* Heidekorn) = u wahzeets ein verbaurter Deutscher.

grimt im Wasser einsinken, eegrimmuschas azzis tiefe eingefallene Augen, gremdeht versenken.

grinni grausam, = igs tyrannisch. *E. L.*

grohpeht aushölen, auslöchern. *E. L.*

grohschi, grohsiht *vid.* greest

grubbulis, grubbuzis ein verhärteter Hümpel, der vom Fahren entstanden, es mag von Frost oder Hitze verhärtet seyn.

gruhst

gruhst stossen, stampfen, ‑ ees stolpern, ‑ dens verstossenes, verlassenes Kind, ‑ denes Graupen, nogruhsti meeschi Gerstengraupen, woi weens tè irr gruhdis? ist da einer gefahren, wird von einem ausgefahrnen Wege gesagt.
gruht einfallen, einstürzen, fagruis verfallen, alt, gruhts, a schwer, ‑a feewa schwanger Weib, gohfnina gruhfna die Kuh ist trächtig, gruhti schwer, kaum, ‑ dsirdeht hart hören, ‑ runnaht stammelnd reden, ‑ iba Schwierigkeit, Beschwerniß, firds ‑ Schwermüthigkeit, ‑ ums Schwere, Beschwerde, Verdruß, galwas ‑ Schnupfen, apgruhtoht beschweren, Last auflegen, ‑ inaht *id. it.* schwängern.
grumbt Runzeln bekommen, ‑ ba (*E. L.* is) Runzel, Falte ‑ ains runzelicht, verschrumpfen, fagrumbaht verschrumpfen, verrunzeln.
grundulis Gründling, eine Art kleiner Fische.
grunte Grund, Fundament.
gruschi Schutt, Grauß.
gruschdeht schwelen, glimmen.
gruwa eine ausgefahrne Gruft, ‑ ains wo viel solche Grüfte sind, gruwefis *id. qd.* grubbulis und ‑ zis.
gubt sich niederbücken, verfallen, sich senken, (wie das Heu) gubbu eet bückend gehen, (‑ baht *id. E. L.*) fagubbis, pagubbu gebückt.
gubba Heu‑ Kornschober, sneega gubbens Schneehaufen.
gudrs, a (1) klug, weise, witzig, listig, scharfsinnig, (2) wie eine *Interj.* winfch, gudrs, ne gahje, was meynst du, er gieng nicht, ‑ darbs künstlich Werk, ‑ ums, ‑ iba Klugheit ꝛc. ‑ ineeks Klügling, ‑ oht klügeln, is ‑ auskünsteln, isgudram (‑ eem) quantsweise, negudrs thöricht, albern, dwatsch, (woi tu ‑ effi bist du ein Narr) pahrgudrs superklug, patgudriba Laßdünkel.
Guds, dda Weißrußländer.
[gugatnis Wasserhuhn, das den Hals krauß machet. *E. L.*]
[guhrotees ficken, sich paaren. *E. L.*]
guhschas Lenden. *E. L.*
guht haschen, fangen, [ee‑ abgewinnen, *E L.*] ‑ stiht haschen, greifen, jagen (wie man Hüner fähet.
gulbis Schwan.

gulleht liegen, schlafen. gulta weeta Nest, Lager, Schlafstelle, gulta Bett, [: tneeks Bettstäter, *E. L.*] : diht bettigen, : dinaht zu Bett bringen, apgultes sich schlafen legen, (: dinaht schlafen machen, zum schlafen bringen) allus nogullejees das Bier hat sich gesetzt, ist abgestanden, peegulleht beyliegen, beyschlafen, (: uls Nachthütung) usgultees sich auflegen, aufliegen.

[gumba eine Mannskrankheit, der Raderkuchen genannt. *Lit.*]

[gumbis Fischreuse. *E. L.*]

gumdinaht antreiben, anpurren.

gunneht, gundeht *id. qd.* junneht.

[guns, *G.* ana Feuer. *Obl.*]

gurkis Gurke, leelajs : Kürbiß.

gurni Lenden, (*E. L.* Podex.)

[gursatees sich auf die faule Seite legen, faullenzen. *E. L.*]

gurt matt, müde werden, no : pagurris müd und matt, pagurrinaht abmatten, müde machen.

guschas Hüfte, Hüftblatt.

guschenes ein fein stachlicht Kraut.

guschenes Diesteln.

gusa Kropf an einem Vogel.

[gwalta Gewalt, par gwaltu dsiht zum ausserordentlichen Gehorch treiben, (: : nahkt : : : kommen.) *Obl.*]

Hà, oder hè kur lohpi, *it.* wilkam hà oder hè sind Complimenten für die Hunde.

hei hei so schreyt man auf die Gänse, wenn sie im Korn sind.

hohó *partic. admirantis.*

hujà, : wilks so pflegen die Hüter auf einen Wolf zu schreyen, [*Obl.* huschgà.]

I i, ey!

ja wofern, dafern, wenn, so, fals, *it.* ja gar, : ne wo nicht, es sey denn. (*vid. Gram.* §. 134. *n.* 3.) Es wird auch beym *modo necessitatis primo* gebraucht, *cf. Gram.* §. 115. *n.* 1.

Jahnis Johann, : na behrni Johannisleute, d. i. die zusammen im Singen kommen und Johanniskraut bringen,

: noht

- noht sich mit der Johannislust belustigen. (*vid.* lihgoht.)

jahschu *id. qd.* jaschu. Jahseps Joseph.

jaht, jahdiht reiten, - tneeks Reuter, Schildreuter, Cavallerist, (maises - Bettler,) - jums Ritt, - schus reitens, - dinaht oft reiten, - deleht jackern, hin und her reiten, nojahdinaht abstrapziren.

jakts *m.* Scherz, Spaß, Lustbarkeit, - teht jachten, aus Spaß bollen und rasen, eejaktetees ins Dollen herein gerathen.

[jal *id. qd.* jel. *Obl.*]

[jareht jachten. *E. L.*]

jaschu ob vielleicht, ob etwa, kà ne - damit nicht etwa ohngefehr.

jau oder jaw schon, nu - nunmehro.

jauks, a alles was ein Gefallen erweckt, angenehm, anmuthig, hübsch, schön, lieblich, artig, freundlich, lustig 2c. - ums Anmuth, Zierde 2c. azzu - Augenlust.

jaukt mengen, mischen, maisi - Brod einsäuren, ne jauz mannas dsihres mache mein Gelack nicht unruhig, (- eklis Bulwan, Lockvogel, *E. L.*) eez - einmischen, einrühren, sa - vermengen, verwirren, verfälschen, (- tees sich fleischlich vermischen, - kts buht in Verwirrung seyn, sich empören, *E. L.* - kta buhschana unordentlich Wesen, - ktas leetas Mischmasch.)

jauns, a jung, neu, zart, frisch, (- eekſch tizzibas Neuling,) - iba, - ums Jugend, - eklis Jüngling, atjaunoht (- aht) erneuren, neu machen, jauna gadda mehnefs Januarius.

jaut, ee - einkneeten, eejahwums der Anbruch *Rom. XI.* 16. d. i. was man zum Einkneeten nimmt, nemlich Mehl und Wasser.

jautaht fragen, forschen, vernehmen, pahr - überhören.

jautrs, a wachsam, munter, lebhaft, - meegs leichter Schlaf.

jauzeklis *vid.* jaukt. jaw *vid.* jau.

idri Doddern, Filzkraut, unecht Flachs.

jeb oder, jeb — jeb entweder — oder, (vor einem *Pronom.* und *Adverb. loci* oder *temp.* etwa, gleichviel, irgends, als:

als: jeb kas etwa einer, gleichviel wer, irgends einer, jeb kur etwa wo, gleichviel wo, irgendswo ꝛc.)

[jeba denn ja, *E. L.*] jebfch, ꞏu obgleich, obschon, wenn gleich, da doch.

jehgt sich besinnen, verstehen, fassen, noꞏ faꞏ inne werden, begreifen, laiku noꞏ die Zeit abpassen, nejehga *m. et f.* Einfältiger, der nichts versteht, (ꞏleeta Unverstand, Unvernunft.)

Jehka, Jehkabs Jacob.

jehls, a rohe, ungar, ꞏfakappahts blutig zerhauen, ꞏwehders Unverdauung. *E. L.* ꞏums Rohigkeit.

jehrs *m.* Lamm. Jehzis (ꞏe) Jacob.

jell, jelle ey doch, doch nur.

Jelgawa Mietau, Jaunaꞏ Friedrichstadt oder Neustädtgen.

jemt *id. qd.* nemt.

[jeppin jo turplik möchte denn besserhin]

jepfchu *id. qd.* jebfchu *vid.* jeb.

Iggauns Esthländer, *f. e.* ꞏifks Esthländisch.

[igwahts Fischkasten. *E. L.*]

ihdeht ächzen wie eine Kuh, wenn ihr die Euter zu voll ist, und sie ausgemilcht werden will.

ihgneht eckeln. ꞏnis, ꞏgums Eckel, pa-ihgneta leeta eckelhafte Sache.

ihgt grillisch seyn, sauren und pfeifen, ihgums, ihgdums Grelligkeit, ihdsinaht grell machen, zörgen.

ihkfchkis Daumen. ihkftis *pl.* Nieren.

ihlens Pfriemen, Schusterahle.

ihfs, fa kurz, ꞏinaht kürzen.

ihfts, a eigen, recht, eigentlich, rechtschaffen, ꞏi eigentlich, eben, just, ꞏklaht ganz nahe, ꞏtà kà nicht anders als, ꞏens, a eigentlich, ꞏenâ laikâ eben zu rechter Zeit, ihftneeki Geschwister von einem Vater.

[jirr *id. qd.* irr. *Obl.*]

[jis *G.* ja, *D.* jam. *Acc.* jo ꝛc. *Obl.*]

ik vor den *fubft. temp.* alle, jede, als: ikdeenas alle Tage, täglich ꝛc. ikbrihfchu, ꞏam allezeit, stets, jedesmal, ikweens, ꞏkatrs ein jedweder, ꞏkurfch ein jeglicher, ꞏreif jedesmal.

[ikls, a stockfinster. *E. L.*]

ikri (1) Fischrögen, (2) Waden an den Füssen.
Ilbranta basniza Berstelsche Kirche.
ilgs, a lange, langwierig, ilgi, = am *id.* tik ilgam indessen, mittlerweile, ilgt, ee = pa = verlängern, = ums Langwierigkeit, = otees harren, sich sehnen, ildsinaht, pa = auf die lange Bank schieben.
ilks *f.* (*E. L.* ilkfns) Femerstange.
ilkfes Schechten, Backenzähne bey jungen Pferden.
Ilse Elisabeth. in und, auch, *Curl.*
[indewe Gift, = wigs giftig. *E. L.*]
indiwa fallende Sucht. *E. L.* tawas = as den Henker auf deinen Kopf.
Indrikis Heinrich. ingests Hengst.
ingwers Ingber.
inz inz so ruft man die Katzen, inze eine Katze.
jo (1) denn, (2) vor den *Posit.* noch, vor den *Compar.* desto, (3) jo — jo, je — desto, jo prohjam fernerhin.
johds Feld-Waldteufel, Gespenst.
johst gürten, = a Gürtel, Gurt, behrna = Wickel- oder Windelband.
ir auch, (und)
irbe, lauku = Feldhuhn, meschu = Haselhuhn, = ene Quitschbeeren Strauch, darauf die Haselhüner sehr fallen, es hat Blätter fast wie Feigenblätter.
irbulis ein Stöckgen, damit man ein Wickel am Spinnwocken ansteckt.
irgneht griesflachen, die Zähne weisen.
irr, irra, irraida, irraidas, einige sagen auch irraidanas, ist die 3. *perf. praes. Indic.* vom *Verbo subst.*
irrag anstatt arrig irr? ist er? sind sie? hat er? haben sie?
irt, is = sich zertrennen wie eine Naat.
irt rudern, = klis Ruder.
is *praep.* aus. In den *Compos.* aus, heraus, hinaus.]
iskapts *vid.* kappaht:
istaba Stube (augst = Söller. *E. L.*)
itt recht als, just, eben, ganz, gleich als. ittin *id.*
[judri *id. qd.* idri. *Lit.*] Juhds Jude.
juhdse Meile, juhdsſemmes Meileweges.

juhgt anſpannen, juhgs *m.* (*E. L.* a) Joch.
juhkt gewohnt werden, eejuzzinaht angewöhnen.
juhra Meer, (fchaura⸗ Sund. *E. L.*) ⸗as fmiltis Triebſand. ⸗as malla, juhrmallis Strand, juhrmalneeks Strandwohner.
juhs *pl.* von tu, *vid. Gram.* §. 64. juhfs, a euer, ⸗fajs der Eurige, ⸗ahds eurerley.
juhtis, zella⸗ Wegſcheide. *E. L.*
Jukkums Joachim.
jukt vermiſcht werden, fa⸗ irre werden, jukki Unordnung, jukku jukkam ganz durch einander vermiſcht oder gemengt, ⸗umi durch einander verworren Stroh.
jummis (1) doppelte Nuß mit zwey Körnern, (2) eine abhängende Haut an der Stirn eines Pferdes.
jumprawa Jungfrau.
jumt decken (Dach,) jumts Dach, juhmejs auch jummikis Dachdecker, nojums (nojumts) Abdach, Regendach, peejums ein am Ende eines Gebäudes angeflicktes Abſchaur.
junkuris Amtmann.
junneht öffentlich abkündigen, pahr⸗ die Abkündigung wiederholen.
[juppis Teufel.]
Jurris Georg.
juſt fühlen, merken, empfinden, erfahren, ⸗fchana Gefühl, (ta irr manna pirma⸗ das iſt das erſte, das ich höre, erfahre) tee peezi jufchanas prahti (fpehki) die fünf Sinnen.

Kà (1) wie, gleichwie, als, auf was Art? (2) daß, auf daß, damit, (3) kà — tà wie — ſo, tà — kà ſowol — als auch. (4) kà, nekà beym *Compar.* als, (5) ne kà, ne kà ne gar nicht, mit nichten, keinesweges, (6) ne kà kà tas to buhs darrijis vermuthlich hat es dieſer gethan, ſchwerlich wird es ein anderer gethan haben.
kabbats *m.* Schubſack, Ficke, Taſche.
kablis Häcklein, ⸗bbinaht anheften.
kabſekkes *vid.* ſekkes.

kad da, als, wenn, dieweil, indem, nachdem, (tā kad wenn etwa, *E. L.*) (2) jemals, ne kad, ne kad ne niemals, (3) kad — tad als — so, wenn — so, nachdem — so.
kadehl *vid.* dehl.
kahds, a was für einer, welcherley, von welcher Art, *taws firgs wie ist dein Pferd beschaffen? (2) einer, jemand, irgend einer, woi tur kahds swesch? ist dort ein Fremder? (wer, jemand, irgend was fremdes?) ne kahds keiner. (3) kahds — tahds wie — so, tahds — kahds so — als, (4) *pl.* etliche, welche, es tur kahdus redseju ich habe dort welche, etliche gesehen, (5) ne kahdi *adv.* auf keinerley Art.
kahja Fuß, *ās meſtees sich auf die Beine werfen, d. i. dem Hasenpanier folgen, *ās buht überend, aufgestanden seyn, *am zu Fuß, *op meſtees sich zu Fuß aufmachen, *neeks Fußgänger, Fußknecht.
kahkflis der Knoten an der Gurgel.
kahli Schnittkohl.
kahlis ein Band, d. i. 30 Stück.
[kahpars *id. qd.* kahpurs. *E. L.*]
kahposts *m.* Kohl.
kahpt steigen, *ps Stufen, (pa*Bank. *E. L.*) *pflis Steigbügel, (pa*Fußtritt) *peklis Tritt, z. E. am Wagen, *eleht klettern, atkahpt ab*zurück treten, weichen, abfallen, abgehen, sich abwenden, (*ees treulos werden) pahr*übertreten, laulibu*Ehe brechen, (*schana Uebertretung, Mißhandlung *rc.*)
kahpurs Raupe, Krautwurm, *it.* unzeitiges weisses Bienlein im Honig.
[kahrbe Fischerboot zum Lachsfange. *E. L.*]
kahrdinaht *vid.* kahrs.
[kahri Wachsschichten der Bienen. *E. L.*]
kahrklis Bachweide, bebra*Bibernell, *E. L.* eine Art von Stauden, deren Rinde gebraucht wird, wenn das Vieh hustet, *enes Art Erdschwämme.
kahrkt (1) wie eine Henne schreyen, (2) wie ein Frosch quacken. *E. L.*
kahrniht was unrein ist auskehren, säubern, ausmisten.
kahrpe Schachtel.

[kahrnihe

[kahrniht mit den Füssen scharren wie ein Pferd. *E. L.*]
kahrpis Warze, : ains warzig.
kahrs, a lüstern, lecker, wollüstig, : igs lüstern, vernossen, geil, (gohda : ehrgeitzig, naudas : geldgeitzig,) : igi sehnlich, (: dsihwoht sich der Wollust ergeben,) : oht begehren, (ee : sich gelüsten lassen,) : iba Lüsternheit, Begierde, Wollust, azzu : Augenlust, meefas : Fleischeslust, : ums Gelüstung, Begierde, Leidenschaft, Wollust, : ofchana Begierde, Verlangen, (ee : Gelüstung, nefchkihfta : Geilheit, firds : Neigung des Gemüths,) kahrdinaht versuchen, reitzen, zu verführen suchen.
kahrst tocken, kartetschen, : stawas Wolltocke, Kartetsche, willkahrfis Wolltocker.
kahrst, ee : *vid.* karst.
kahrt (1) *praep.* um, umher. (2) *adv.* mal, ween : einmal, diw : zweymal ꝛc. ik : jedesmal, zeek :, zik : wie oft, so oft, zitt : vormals.
kahrta (1) besondere Art und Geschlecht, *it.* Stand, lai ikweens turrahs pee fawas kahrtas ein jeder halte sich zu seines gleichen, paganu kahrtâ wie ein Heide, heidnisch,) (tabs trihs dsihwes kahrtas *vid.* dsihws.) (2) Schicht, Ordnung, pirmu kahrtu likt die erste Schicht legen, pehz kahrtas, pa kahrtam schichtweise, ordentlich, bes kahrtas ohne Ordnung, pirmâ kahrtâ (: an : an) zum erstenmal ꝛc. kahrtu kahrtam um und um, mal über mal. (3) Gewohnheit, pehz ƚaufchu kahrtas gewöhnlich.
kahrtigs, ween : einfächtig, diw : zweyerley, - zweyfach, zweyfältig ꝛc. daudf : vielerley ꝛc. bes : unordentlich, : igi *adv.* ordentlich.
kahrteht (: oht, : eleht) karthajen, zwiebrachen, d. i. zum andernmal das Feld pflügen, ohtru reifi : zur Saat pflügen.
kahrt hangen, henken, ais : an : berühren, betasten, angreifen, no : galwu den Kopf hengen lassen, nokarrams abhängend, nokahris (: ans) abhängig, karratawas Galgen.
[kahrtakfnis Laffe, Salter oder Vieheingeweide. *E. L.*]
kahrtes Charten, Karten.

kahrts *f.* Stange, Meßruthe, makfchkera, Angelruthe.
[kahrweles, kahreli Kalmus. *E. L.*]
kahfa Husten, ≈eht husten, kahfuls Husten.
kahfas Hochzeit, ≈neeks Hochzeiter.
kahfchu wie, als wenn, recht als.
kahfiba *vid.* kahft.
kahfis Haacken, Thürangel.
kahft durchseigen. allu ≈ Bier fassen, einfüllen, ≈ ftaws Seigfaß, Seigekorb, ≈ fiba Willkomms ≈ oder Segentrunk, (≈ as dfert den ersten Trunk zum guten Gedeihen thun.)
kahts *m.* Stiel, Grif.
kahwejs *vid.* kaut.
kaikaris Tschehker, d. i. Schindmähr.
kails, a kahl, blos, nackend.
kaiminfch Nachbar *dim.* ≈nenne, ≈nôs in der Nachbarschaft.
[kaireht, ≈inaht zörgen. *Obl.*]
kaifiht streuen, ausstreuen, verschütten, pakaifa Streu.
kaift heiß brennen, faufa malka drihf kaift trocken Holz brennt leicht, galwa kaift der Kopf brennt heiß.
kaiteht schaden, fehlen, kas tew kait (kaifch) was schadet, fehlet dir? kas man par to kait was geht es mich an, kad jau wezzums kait (kaifch) wenn schon das Alter drückt, wenn man schon alt und schwach wird, kaite Leid, Plage, Fehl, Gebrechen, Krankheit, (kahda ≈ tew irr fuhdfeht was hast du für Ursach zu klagen,) ≈inaht Leid zufügen, betrüben, zörgen, ee≈ zum Zorn reitzen ⁊c.
kakkale Hode.
kakkis Katze, ≈ u brehkums Katzengeschrey. Diese Redensart wird in Curland für ein Stückweges gebraucht, so weit man eine Katze hören kan, worüber man aber lange genug zu fahren hat.
kakke ist auch ein Bauinstrument, ≈eht katzen, d. i. mit dem Instrument die Balken einreissen.
mahja kakkis *f. e.* Hauskätzgen, d. i. der, die immer zu Hause bleibt und die Nachbarn nicht besuchet.
kakku pehdini, ≈pautini, ≈feerini sind besondere Arten Kräuter.
kakls Hals, ≈ a leeta was Leib und Leben betrift, ≈a teefa Criminal, Halspeinliches Gericht, ≈ a darbs Verbrechen,

chen, das den Kopf kostet, apkakls Halskragen, pakaklis Genick.

kaks ist ein Kinderwort, und heist ein Schiß, we kaks pfuy das ist was garstiges, kakkaht scheissen.

kakts *m.* Winkel, (*E. L.* Schlupfloch,) azzu kaktini Augenwinkeln.

kalkis Kalk, ≈eht (oht) kalken, tünchen.

kallascha lärmendes Gezänk.

kallejs *vid.* kalt.

kalns *m.* Berg, ≈ninsch Hügel, (die Letten nennen alles kalns was höher liegt, und leija was niedriger liegt,) ≈ainsch bergig, gebürgig, pakalns Anberg, Anhöhe, Hügel, (≈ains hügelicht.)

kalps Knecht, Deewa≈ Diener GOttes, (Deewa kalpa kalps wird scherzweise der Küster oder Glöckner genannt,) ≈one Dienstmagd, Dienerin, ≈igs knechtisch, dienstbar, ≈oht dienen, unterthänig seyn.

kalst trocknen, dürre werden, ≈teht, ≈tinaht trocken machen, dörren, kalstama sehrga Dürrsucht.

kalt schmieden, naudu≈ münzen, dsirnes≈ Quirn bicken, ≈lejs (*E. L.* ajs) Schmid, sweetu≈ Brudler, atslehgu≈ Schlösser, ≈lums Schmiederey, Eisenwerk, seltâ in sudrabâ eekalt in Gold und Silber fassen, ≈dinaht in eisernen Banden legen, (pee≈ anheften, anschlagen.)

kam ist der *Dat.* von kas, kam heist auch warum?

kambars (≈is) Kammer, (Schlafgemach, *E. L.*) rakstitaju≈ Kanzeley. ≈insch Kämmerlein. (*it.* Zelle, *E. L.*)

kameelis Cameel.

kamehr bis, bis wie weit, bis daß, wie lange, so lange, seit, tamehr — kamehr so lange — bis.

kammanas Schlitten (Butte.)

kammesis Schulter.

kammoht morachen, abmergeln, ≈klis womit man abmorachet.

kammolsch Kneuel.

kampt umfassen, fassen, greifen, schnappen, ap≈ umfangen, umarmen, no≈ erhaschen, sa≈ erwischen, ertappen, (≈tees sich einander fassen oder packen, *it.* sich umarmen, halsen, herzen.)

[kam-

[kamrahts mager Dorsch. *E. L.*]
[kanapis Halseisen. *E. L.*]
kanihnkenis Kaninchen.
kankaras abgerissene Lumpen, die neben bey hangen, *is abgerissener abgesplissener Mensch, *ainsch lumpicht, zotticht, nokankaraht abreissen, absplеissen.
kanna Kanne, (*inas Bienenhäuslein, *E. L.*] kannu raugis oder *puhschłotajs Kannengucker oder Kannenblaser ist eine Art Zauberer.
kannepes (*pji) Hanf, *pu putnini Hansvögelein, die sich von Hanf nähren, als Hänferlinge, Stieglitzen, Zeischens ꝛc. puff *Paßhanf.
kannikis Kaninchen. kanninas *vid.* kanna.
kante Kante, Ecke, *igs kantig, eckig, *ains *id.* *eht kantig behauen.
[kanzinaht *id. qd.* kazzinaht. *Thm.*]
kapehz *vid.* pehz,
[kaplis Grabeisen. *E. L.*]
kappaht hacken, hauen, quästen.
kappunis Kapaun.
kapprahlis Korporal.
kaps *m.* Grab, Begräbniß, *enes Ort, wo die Todten begraben werden, *fehta Kirchhof, Gottsacker.
karrafcha, karfcha Kuchen, Fladen.
karratawas *vid.* kahrt. karreete Kutsche.
karrinaht zörgen. karrohgs *vid.* karfch.
karrote Löffel. karruhfe Karausch.
karpiht, is *scharren, ausscharren die Erde.
karfch *G.* *a Krieg, Streit, *a wihrs Soldat, *a leelskungs General oder Feldmarschall, *oht Krieg führen, streiten, *otajs Held, *ogs *m.* Fahne, (*a neffejs Fähndrich.)
karft *adv.* heiß, *fts, a heiß, brünstig, schwul, (us karftu darbu auf frischer That. *E. L.*) *ums Hitze, Brunst, Eifer, Heftigkeit, karftons (karfons) Hitzkrankheit, kahrft, ee *erhitzt werden, ee-kahrfeht hitzig, brünstig machen.
kas wer, was? welcher, welche, welches, *it.* jemand, etwas, ne kas keiner, niemand, ne kam derr er (es) taugt zu nichts,

nichts, es ne ko redſu ich ſehe nichts, lihdſ kam bis wie weit, no ka (kam) von wem, wovon, woher, zaur ko durch wen, wodurch ꝛc. ka ſikkas *Acc.* ko ſikko wer (was) er (es) wolle, *adv.* kà ſikka wie er wolle, immerhin.

kaſa Ziege, kalnu (meſcha)⸗ Gemſe, pehrkona⸗ Vogel, der wie eine Ziege ſchreyt, kaſlehns Zickel, kaſenes, kaſa ohgas Bromberen.

kaſchels lederne Taſche, Betteltaſche.

kaſchkad bisweilen, zuweilen.

kaſchkis Krätze, Reude, ⸗u pauris Schorfnickel, ⸗ains krätzig, reudig.

kaſchoks *m.* Pelz, [rohku⸗zinſch Muffe.]

kaſchu *vid.* kahſchu.

kaſſiht kratzen, ſchaben, ſchrapen, ſcharren, kaſſa Krätze. *E. L.*

katls *m.* Keſſel.

katrs, a ein jeder, ik⸗ jedweder, ⸗ahds jeder Art, ⸗up wohinwerts.

Katſche Katharina.

kaudſe Korn⸗ oder Heuhaufen, ⸗i meſt einen großen zugeſpitzten Haufen werfen, puhrs ar⸗i ein Loff mit einem Haufen oder mit Uebermaaß.

[kaukis Kröte. *E. L.*]

kaukt heulen, winſeln, *it.* ſauſen, brauſen, no⸗ in eins weg heulen, kauzinaht zum Winſeln bringen.

kauls *m.* Bein, Knochen, Stengel, zas kohſch kaulâ (⸗ ôs) das geht durch Mark und Bein, das thut wehe, das ſchmerzet, das geht nahe, kaulini lappâs die Aederlein, Faſern in den Blättern, keſberu oder pluhmju kaulini Kirſch⸗ oder Pflaumenſteine, kaulinus meſt würfeln, ⸗ains beinicht, ſtenglicht, faſericht, kaulenes Steinbeeren.

kauns *m.* Schande, Schmach, Hohn, Schaam, ⸗a walloda unverſchämte Rede, übel Gerücht, beskauna *m. et f.* unverſchämter Menſch, *it.* der keine Ehre im Leibe hat, kaunigs, a ſchamhaftig, züchtig, blöde, ⸗iba Schamhaftigkeit, ⸗ums die Schaam, kauneht, (⸗oht) ſchimfen, ⸗tees ſich ſchämen, erblöden, ap⸗eht beſchämen, beſchimpfen ꝛc. (⸗ees ſcheu haben.)

kaukeht schmelzen, *act.* zum schmelzen bringen.
kausis Napf, Schale, Krüsgen, kristifchanas, Taufstein, kausinsch heist auch das Eisen in der Quirne, darin die Spindel liegt.
kaut ach daß! *it.* obschon, kautschu obgleich, obschon.
kaut tödten, schlachten, kà kautin kauts gull er schläft wie todt, er hat einen Todtenschlaf, , ees sich schlagen, *it.* sich placken, ar behdahm, sich mit Kummer plagen, baigi kaujahs das Nordlicht flattert, kahwejs Todtschläger, Mörder, ap, tödten, morden, no, todtschlagen, abschlachten, erwürgen, fakautees sich in Schlägerey begeben.
[kauteklis Bolwan. *E. L.*]
kaweht zögern, hindern, aufhalten, , tees zaudern, säumen, , eklis Zeitvertreib, Hinderniß, uskaweht hemmen, fristen, auf die lange Bank schieben.
kazzehns *m.* Stengel am Gewächs, insonderheit am Kohl.
[kazzeht reichen. *Thm.*]
kazzinaht einen ausforschen, ausfragen.
keegelis Ziegel, jumta, Dachpfanne.
kehde Kette, fakehdeht zusammen ketten.
kehkoht schockeln, wippen, (von kehku, welches man den Kindern vorsingt, wenn man sie auf den Füssen wipt,) kehkatôs lehkt das Lettische Narrenspiel, (dabey sich einer wie ein Pferd verkleidet) treiben, welches um Weihnachten und in der Fastenzeit geschiehet.
kehms *m.* Geist oder Gespenst.
kehninsch König.
[kehrinsch Floßholz, das oben am Beutel einer Waden gebunden wird. *E. L.*]
kehrne Gefäß, darinn man Butter macht, , u peens Buttermilch, , eht buttern, Butter machen.
kehrkt kahkeln, d. i. wie eine Henne, die auf Eyern sitzt, schreyen.
kehrschi (, ses) Brunnkreß, uhdens, Löffelkraut. *E. L.*
kehrt *id. qd.* kert.
kehsiht zernichten, schmähen, ausschelten, warde tà kehsi der Frosch schreyt so wunderlich.
kehwe Stutte, , u puppas Morcheln.

[keiris linksch. *Lit.*]
keisers Kaiser. kekkars Traube.
kekfis Haacken, Boots-Feuerhaacken, *it.* womit man Stricke dreht.
kelluwainis Weibes Schwestermann, *pl.* Männer, deren Weiber leibliche Schwestern sind.
kemme Kamm. kerre Karren.
kert haschen, anfassen, packen, fangen, schnappen, -tees sich anfassen, grahmatu aiskert einen Brief auffangen, eekertees sich anhangen, bekleben bleiben, (mattôs- einem in den Haaren liegen,) pee- anhangen, fakert fest nehmen, peekerrums Anhang, Geschmeiß.
kesbere Kirschbaum, *it.* eine Kirsche.
keffa Lumpen, zerlumpt Kleid.
kesteris Küster.
kezze eine Art gewalkter Matratzen.
kibbele Verdruß und Lärm.
kibbinaht *id. qd.* knibbinaht.
kihlis Keul.
kihls *m.* Pfand, Geisel, -eht (-aht) pfänden.
kihris kleine Meewe mit schwarzen Kopf, eine Art Vögel.
kihrlis ein schwärzlicher Vogel, grösser als der Weihe, *vid.* lihja.
kihfels Habermehlspeise, die wie ein Gallert gerinnet.
kihfis Kaulbarsch.
kihwens Küfen, ein Braugeschirr.
kihwite Kiebitz.
[kikkatôs lehkt *vid.* kehkoht, kikkata deena Fastnacht. *E. L.*]
kikkî ist ein Kinderwort, indem man, wenn man sich einem Kinde im Spiel unvermuthet zeiget, kikki zu rufen pflegt.
kikkuts *m.* grosser Schnepf.
kilda Gezänk, Lärm, Zank, *pl.* streitige Händel, -aht (-eht) hadern, zanken, streiten.
killens *m.* ein Wasservogel, der zu rufen pflegt: kur likke kur likke, tè tè tè &c.
kimmenes (1) Kümmel, (2) Einfassung des Bodens an einem hölzernen Gefäß, -tekk der Boden läuft.
kinkeleht sich kuppeln, (*E. L.* quackeln.)

kiplohks *m.* Knoblauch.
kippars kleiner Hund.
kippe hölzern Gefäß mit einem Grif.
kirlis [kirnis *Lit.*] magere Sau.
kirpis Holzwurm, *s*as das Mehl vom ausgefressenen Holz.
kirrelis Erdkrebs. kirsatte (*s*saks) Eyder.
[kirzinaht zörgen. *E. L.*]
kiwulis Kühhirt, der auf seinem Horn bläset.
[kiwulis Zeisgen. *E. L.*]
klabbeht, *s*inaht an die Thür klopfen, *s* bikis ein Thürklopfer.
kladseht, *s*inaht wie eine Henne kakkeln.
Klahfis Clas, Niclas.
klaht (1) *praep.* nahe, bey. (2) *adv.* klaht (u) nahe, bey, zugegen, da, tur*s*gar, noch dazu, *s*ejs der nahe, *s*ums Nähe, no*s*enes von der Nähe (*s*buhdamas leetas Umstände. *E. L.*)
klaht decken, zudecken, *s*jums Schicht, z. E. was man auf einmal in der Tenne zum dröschen ausspreitet, apklahjamajs, *s*jums Deckel. [*pl.* *s*jamee Tafelwerk. *E. L.*]
atklaht entdecken, blössen.
klahtees sich befinden, sich schicken, geziemen, gebühren, kà klahjahs wie gehts? *s*jams wohlanständig, lab*s*fchana Wohlergehen, pee*s*jigs anständig, bescheiden.
[klahwa Schaafstall. *Obl.*]
[Klahwis Clas, Niclas. *Obl.*]
klaidiht *vid.* klihst. klaigaht *vid.* kleegt.
klajs, ja eben und flach, *s*as pukkes einfache Blumen, *s*a ispohstifchana gänzliche Verwüstung, *s*jums Ebene, Fläche, (*s* â offenbar, *s* â nahkt unter die Leute kommen.)
Klaipede (*s*ada) die Stadt Memel.
klaipa ein groß Brod, davon ein Arbeiter die ganze Woche zehren kan, *s*maise grob Brod.
klambaris Klammer.
klannitees sich neigen, bücken, einen Reverenz machen.
klappa Schenkkanne.
klau höre! ist ein Kinderwort.
klaudsinaht *vid.* klaueht.

kßlaueht, = dſinaht an der Thüre pochen.

kßlauſiht hören, gehorchen, folgen, dienen, = tees anhören, zuhören, = igs folgbar, dienſtfertig, = itajs Zuhörer, = ſinaht (= ſchinaht) forſchen, auf eines Rede horchen, apklauſitees, = inaht nachforſchen, behorchen, paklauſiht erhören, gehorſamen, einen Dienſt erweiſen, bedienen, ſaklauſinaht in der Stille erforſchen, usklauſiht aufmerken, Acht haben.

kßlawa Lehnen= oder Ahornbaum.

kßlaweht *id. qd.* klaueht.

kßleegt ſchreyen, krieſchen, jauchzen, frohlocken, kleegaht, klaigaht aus Uebermuth ſchreyen.

kßlehpis Schooß, *it.* ein Schooß voll.

klehts *f.* Kleete, Speicher.

kßleppus Huſten, = oht huſten.

[kßlibbikis der Klopfer an der Thüre.]

kßlibs, ba lahm, hinkend, = oht hinken.

kßlihre Zierpupgen, = etees ſich zieren wie ein Pupgen.

kßlihſt ver= zerſtreut ſeyn, zaur wiſſeem meſcheem= durch alle Wälder irren, isklihdinaht zertreiben, ausſchüchtern, (noklihſt fehlen, irren, anſtoſſen,) klaidihs, apkahrt= herum ſchwärmen, wie in der Irre gehen.

kßlijas (= es) Kleyen.

kßlikſteht wackeln, loß ſeyn, wie ein Zahn oder aus der Niete gekommenes Meſſer, winna tahdai klikſt ihre Geſundheit ſteht auf ſchwachen Füſſen.

kßlimſteht die Nacht ungeſchlafen zubringen, ko juhs tè klimſteet was ſchwärmt ihr da?

[kßlingeres Bretzeln. *Obl.*]

kßlinkis Klinke, Riegel, *it.* Halseiſen.

kßlints *f.* Fels, = ains felſicht.

klohnis Tenne, Leempflaſter, darauf man dröſchet.

kßluhga Weidenband.

kßluht werden, gelangen, mahjâs= nach Hauſe kommen, tas firdî kluhhdahs das findet ſich im Herzen.

kßlukſteht (*E. L.* klukſchkeht) wie eine Brüthenne klucken.

kßlunkſteht klunkern, d. i. wenn es im Bauche hohl klingt, als wenn ſich Waſſer drin bewegte.

kßlunzis ein Menſch wie ein Klotz, der ſich nicht viel rühren kan.

[kßluppinu

[kluppiau im sachten Galopp. *E. L.*]
klupt stolpern, (fehlen, irren. *E. L.*)
klufs, fa still, *s*inam heimlich, in der Stille, leise, *s* eht, *s*inaht stillen, *s*inatajs Schiedsmann, apkluffinaht besänftigen, das Maul stopfen.
kluzzis Klotz.
knablis hölzerner Haacken.
knahbt (*s*eht) mit dem Schnabel hacken, maisi ar pirksteem*s* das Brod mit den Fingern aushölen.
knakfchkeht knacken, knastern, knallen.
knaps, pa enge, wenig, karg, *s*ats ein kleiner Junge. *f. e.*
knafch, fcha flink, hurtig, frisch, geschwind.
knaukis ein kleiner nichtswürdiger Junge.
knaukfch stellet den Schall vor, wenn einer mit dem Daumen einen Faustſtoß giebt, *it.* wenn man Läuse schlägt, *s*fchkeht auf obige Art schallen.
knaufchi Hundsmücken.
kneebt kneisen, zwicken.
kneedeht vernieten.
kneep-addata Stecknadel.
kneeſt kribbeln. kneh pe Talje.
[knehwels kleiner nichtswürdiger Junge. *Obl.*]
knerkt knarren, sauren, kränkeln, z. E. wenn ein Kind nicht mehr schreyen kan, sondern nur knarret.
knibbinaht knibbern, zörgen.
[kniddeht kribbeln. *E. L.*]
knihpe kleines verachtetes Mägdlein.
knihpstanga Kneifzange.
knihſt kienen, keimen.
knikſteht sich mit dem Knie beugen, pa-knikſtees mach ein Knix, *s*etajs ein Galan.
knifchi ganz kleine Mücken, die gern in die Augen zu kriechen pflegen, *s*eles *id.*
knohpis Knopf.
knohſitees sich knibben wie ein Vogel, der sich federt.
knuhpu auf den Mund liegend, wie ein Kind in der Taufe.
knuſchinaht knibbern, nuscheln, nicht recht arbeiten.
knutteles dünne Stangen, daran beym Dachdecken das Stroh strichweise befestiget wird.

ko ist der *Acc.* von kas.

kohda (=e) Motte, Schabe, Holzwurm.

kohdelfch Wickel oder Deissel Flachs, Heede oder Wolle.

kohdinaht drauen, warnen, pee= hart ansagen, ernstlich befehlen.

kohdols Kern.

kohkali eine Art von Unkraut unter dem Korn, Rübsaat, (*E L.* Kornnägelein, Rahden.)

kohkle Baurharfe, Juhdu= Hackebrett, wahzeefchu= Cyther, Laute, =eht leyren, aufspielen.

kohks *m.* Baum, Stock, Holz, =zene, =zitis hölzern Gefäß, weenkohzis ein hölzern Gefäß, z. E. ein Eimer, das aus einem Stück gemacht ist, stahwkohzis Stankete, Palisade, wihna= Weinstock.

kohpa kleines Häufgen, fmilfchu= aufgehäufter Sand, fuhdu kohps Misthäuflein, kohpâ zusammen, mit einander, an einander.

kohpfch wo ist schon die Zeit daß.

kohpt warten und pflegen, femmi= das Land bauen, lohpus ap= das Vieh beschicken, nammu pee= das Haus in Ordnung halten, no= wahrnehmen.

kohrtelis Quartier, ee=eht einquartiren.

[kohfa Dohle, Thalken. *E. L.*]

[kohf-azs Glaßauge. *E. L.*]

kohfch, fcha schön, rein, fein, fürtreflich.

kohst beissen, käuen, nafis atgreefts ne kohfch das Messer ist stumpf und schneidet nicht, (zirwis== die Axt ist stumpf, man kan nicht damit hauen,) =dums, =deens Biß, aiskohsts no falna vom Frost gerührt, atkohst stümpf beissen, pakohds frischer Inbiß, (=am zum Inbiß.)

kohwahrs (=rns) Dohle, Thalken.

kohzeris (=oris) Köcher, Holster.

kofch kofch so locket man die Pferde, =infch ein Pferdgen oder Fohlenchen.

kraggis ein alt Schindmähr.

krahge (is) Koller oder Kragen.

krahkt schnarchen, krachen, röcheln, leetus nahk fchnahkdams krahkdams es kommt ein großer Regen im Sausen und Brausen.

krahpt

krahpt betrügen, hintergehen, fälschen, täuschen, *it.* blauen Dunst machen, heucheln, ‹igs betrügerisch, falsch.
krahfchns, a (‹fns, a) schön, kostbar, artig, fein, sauber, zierlich.
krahfns (‹is) Ofen, Kachelofen.
kraht sammlen, ‹jejs, ‹tneeks Sammler. ‹jums Sammlung, Vorrath, ‹jamajs was man sammlet, naudu fa‹ Geld zusammen scharren, (karra wihrus‹ Soldaten werben.)
krahtinfch ein Kloben, *Syr. XI,* 27. d. i. ein Schlagbaur, darinn man einen Lockvogel setzt. (2) das Behältniß des Bienenköniges.
kraiftiht schmänden.
krakkis Schindmähr.
krallinfch Kaninchen.
krakfchkeht krachen, knastern, rauschen, wie wenn was bricht.
krampis Riegel.
krams *m.* Feuer‹ Flintenstein, krammagalwis Starrkopf, krammagalwa grindiger Kopf, ‹ains grindig. *E. L.*
kramftiht wird von Pferden gesagt, wenn sie sich einander aus Liebe lausen.
[krauna alte Stutte *Obl.*]
kranzis Kranz oder Streifen, *it.* Bauschicht, da man einmal mit den Balken herum kommt, ‹zains was einen Kranz oder Streifen hat.
krafchu ratti Korbwagen.
krafts *m.* Ufer.
krattiht schütteln, rütteln, ‹eklis, ‹ijums Schütterliß, d. i. Stroh mit etwas Heu vermengt.
kraujis ein steiler Ufer, *Matth. VIII,* 32.
krauklis Kolkrabe.
kraukfch stellet den Schall vor, wenn man etwas hartes, z. E. Nüsse beißt, ‹fchkeht vom beissen krachen.
kraupis (1) Kröte, (2) Grind, ‹ains grindig, reudig.
kraut häufen, packen, laden, ‹ftiht fleigen d. i. auf einander legen.
kreens *vid.* kreet.
kreet schmänden, krehjums (kreens) Schmant.
kreets, ta gut, rechtschaffen, braf.

Kreews Russe, = ifks Rußisch.
Kreewini die Letten im Alt- und Neu-Rahdischen, ohnweit Baußke. *cf. Gram* §. 5.
krehpalas (*it.* krehputschi) Qualster, = eleht reuspern.
krehsla, = iba Abenddämmerung, pakrehslis, = iba Schatten.
krehsls *m.* Stuhl, gohda = Tron.
krehst erschüttern, drudsis krefch ich habe das Fieber, wissi kauli = alle Glieder werden gebrochen, alle Beine zittern, = stees sich erschüttern, beben, zittern, (bange seyn) *it.* seine Nothdurft verrichten, krefche *m. et f.* der, die den Bauch ausschüttert und wieder fressen will, apkrehst bescheissen.
[krehts *m* Kamm oder Mähne am Pferde. *E. L.*]
kreilis Linkpoht.
kreifs, fa link, linksch, = ifchki linksch.
[krekkenes Beestmilch. *Obl.*]
krekls *m.* Hemd, mirrona = Sterbküttel, dselses = Harnisch.
krelles Baurkorallen von Glas.
kremmeles eine Art Erdschwämme.
krengeleht durch Verdrehung der Worte Ausflüchte suchen.
krefche *vid.* krehst.
[krettuls Schwinge, d. i. eine Wanne oder Sieb zum Korn reinigen. *E. L.*]
krihts *m.* Kreide.
krija (*E. L.* krijfch) hole Baumrinde, Bork.
krimst nagen. kringelis Brezel.
Krifchians Christian, = a muifcha Zohden, = a basniza Zohdische Kirche.
krifls *vid.* krist.
krist fallen, krisdams eet stürzens fallens gehen, nelaimê = in Unglück gerathen, krihtams hinfällig, (= a ligga fallende Sucht,) krifls *m.* was abfällt, man ne krifla salmu ich habe kein Halm Stroh, ne kriflinu dabbufi du wirst nicht ein Staub bekommen, at = abfallen, abstehen, (iskritte ist eine Lettische Redensart, wenn sie etwas nicht geben wollen,) (allus nokrittis das Bier ist abgestanden, hat sich gesetzt,) pee = zufallen, einstimmen, *E. L.* (fakrittis firgs eingefallenes Pferd,) us = überfallen.

Kristaps Christoph.
kristiht taufen, ‚ ihts getauft, ‚ igs Christlich, ‚ iba die Taufe, ‚ ifchana die Taufhandlung, at‚ wiedertaufen, no‚ die Taufe vollenden.
Krists Christian, ‚ e Christina.
Kristus Christus, Pretti‚ Wider‚oder Antichrist.
krohgs *m.* Krug, Schenke, Wirthshaus, *dim.* ‚ dsinfch auch ‚gelis, ‚ dsineecks Krüger, Schenkwirth, ‚ geht krügen, Bier und Brantwein schenken.
krohka Runzel, deichte Falte am Kleid oder Hemde, ‚ keht falten, Falten nähen.
krohnis Krone, ‚ eht krönen.
krohpls, a verstümmelt, krumm und lahm.
kruhkles eine Art Bäume, die schwarze Beeren tragen, Vogelbeerbaum, ‚ ini Dollbeeren. *E. L.*
kruhms *m.* Gesträuch, ehrkschku‚ Dornhecke.
kruhſe irden Krug.
kruhfs, fa krauß, ‚ ains kraußig, ‚ galwis Kraußkopf.
kruhts *f.* Brust.
krukkis Krücke, Ofengabel, elles‚ Höllenbrand.
krumflis (‚ fchlis) Knorpel, Knorren, Knöchel.
[krunka Falte am Kleide, ‚ aht falten. *E. L.*]
kruppis Kröte, (kleine böse Kröte)
krupt, fa‚ verschrumpfen (von Arbeit oder Alter.)
kruffa Hagel, Schlossen.
krufts *m.* Kreutz, *it.* Zeichen auf einer Wiese, daß man daselbst das Vieh nicht weiden soll, ‚ a tehws (mahte) Pathe, Taufpathe, ‚ a wahrds Taufname, ‚ a deena Kreutzestag, als Kreutzerfindung, Kreutzerhöhung, leela‚‚ Christi Himmelfahrtstag, ‚ iht kreutzigen, *abusive* taufen, ‚ itees sich kreutzigen und segnen, apkrustiht bekreutzigen, bezeichnen.
kruwa, malku‚ Holzhaufen.
Kubbis (‚ e) Jacob.
kubbuls Küfen, groß hölzern Gefäß.
kudlis *f.* e der ganz verschrenkte Haare hat und sich niemals kämmet.
kuggis (‚ e) Schif. kugfnis Kropf.
kuhdinaht reitzen, antreiben, hetzen, pa‚ anmahnen.

 [kuhki

[kuhki auch kuhtschi Weitzen und Erbsen zusammen gekocht. *Obl.* ≠u wakkars H. Weihnachtsabend. *Obl.*]
kuhkoht wie ein Kuckuck schreyen.
kuhls (≠is) Garbe, Strohbund, garrkuhli lang Stroh, kuhla (≠li) verdorrt Graß, was im Frühjahr als ein Ueberrest vom Winter zu finden, kuhlinus mest oder no-eet sich über den Kopf herum welzen.
kuhleens *vid.* kult.
kuhms *f.* e Gevatter, Taufgezeuge, Pathe, ≠ineeks *id.* lapsa kuhmite so hört man oft in den Lettischen Fabeln den Fuchs nennen, kuhminsch heist auch bisweilen der Wolf.
kuhnatees, ≠etees sich bewegen, ko tu te kuhnajees, kam ne steidsees eet prohjam was schlenterst und zauderst du hier, warum geyst du nicht fort? gan tas kuhnejahs, bet ne warr tapt prohjam er bemüht sich gnug, (er läst sichs sauer werden,) kan aber doch nicht fortkommen. *E. L.*
kuhpeht rauchen, schmauchen wie ein Ofen, ≠inaht Rauch, Schmauch machen.
kuhpis Wasserhuhn sonderlicher Art. *E. L.*
[kuhsaht wallen, aufsieden, wie ein Kessel. *E. L.*]
[kuhse *vulva. Obl.*]
kuhst schmelzen, *pass.* ahrâ kuhst es thauet draussen, at≠ aufthauen, is≠ ausschmelzen, zerfliessen, zergehen, ap≠ pee≠ ermüden, peekussinaht müde machen.
kuhtrs, a faul, träg, verdrossen.
kuhts *f.* Viehstall.
[kuigas Wasserhuhn. *E. L.*]
[kuija ein grosser Korn- oder Heuhaufen. *E. L.*]
kuilis (1) Eber, unverschnittener Borg, (2) Kohl ohne Häuptgen.
kukkains Ungeziefer, Erdfloh.
kukkuls (1) ein Kugel Brodt, (2) ein jedes Geschenk, das der Bauer bringet, es mag Brod, Käse, Fleisch, Butter, Flachs u. d. gl. seyn.
kukkuri Flachsknospen.
[kukna Küche. *Obl.*]

kulba Palubbe, Rüst- Troßwagen.
Kuldiga Goldingen. [kulla Tenne. *Obl.*]
[kullainis Wasserhuhn.]
kulle (-a) Watsack, Schubsack, Tasche, Reisebündel.
kulstiht Flachs schwingen, -eklis das Holz, womit man den Flachs ausschlägt, nokulstas das Grobe, was im Flachsschwingen abgehet.
kult schlagen, dröschen, *it.* prügeln, kuhlejs (-ajs) Schläger, Dröscher, kannepu- Hanfschwinger, kuhleens Puff, Schlag, *pl.* Prügel, pahrkuhlejs der einen Dröscher ablöset, *it.* der vor einen prediget.
kummelsch Fohlen, jung Pferd.
kummeles (-ischi) Camillenblumen, -elu pehdas Haselwurz, ein Kraut.
kummofs (-fis) *G.* fa Bissen.
kumpt verschrumpfen.
kungis Unterbauch, Freßbauch, Brüche, putru- Grützschlucker.
kungs Herr, leels- Fürst, Herzog, *it.* jeder grosser Herr, leelkundsiba Fürstenthum.
kungsteht stehnen, winseln.
kunkuls (1) ein Klümpergen im Brey, Brod ꝛc. (2) ein Kind, welches klein, dick und rund ist, -ainsch klümpericht, behrnu sakunkuleht ein Kind in Kleidern so einwickeln, daß es sich nicht rühren kan.
kunna Hündin oder Tausch, reekla- zänkisch Weib, tu- du Canalje, Bestie.
kupls, a dick, voll, krauß, -kohks dickbelaubter Baum, -i debbeschi schwere Wolken, -i matti dickes krauses Haar.
[kuppata Heuschober. *Obl.*]
kuppize aufgerichteter Grenzhaufen, oder Grenzmaal.
kuprs *m.* Hocker, -ains hockericht.
kupt jehsen, (*E. L.* -eht) -inaht jehsen lassen, kuppis (-inahts) peens gegohrne Milch.
kupscha (-is, -tschis) herumfahrender Krämer, Aufkäufer, Handelsmann, -oht (-eht) handeln, kaufen und verkaufen, (-tees sich mit Aufkäufereyen behelfen.)

kur wo, wohin, *it.* irgends, irgendswo, ne kur, neekur, ne neekur, neekur ne nirgends, kurp wohin, wohinaus, wohinwerts, ne kurp nirgendshin, kurjup wohinwerts, zu welcher Hand, us kurreen, us kurrenes wohin, no kurrenes von wannen, pa kurreni wohinaus.

[kurke Kalkuhn, s ens Kalkuhnsch Vätergen, s enihts klein Kalkuhnchen. *Obl.*]

kurkt, s kſteht quarren, quacken, warſchu kurkuli Froschlauch.

kurls, a taub. kurmis Maulwurf.

kurneht murren, brummen, böse ungedultig seyn.

kurpe Schuh, s neeks Schuster.

kurrata Rebhuhn. kurrinaht *vid.* kurt.

kurſch, ꞩa welcher von beyden, wird auch als ein *Relativum* gebraucht, (*vid. Gram.* §. 152.) ik ein jeder, s rahds wasserley.

kurſe ein von Baumrinde zusammen gebogenes Gefäß, darinn man Beeren lieset.

Kurſemme Curland, s neeks ein Curländer, s nifks Curländisch.

kurt, s ſtiht, s rinaht heitzen, Feuer anmachen, uggunskurs Feuerstäte, Camin, *it.* Küche, peekurs Vorfeuer, das man vor einem Backofen macht, preekſchkurs ellē das Fegfeuer, krahfkurris Ofenheitzer, rihkuris Rienkerl.

kurts *f.* Wind- oder Jagdhund, pokurtis *G.* tſcha Blendling von einem Wind- oder Jagdhunde.

kurwis Korb.

[kurzeemi heidnische Fasten oder Fasnacht. *E. L.*]

kuſch still, ist ein Kinderwort.

kuſchels zotigter Hund, s lains zotigt, ſakuſcheleht zerzausen.

kuſchkis ein zerwühltes Päckgen, pukku s Blumensträußgen, ſa oht zerwickeln.

[kuſma Kropf. *E. L.*] kuſt *id. qd.* kuhſt.

kuſteht sich rühren, regen, wackeln, *it. act.* rühren, bewegen, s inaht wackeln machen, oft bewegen.

kutteht

kutteht kützeln, jucken *paſſ.* ‹inaht kützeln *act.*
kuzza Hündin, Tausch, ‹ens junger Hund oder Welpe.
kwarksteht quacken wie ein Frösch.
kweekt quiecken wie ein Ferkel.
kweefchi Weitzen.
kwehle Glut, fohbu‹ Zahnweh, ta tabaka pihpe gull kwehlê die Tobackspfeife glühet, ‹eht glimmen, ‹ains glimmend.
kwehpes Rus im Schorstein, Dampf, Dunst, Räuchwerk, ‹eht räuchern, duhmus kwehpinaht einen übeln Rauch geben.
kwekfchkis Spür‹ Hünerhund, ‹ fchkeht,(kwelksteht) belfern, wie die Jagdhunde anschlagen.
kwelde *id. qd.* kwehle.

Labbâ oder labbad *praep. poſtpoſ.* wegen, halber, um willen, ka labbad wem zu gut, ta‹ derowegen, derohalben.
labban, pat‹ eben jetzt, ja labban wofern, es sey denn daß, wo etwa, arrig kas labban ist auch jemand.
labbiba Getreyde, Korn.
labs, a gut, ‹a rohka rechte Hand, par labbu nemt vorlieb nehmen, (‹‹ nahkt zustatten, zum besten kommen,) labb (‹i) *adv.* gut, wohl, tik lab — kà sowol — als auch, labbis *adv.* besser, labbdeen *vid.* deena, labbdarris *vid.* darriht, ‹ums das Gute, Wohlfarth, Vortheil, Genuß, ‹otees sich bessern, ‹inaht zärteln, schmeicheln, streicheln, locken, eelabbinatees sich einlecken, einschmeicheln.
lagfda Haselstaude, ‹igalla Nachtigall.
lahde Kasten.
lahdeht fluchen, lahfts *m.* Fluch, fwehti lahfti heiliger Fluch, siehe *Gram.* §. 214. *n.* 4.
lahdinaht brllen, *it.* bellen machen, einen Hund zörgen.
lahga Schicht, Ordnung, pirmâ ‹â zum erstenmal ꝛc. pa lahgahm schichtweise, ordentlich, lahgs, a tauglich, ordentlich, rechtschaffen, braf.
lahgadiht rechnen, Rechnung halten, ‹ iba Rechenschaft.
[lahma Pfütze, *it.* Grube, Niedrigung.]
lahpa Kerze, Fackel.

lahpihe

lahpiht flicken, lahps, ee ꞉ Flick, ꞉ ikis Flicker.
lahpsta Brodschaufel, ꞉ stina Spaten.
lahfe Tropfen, ꞉ inaht tröpfeln, ꞉ ains fein sprenklicht.
lahtschi, ꞉ ischi, ꞉ awas, ꞉ ausas Trespe.
lahwa Schwitzbank.
lahwis *vid.* laut.
lahzis *G.* tscha Bär, ꞉ ineeks Bärenleiter, ꞉ enes schwarze Beeren, die auf einem Strauch wachsen.
lai oder laid wird im *modo concessivo* sehr gebraucht, (*vid. Gram.* § 112. 160. *et* 180.) lai buht gesetzt, lai tas tà irr *id.* (lai ir wenn gleich, wenn auch.)
laidars *m.* Faland, (lauka ꞉ Hürde. *E. L.*)
laiks *m.* Zeit, Frist, (par garru laiku vor die lange Weile) leetus ꞉ Regenwetter, laikâ zu rechter (gelegener) Zeit, preekfch fchi ꞉ vorhin, vor diesem, no fchi ꞉ von nun an, laikam bisweilen, zu Zeiten, dann und wann, ꞉ zigs zeitlich, nelaika unzeitig, (꞉ i dsemdejusi es ist ihr mißgangen,) nelaikis ein Verstorbener, mans ꞉ tehws mein seliger Vater.
laima (꞉ e) Glück, Schicksal, ne ꞉ Unglück, ꞉ iba Glückseligkeit, ne ꞉ Unglückseligkeit, Gefahr, Kreutz und Elend, ꞉ igs glücklich, glückselig, ꞉ etees (꞉ otees) glücken, gelingen, gedeihen. (Bey den heidnischen Letten war Laima die Göttin des Glücks, die den Gebährerinnen die Lackens untergedeckt. *cf Einborn. hist. Lett. p.* 27.)
laipa Steg übers Wasser, ꞉ oht, ꞉ otees aus dem Wege kehren und Stege suchen.
laipnigs, a leutselig, hold, freundlich.
laifiht lecken, ꞉ sejs, ꞉ schna auch laischa ein Lecker (der Teller ꝛc. beleckt.)
[laifka Pfosten, daran die Bauren gestrichen werden. *E. L.*]
laifks, a faul, verdrossen, träge.
laist lassen, zulassen, duhmus ꞉ Rauch ziehen, pahr galwu ꞉ in den Wind schlagen, nicht achten, kohku femmê ꞉ einen Baum fällen, allu ꞉ Bier zapfen, ꞉ ees ar wehderu einen Durchfall haben, affins-laidis Aderlasser, atlaist ent ꞉ von sich lassen, abfertigen, am Preise fallen lassen, (johstu ꞉ den Gürtel loser machen,) pa ꞉ loßlassen, (꞉ ees sich verlassen, sich belassen,) pahr ꞉ begleiten,

(wihnu

(wihnu- den Wein abziehen, *E. L.*) pee- anlassen, anfugen, (peelaischama weeta Anfurt, *E. L.*) azzis no- die Augen niederschlagen, mehli pa- die Zunge nicht zähmen, sa- zusammen lassen, in einander fügen oder fugen, zaur- durchlassen, durchseigen ꝛc. faule laischahs die Sonne geht unter.

laistiht giessen, feuchten, netzen, spritzen

laitiht, -inaht wehderu den Bauch abstreichen.

laiwa Boot, Kahn, leela- Schif.

lakkats *m.* Tuch, Wischtuch, rihku- Kodder oder Zeugtuch.

łakku łakkam wenn etwas schlapp ist und sich schlenkert.

lakstiht hüpfen, [*E. L.* geil werden,] lakstigalla Nachtigall.

lakt lecken wie ein Hund.

lakta Amboß. *E. L.*

laktiht geil werden, -igs geil. *E. L.*

lakts *m.* Hünerleiter, wo die Hüner zum Schlafen aufspringen.

lammaht schelten, schimpfen, pahr- durchfilzen, palamma Eckel oder Spottname.

[lammata Maußfall. *E. L.*]

langwehgis [langwergis *Obl.*] das heimliche Gemach oder Kämmergen.

lanka niedrige wässerige Wiese.

lappa Blat, *pl.* Laub, -u rahditajs Register eines Buchs, -u mehnefs der May, zeła lappa Wegtritt ein Kraut.

lapsa Fuchs. lapsenes Wespen.

lasda *id. qd.* lagsda.

lassiht lesen, -ijums Lection, islassi (-as) Auslesliß, laudis jau salassahs Leute finden sich schon ein, kommen schon nach und nach zusammen.

lassis Lachs.

Latwis Lette, -ju semme Lettland, -eetis Lettischer, -iſks Lettisch.

laudis Leute, Volk, flikti- Pöbel, Leelkunga- Fürstliche Bauren, semmes- Eingesessene.

lauks *m.* Feld, laukâ draussen, hinaus, (eij- scher dich, pack dich) woi tu eesi laukâ heraus (so nöthigt man die Hunde aus der Stube.)

lauku peere *vid.* peere.
laulaht trauen oder ehelich zusammen geben, *s* tees ehelichen, laulahts verehlicht, (*s* i draugi Ehegatten,) *s* iba Ehe, Ehestand, *s* afchana Copulation, Trauhandlung.
lauma Hexe, fliegende Zauberin.
launags *m.* Vesperbrodt.
launs, a arg, böse, tas launajs der böse Feind, (winnam tas *s* er hat die schwere Noth) par launu nemt übel nehmen, *s*a darritajs Uebelthäter, *s* iba, *s* ums Bosheit, das Uebel, Böse, Arge, *s* atees (*s* otees) sich ereifern, erzürnen, böse werden, böse seyn.
laupiht (1) gnaben, schälen, (2) rauben, plündern, Beute machen, laudis *s* die Bauren aussaugen, kahl machen, *s* ijums Beute, geplünderter Raub, par laupijumu doht Preiß geben.
Lauris Lorenz. lauschi *id. qd.* laudis.
lauschni *vid.* laust.
laust, lausiht brechen, lausstees sich drengen (auf einen) (ee *s* Einfall thun, is *s* Ausfall thun,) pee darba peelaust zur Arbeit halten, antreiben, derribu pahrlausiht den Bund brechen, übertreten, lauschni Brechzaum, Gebiß.
laut zulassen, erlauben, verhengen, *s* ees sich lassen, *it.* vertrauen.
lauwa *m.* Löwe.
Lawrenzis Laurentius.
lazzinaht lästern, verleumden, *s* ees sich wie die Hunde zanken, *s* zeklis Lästerer, Verleumder.
leddus Eiß. leedeht löten.
leegt versagen, weigern, verbieten, *s* ees läugnen, sich weigern, *s* dsams leugbar.
leeks (1) krumm, (2) unecht, leeka tizziba falscher Glaube, *s* feewa Kebsweib, *s* gafpascha Concubine, *s* galla wild Fleisch, *s* s gihmis Larve, *s* waigs geschminkt Angesicht, *s* zelsch Abweg, *s* i matti falsche Haare, *s* a ehfchana in dserschana Unmäßigkeit in Essen und Trinken, *s* a sekke ein unpaar Strumpf ꝛc. par (pahr) leeku zu sehr, überaus, übermäßig, (*s* *s* leels zu groß, allzugroß,) leekulis Heuchler.

leekt beugen, krumm biegen, (neigen.)
leels *m.* Schienbein, *pl.* Beine, Waden.
leels, a groß, (weitläuftig, vornehm,) s kungs Fürst, s zelfch gebahnter Weg, Heer- oder Landstraße, s ums Grösse, leelitees sich pralen, rühmen, s iba Großsprecherey, s tajs Ruhmräthiger, leeldeena Ostern, leelfirdigs boshaftig.
Leene Helena.
leeneht leihen, (auf Borge geben, *it.* s nehmen.)
leepa Linde, s u mehnefis der Julius.
Leepaja Liebau.
leefa Milz.
leefchkers hölzerne Kornschaufel.
leefma Flamme.
leeft, no s mager werden, leefs, fa mager, hager, noleefaht mager werden.
leefte Schusterleisten.
leet giessen, lehjejs Giesser, s jums Guß.
leeta Sache, Ding, etwas, *it.* Zeug, woraus etwas gemacht werden soll, ihpatti s Eigenthum, fwehta Heiligthum.
leeti derreht nützen, taugen, neleetis Taugenichts, Schlingel, neleefchi laudis Lumpengesind, böse Buben, (s tigs eitel unnütz, s iba Eitelkeit, Tand.)
leetons, s owens Alp, Mahr.
leets, ta gegossen, ist das *Participium* von leet.
leetus Regen, kà patakkas viel Regen.
leetuwains *id. qd.* killens.
[leewenis Laubhütte. *E. L.*]
leez ist der *imperat.* von likt.
leezinaht zeugen, Zeugniß geben, s iba (1) Zeugniß, (2) in der Wirthschaft heist es ausserordentlich Gehorch eines Arbeiters ausser seiner Woche, s neeks (1) Zeuge, (2) ein ausserordentlicher Arbeiter.
[leggeris Legel oder hölzern Tönnchen. *E. L.*]
lehgeris Lager, Gezelte, s ar ratteem Wagenburg, aplehgereht belagern.
lehkt hüpfen, springen, firds lehk das Herz klopfet, firds lezz no preeka das Herz hüpfet für Freuden, faule lehk oder lezz die Sonne geht auf, lehkaht herum

 hüpfen,

hüpfen, ≠springen, lehktees sich ereignen, zutragen, (tas nabbags lehzehs mirris es begab sich, daß der Arme starb,) atlehkt abspringen, maise atlehkusi das Brod ist abkörstig, kas man no ta atlezz was hab ich davon (vor Vortheil) islehkaht ausschweifen, faule nolezz die Sonne geht unter, gan gruhti tam, kam tehws in mahte nolezz, schwer genug für den, dem die Eltern absterben, lezzinaht dammeln, d. i. hüpfen machen, (schwenken wie ein Kind auf Händen,) tas mannu firdi lezzina das ergötzt mein Herz, (daß es für Freuden hüpfet.)

lehloht zärteln, wie man ein zartes Kind pfleget.

lehns, a gelind, sanft, ≠igs sanftmüthig, lehni, ≠am sachte, lehninam, ≠ihtim, (≠tam) ≠ihtinam ganz sachte, allmählig.

lehsens flach, nicht tief, (z. E. Schüssel, Teller.)

lehts, a wohlfeil, gering, lehti leichtlich, ≠ums, ≠iba der geringe Preis, die Wohlfeiligkeit.

lehzes Linsen, Wicken, Kichern, wannaga≠ Habichtserbsen.

lehzis ist das *Particip.* von lehkt.

leija, ce≠ Thal, (*cf.* kalns.)

Leitis *G.* scha Litthauer, ≠ifks Litthauisch.

lelje Lilje.

lelle Kinderpuppgen, zizzu (zitschu≠) ein Kind, das an der Mutterbrust verwöhnt ist.

lemmesis Pflugscharr, ≠snize das Holz, darauf die Pflugscharren aufgeschlagen sind.

lemt prüfen, schätzen, no≠ aberkennen.

lenkt lauren, nachspüren. *E. L.*]

[lente Brett. *Thm.*]

lepns, a stolz, hochmüthig, prächtig, leppotees (≠notees) stolziren.

[lest rechnen, lefchana Rechnung.]

[lestes Butten, eine Art Fische. *E. L.*]

lettens Sohle am Fuß, lahzis lettenus sihsch der Bär saugt die Pfoten.

lezzeklis (lezzette) Mistbett.

lezzinaht *vid.* lehkt.

liddinaht (≠tees) schweben wie ein Boot auf dem Wasser.

ligga

ligga Krankheit. ligsda Vogelnest.
Lihbe Gottlieb, ein Frauenzimmername.
lihdeks Hecht.
lihdſ (1) *praepoſ.* bis. (2) *adv.* mit, zugleich, *s* ar nebst, samt, wiffi *s* alle zusammen, tà *s* desselben gleichen, eben also, gleichergestalt, lihdſ tik daudſ just, eben so viel, lihdſ — lihdſ so bald als — so, eben als — so, pufflihdſ halb und halb, einigermassen, ziemlich.
lihdſi, (*s* a) mit, gleich, zugleich, genau, gerad, gleichviel, ween *s* zugleich miteinander.
lihdſens eben, flach, gerad, gleich, *s* nums gleicher ebener Ort.
lihgt, fa *s* sich vergleichen, vertragen, übereinkommen, mit einander eins werden.
lihdſigs gleich, ähnlich.
lihdſiba Gleichheit, Aehnlichkeit, Gleichniß, Beyspiel, Ebenbild, Vergleichung, *s* u turreht Rechnung halten, gan winſch dabbuhs ſawu lihdſibu er wird schon seinen Lohn bekommen.
lihdſinaht ebenen, eben oder gleich machen, gleich richten, gegen einander halten, *it.* rechnen, sich vergleichen, parradu *s* Richtigkeit mit seinen Schuldnern machen, at *s* vergelten, pee *s* zurechnen, beymessen, fa *s* vergleichen, versöhnen.
lihdſeht helfen, beystehen, pa *s* helfen, behülflich seyn, paligs *m.* Hülfe, Beystand, *it.* Helfer, Gehülfe, palihdſigs hülfreich, behülflich, (*s* iba Hülfe, Hülfsmittel. *E.L.*)
lihdums *vid.* lihſt.
lihgoht (1) Johannislieder singen, (*cf. Gram.* §. 217.) (2) wackeln, schockeln, schwingen, (3) frolocken, *s* otees schweben, lihgawiana Charmante.
lihgſms, a froh, frölich, *s* oht frolocken, *s* otees frölich seyn, sich belustigen, *s* iba Frölichkeit, Wonne, eelihgſmoht frölich machen.
lihgt, fa *s* *vid.* lihdſ.
libja Weihe, ein grauer und etwas röthlicher Vogel, der sich von Schlangen, Fröschen und Gewürmen nähret, und dessen Geschrey auf Regen deuten soll, maitas *s* Geyer.

lihkis (*e*) Leiche.
lihkops Leikauf, d. i. ein Schmauß beym Handel.
lihks, a krumm, gebogen, *i* padohmi listige Ränke, lihkt sich einbiegen, *s* krümmen, *s* ums Umweg, Umschweif, nolihkt abbiegen, nolihzis gebückt, krumm, auf der Seiten gebogen, [lihkste, (*s* sts) Wiegenstange. *E. L.*]
[lihkstes Leisten zwischen den Brettern. *E. L.*]
lihme Leim, *s* eht leimen.
lihnis Schley, eine Art Fische.
[lihpt *id. qd.* lipt. *E. L.*]
Lihsbete, Lihse Elisabeth.
lihst kriechen, schleichen, pehz darba leen maise nach der Arbeit schmeckt das Brod.
lihst röden, lihdums Rödung.
liht regnen, lihjums was es zusammen geregnet.
likkis *id. qd.* lischkis.
liksta Unfall, Gefahr.
likt (1) legen, setzen, lassen, stellen, pee firds*s* zu Herzen nehmen, kaunâ*s* zu schanden machen, smeeklâ*s* Gespött treiben, zeeti kohpâ*s* dicht an einander fügen, wallu*s* gestatten, (2) ordnen, fügen, versehen, tas bij winnam ta jau likts das war also in seinem Schicksal über ihn beschlossen, (fawâ pafchâ warrâ likt seiner Macht vorbehalten,) likkums Satzung, Stiftung, Verordnung, eingeführter Gebrauch, fwehti likkumi die H. Einsetzungen oder Sacramenten, liktens, liktajs Schicksal, Fatum.
aplikt umlegen, (einschrenken. *E. L.*) at*s* überbleiben, (atlizzinaht übrig lassen, hinterlassen, atleekums übrig, überley, atleekas Ueberbleibsel,) ee*s* einlegen, *it.* verordnen, (grahmatâ*s* annotiren, eelikkums Einlage) is*s* auslegen, aussetzen, (*s* ees groß austhun, man zelfch garfch isleekahs der Weg kommt mir lang vor) no*s* hinlegen, hinsetzen, niedersetzen, beylegen, *it.* beschliessen, bestimmen, (nolikkums Beylage) pa*s* bleiben, *it.* überbleiben, (tè palikke! nun da ists hin! paliks, paleeks Ueberbleibsel, Rest,) pee*s* beylegen, zusetzen, (peelikkums Zusatz,) sa*s* zusammen legen oder *s* fügen, einpacken, us*s* auflegen, aussetzen, (usleekamajs Deckel, Stürze.)

liljes *id. qd.* leljes. lindraks *vid.* linni.
linga Schleuder, ≈oht schleudern.
linni Flachs, lindraks leinen Unterrock der Frauenzimmer.
[linte (1) *Obl.* Brett. (2) *Tbm.* Band, Bändgen.]
liprigs, a holdselig.
lipt kleben, kleben bleiben, ≈inaht kleben machen, pappen, kleistern, (≈atees liebkosen, ankleben wie eine Klette.)
lischkis Ohrenbläser, Fuchsschwänzer, Plauderer, Schmeichler, Heuchler, ≈eht (≈oht) plaudern, fuchsschwänzen, ee≈ einlecken, einschmeicheln.
lisda *id. qd.* ligsda. lisse Backschaufel.
[lizzepuris der Lucifer.]
lohbiht abschelen, abrinden.
lohdaht kriechen, palohda Oberschwelle.
lohde Kugel.
lohgs *m.* Fenster, *it.* Tagloch anstatt eines Fensters in den Rauchstuben.
lohki Lauch, kiplohks Knoblauch.
lohks *vid.* lohziht.
lohma Theil einer Arbeit, ≈u nopiht ein Stück vom Zaun, von einem Pfosten bis zum andern abflechten, ≈u wilkt einen (Fisch≈) Zug thun.
lohne verdungener Lohn, ≈eht den verdungenen Lohn geben.
lohps *m.* Stück Vieh, ≈u dseesma Hirtenlied, kur lohpi wo ist das Vieh? so nöthigt man die Hunde in die Hütung, kurlohpis tummer einfältiger Tropf, jauni lohpi Zuwachs vom Vieh, ≈ischks viehisch.
lohsberes Lorbeeren.
lohschnaht im schniffeln kriechen.
lohti sehr, ungemein, allzu.
lohziht biegen, beugen, neigen, lenken, (nams fahk lohzitees das Haus wird baufällig) lohks Krummholz, ≈kaht biegen, ≈kains biegsam, geschmeidig, ≈zeklis Gelenk, Glied, atlohks Aufschlag am Ermel.
lubba Schindel, die nicht in einander gefugt wird, llubbu meests ein Städtgen, das solche Dächer hat, als Friedrichstadt, Jacobstadt.
[luhb er pflegt, er mag gern. *Tbm. it. Obl.*]
[luhgschas, ≈schnas Kneipzange. *E. L.*]

luhgt bitten, gauſchi: flehen, Deewu: beten, : ees bitten, beten, luhdſams bittlich, (: a deena Bußtag) eij luhdſams ey lieber, geh doch, ich bitt dich, geh, : ſchana Bitte, Gebet, peeluhgt anrufen, anbeten, (: ees ab-bitten, liktees: ſich erbitten laſſen.)

luhk ſiehe, luk ſchè ſiehe da, luhkoht ſchauen, ſehen, (: oſchanai zum Schau) ee: erblicken, gewahr wer-den, is: auserſehen, erkieſen, (isluhks Kundſchafter, Spion,) pee: zuſehen, acht haben, ſa: zuſammen ſu-chen, us: Aufſicht haben, auf einen blicken.

luhks *m.* Baſt, in Strehmeln abgeriſſene Lindenrinde.

luhpa Lippe.

luhſis Fuchs, : ains Fuchsbunt.

luhſt brechen, in Stücken gehen, : ſums Bruch, Scharte.

luk *vid.* luhk.

lukte Leuchte, Laterne, : uris Leuchter, (wehja: Laterne, eljes: Lampe.)

lukts *f.* (1) Boden, wo die Hüner auffſpringen, (2) Stella-ge, wo man auf einen Bären lauret, (3) Chor, Por-kirche

lullis Mutterkalb, d. i. ein Kind, das an der Mutter Bruſt zu ſehr gewöhnt iſt, : eht, : oht an der Mutter Bruſt liegen.

lumbis lohjer Menſch.

lummeht wackeln vom Fett (wie ein Ochſe.)

lunkains, a ſchwank, biegſam, gelenkig, lunzinaht, : ees ſich ſtreichen, wie die Katze am Menſchen. *E. L.*

[lunkis, meſcha: ein Wolf.]

luppata Lappen, Flick, Koder, : u : ôs in Stück Stücken, in Stücker und Flicker, : ikis, (: ata) ein lumpichter, koderichter Menſch.

lupſtaga Liebſtöckel, ein Kraut.

lupt abſchälen, berauben, : inaht ſchälen, entrinden, plün-dern, abzwacken.

lurbis der dumm und Gedankenloß da ſtehet, Maulaff.

[luſſinaht warten und pflegen, verzärteln. *E. L.*]

luſte Luſt, Vergnügen, : etees ſich erluſtigen, verluſtiren.

lutteht zärteln, : inaht verwehnen, verzärteln, : eklis Zärt-ling, verwehntes Kind, ein Kalb Moſis.

Maddals

Maddala, Madde Magdalena.
mag ein wenig, maggis *f.* a der, die kleine, pa maggam bey wenigen, bey bisgens, allmählig, ; gums das wenige, Kleinigkeit, (; â eet vom Vermögen abkommen, den Krebsgang gehen,) ; enihi etwas weniges.
maggons Mohne, eine Art Blumen, selta maggonite mein gülden Mohnchen, mein Zuckerstengel, ist eine Baurcaresse.
Magreete Margaretha.
mahga der Magen an einem Vogel.
mahgetinsch eine Art kleiner Käfer, gelb oder roth, mit schwarzen runden Flecken.
mahja Heymath, Wohnung, Behausung, ; as weeta *id. it.* Wirthshaus, Quartier, ; â (; âs) daheim, zu Hause, nach Hause, nakts; Nachtlager, ; oht wohnen, herbergen, (wallen. *E. L.*) ; oklis Zimmer, Wohnung, peemahjoht behausen, einkehren, bey einem wohnen, pahr; übernächten.
[mahkeris soll ein Lettisches Scheltwort seyn.]
mahkt können.
mahkt plagen, ; ees sich aufdringen, wirsû; als ein Plaggeist auf einen loß gehen, anfechten, (ap; beschwörken, apmahzis laiks trübes Wetter,) mahkulis Regenwolke.
mahleht mahlen, anstreichen, anfärben, ; eris (; ders) Mahler.
mahls *m.* Leem oder Thon, ; a rihki oder trauki irdene Gefässe, ; ains leemicht.
mahmina *vid.* mahte.
mahni unreine Geister. *E. L.*
mahniht, ap; bethören, wie behext machen.
Mahre (; a) Maria, ; as rutks Merrettich.
Mahrgete Margaretha.
mahrka (1) Ort, wo man Flachs weichet. *E. L.* (2) Mark oder 2 Ferdingerstück.
mahrscha Bruders Weib.
Mahrtinsch Martin, badda; Hungerleider, ; a mehnesis ist gröstentheils der November.
mahrziasch Pfund, mell; falsch Pfund.

mahfe (-a) Schwester, (*cf. Gram.* §. 209.) puff- Stiefschwester, -ize Manns Schwester.

mahte Mutter, (*cf. Gram.* §. 209.) pa- Stiefmutter, leela- Fürstin, *it.* eine jede hohe Dame, zeeniga- gnädige Mutter, ist ein Ehrenwort, damit die Letten Dames vom Stande beehren, wilka- Wölfin, lahtfchu- Bärin, tettera- Birkhenne rc. femmes- Erdgöttin, juhras- Meergöttin, mefcha- Waldgöttin rc. *dim.* mahmina, -ulite, -ulinna Müttergen, mahtite Müttergen beym Fasel, -ize Schwiegermutter, mahtpiffis ist ein Lettisches Scheltwort und eben so viel als das Rußische Jebjonnamatt.

mahwis ist das *Particip.* von maut.

mahziht lehren, berichten, -ees lernen, sich üben, -tajs Lehrer, (zeenigs mahzitajs so wird der Prediger von höflichen Letten genannt, noch höflicher aber: zeenigs fchehligs mahzitajs) preezas- Evangelist, wiltigs- falscher Lehrer, Ketzer, -iba Lehre, Unterricht, Uebung, preezas- Evangelium, behrnu- Catechismus, -eklis Schüler, Jünger, eemahziht angewöhnen, pee- pa- belehren, ermahnen, warnen, pahr- züchtigen, bestrafen, bessern.

maiglis ein am Ende aufgespalten Holz, z. E. zum Krebsfangen.

Maija (-e) ist ein Frauenzimmername.

maikfte, appinu- Hopfenstange rc.

[mailens Netzlein, womit kleine Fische gefangen werden. *E. L.*]

mainiht, (-oht) tauschen, wechseln, maina Tausch, Wechsel.

maife Brod, Nahrung, Deewa maifites Oblaten.

maifiht mischen, mengen, durchrühren.

maifs *m.* Sack, ahdas- Schlauch, zauru-maifis ein Mensch, der nie gnug hat.

maita Aas, Luder, -ains aashaft, -aht verderben, zernichten, fälschen, fauli- Sonne verfinstern, no- gänzlich in den Grund verderben, hinrichten, tödten. [maita anstatt meita. *Obl.*]

makkeniht *id. qd.* maggeniht *vid.* mag.

maks *m.* Beutel, Tasche, bulfchu- Köcher, -faht bezahlen, gelten, kosten, tas to darbu ne makfa das lohnt sich nicht

nicht der Mühe, wiffas deenas laiſtijums ne makfa weenu debbeſi eines ganzen Tages Begieſſung verſchlägt nicht ſo viel als ein Schauer Regen, (ſieht nicht für einen kurzen Regen, ſ fa Bezahlung, Lohn, (peſtiſchanas ſ Löſegeld,) atmakfaht wieder bezahlen, vergelten.

makſchkeris (ſ ers) Fiſchangel, ſ ercht angeln.

makſtis *f. pl.* Scheide.

makts *f.* Macht, Gewalt.

maldiht irren, fehlen, ſ itajs der in der Irre iſt, *it.* Schwärmer, der falſche Meinungen heget.

malka Brennholz.

malks *m.* Trunk, weenâ ſ â auf einmal in einem Zuge.

malla Rand, Ufer, Gegend eines Orts, zellmallâ auch ſ î am Wege, pee mallas likt weglegen, räumen, ſ ſ eet beyſeit gehen, wiffôs mallu mallôs auf allen Ecken und Kanten, no zittas mallas anders woher, ko tè ſtohſtees pa mallahm was ſchlenterſt du herum, nomallis Randbrett, das von der Seite eines Balkens fällt.

malt Korn ꝛc. malen, ſ llinaht oft malen.

maltite Mahlzeit.

manniht merken, inne werden, empfinden, is ſ ausdenken, (pafaules leetu ismannitajs ein Philoſoph,) no ſ erachten, ermeſſen, empfinden, pee ſ aufmerken, fa ſ faſſen, begreifen, (famanna Witz.)

mans, ſ na mein, ſ ajs der Meinige, ſ ahds meinerley.

manta Schatz, Haab und Gut, *it.* Erbſchaft, leela ſ groſſe Sache, (*iron.*) ſ iba Erbſchaft, ſ oht erben, ſ ineeks Erbe, famantoht erwerben, erkargen, nolikta manta Beylage. *E. L.*

marnahkas Unkraut, welches das Korn zur Erden zieht. *E. L.*

marranas ein Kraut mit blutrothen Wurzeln.

Martſchis Märten oder Martin.

maſ wenig, etwas, ne ſ aar nicht, ne maſ ne mit nichten, ar maſ wahrdeem ſakkoht kurz zu ſagen, maſs, ſa klein, no maſahm deenahm von Jugend auf, maſinſch, na der, die Kleine, ſ ums Wenigkeit, Kleinigkeit, pamaſam

ſam ſacht, langſam, allgemach, (ſihtim, (ſinam)ganz ſacht, ganz leiſe, ganz langſam,) ſinaht mindern, verkleinern.

Maſche iſt ein Frauenzimmername.

maſgaht waſchen.

maſgs *m.* Knoten, Band, Knupf, ſamaſgenaht verknüpfen, verknöten.

maſinaht *vid.* maſ.

maſſalas Roßfliegen. [maſſeles Maſern.]

maſt fühlen, [neſ dickhäutig ſeyn.]

mattiht merken, inne werden, fühlen, empfinden.

maſta kohks Maſtbaum.

mats *m.* Hauptһaar, azzu wirsmatti Augenbraunen.

matskops Amtsgenoß. Mattihs Matthäus.

mattiht *vid.* maſt. matſchinſch Droſſelgen.

mauka Hure, ſziba Hurerey, ſoht huren.

maukt abziehen, abſtreifen. eeſ einzäumen.

mauraht, (ſoht) brüllen wie ein Ochs.

maurs *m.* Gras, welches bey einem wüſten Gebäude wächſt, ſa ſahle Wegtritt.

maut (1) belken, (2) zäumen, apſ bezäumen, eeſ einzäumen (eemauts *m.* Zaum.)

meddens (ſis) Aurhahn.

meddiht jagen, auf der Jagd ſeyn, ſijums Wildprett.

meddus Honig, *it.* Meth.

meegs *vid.* migt. meekſcheht *vid.* mihkſts.

meelaſts *m.* Mahl, Gelack, Gaſterey, ſiba. *id.* (*it.* die Gabe,) ſloht wohl aufnehmen und bewirthen.

meeles Heſen, Geſt.

meers *m.* Friede, Ruhe, Stille, ar meeru buht zufrieden ſeyn, ſich gnügen laſſen, (paſ Waffenſtillſtand,) ſigs friedlich, friedſam, ruhig, ſtill, ſinaht ſtillen, ruhig machen, zufrieden ſtellen, (apſ beſänftigen, faſ Frieden machen, Schiedsmann ſeyn, vereinigen, verſöhnen,) meeriba Ruhe, ruhiges Weſen.

meeſa Leib, ſas kahrumi fleiſchliche Lüſte, ſigs leiblich, fleiſchlich, körperlich, ſneeks Metzger, Schlachter, meeſmeſſi päbſtliche Faſten.

meeſchi Gerſten. meeſeris Mörſel.

meeflotees spielen, buhlen. *E. L.*
meest, ap⸗ stumpf werden, (wie Zähne von sauren Beeren.)
meests *m.* Marktflecken, Städtgen, [⸗insch süß Marktbier *Obl.*]
meetoht, meetneeks *vid.* miht.
meets *m.* Zaunpfahl.
mehdiht spotten.
mehdseht pflegen, gewohnt seyn, funs mehdſ kohst insgemein, meistentheils beißt der Hund.
mehginaht probiren, einen Versuch thun.
mehklers eine Art Kaufleute oder Unterhändler.
mehle Zunge, labba⸗ gute Aussprache, tschakla⸗ beredt, mihksta⸗ eine Zunge, die sich leicht einlecken oder einschmeicheln kan, ⸗neeks, ⸗neffis Zungenträger, Plaudertasche.
mehms, a stumm, sprachloß.
mehnes *f.* Mond, (*dim.* ⸗stinsch) ⸗ess (⸗is) Monat, (die Namen aller Monate *vid. Gram.* §. 212.)
mehr wird in folgenden *Compos.* gebraucht: ka⸗ ta⸗ tak⸗ to⸗ scha⸗ weenu⸗ (siehe ein jedes an seinem Ort.)
mehrdeht mergeln, zähmen, abmatten, betäuben, ⸗inaht bezähmen, mäßigen, baddu mehrdeht hungern lassen, schmächtigen.
mehrkakkis Meerkatze.
mehrkis Merkmal, Merkzeichen, Ziel, (ar⸗ i aprakstiht abzirkeln,) ⸗eht bezeichnen, zielen.
mehkrt einweichen, ⸗zeht tunken, einnetzen, no⸗ versenken, eintauchen.
mehris Pest.
mehrs *m.* Maaß, ihsti⸗ â eben recht, ⸗ens mäßig, ⸗eni zumaß, ebenrecht, ⸗oht (⸗eht) messen, pee⸗ beymessen, zurechnen.
mehrzeht *vid.* mehrkt.
mehs wir, ist der *plur.* von es.
mehst reinigen, säubern, fegen, ausmisten, mehfls *m.* Auskehrliß, Fegliß, pafaules ismehflis Fegopfer der Welt.
mehtaht *vid.* mest. mehtelis Mantel.
mehteres Katzenmünze, kruhsu⸗ Krausemünze. (*E. L.* mehtras.)

meijes Meyen, frische Birken.
meirahns Majoran.
meita Tochter, *it.* Dirne, Magd, ≈ene Mägdlein.
mekleht suchen, forschen, pee≈ heimsuchen.
meldeija (*E. L.* meldinsch) Melodey.
melderis Müller.
meldri (meldi *E L.*) Binsen, Stauden, davon die Letten Stühle machen.
mellenes, melli *vid.* mels.
melmeni sind zwey Muskeln am Rückgrad, wenn diese inflammirt werden, verursacht es grosse Pein und eine grosse Krankheit, ≈u fehrga zeigt dieselbe Krankheit an. In der Bibel ist ein Gichtbrüchiger ≈ u fehrdsigs gegeben.
mels, lla (auch melns, na) schwarz, pamels, eemelns schwärzlich, melloht (melnoht) schwärzen, melloht heist auch lügen, trügen, melli lügen, mellums (≈nums) Schwärze, Flecken, ≈inaht schwarz machen, ≈kulis Lügner, ≈enes Blaubeeren, apmelloht anschwärzen, belügen, us≈ einen bösen Leumund machen.
melst dwalen, verwirrt reden, aplam≈ das hundertste ins tausendste mischen, ≈fchis Dwaler, der da phantasirt.
memme Mutter, ist ein Kinderwort.
mente Brauholz, damit das Malz im Küfen eingerührt wird.
[menza Dorsch. *E. L.*]
mesch Wald, Busch, mescha zelfch Buschweg, bedeutet gemeiniglich einen Abweg, [≈a lunkis Wolf,] ≈a putnis *id.* ≈â eet heist bisweilen so viel als sich den Leib erleichtern, ≈ains waldicht, ≈neeks Buschbauer. (Was wild ist, pflegt oft mit dem Wort mescha gegeben zu werden, als: ≈zuhka wildes Schwein, ≈sohfi wilde Gänse, ≈ballofchi wilde Tauben, ≈kasa Gemse ꝛc.)
mefls *m.* Auflage, Steuer, Schatzung ꝛc. ≈oht schätzen, Steuer auflegen, eemeflis eine Ursache, die man an einem sucht, sich an ihn zu reiben, (Ausflucht, Einwurf, Einrede, *E. L.*) es tur eedams eemeflu meklefchu ich will hingehen und mich stellen, als wenn ich sonst wornach gekommen wäre, eemeflims quantsweise, verstellt.

meſt werfen, ar azzim ſ mit den Augen winken, ſarrus ſproſſen, ſtohbru ſ einen Stengel treiben, ſibbinus ſ blitzen, wainu us zittu ſ die Schuld auf einen andern ſchieben, [ſirgu apkahrt ſ mit dem Pferde tummeln. *E. L.*]

meſtees (1) ſich werfen, ſich niederlaſſen auf etwas, ſich ſchockeln, nelaimê ſ ſich in Unglück ſtürzen. (2) beginnen, werden wollen, deena mettahs es tagt, der Tag bricht an, wakkars ſ der Abend bricht herein, ſchkihbajs mehneſs ſ der März rückt heran, bahrda ſ der Bart keimt oder kommt hervor, jau ſirms ſ er fängt ſchon an grau oder alt zu werden, par beskaunu meſtees alle Schande ablegen, kad jel Deews tiltumu meſtu wenn doch GOtt gäbe, daß es warme Zeit würde, Deews ſiltu atmette GOtt hat warm Wetter gegeben ꝛc.

mettens Wurf, Schicht im dröſchen.

metteklis Zoll, Zinſe, Schoß, Abgabe.

mehtaht werfen, hin und her werfen, ſchwenken, burſgulus ſ Blaſen im Waſſer ſetzen, wenn was untergeht, no ſ zu tode werfen, ar akmineem ſ ſteinigen.

mettinaht oft werfen, [rabbatu ſ Strafe geben, *E. L.*] pee ſ anheften, ſirgus no ſ die Pferde abzäumen.

apmeſt be ſ umlegen, ſ werfen, ſ ees ſich lagern (um etwas.)

apmeſli Werft oder Aufſcherliß der Weber.

atmeſt verwerfen, von ſich ſtoſſen.

eemeſtees ſich einwerfen, kaſchkis galwâ eemettahs es findet ſich Krätze im Kopf.

pameſt verlaſſen, verlieren, parradu ſ die Schuld erlaſſen, vergeben.

pameſlis Fußſchemel.

pahrmeſt überwerfen, *it.* einem etwas vorrücken.

peemeſt zuwerfen, Beytrag geben, ſa ſ zuſammen werfen, zuſammen ſchieſſen, us ſ aufwerfen, ſ ees pret weenu ſich wieder einen empören.

metteklis, mettens, mettinaht *vid.* meſt.

midſens, midſinaht *vid.* migt.

migla Nebel, ſ ains nebelicht.

migt einſchlafen, meegs Schlaf, migga, midſens Neſt oder Lager eines Thiers, midſinaht einſchläfern, zum Schlaf bringen.

mihdiht

mihdiht *vid.* miht.
mihkla (1) Teig, (2) Rätzel. (*Thm.* mihkna.)
mihksts, a weich, locker, (s a mehle *vid.* mehle,) s ums das Weiche, mihkstiht auch (mihstiht) linnus Flachs brechen, s eklis die Flachsbrache, darinn man das Flachs bricht, mihkstinaht weich machen, zeetu firdi at s ein hartes Herz erweichen, meekfcheht durch Drücken weich machen.
[mihle, ohglu s Kohlhütte, darinn Kohlen gebrannt werden. *E. L.*]
mihleht, s loht lieben, mihl lieb, (kà mihl mihleht daß es eine Lust ist, *E. L.*) mihlsch, ka lieb und werth, lieb und angenehm, mihligs lieblich, liebreich, freundlich, s liba Lieblichkeit ꝛc. s estiba Liebe, eemihleht gern haben wollen, ein Liebhaber von etwas seyn, (s lotees verliebt seyn in eine Person, fa s sich in einander verlieben.)
mihst pissen, s sals (s els) Urin, azzis kas weenumehr mihsalu laisch, Augen, die immer thränen oder fliessen, s sche *m. et f.* auch s u kullite Pißsack, Pißbeutel, s seklis Gemächte.
mihstiht *vid.* mihksts.
miht tauschen, wechseln, mihjejs (s ajs) Täuscher, Wechsler, meetoht tauschen, meetneeks Täuscher, pamihschu wechselweise, eins ums ander, pahrmihschu umzechsweise.
miht treten, ahdu s gerben, minnejs (s ajs) Treter, (seemju s Seemschgerber,) ahdminnis Gerber, paminnis Tritt am Wagen oder Spinnwocken, (paminnes Webertritt, *E. L.*) mihdiht treten.
mihziht kneten.
mik mik so ruft man einen Bock.
Mikkelis Michael, s a mehnefs ist gröſtentheils der October.
[mikls, a feucht. *E. L.*]
milla grobes Bauergewand.
milst dunkel, neblicht werden. *E. L.*
milsu wihrs Riese, milsenis *id.*
milti Mehl, s ainsch mehlicht.

minneht gedenken, Erwehnung thun, errathen, at ⸗ sich erinnern, errathen, pee ⸗ sich erinnern, eingedenk seyn, (peeminna das Andenken, ⸗ eschana Gedächtniß, Andenken,) us ⸗ errathen.
mirdseht schimmern wie Juwelen.
mirkschkeht, ⸗ kinaht mit den Augen blicken, blinken, azzu mirklis Augenblick.
mirkt weichen, im Wasser liegen.
mirlis *vid.* mirt.
mirst ist nur in den *Compos.* gebräuchlich, ais ⸗ pa ⸗ pee ⸗ vergessen.
mirt sterben, ⸗ dams sterbend, ⸗ stams sterblich, ⸗ rejs Sterbender, ⸗ rons Todter, Leiche, mirlis ein Schlagtodt, ein fauler Mensch, ⸗ stiba Sterblichkeit, ⸗ schana das Sterben, der Tod, (pee paschas ⸗ as in letzten Zügen,) ap ⸗ aussterben, *it.* in starke Ohnmacht fallen.
misa Rinde am Baum, ⸗ oht abrinden, abschälen, mellmissi schwarz Ellern, baltmissi weisse Ellern.
missa das erste süsse Bier, nachdem die glühende Steine im Küsen eingeworfen worden.
mist wohnen, sich wo aufhalten, (*E. L.* wallen,) par seemu mist überwintern, mitteklis Wohnung, *it.* Nahrung, balloschu ⸗ Taubenhaus, mittamajs Nahrung, mittinaht nähren, überwintern, ta semme mittin mittina die Erde entläst sich nach gerad, mittetees nachlassen, aufhören, semme no leetus atmittahs die Erde entläst sich vom Regen, bes mitteschanas ohn Unterlaß, unaufhörlich ꝛc.
mist verzagen, den Muth sinken lassen, ist nur in den *Compos.* is ⸗ sa ⸗ issa ⸗ gebräuchlich, ismissis verzagt, verwirrt, winni tà samissejahs sie haben sich unter einander so verwirrt.
mistrs *m.* gemengte Saat, vermischtes Futter, ⸗ etees mit der Zunge anstossen, *it.* Narrenpossen treiben, ap ⸗ stecken bleiben in der Rede.
mittinaht, mittetees *vid.* mist.
mizze Weibermütze, mitschoht der Braut die erste Weibermütze aufsetzen.
mohdere Hof⸗ oder Viehmutter.

mohdiht

mohdiht *vid.* mohst.

mohka Quaal, Pein, Marter, mohziht quälen, martern, plagen, -ziba Mühe, Angst, (mohzitees sich zerplagen, -morachen.)

mohres Pastinacken, eine Art Gartengewächs.

[mohscht sirnus Erbsen weich kochen.]

mohst erwachen, -ees sich ermuntern, nomohdâ buht über-end, wach seyn, mohdiht sich erinnern, -inaht wecken, erwecken, aufmuntern, mohdritees sich muntern, -igs munter, wacker, -iba Munterkeit.

[mohstiht bemänteln, mit der Sprache nicht heraus wollen. *E. L.*]

mudrs, a munter, -igs der stets munter ist, -iba, -ums Munterkeit, muddigs hurtig, -inaht anfrischen, antreiben, anreitzen.

mudscheht wimmeln, voll seyn -inaht *id.*

muggura Rücken, Puckel, sirgam-â kahpt sich zu Pferde setzen, muggur-lauschi Pudelkrämer.

muhkeht ein Schloß ohne Schlüssel aufreissen, muhku dselse Bey-Nachschlüssel.

muhks Mönch, Päbstler, -u jumprawa Nonne, -u pils Kloster.

muhkt im Sumpf einschiessen, mukls Sumpf, -lains sumpficht, -klums, muzzeklis sumpfichter Ort.

muhris Mauer, -eht mauren, -neeks Maurer.

muhss, sa unser, -ajs der Unsrige, -ahds unserseу.

muhsch *G.* scha (*E. L.* muhscha *f.*) Lebenszeit, Lebenslauf, es to fawu-u ne redsejs ich hab es mein Lebtag nicht gesehen, -am immer, ewig, -am ne nimmermehr, -u-am auf ewig, -igi-am, -igi-ôs ewiglich, in Ewigkeit, -igs ewig, -iba Ewigkeit, puffmuhschu wihrs ein Mann in seinen besten Jahren.

muischa Herrnhof, basnizkunga-Pastorat, lohpu-Vorwerk, -as kungs Amtsverwalter, -neeks Edelmann, -ele ein Höfgen.

muita Zoll, -aht zollen, -neeks Zöllner.

mukls *vid.* muhkt.

mukt entwischen, davon laufen, flüchten, muzzejs Durchstreicher, (mukt wird von einigen auch anstatt muhkt gebraucht.)

mulda Mulde.
muldeht schwärmen durch die Nacht, (*E L.* irren, fehlen, anstossen.)
mulkis dummer Fuchs, Tölpel ꝛc. [mulkideffis *id. Obl.*]
mulmis Stammler, ≈ eht stammlen. *E. L.*
munstereht mustern, pahr≈ exerciren.
murda Fischkorb, Fischreuse.
[murdeht brummen aus Mißgunst.]
[murgi Nordlicht.]
murkiht, sa≈ verknissern, *it.* durch Einweichen verderben oder besudeln.
murse *m. et f.* Schmierpesel.
muscha Fliege, muschmirres Fliegenschwämme.
muscha Mund, ≈oht Mund geben.
muskates Muscaten.
muskuls eingebunden Päckgen (z. E. Geld,) Klumpen, Bündelgen.
muffinaht murmeln, leise zischend reden, ee≈ eingeben, einblasen, in die Ohren blasen, (liktees≈ ees sich einnehmen lassen)
[mustaws *m.* Kammlade beym Garnweben. *E. L.*]
mutte Mund, Maul, man newa ne kas pee muttes ich habe nichts zu beissen und zu brechen, weenâ muttê einhellig, mutti labbi platti atdarriht ein Maul wie ein Scheermesser haben, rohkai muttes doht die Hand küssen
muttuli Blasen im Kochen, ≈us mest aufwallen, aufsieden wie ein kochender Kessel.
muzza Tonne, ≈ina Legel oder Tonnchen, ≈ineeks Bötger.
muzzeklis *vid.* muhkt.

Nà brauchen die Letten (1) als eine Pause im Erzehlen, so wie einige im Deutschen das das ist gut einflicken, (2) pflegen die Letten den Pferden so zuzurufen, wenn sie gehen sollen.
nabbags, a arm, elend, ≈ôs eet betteln gehen, ≈dsiba Armuth.
nabs *m.* Nabel.
naggats *G.* ta ein Fell übers Auge, ist eine Pferdekrankheit.
nagigs dreist, frisch, hurtig. *E. L.*

nagla Nagel, aisnagloht vernageln.
naglini Nelken.
nags *m.* Nagel an Händen und Füssen, *it.* Hufen, Klau, Tatsche, ꝛus peelikt stehlen, ꝛus waldiht sich vom stehlen enthalten, kam garri naggi der lange Finger hat, d. i. ein Dieb, naggadausis *vid.* daust, (nags heist auch ein Fell im Auge,) atnadsis Nietnagel.
[nahburgs Nachbar. *E. L.*]
[nahks, a frisch, hurtig. *E. L.*]
nahkt kommen, ꝛees zu stehen kommen, kosten, ꝛams auch ꝛots künftig, ꝛums Kunft, atnahkt herkommen, eeꝛ (1) herein kommen, (2) reif werden, paꝛ nachkommen, einholen, ertappen, betreffen, peeꝛ zukommen, zugehören, (tew peenahkahs dir gebühret, es gezie‑met sich dir, das ist deine Pflicht, ꝛams wohlanständig, gebührlich, ꝛ ums Gebühr,) pehznahkams zukünftig, (ꝛi Nachkommen,) usꝛ zustossen, begegnen, ankommen, (ꝛfchana Zufall. *E. L.*)
[nahrstigs geil, frech. *E. L.*]
nahsis *pl.* Naselöcher, eeꝛ Schnupfen, sirgam eenahſchi tekk das Pferd hat die Kreppe.
[nahstitees streichen, leichen. *E. L.*]
nahtenes *pl.* Leinenzeug, nahtnu-mizze Haube.
nahtres Nesseln.
nahwe Tod, ꝛes sahle Gift, ꝛigs tödtlich, giftig, ꝛiga waina verzweifelt böser Schade, *E. L.* nonahweht tödten, eenaidneeks lihds pat nahwei abgesagter Feind.
naidiht hassen, ꝛigs gehäßig, feindselig, ꝛiba Gehäßigkeit, eenaids *m.* Haß, Feindschaft, (ꝛiba Uneinigkeit, Feindseligkeit, Groll, ꝛneeks Feind.)
naisa (ꝛe) Krätze.
nams *m.* Haus, mantuꝛ Schatzkammer, wahrguꝛ Spital, nabbaguꝛ, ubbaguꝛ Hospital oder Armenhaus, neweffeluꝛ, gaudenuꝛ Lazareth, Leelkunga grahmatuꝛ Canzeley, namma turrefchana Wirthschaft, Haushaltung, ꝛneeks Bürger in der Stadt, ꝛmikis Hauskerl.
narra *m. et f.* Narr, Närrin.
narrize Haarseil, das man Vieh und Pferden durch die Haut ziehet.

nafchkeht

naſchkeht naſchen, *s* is *f.* e Näſcher.
naſis Meſſer. naſta Bürde, Beſchwerde.
nauda Geld, Münze, weſchanas*s* Fuhrlohn, galwas*s* Capital oder Summa, *s* u kalt münzen.
naukt mit Nebel und Wolken beziehen, tà apnauzees, buhs leetus es hat ſich ganz bezogen, wir werden Regen haben.
naut, naudeht nauen wie eine Katze.
naw', (*s* a) nawaid (*s* a) nawaidas (*s* anas) *it.* newa, (*s* aid) im Bauskerſchen niwa iſt die *Negation* von irr, und heiſt: iſt nicht, hat nicht, ſind nicht, haben nicht, allus naw' ne buht es iſt ganz und gar kein Bier, naw' ne buht winnam er hat ganz und gar nicht
ne (1) nicht, (2) in den *Compoſ.* un, als: nelihdſens ungleich, (3) nach dem *Comparat.* als, leelaks ne firgs gröſſer als ein Pferd, (ne kà, *s* kas, *s* kad *vid.* kà, kas, kad,) neba winſch traks buhs er wird ja nicht (ſchwerlich) toll ſeyn. (*cf. Gram.* §. 186.)
neddeła Woche.
nedſ noch auch, nedſ — nedſ weder — noch.
needra (*s* e) Rohr, Schilf, *pl.* Geſchilf, *s* ains rohricht, ſchilficht.
neekaht (putraimus) die Grütze (in der Mulde) ſchwingen, daß die Hülſen ausfliegen.
neeks *m.* nichtswürdiges Ding, neeka, neneeka (*s* u) nichts, par neeku unnützlich, (*s s* buht vor nichts geachtet ſeyn, *s s* tapt zunicht werden,) par neneeku umſonſt, ohne Urſach, neekâ ais-eet zunicht gehen.
neezigs, a nichtig, verachtet, *s* iba Nichtigkeit, *s* inaht verachten, verſchmähen, gering*s* unwerth halten, noneekaht zernichten.
neekur *vid.* kur.
neeſt jucken, kützeln, *paſſ.*
neewaht gering achten, ſchmähen, verkleinern, unwerth halten.
neezinaht *vid.* neeks.
neg, neggi ob nicht, (nicht *interrog.*) neg wehl vielweniger, geſchweige, negg vielleicht, etwa, (kad es ne buhtu glabbajis, negg wehl kur waſatohs, wenn ich es nicht verwahrt hätte, vielleicht würde es ſich noch wo

herum schleppen,) nek so gar daß, (*aufis fahp* daß die Ohren recht wehe thun.)
negants, a greulich, abscheulich, *a mutte*, mehle lästerhaft Maul, Zunge, *ts grehks* Schandthat, *iba* Greuel, Bosheit, *tigs* boshaftig, gottlos.
[nehgaht *id. qd.* gnehgaht *vid.* gnehgis.]
[nehgis Neunauge, eine Art Fische. *E. L.*]
nehfdohge Schnupftuch.
nehfis *pl.* *fchi* *vid.* nest.
nei noch auch, nei — nei weder — noch.
nejaufchi, no*: von ohngefehr, wider Vermuthen, unversehens, zufällig.
nek *vid.* neg. nelaikis *vid.* laiks.
nelga *m.* Schurk.
nelle noch nicht, *wehl* geschweige, viel weniger.
nemt nehmen, empfahen, *ees drohfchu firdi* einen Muth fassen, nehmejs Nehmer, *ums* was man nimmt, aisnemt mit sich nehmen, fortführen, *it.* abborgen, (kas winnam mannis ja aisnemm was hat er mich darein zu mischen, oder meiner dabey zu erwehnen, *ts prahts* verrückter, entzückter Verstand, *hmejs Debitor*) ap* benehmen, (*tees* sich vorsetzen, sich vornehmen, sich verbindlich machen, drohfchibâ,* sich unterstehen, *fchana* Vorsatz, Zweck,) ee* einnehmen, (ko tas nu eenemmahs was fängt er nu an, was gewöhnt er sich nu an, Kriftus eenemts no fwehta Garra Christus ist empfangen vom H. Geist,) pa* be* wegnehmen, entwenden, pee* annehmen, (*tees* zunehmen, *igs* angenehm, lieb, werth) fa* zusammen nehmen, fassen, entgegen nehmen, *it.* verstehen, (dubri* eine Faust machen, rakftôs* schriftlich verfassen, ihfi* kurz fassen, fagli* einen Dieb fahen, no behdahm fanemts von Kummer übernommen, *tees* sich ermannen, einen Muth fassen, *it.* überhand nehmen, fanehmejs ein Heler, behrnu *eja* Hebamme, ihfa fanemfchana kurzer Auszug,) us* auf* an* über sich nehmen, (zittu tizzibu* sich zu einer andern Religion wenden, tohs Eewangeeliumus no jauna* die Evangelia von neuen zu erklären anfangen, jaunu femmi* sich auf ein ander Land-

Land saßen, pilsfatu, eine Stadt auffordern, einnehmen, tees über sich nehmen, anheischig machen, beschliessen, drohschibâ, sich erkühnen, wagen, uggunsusnehmahs das Feuer nahm überhand, schana Vorsatz, Schluß.)

nenne ist ein Kinderwort und heist trinken.

[nerihscha Uebermuth. *E. L.*]

nerris Narr, oht narren, tees haseliren.

nest tragen, bringen, holen, teefu, das Recht oder Urtheil sprechen, firds (prahts) neffahs us to ich habe eine Neigung dazu, eine Begierde darnach, panest ertragen, erdulden, neffejs (ajs) Träger, nastu, (nastu neffamajs) lohps lastbares Thier, nehfaht hin und her tragen, nehsis *G.* scha Tracht Wasser, ar nehscheem nest auf dem Puckel in Eymern bringen.

newa *vid.* naw.

[newehklis der keine Art und Geschick hat. *E. L.*]

newillu, no, oht von ohngefehr.

ni nicht, ist ein Bauskerscher *Dialect.*

nihdeht *vid.* nihst.

nihkt zunicht gehen, werden, quienen, kulis *f.* e der zunicht gehet, verquienet, nihzigs eitel, vergänglich, zinaht zunichte machen, (baddâ, schmächtigen,) is, no, nihkt zu Grunde gehen, verderben, verschwinden, pa, nicht recht fortkommen, isnihkams vergänglich, verweßlich, (zinaht zernichten, vertilgen, zerstören, vereiteln, abschaffen.)

nihst beneiden, deht hassen, neiden.

nihtes gezwirnt Webergeräth, dadurch die Fäden in den Kamm und so forderst gezogen werden.

[nihza der Ort Strom, unterwerts.]

Nihzes muischa Nieder Bartau, basniza Niederbartausche Kirche.

nihzinaht *vid.* nihkt.

nikns, a bös, arg, boshaft, schädlich, a sahle Unkraut, i smirdeht übel riechen, iba Bosheit, Wuth, ums Bosheit, Ungedult, otees böse seyn, sich ärgern.

(nikt) ap, überdrüßig seyn oder werden, zis verdrossen, kums Ueberdruß, Eckel, nizzinaht verachten, verschmähen.

nirra (e) *id. qd.* gaigale.
nifchu bring her, ist ein Kinderwort.
niwa *vid.* naw. nizzinaht *vid.* nikt.
no (1) *praepos.* von, aus, ⸗ta laika seit der Ziet. (2) in den *Compos.* davon, weg, fort, hin, ab, herunter.
nohma Zinse, Steuer, Haußheure, ⸗as nauda Zinsemünze, Miethgeld, ⸗as Kungs Arendator, us nohmu nemt pachten, ⸗aht (⸗oht) zinsen, vermieten, nonohmaht abpachten, is⸗ verpachten.
nohst weg, hinweg, davon.
nohte Noth. nokulsti *vid* kulstiht.
nomallis *vid.* malla. nomohdâ *vid.* mohst.
[noragga Bibernell. *E. L.*]
[nostohtees verrieden. *E. L.*]
norat gänzlich, wiff⸗ allzumal.
nowads *m.* ein zugemessenes Stück im Acker, welches ein Arbeiter in einem Tage aufpflügen muß, (2) Flur, us fwefchu ⸗u laustees einen freventlichen Einfall thun, ⸗neeks der sein Stück im Hofsfelde bearbeitet.
nu nu, nudée bey GOtt, (*partic. jur.*)
nuhja Prügel, Stock, Knittel, ⸗eneeks ungebetener Gast, der aufs letzte auf einem Gelage blos zum Saufen kommt.
nuhle *id. qd.* nulle. nukka Ende Brod.
nulle nu erst, allererst.
nurdeht murren, brummen.
nurkis (⸗e) der da knurrt und brummet, ⸗eht knurren, brummen.
[nuscheleht bey der Arbeit sudeln und brudeln, faul arbeiten.]

[O]

[Ogstoni Suchbienen. *E. L.*]
ohde Mücke.
ohdere Futter sowol unterm Kleide als vors Vieh, ⸗eht futtern.
ohdse Otter, eine Art Schlangen.
ohga Beere, wihna ⸗as Weintrauben, eljes⸗ Oliven.
ohgle Kohle, pafchahm labbahm ohglehm in voller Glut, ⸗u panna Feuer⸗ oder Glutpfanne.

ohla

ohla heist in Curland ein runder glatter Stein, ＝u semme kieselichte Erde.

[ohle heist im Oberlausitzischen ein Ey, anstatt pauts, welches man dort zu sagen für eine Schande hält.]

ohlekts *f.* Elle.

ohmâ im Andenken, *Adolph. Gram.* ＝ nemt, likt inacht＝ wahrnehmen.

ohre Fuhrwagen, ＝eht kutschen, ＝mannis Kutscher, Fuhrmann, isohreht den Weg auskehren.

ohrmanniasch Rothschwänzgen, eine Art von Vögeln.

ohrts *f.* ein Ort Geld.

ofchneht, (＝aht) schniffeln.

ohsis *G.* scha Eschenbaum.

ohsols *m.* Eiche, ＝a ahbols Eichel, ＝a bambals Maykäfer, ＝neeks der bey Eichen wohnt.

ohst riechen.

ohsta Ansurt, *it.* Hafen, *it.* Ein＝und Abfluß des Meers.

ohters, a d. d. d. andere, ＝u teek noch einmal so viel, zweymal mehr, puff＝anderthalb, ＝ahds anderweitig, ＝neeks der all andre Woche zur Arbeit kommt, ohtra kristischana Wiedertaufe, ohtrdeena Dienstag, ohtra pusse heist bey Weibern die After＝oder Nachgeburt.

opzihrs Officier.

Pa (1) *praepos.* auf, über, unter, durch, in, bey, zu, nach, (*cf. Gram.* §. 182.) pa weetahm stellweise, (2) in den *Compos.* ein wenig, (er, be,) (3) vor den *Adject.* und *Adverb.* verringert es die *Idée.*

padehkls *vid.* deht.

paduffe der Busen, eigentlich die Höle unter dem Arm.

pag, paga anstatt pagaid warte, halt.

pagahsa *vid.* gahst.

pagalms Geheft, Vorhof.

pagale ein Stück Brennholz, ugguns＝Feuerbrand.

pagans ein Heide.

pagasts *m.* (1) ein herrschaftlich Gebiet, (2) was die Bauren dem Herrn als eine Gerechtigkeit geben müssen, als: ＝u nauda Gerechtigkeitsgeld ꝛc.

pagibbis *vid.* gibt.

[pagirres *id. qd.* padsirras *Obl. vid.* dsert.]
pagrabs *m.* Keller. pagubbu *vid.* gubba.
pahdinfch ist ein Kinderwort, und heist ein Pathgen.
pahksts *f* Schote, (Erbsschote.)
pahpis Blatter, s ula Hitzblatter. *E. L.*
pahr (1) *praepos.* über, s wissahm leetahm für allen Dingen, (2) pahr, s i *adv*, drüber, über, pahri par noch drüber, pahr pahrim über und über, pahri darriht unrecht thun, zu viel thun, pahrdeenôs all andern Tag, s neddelôs all andre Woche, s gaddeem alle ander Jahr. (3) in den *Compos.* über, herüber, von einander.
pahraks (*Comparat.*) drüber, s i darriht überschwenglich mehr thun.
pahris *m.* Paar, s is, s im, s ims, pa pahreem paarweise.
pahsma abgetheilte Fäden beym Weben.
pahseht aussäen, ausrinnen, s ums Rinne oder Fase z. E. in den Ständern.
pahsti der Schwanzriemen am Sattel.
pahtaga Peitsche, Karbatsche.
pahtari Gebet, (kommt vom *Pater noster* her,) s us skaitiht beten.
Pahwests Pabst. Pahwils Paulus.
pahws (s is) *f.* a *et* e Pfau.
paj ist ein Kinderwort, welches sie bey alle dem, was ihnen lieb ist, brauchen, paijas Kinderspielwerk, s joht mit der Hand streicheln zum Zeichen der Liebe.
paipala Wachtel.
paisiht linnus Flachs schwingen, s seklis das Holz, damit man den Flachs ausschlägt.
paisums groß Auswasser beym Sturm aus der See. *E. L.*
pakaufs (is) Nacken, Genick.
pakaws (a) Hufeisen.
pakkal (1) *praep.* hinter, (2) pakkal (s a, s an) *adv.* hinter, hinten, nach, hinter her, hinten nach, pakkalsch, la d. d. d. hintere, s a *subst.* Podex, no pakkalenes von hinten.
pakkeles Strumpf- oder Hosenbänder.
pakschkis Korke, ais s eem eet sich auf die faule Seite legen, ais s u eet gehen seinen Leib zu erleichtern.

pakuls

pakuls *m.* Heede. palags *m.* Bettlacken.
palagſdi Haſelwurz ein Kraut. *E. L.*
paldeews auch paldees groſſen Dank.
palla Schwitzbank in der Badſtube.
paligs und palihdſeht *vid.* lihdſeht.
[pallata Vorſtadt. *E. L.*]
palleijas Polen. palohda *vid.* lohdaht.
palſś, ſa fahl, falb, gelblicht.
palts *m.* Pfütze, Regenbach.
pamats *m.* Grundbalken, Grund.
[pamehglis Geſpenſt. *E. L.*]
pameſlis *vid.* meſt. paminnis *vid.* miht.
pampt ſchwellen. panna Pfanne.
panſkaras Lumpen.
pants *m.* Glied in der Schlachtordnung, ⸗iaſch ein Vers im Capitel.
pantſcheht im Waſſer oder Koth gehen und ſich beſudeln.
papari (⸗di, ⸗des, ⸗ſchi) Farrenkraut.
papehdis *vid.* pehda. papihrs Papier.
papreekſch *vid.* preekſch.
par *praepoſ.* für, wegen, zu, über, kas tas par kungu was iſt das für ein Herr! kas par to was iſt dran gelegen.
parads *m.* Schuld, ⸗a grahmata Handſchrift, Obligation, u⸗grahmata Schuldregiſter, us ⸗u nemt auf Borge nehmen, ⸗u lihdſinaht Richtigkeit machen, (⸗neeks Schuldner, ⸗a weetâ Bürge.)
pareiſi recht, richtig, billig.
parkſchkis Laubfroſch, ⸗kinaht ſchnarren wie ein Laubfroſch, *it.* wie ein Specht.
paſakka *vid.* ſazziht. paſaule *vid.* ſaule.
paſchagga ein Ofenbeſen.
paſchohbeles Abdach, Regendach, *it.* Balken Enden. *E. L.*
paſkannas unechter Hanf, der zwiſchen dem andern wächſt.
paſleppene hole Seite am Leibe.
paſpahrne *vid.* ſpahrns.
paſtalas Pariesgens, die an ſtatt der Schuhe von den Letten getragen werden.
paſte Poſtwagen, ⸗neeks Poſtkerl.
paſtrunkis *vid.* ſtrunkis.

pat (1) eben, just, lihdſ pat gallam bis zu Ende, ,, nahwei bis in den Tod, (tepat, ſchepat, turpat *vid.* tè, ſchè, tur.) (2) ganz, pat teju, pat klaht ganz nahe. (3) in den *Compoſ.* eigen, patgalwigs eigenſinnig.

pats (ſiehe *Gram.* §. 67.) ſelbſt, eigen, weens, ganz allein, tas pats eben derſelbe, paſchâ zellâ recht auf dem (im) Wege, paſchâs kahſâs mitten in der (währender) Hochzeit.

ihpats eigen, (perſönlich,) , ſchi allein, beſonders, apart, eigentlich, , ſchums Eigenſchaft, Eigenthum, , ſchiba Perſönlichkeit.

patakkas Dünnbier, Tafelbier, buhs leetus kà patakkas wir werden einen lang anhaltenden Regen haben.

pateeſi *vid.* teeſ.

[patmalla Waſſermühle. *Obl.*]

pats *vid.* pat. patſchahbuls *vid.* tſchahbuls.

patwehrums *vid.* twehrt. paudeht *vid.* pauſt.

paugas Kummet.

paukſch ſtellet den Schall vor, wenn etwas platzt oder berſtet, , eht ſchallen vom platzen.

[paune Wattſack. *E. L.*]

pauns *m.* Vordertheil des Haupts, ar , u mit der Stirn.

paupt verrecken.

paure Hintertheil des Haupts, plikpauris der einen kahlen Nacken hat, kaſchku pauris Schorſnickel, , etees ſich den Nacken kratzen.

pauſt, paudeht ruchtbar machen, unter die Leute bringen oder ausbreiten, ispauſtees lautbar, kund werden.

pauts *m.* Ey, (tik lihdſ kà pauts pautam ſo ähnlich als ein Tropfen Waſſer dem andern,) preekſch, Vordertheil, *E. L.* bebra pauti Bibergeil.

pawads *vid.* weſt. pawalgs *m.* Zukoſt.

pawars *vid.* wahriht. pawaſſara *vid.* waſſara.

paweddens *m.* Spinn- oder Zwirnfaden.

pawehnis *vid.* ehna.

[pawihdeht mißgönnen. *Obl.*] pazmit *vid.* deſmit.

pee (1) *praepoſ.* bey, zu, an, pee ſimts zilwekeem tur bija es waren da ohngefehr hundert Menſchen. (2) in den *Compoſ.* bey, zu, herzu, hinzu, an, (voll.)

peedurkne

peedurkne Ermel.
peeguls *vid.* gulleht. peejums *vid.* jumt.
peekohdinaht *vid.* kohdinaht. peekurs *vid.* kurt.
peens *m.* Milch, -igs milchig, pirmpeena Kuh, die das erste Kalb hat.
peepes Kahm, Schimmel, -eht kahmicht werden.
peepeschi *adv.* plötzlich.
peere Stirn, -es weeta Schädelstätte, lauku- Blesse vor der Stirn, azs-e Aug im Kopf.
peerendeele Viertel (Weges.)
peeschi Sporen.
peesta Stampf, warra- Feuermörser, vierschrötig Mensch, (gruhschamajs peests Stampf, Keil. *E. L.*)
peezi, as fünf, -kts, a d. d. d. fünfte, -k deena Freytag, (leela- Charfreytag,) -kts wakkars der Abend vor Freytag, an welchem Abergläubische nicht spinnen
pehda Fußstapf, (*it.* Schuh oder Fuß-Maaß,) [*E. L.* Bund roh Flachs,] no-ahm lihdſ pat galwas von den Fußsohlen bis an die Scheitel, tehwa-as miht dem Vater nacharten, -as dſiht spüren, der Spur nachgehen, rattu-as Wagenleise.
pehdigs, a letzte, -igi letzlich, endlich, schlüßlich, pehdejs letztere, papehdis Ferse oder Hacke.
pehle (is) Bettpfühle.
pehpeles Pappeln.
pehrkons Donner, -na kasa ein Vogel, der wie eine Ziege meckert.
pehrle Perle.
pehrns, a zujährig, pehrni, pehrn zu Jahr, aispehrn vor zwey Jahren.
pehrt baden, *it.* prügeln, -renes Schläge, Prügel.
[pehrte, -ikis Affe. *E. L.*]
pehrwe Farbe, -eht färben.
Pehteris Peter.
pehz (1) *praepoſ.* nach, -to, -ta, -tam darnach, darauf, -ſchim hernach, hinführo, -dabbas der Natur gemäß, tee balloſchi newa pehz audſinaſchanas die Tauben sind nicht zum erziehen. (2) *praepoſ. poſtpoſ.* wegen, halben, um wegen, kapehz weswegen, warum, tapehz darum,

darum, derowegen, (= kà weil,) tabapehz eben des= wegen, derohalben, (3) *adv.* hernach, darnach, nach= mals ꝛc. = gallâ zuletzt, endlich.

pekka Kühpülze.

[pekle Hölle, morastiger Weg. *Lit.*]

peldeht schwimmen, firgus = die Pferde schwemmen, teh- wam pakkal = Vaters Weise an sich nehmen, nachfolgen, = du eet schwimmend gehen, = inaht schwemmen lassen.

pelkis Pfütze. pellahda *vid.* pelle.

pellawas *vid.* pellus.

pelle Mauß, = es Viehkrankheit, da die Mäuse oder Drü= sen lebendig werden, pell-ahda Fledermauß, = ehks maußfarbig, aschfarbig, grau, = eht maußfalb werden, schimmeln, kamicht werden.

pellus Kaff, Spreu, [pellawas *id.*] = otne Kaffscheuer oder = Kammer, [pellegde Spreuboden. *E. L.*]

pelni Asche, = u deena Aschermittwoch, = u rufchkis Aschen= pehsel, schmierichter und verachteter Junge.

pelniht verdienen, erwerben, verschulden, pelni Verdienst, = ijums *id.* nopelns, = ums Verdienst, Gewinn, atpel- niht abdienen, eepelnitees sich durch Verdienst was sammlen.

pelt lästern, ne peltams unsträflich.

[pelze Pfütze. *E. L.*]

pempt schwellen.

peppe ist ein Kinderwort und heist Fleisch.

peppeles Pappeln.

[perpt quienen, = plis was vom Vieh nicht recht fortkom= men will. *Lit.*]

perreht brüten, aushecken, = etaja auch = iga wista Brüthen= ne, = eklis Brütnest, = inaht sobbus Zähne machen.

pescha *vulva.*

pestelis alles was man für Zauberey hält, (*vid. Gram.* §. 214.) eepestelcht ein Zauberstück eintragen.

pestiht erlösen, befreyen, erretten, = tajs Erlöser, Heiland, = schana Erlösung, Heil, (= as nauda Lösegeld.)

[pettens *vulva*] [pi bey, *Obl.*]

pihkste (1) Pihsker, eine Art Fische, (2) ein Pfeiffack, der, die immer weint, = eht pfeifen wie eine Maus, *it.* pfei= fen und weinen. pihladsis

pihladsis Pielbeerenbaum.
pihlaris Pfeiler. pihle zahme Ente.
pihmaigs ein zu fein gesponnener Faden, der nicht hält, sondern bricht.
pihne *vid.* piht. pihpe Pfeife.
pihrags Speckkuchen. pihsde *vulva.*
[pihskops *id. qd.* biskaps *E. L.*]
pihschli Staub.
piht flechten, starpâ pihtees sich einmengen, ne pinnees ar wiņņu habe keinen Umgang mit ihm, fliehe seine Gemeinschaft, pinnejs Flechter, pihschana das Flechten, *it.* der Umgang, pihne Kopfflechte bis am Haarzopf, pihtnis geflochten Geschirr, pinneklis Pferde Spansel, dselsu:i eiserne Helden oder Fußeisen, Banden.
appihts *pl.* :schi die herfürragende Hölzgen oder Aestlein an den Pflugstangen, woran die Stricken vom Kummet befestiget werden.
pihte, semmes: Erdenkloß.
pihzka Peitsche, :aht peitschen.
pijohle Geige, :es Violenblumen.
pikka Erd: oder Leemklumpen.
pikkis Pech, :oht pechen.
pikts, a böse, arg, scharf. *Lit.*
pildiht *vid.* pils.
pilleht tröpfeln, triefen, fliessen, :inaht eintröpfeln, *act.*
pils, lla auch pilns, a voll, lihds pilnam bis oben zu, papillam (:nam) völlig, gänzlich, pilni völlig, :iba Fülle, Ueberfluß, *it.* Vollkommenheit, :ums Fülle, Ueberfluß, :igs völlig, vollkommen, :diht füllen, :dinaht oft füllen.
pils *f.* Schloß, Burg, :sahts Stadt, Vestung.
pinka Locke, Mahrlocke, :ains zotigt, :eht peinigen, *E. L.* fa: verkuppeln, verwickeln, verweelen.
pinne Schließnagel.
pinneklis *vid.* piht.
Pinnis Finnländer, :isks Finländisch, Pintains halber Finn, die Pohlnisch-Liefländer werden von den Oberlautzischen also genannt.
[pintikis Laff, Rotzlöffel, *Obl.*]
pippele Fiesel.

pipperes

pipperes (*E. L.* ≈aris, ≈uris) Pfeffer, ≈a≈eht einpfeffern.
pirdeht *vid.* pirst.
pirksts *m.* Finger, kahjas≈ Zehe, ≈aini Fingerhenschen.
pirkt kaufen, ≈zejs Käufer, ≈kums was man gekauft hat, atpirkschanas nauda Lösegeld.
pirms (1) *praepos.* vor, (2) *adv.* pirms (≈is) ehe als, (≈ne kà ehe noch,) wiss≈ zuförderst, (3) pirms, a d. d. d. erste, vorderste, vorige, ≈mak eher, zuvor, vor≈mal, ≈aks d. d. d. erstere, ≈aji Erstlinge, pirmdeena Montag.
pirst (*E. L.* pirdeht) furzen, ≈deens Furz, pirsche *m. et f.* Furznickel.
pirts *f.* Badstube, ≈neeks der sich badet.
pischeht pissen, ist ein Kinderwort.
pisiks *m.* alles was verächtlich klein ist.
pist ficken.
plahksta Schote, darin, noch keine Erbsen sind.
plahns, a eben, flach, ≈allus schwach, gering Bier, (2) *subst.* Tenne, us plikku plahnu auf die kahle Erde oder Boden, plahnas laiwas stuhmejs, plahnu galdu urbejs ein fauler Mensch.
plahpt plappern, ≈is *f.* e (≈a) Plapperer, der da redet, was ihm vors Maul kommt, ≈eht (≈aht, ≈oht) reden was vors Maul kommt.
plahsteris Pflaster.
plahtiht ausbreiten, aus einander legen, von einander sperren, mutti≈ gaffen, sawu mutti par ohtru≈ sein Maul für einen andern aufthun, d. i. für einen andern reden und ihn vertheidigen, ≈itees sich viel den Leuten zeigen.
plahwejs *vid.* plaut.
plahze Holz über der Wagenachse.
plahzens (≈ziusch) Kuchen oder Fladen.
plaikschkinaht klatschen.
plaisiht (*E. L.* ≈aht) platzen, bersten wie die Hände vom Winde
plakka Kuhfladen.
plaksch stellet den Schall vor, wenn man mit der flachen Hand aufs Wasser schlägt, *it.* wenn man eine Erbs≈schote zerdrücket, ≈schkeht klatschen.
plakstens (≈iasch) Augenlied.

plakt platt niederfallen wie ein Hase, fa, sich senken wie Heu, plakkans plattlecht, ,zzinaht platt machen durch klopfen oder drücken, paplakt zusammen fallen wie der Schnee vom Regen, peeplakku platt auf der Erden.
plaktini eine Art Unkraut im Korn, welches schwarz Brod giebt.

plasch, scha weit und breit, ,i fanahkt zahlreich zusammen kommen, ,teikt ausführlich erzehlen, ,dsihwoht geraum wohnen, *it.* nach dem reichen Mann leben, ,ums Ausdehnung, der weite Raum.

plats, ta breit, ,ums Breite, ,iht dehnen, ausbreiten, ausstrecken, plattaku darriht erweitern, isplattijums Veste, ausgedehnter Raum, plattmalla zeppure runder Hut, plattzirwis Plattbeil, Zimmeraxt.
plaudis *G.* scha Bressen, eine Art Fische.
plaukſch stellet den Schall einer Maulschelle vor, ,schkeht klatschen.
plaukſte (,ſts) flache Hand, ,eni (,oni) Fausthandschuhe, Fäustlinge.
plaukt schossen, sprossen, ausschlagen, deena plaukſt der Tag bricht an.
plaukts *m.* Schranken, Brett an der Wand.
plauſchi (*E. L.* plaukſchni, plauzes) Lunge.
plauſkas Schinn im Kopf.
plauſt durch Waschen naß machen,
plaut mähen, erndten, garr aufim, hinter die Ohren schlagen, plahwejs Schnitter, plauſchana Erndte, plawa Wiese, Heuschlag, eeplaut den Anfang mit Mähen machen.
plazzis *G.* tscha der Platz, Wahlplatz.
pleederi Fliedern, Hollunder.
plehkſte *id. qd.* plahkſta.
[plehpereht plappern. *E. L.*]
plehſchi Blaßbalg.

plehſt reissen, spleissen, laudis, die Leute schinden und schaben, ,igs reissend, *it.* ein geiziger Schinder, ,ſums was zum erstenmal zum Ackerland aufgerissen wird, (*E. L.* Brachacker,) atplehſt auf, ent, wegreissen, *it.* aufsperren,

mutti

mutti usplehſt das Maul aufreiſſen, aufſperren, (pa- puü ꝛ Brach pflügen.)
plehtiht, (ꝛ aht) *vid.* pleſt.
plehwe (1) Häutgen am Fleiſch, (2) Haut, die ſich über Brey ſetzt, ugguns ꝛ Brandnarbe.
pleikis Glatz, Glätze.
pleikſch ſtellet den Schall einer Peitſche vor, ꝛ ſchkeht klatſchen.
[plekſne Fußblatt. *E. L.*]
plekſtes Butten, eine Art Fiſche.
plennize (1) ein Flügel an den Balkenflöſſen, (2) platte Peitſche.
plept, ꝛ inaht plappern.
plerre Zierchen, die ſich geputzt brüſtet.
pleſt ausbreiten, dehnen, mutti at ꝛ lechzen, plehtiht (ꝛ aht) aufſperren, ausbreiten.
pletteht pletten, glatt preſſen.
plezs *m.* Schulter, usplezzis Schulterſtück am Hemde.
plezzes Plattfiſche.
plihkſch ſtellet den Schall einer Maulſchelle *it.* Peitſche vor, ꝛ ſchkeht klatſchen.
[plihre *id. qd.* klihre]
[plihſis Aufſähnen, Hojanen. *E. L.*]
plihſt ſpalten, berſten, reiſſen, Ritze bekommen, lai plihſt lai luhſt es mag bauen oder brechen, plihſam, pa- plihſchu darriht aufreiſſen, *act. E. L.* ꝛ ſums Spalt oder Riß, (debbes ꝛ Aufthun des Himmels, ꝛ plak- ſtenî Schärte im Augenliede.)
[plinte Ziegelſtein. *Lit.*]
plihteht zechen, ſaufen, riht in ꝛ praſſen, ſchwelgen, banke- tiren, ꝛ tneeks Säuſer, *vl.* Saufbrüder.
plikke Maulſchelle, ꝛ eht Ohrfeigen geben, ſchè labbas plikkes aug hier (wo der Gerſten gut ſteht) wachſen derbe Maulſchellen.
pliks, a kahl, blos, nackend, ꝛ a zeppure ein Hut, ꝛ ums Blöße, ꝛ galwa Glatze, Glätze, plikkis, plikkadihdis kahler Menſch, der nichts bey Leib und bey der See- len hat, plikgalwis, plikpauris Kahlkopf.
plikſchkinaht (1) mit den Händen klatſchen, (2) im Klat- ſchen von den Dächern treufeln, ar azzim ꝛ mit den Augen blinken.
plinte Flinte.

plifka *m. f.* zerkoderter Mensch, (faplitkaht zerkodern,) ⸗u ⸗am wenn die Kodern herbey bummeln
plohkt floht werden, uhdens irr plazzis das Wasser ist gefallen.
plohfiht zerren, zerreissen, ⸗ees jachten, tollen, rasen, lärmen.
plohsts *m.* Fähre, Floß von Balken, ⸗neeks der mit den Flössern gehet.
pluddens *vid.* pluhst.
pludduri alte Bettellumpen, ⸗ains verlumpt.
pluhkt pflücken, raufen, rupfen, spalwas⸗ Federn schleissen, ⸗kaht zausen, zupfen.
pluhme Pflaume, seltena⸗ Spilling.
pluhst sich ergiessen, überschwemmen, sich ausbreiten, uhdens pluhdi auch pluddi Wasserfluth, Sündfluth, pluddens Regen⸗ Westwind, (is⸗ sich ergiessen, *it.* ruchtbar werden.)
pluhtiht dünn scheissen, pluhtas (⸗tkas) dünn Scheiß, ⸗tka *m. f.* der einen Durchfall hat und sich nicht reinlich hält.
plukkats der nichts zum besten hat, und man es ihm an der Kleidung ansehen kan.
plukfchkeht (⸗oht) plaudern, ⸗kis Plauderer, Schwätzer.
plukt an Haut und Haare abgehen, verbrühen, ⸗zinaht abbrühen und die Haare abnehmen.
pluntsches Herzschlag, Eingeweide.
pluntschoht im Wasser pladdern.
plupt sprudeln wie kochend dick Grütze.
plufkas zerrissene Lumpen, ⸗aht zerkodern, pluschkis, plufkata abgekoderter Mensch.
pluzzinaht *vid.* plukt.
pohds *m.* Topf, *it.* Liespfund, Centner, krahsna⸗ Kachel, ⸗neeks Töpfer.
pohga Schelle, (*pl.* Corallen, *E. L.*) ⸗aht wie eine Schelle klingen, lakstigalla pohga die Nachtigall schlägt.
Pohlis Pohl, *f.* ⸗ite Pohlin.
pohst säubern, reinigen, fegen, aufräumen, kohku⸗ einen Baum beputzen, beschneiden, affakas is⸗ ausgräten.
pohsts, a wüste, *subst.* Wüstenen oder wüstes Gebäude, ⸗a weeta eine alte Stelle, wo vormals ein Gebäude gewesen, ⸗ā eet zu Grunde gehen, verderben, zertrümmern,

miern, ꝛiht verwüſten, plündern, [ꝛawa Wüſteney, *Obl.*] isꝛ zerſtören, verheeren, ausrotten, noꝛ lihdſ pat ſemmei ſchleifen, der Erde gleich machen.
pohteht pfropfen. pokurtis *vid.* kurts.
[poſchaks Webeholz, damit man das Garn vom Baum abläßt. *E. L.*]
poſte Pfoſten.
[praggars den man nicht ſatt machen kan. *Obl. Lit.*]
prahmis ein Floß, darauf man ſich überſetzt.
prahts *vid.* praſt.
praſſiht fordern, bitten, fragen, mahnen, isꝛ ausforſchen.
praſt verſtehen, merken, faſſen, gohduꝛ Ehre im Leibe haben, es prohtu, kà winſch bijis ich denke, daß er geweſen, prohti verſtehe, nemlich, prohtigs auch prattigs verſtändig, *it.* verſtändlich, nopraſt wohl verſtehen, erachten, faꝛ verſtehen, begreifen, (ꝛattigs vernünftig, verſtändig, ꝛohtigs verſtändlich, begreiflich, ꝛohtains merklich, ꝛaſchana Verſtändniß, Vernunft, Begrif, Witz, neſapraſcha *m. et f.* Unverſtändiger, Dummer.)
prahts *m.* heiſt alles was zur denkenden und wollenden Kraft gehöret, als: ar prahtu darriht mit Verſtand, (Ueberlegung) thun, pee pillaꝛa buht bey völliger Vernunft ſeyn, pehz Deewaꝛa nach GOttes willen, tas manꝛâ nahk das fällt mir bey, gruhts prahtsus mahzibu ſchwerer Kopf zum lernen, mihluꝛu turreht eine gute Zuneigung haben, man labsꝛpee winna ich habe ein Wohlgefallen an ihm, mansꝛlauſchahs us to mein Herz, (Gemüth) neigt ſich darnach, manꝛâ ſchaujahs to darriht es kommt mir an, ich bekomme eine Begierde es zu thun, tehwaꝛ väterliche Geſinnung, meeſigs (meeſas)ꝛ fleiſchlicher Sinn, zittâꝛâ tapt anders geſinnet werden, auf andere Gedanken kommen, labbâꝛâ (labbìsꝛìs, ar labbuꝛu, labpraht) gern, gutwillig, von freyen Stücken, weenadâꝛâ buht einmüthig ſeyn, übereinſtimmen, eben ſo geſinnet ſeyn, tas irr ihſti pehz mannaꝛa der (das) iſt recht nach meinem Sinn und Gefallen, paꝛam isdohtees nach Wunſch gelingen, ſawâꝛâ apnemtees den Vorſatz faſſen,

sassen, ar tihschu ≈u mit Vorsatz, vorsetzlich, fawâ ≈ â darriht vor seinem Kopf thun, ar firds ≈u mit Ernst, (mit Andacht) es apsinnohs fawâ ≈ â ich bin in meinem Gewissen bewust, drohsch ≈ getroster, freyer Muth, ahran ≈ a unsinnig, wahnwitzig, irr im Kopf, *pl.* Sinnen, wissi prahti alle Sinnen, tee peezi juschanas prahti die fünf Sinnen.

prahtigs, a verständig, vernünftig, augst ≈ hochmüthig, diw ≈ wankelmüthig, zweifelhaft, lab ≈ willig, gutherzig, ween ≈ einig, einträchtig, bes ≈ unvernünftig, unsinnig, aberwitzig, ne ≈ unverständig, einfältig, tumm.

prahteht viel Worte machen, viel reden und seinen Verstand zeigen wollen, is ≈ ausgrübeln, ≈ neeks der alles verstehen will, (ne ≈ Unweiser, Unverständiger,) besprahta *m. et f. id.*

prahws, a groß, ziemlich, erwachsen.

praulis Feuerbrand, elles ≈ Höllenbrand, prauleht glühen, *it.* modern.

praweets Prophet, ≈ schu mahziba Weissagung, (≈ ≈ u fluddinaht weissagen.)

preede Tanne, ≈ uls Tannenwald. *E. L.*

preeds *m.* Zugabe beym Handel.

preeks *m.* (preeza) Freude, Lust, ≈ zas mahzitajs Evangelist, ≈ zas mahziba Evangelium, ≈ zigs frölich, freudig, lustig, ≈ zatees sich freuen, eepreezeht, ≈ inaht erfreuen, trösten, ergötzen, aufrichten, ꝛc.

preeksch (1) *praepos.* vor, für, (2) *subst.* die vordere Seite, us ≈ u nach vorn zu, (≈ ≈ kluht wohl fortkommen, von statten gehen,) no ≈ a von vorn, ≈ â voraus, *it.* in Gegenwart, (3) preeksch, ≈ a, ≈ an vorwerts, vor, für, herfür.

preekschejs, ja d. d. d. vorige, ≈ neeks Vorweser, Antecessor, *it.* Rädelsführer, no ≈ enes von vorn.

papreeksch, u, an zuvor, vorher, voraus, zuerst.

preesteris Priester.

preewites Hosenbänder. *E. L.*

preeza *vid.* preeks.

prehflize *vid.* sprehst.

preileine Fräulein.

prett (*i, *im, *ib) *praepos.* gegen, wider, (2) *adv.* pretti entgegen, gegenüber, tur* dagegen, hingegen, hergegen, itt* recht gegen über, (*it.* vor Augen,) prettineeks, prettibneeks Widerpart, Widersacher.

prezze Waare, Kram, *eht handeln, kaufen und verkaufen, *it.* freyen, *etajs Freyer, *ineeks Krämer, *it.* Freywerber, apprezzeht befreyen, verloben, (*ees sich verheyrathen,) pahr* verhandeln.

[prikfchke Krückente. *E. L.*]

prikfchkeht prasseln wie Feuer.

prifch, fcha frisch. [prohds *m.* Fischteich. *Obl.*]

prohjam fort, ferner, jo* ferner, hinfort, *iba Fortgang.

prohti *vid.* prast. Pruhfis ein Preusse.

pudduris Buschgen, z. E. Johannisbeeren.

pudurkfnis (pudrukfnis) Geschmeiß, *it.* Häufgen, z. E. Ameisen, Kücheln ꝛc.

puëfchi *vid.* puht.

puhkas (1) Pflaumfedern, *it.* die ersten sanften Federn an einem Küchel oder Gesselgen, (2) Milchhaar, (3) das haarichte an Kräutern, das sich wegblasen läst, *ains sanftfedericht, milchhaarig, rauchhaarig.

puhkis Drache, dufmu* Zornsüchtiger.

puhleht plagen, morachen, fa* zernichten.

puhpedis Bubenfiest, eine Art von Erdschwämmen, welche, wenn sie dürre sind, einen schädlichen Staub wie Rauch geben, (*E. L.* puhpeji Schwamm, Rießgen.)

puhpuli Palmen, (*it.* Bachweiden Blüte oder Gewächse, die zuletzt wie Federn in der Luft zerfliegen,) *u fwehdeena Palmsonntag.

puhrs *m.* Loof, Scheffel, *it.* Mitgabe, Aussteuer, meitai puhru doht die Tochter aussteuren.

puhflis *vid.* puhft. puhfne *vid.* puht.

puhft blasen, hauchen, Athem holen, puht fprahklê leck mir im —, puhflis Blase von einem Thier, duhdu* Dudelsack, (*pl.* puhfchli) *loht blasen und allerhand Zeug und Gemurmel nach Art der Zauberer machen.

atpuhftees sich erholen, Luft krigen, Luft schöpfen, Athem holen, nopuhft wegblasen, (*ees seufzen, nopuhtas Seufzer,) uspuhft aufblasen, (*ees sich aufblähen, sich brüsten)

puht

puht faulen, modern, verwesen, *it.* rotten, schlafen, puüms Fäule, Verwesung, pucklis (puweklis) Faulwerk, Sachen, die da faulen, [puhte Blatter, *E. L.*] puëfis *G.* fcha Eyter, Materie, (azzis ar = eem Butteraugen,) puhfnis *pl.* puhfchni was verfault ist, als; kurz Mist, Eyter, (= ains eyterig, = noht eytern, Materie setzen,) puhfne Schlafnest, (meega-puhfnis Schlafratze, verschlafener Mensch, meega-puhfis *f.* -fche *id.*) fkudru = Ameisenhaufen, uttu-puhfnis Lausangel.

puhdeht, = inaht faulen lassen.

papuä, papuwe Brachfeld.

puhtels *m.* Speise von Habermehl, welche kalt gegessen wird.

puhtfchka Dößgen, = i Canonen.

puhze Nachteule, *it.* böses Mensch, = ite Henne, die wie eine Eule rauch bewachsen.

[puijaht, is = abschinden, zu sehr nützen. *E. L.*]

puifis Junge, *it.* Kerl, = ens Knabe, puifch Jung! Kerl! Bursch! (pag =, paga = wart mir nur, puifchè komm her, hör!)

pukke Blume, uggums = Feuerlilje, pukkite rohfite ist eine Bauercaresse und eben so viel als Allerliebste, appukkoht beblümen.

pukkoht pochen, kein gut Wort geben.

puldeleht pudeln, irren, fehlen.

pulgoht verachten, verschmähen.

pulkis dick und kurz Stöckgen.

pulks *m.* Haufen, Menge, Schaar, Parthey, (*it.* Regiment, Compagnie,) gannams = Heerde, (pulki Glieder in der Schlachtordnung,) jauni pulzini Bienenschwarm, fapulzeht versammlen, zusammen rotten, (= inaht zusammen kommen lassen, = ees weens pret ohtru sich wider einander empören, muifchneeku fapulzinafchanas deena Landtag, Leelu Kungu fapulzinafchana Reichstag.)

pulkftens (= nis) Glocke, Uhr, *dim.* = infch. = ihts bedeutet auch eine Cymbel. *E. L.*

pult fallen, puldams eet er geht stürzens, fallens.

[pulzenis ein mit Bork überzogener Bienenstock. *E. L.*]

pumpa Knauf, Beule.

pumpe Plumpe, ≈eht plumpen.
pumpt ſchwellen, aufgeblaſen ſeyn, ≈ums Beule, uspumpuſi mutte Paußbacke.
pumpuris Knoſpe, ≈innus meſt Augen ſetzen oder gewinnen, *it.* ausſchlagen.
punduris Korduppel. d. i. der kurz und dick iſt.
punkis Rotz, u zellinſch die Straße unter der Naſe bis an die Lippen, ≈u degguns Rotzlöffel, Schnoddernaſe, ≈ains rotzig, appunkotees ſich beſchnoddern.
punnis harte Beule, Apoſtem, ≈uwehderis Dickbauch.
puntſchoht, ſa≈ verkuppeln, verwickeln, zuſammen binden, ≈otas kahjas gekoppelte Füſſe, wie an einer Henne, die ſich verwickelt hat.
puppis *G.* pa Zitze, Bruſt.
puppa Bohne. puppikis Wiedhopf.
purkſch der Schall eines Furzes, ≈ſchkis Furz, ≈keht furzen.
purns Schnautze, Maul am Vieh, (Schnabel,) ſumpurns der ein Hundemaul hat wie ein wilder Kalmuck, (Vielfraß, *E. L.*)
purrene kohks *id. qd.* irbene, *vid.* irbe.
purrenes Rapunzen.
purrinaht im Sande baden, ≈ees ſich auswettern wie das Faſel.
purws Moraſt, Sumpf, ≈ains ſumpfig, moraſtig, ≈eklis Moraſt-Sumpfloch.
puſchka, (≈ainis *E. L.*) Blumenſtrauß, ≈oht zieren, ſchmücken.
puſſ halb, ≈lihdſ halb und halb, mittelmäßig, ziemlich, puſſe Hälfte, Seite, *it.* Gegend eines Orts, ohtra≈ andere Hälfte oder Seite, (bey Weibern heiſt es die Nach- oder Aftergeburt,) preekſch≈Vordertheil, ſchai puſſê diſſeit, winna≈ (winn puſſ) jenſeit, us puſſi auf die Hälſte, halb, no mannas puſſes von meinetwegen, no Deewa≈ um Gottes willen, augſchpuſſê oberwerts, eekſch≈ einwerts, ahra≈ auswerts ꝛc. us eekſchpuſſes hineinwerts ꝛc. puſſdeena Mittag, Süden, puſch muzza Halbtonne, puſſeſeſchi halb ſechs ꝛc. puſcham entzwey, ≈u von einander, puſcham

pufcham in Trümmern, puſchelneeks Hälſtner, der mit einem andern auf die Hälfte des Landes geht.
puff ſwahrtſchi *vid.* ſwahrki.
puſch tſchuhtſchis *vid.* zuhka.
puffwiſta *vid.* wiſta.
puffkohku lehzejs, puff-airu ihrejs ſind Lettiſche Schimpfwörter, und bedeuten einen faulen Menſchen.
put put ſo ruft man die Hüner, putwiſta Nachteule, (weil ſie ſo ſchreyet, wie dieſer Name lautet.)
putns m. Vogel, *pl.* heiſts auch Faſel, ſwehts-Storch, -ineeks Vogelſteller, putns wird auch bisweilen *abuſive* vor ein wildes vierfüßiges Thier genommen.
putra gekochte Grütze, Gemüſe, putraims rohe Grütze, putru muiſchneeks armer Edelmann, putroht pahtarus die Gebeter geſchwind hinter einander wegſchnattern.
putteht (-oht) ſtäuben, ſchäumen, puttas Schaum, -eklis Staub, -inaht (ſtäuben, abſchäumen,) ſtühmen, kà tu isputtetu daß du verſchwinden möchteſt, iſt ein Bauerfluch.
puttenes Quitſchbeeren, Vogelbeeren.
putwiſta *vid.* put. puweklis *vid.* puht.
puzz puzz ſo hetzt man die Hunde auf die Schweine.
puzzeht putzen, beſchneiden, rein machen, no-bahrdu de Bart abbarbiren, puzzmeſſere Scheermeſſer.

[Rabbata Zinſe, Strafgeld. *E. L.*]
raddiht erſchaffen, -itajs Schöpfer, -ijums, (-ita leeta) Geſchöpf, Creatur, -iba Geburt, (tur irr taggad -as dort ſind alle Anſtalten zur Niederkunft, tur drihſ -as buhs dort wird bald Kindtaufe ſeyn,) raddinaht *vid.* raſt.
rads *m.* Verwandter, Blutsfreund, -a gabbals weitläuftiger Freund, -iba Verwandſchaft, -ineeks Verwandter.
radſinſch *vid.* rags.
raggana Hexe.
raggus *pl.* (-awa) Holz- oder Bauerſchlitten zum Schleppen.
rags *m.* Horn, ſohbina raggi Degengefäß, *E. L* affinu radſinſch Baderkopf zum Schröpfen, faules raggi oder radſini Sonnenſtrahlen.

rahdiht zeigen, weiſen, lappu rahditajs Regiſter, nakts rahdiſchana Geſicht, Traum, is: alles zeigen und weiſen, pa: er: beweiſer, er: bezeugen, überzeugen, offenbaren, parahdiſchanas grahmata ein Schein, Beſcheinigung, (Jahna:: die Offenbarung Johannis,) pee: anzeigen, zuweiſen, zuführen zu jemand.

rahms, a zahm, bändig, ſtill, fromm, : iht caſtriren, ſchneiden.

rahpt (*E. L.* rahpeht) kriechen, rahpu eet auf allen vieren kriechen, : ulis ein Kriecher.

raht keifen, einen anfahren, (*E. L.* im Zwang halten,) : ees hadern, ſchelten, ſich ſtreiten, zanken, rahjums ein Ort, den man zum Heuſchlage oder Felde macht durch Ausreiſſung der Wurzeln, apraht bedrohen, is: ausjäten, no: mit Worten beſtrafen, im Zwang halten.

rahtkungs Rathsherr.

rahws, a faul ſtinkend, : a ſmakka fauler Geſchmack, wie das grüne ſtinkende Waſſer, : a ſahle ein Kraut, das an ſolchen Orten wächſt.

rahzinſch weiſſe Rübe.

raibs, a bunt, ſcheck, fleckigt, ſprenklicht.

raidiht ſchicken, ſenden, at: entlaſſen.

raiſes Kummer, Sorgen, Herzeleid.

raiſiht reiſſen, at: losreiſſen, entknüpfen.

rakſtiht ſchreiben, *it.* ausnähen, rakſts *m.* Schrift, Figur, Deewa rakſti Bibel oder H. Schrift, (ſkaitami: Zahlen oder Ziffern, : i us drehbehm Gebräm, dahrgi: Brodirung,) itas drehbes ausgenähte, geſtickte Kleider, : amajs Griffel, aprakſtiht be: umſchreiben, umzeichnen, verbrämen, (eerakſtinaht anſchreiben,) is: Figuren ausnähen, norakſts Copey, (preekſch: Vorrede, *it.* Fürſchrift, Fürbild, wirs: Uberſchrift, Titel.)

rakt graben, wühlen, razzejs Gräber, mirronu rakt eine Leiche begraben.

rammiht, ap: begraben, (*it.* ramdiht *E. L.*)

rante Rand, Kante, noranteht den Rand abhauen oder beſchneiden.

raſbaineeks Straßenräuber, Mörder.

raſcha das Gedeihen, *E. L.* : ens ſchön, was wohl gedeihet. *E. L.*

raſchgels

raſchgels (ſgens) verwickelt Garn, ſeleht (ſeneht) verwickeln, verknüpfen.

rafma das Gedeihen, raſihgs kohks ein Baum, der leicht Wurzeln faſſet.

raſſa Thau, *it.* feiner Regen, *it.* der Regen auf den Blättern im Walde, apraffoht bethauen.

[raffi vieleicht. *Thm.*]

raſt finden, *it.* gewohnt werden, raddinaht einen angewöhnen, apraſt mit andern gewohnt werden, atſ finden, atraddinaht abgewöhnen, eeraſt, ſees ſich gewöhnen, eeraſcha Gewohnheit, Sitte, Manier, eeraddums Gewohnheit, Gebrauch, Art und Weiſe, noraddinatees die alte Gewohnheit ablegen, faraſtees ſich zuſammen finden.

rats *m.* Rad, rattukaklis der Galgen und Rad verdienet hat, rattaſtabbis (rattastaps) Galgendieb, Galgenvogel, *pl.* ratti Wagen, rattinſch Spinnwocken, (dſennamajsſ Schubkarren,) rattineeks Wagen- oder Rademacher.

raudaht weinen, rauda die Klage, das Weinen, ſu dſeeſmas Klaglieder.

raudawa wilde Ente.

raudſeht *vid.* raugs.

raudſiht ſchauen, ſehen, ſees zuſchauen, zuſehen, (ausſehen oder ſich gebehrden,) ſchkihbi (greiſi)ſ ſchielen, (tà raugahs kà — es läſt ſich an zu —) raug, ſi ſiehe, apraudſiht beſehen, beſuchen, eeſ gewahr werden, (es winnu ne eeraugu ich leid ihn nicht,) noſ abſehen, (gaifuſ ſich nach dem Wetter richten,) usſ blicken, Aufſicht haben, (usraugs Aufſeher, Vorſteher, Verwalter, Vormund.)

raugs *m.* was zum Jehren bringt, als: Sauerteig, Hahnchen vom Bier ꝛc. azzuſ Augapfel, raudſeht zum ſauren oder jehren bringen, allus noraudſejees das Bier iſt verſchalt, atraugtees mit einem Rülps aufſtoſſen.

raukt enger machen, ſekki noſ den Strumpf ablaſſen, d. i. durch Ablaſſung einiger Maſchen einziehen und enger machen, kaudſi noſ den Korn- oder Heuhaufen zuſpitzen oder immer enger machen, (raukums das Zugeſpitzte. *E. L.*)

raufis *G.* fcha Kuchen, Fladen.
rauſt, ap= Feuer beſcharren.
raut ziehen, reiſſen, ſchleppen, zucken, lai wels rauj hol der Teufel, rahwejs Zieher ꝛc. rauſtiht zupfen, reiſſen und ſpleiſſen, (=idams runna er ſtottert, ſtammlet,) atraut ent= zurückziehen, entwenden, (=ees ſich zurückziehen, meiden,) no= abziehen, ſchmälern, (parauts prahtâ, no fewis parauts entzückt,) pee= ſtärker anziehen.
raweht jäten.
rè ſiehe, à rè ſiehe da, iſt ein Kinderwort.
reddele Rauſe über der Krippe, (Treppe, *E. L.*)
redſeht ſehen, =ams ſichtbar, merklich, (azzim= augenſcheinlich,) azzim redſoht Augen Anſehns, in Gegenwart, redſigs ſehend, (=a nahwe augenſcheinliche Todesgefahr,) redſigi ſichtbarlich, redſejums was man ſiehet, (ar to redſejumu, dieſe Redensart wird gebraucht, wenn man etwas zum letztenmal ſiehet,) (redſejums und =fchana heiſt auch ein Geſicht, Traum,) eeredſeht gönnen, gern ſehen, is= auserſehen, auserwehlen, no= erſehen, (no Deewa noredſehts von GOtt verſehen, verordnet, beſtimmt,) pa= zum vorausſehen, wahrſagen, ſa= erſehen.
reebt (reebeht *E. L.*) verdrieſſen, tas man reebj das iſt mir zuwider, mir eckelt oder graut davor, reebtees, atreebt rächen, reebejs Rächer, =fchana Eckel, (at= Rache,) reebums das Grauen.
reekla kunna ein zänkiſch beißig Weib.
reekfchawa Gepsvoll.
reekſts *f.* Haſelnuß.
reeſchi die abgemeſſene Stücker im Acker, die die Bauren als einen Frondienſt im Hofe bearbeiten müſſen, =neeks der ſein Stück im Hofsfelde bearbeitet.
reeſt abfallen, *Adolph. Gramm.*
reeſtawa Weberbaum.
reet bellen, ſpahres ſirgu reij die Bremſen ſtechen das Pferd, reetees ſich beiſſen, zanken, rehjigs beißig, zänkiſch, =jejs Beller, Zänker, =jums Biß, eereet einbeiſſen, no= todt beiſſen, rehta Narbe, (aſſinaina= blutige Wunde.)

reeteht, = inaht machen, daß die Milch zuschießt, puppi eereetejufchi die Brüste sind voll Milch.
reetschi Handwerks Geräth.
reezens Schnitt Brod.
rehdiht büßen, entgelten.
Rehdini Polnischliefländische Bauren, die die Lettische Sprache durch die Rußische, Polnische und Litthauische sehr melirt haben.
rehdineeks ein Riemer.
rehmens der Sohd, das Sohdbrennen im Halse.
rehta *vid.* reet.
reibt düseln, schwindeln, allus reibst das Bier schlägt in den Kopf, räuscht, =igs widerlich, geil, =enes eine Art Blaubeeren, davon der Kopf schwindelt, weil sie bey Pors wachsen.
reise Reihe, Schicht, weenu reisi (weenreis) einmal, pirmu= (pirm=) das erstemal, fcho= dismal ꝛc. reisu reisehm mal über mal, pa reisehms eins ums andere, wechselweise, allmählig, unterweilen.
reisneeks Fuhrmann, der vor Geld von einem Ort zum andern fährt.
[reitini Tormentill. *E. L.*]
remdeht lindern, stillen, sänftigen, dämpfen, =ens lau, flackwarm, =inaht stillen.
remmesis *G.* fcha [*Obl.* =fneeks] Zimmermann.
renge Strömling. *E. L.*
renne Rinne, =appakfch femmes Canal, Röhre, isrenneht ausrinnen, eine Rinne machen.
reschgis Flechte, Hürde, (eine von Binsen geflochtene Decke.)
resns, a dick, dickleibig.
rets, ta dünne, undeicht, selten, seltsam, retta kemme undeichter Kamm, retti, =am selten, undeicht, paretti nicht oft, etwas zu undeicht, rettums Undeichtigkeit, Seltenheit.
retteija Tormentill, rettejumi Ottermennig. *E. L.*
rihbas Steinpültzen. *E. L.*
rihbeht drehnen, beben, poltern.
rihdiht, = inaht hetzen, no= zu Tode hetzen.
[rihdsinaht in die Ohren liegen. *E. L.*]

Rihge Riga, jauna⸗Friedrichstadt, Rihdsineeks ein Ri⸗gischer.
rihkle *vid.* riht.
rihks *m.* Gefäß, Geschirr, allerhand Zeug, Geräth und In⸗strumenten, schaujams⸗ Schießgeräth, Flinte ꝛc. *pl.* Geräthschaft, Hausrath, alwu⸗ zinnen Zeug, zeenigi in spihdami⸗ Juwelen, Kleinodien, (rihku galdiasch Credenztisch.)
rihkste Ruthe. rihkuris *vid.* kurt.
rihsis Reiß.
riht schlingen, schlucken, fressen, (*cf.* plihteht) ⸗ees sich sti⸗cken, sich würgen, ⸗dams fressend, (⸗ugguns verzeh⸗rend Feuer,) rihjejs Fresser, Schlucker, Vielfraß, (affins⸗ Bluthund, Blutgieriger,) rihkle Gurgel, Ra⸗chen, Schlund, (no pillas ⸗ es kleegt vollen Halses schreyen,) plattrihklis Großmaul, Schreyhals, skana⸗ der eine durchdringende Stimme hat, *f.* e.
riht *adv.* morgen, pa⸗ übermorgen, aispa⸗ nach übermorgen, über drey Tage, rihts *m.* der Morgen, no rihta puf-fes, no rihteem von Osten, prett rihta pussi gegen Aufgang, rihtenis der Morgenwind.
rihtelis Reuter, (⸗u spehks fliegende Armee, Cavallerie, *E. L.*)
rihwe Reibe, Reibeisen, ⸗eht auf der Reibe reiben.
rija Heitzrige, Heitztenne, rihkuris (*E. L.* rihkulis) Rigen⸗kerl.
rikka maises groß und dick Schnitt Brodt.
rikschu im Trabe.
rimt still seyn, sich beruhigen, sich zufrieden geben, ⸗ees sich bezähmen und still werden, wehjsch norimst der Wind legt sich, (ne norimt sich nicht steuren, *E. L.*) nerimsche Unruhiger, der in seiner Haut nicht dauren kan.
rinde Reihe, Ordnung, weenâ⸗ê an einander, rindu rin-dehm reihenweise, rings in einer Ordnung herum.
ringeles Ringelblumen.
rinkis Ründe, Kreis, ⸗apkahrt der Umfang, ⸗u⸗ôs rings im Kreise herum.

rippe Scheiblein zum Kinderspiel, rippains firgs Apfelgraues Pferd (mit runden Flecken.)
rist sich wie eine Naht zertrennen, (pee = anknüpfen. *E. L.*)
ritteht, is = dünne werden, wie das Korn vom Nordenwinde.
rittinsch (= ens) Wagenrad, *it.* Kreis, zella = Kniescheibe, = tinaht rollen, welzen, affaras = Thränen vergiessen.
rohbesch |*G.* scha Grenze, *it.* Ziel.
rohbiht einkerben, (rohbs *m.* Kerb, Einschnitt,) is = ausschneiden, aushölen.
rohka Hand, ne kas pee rohkas nichts zum besten, ne pee muttes ne pee rohkas nichts zu beissen, nichts zu brechen, = as refnums Arm dick, = âs gulleht in den Armen liegen, = as nauda (nauda us rohku) Handgeld, Haftgeld, rohzina Händgen, *it.* Henkel, rohziba womit einer umgehet oder sich beschäftiget.
rohtschi *id. qd.* balste.
eerohzis *G.* tscha Instrument oder Rüstzeug, *pl.* Wehr und Waffen, ar = eem istaifiht ausrüsten, weenrohzis der nur eine Hand hat, *it.* eine kurze Sense, damit man nur mit einer Hand mähet.
rohse Rose, selta rohsite ist eine liebliche Benennung eines Frauenzimmers.
rohsche *m. et f.* fleißiger Mensch, der sich immer was zu thun macht, = eht (= naht) in allen Winkeln kriechen und alles nachsehen, und sich, wo nur nöthig, etwas zu thun machen.
rohta alles, womit man umgehet, tas irr manna rohta das ist mein Zeitvertreib, pehrlu = Perlenschmuck, = aht auf seine eigene Hand spielen wie ein Kind.
rohtschi *vid.* rohka.
rubbens Birkhahn oder = Henne.
ruddens Herbst, = inaht im Herbst schmausen, ist eine Gewohnheit im Oberlauzischen, ruddenî sehjama labbiba Wintersaat.
ruds, da röthlich, dunkelbraun, = as azzis braune Augen, ruddens *adj.* grau ins röthliche, ruddmehsis eine Art von röthlichen Erdschwämmen.
rudsi Roggen, = u biffe Roggenbüchse, d. i. ein Furz, weil der Bauch mit Brod geladen ist.
ruggaji Roggenstoppeln

ruhdi-

ruhdinaht betrüben, das Herz schwer machen, zum weinen bringen.
ruhgt jähren, säuren, wehders usruhgst der Bauch bläht sich auf, der Magen steigt in die Höhe.
ruhkains, a rauchhaarig, ≈as kahjàs bewachsene Füße (am Federvieh.)
ruhkis ein finsterer und saurer Mensch, der immer vor sich allein ist.
ruhkt brausen, sausen, rauschen, ≈kà zuhka grunzen, ≈kà lahzis brummen, ≈kà lauwa brüllen, pehrkons ruhz es donnert.
ruhkts, a bitter, herb.
ruhme Raum, *it.* Hoflage.
ruhniht castriren, wallachen, ≈ikis der diese Profeßion hat.
ruhnu pauti eine Art Morcheln.
ruhpt gereuen, verdriessen, *E. L.* ruhpeht sorgen, sich bekümmern, (*imperf.*) ≈etees besorgt, bemühet seyn, ruhpas Sorgen.
ruhsa Rost, *it.* Mehlthau, *it.* Brandkorn, *E. L.* ≈eht rosten.
[ruhsche Rausch. *E. L.*]
ruhtenes Studentenblumen.
ruhtes Weinrauten, lohgu≈ Fensterrauten.
rukt einkrümpfen, einschrumpfen.
rullis Kleiderrolle, ≈eht rollen.
rumba Nabe, Büchse am Rade.
rummaks großer Hengst.
rumpis Rumpf, (Stamm, *E. L.*)
runga ein Prügel.
rungitis, rudsu≈ soll ein Drache seyn, der Korn zubringt oder im Mahlen zuschüttet.
runnaht reden, sprechen, tifli (raustidams, ar mohkahm) runna er stottert, stammlet, runnas Gespräch, (≈turreht Rath halten, ≈kungs Rathsherr, Oberrath,) leel-runnatajs Großsprecher, der sich durch sein vieles Reden sehen läst, aisrunnaht fürsprechen, vertreten, entschuldigen, ap≈ bereden, beplaudern, isrunnatees Ausflüchte suchen, (fa≈ sich bereden, rathschlagen.)
runzis Kater.
rupsch *f.* ja grob, ≈a nauda hart Geld.
ruppuzis [*E. L.* ruppakschkis] Kröte.

rufche Ecke am Baurofen, da die glühende Kohlen aufbehalten werden, isrufchinaht die Kohlen umwühlen, aus einander werfen, (man ſagts auch vom Kehrliß.)
rutks *m.* Rettich.

Sà ſà ſo ruft man die Hunde.
ſa *praepoſ. inſep.* zuſammen, zer.
ſagahds *vid.* gahdaht.
ſagt ſtehlen, ſaglis Dieb, ſahdſiba Dieberey, Diebſtal, ſagſchus verſtohlener Weiſe, heimlich.
ſahbaks *m.* Stiefel, ⸗kains geſtiefelt, ⸗kneeks der geſtiefelt einher geht und ſich damit zeiget.
ſahdſcha ein Litthauiſch Dorf.
ſahge Säge, eht ſägen, ⸗eris Säger.
ſahkt anfangen, ⸗zejs Anfänger einer Sache, eeſahkums Anfang, Urſprung, tee pirmi ⸗i die erſten Elementen.
ſahle Gras, Kraut, Würze, *pl.* Arzeney, nikna⸗ Unkraut, ſwaidama⸗ Salbe, waiga⸗ Schminke, nahwes⸗ Gift, ſchkaudeſchanas⸗ Nießpulver, kwehpinaſchanas⸗es Räuchwerk, dahrgas⸗ Speccrey, taukas⸗ Fettwurz, (firds⸗ Bibinell, *E. L.*) biſſ⸗ Schiespulver, mihleſtibas⸗ Liebestrunk, ſahlu nams Apotheke, ſahlains graſicht, ſahloht würzen, is⸗ anscuriren, ſahlohts tabaks angemacht Toback.
ſahls *m.* Salz, ⸗igs ſalzig, ⸗iht ſalzen, ⸗ita gaļļa Peckelfleiſch, ⸗ijums Salzlacke, Solack, ⸗neeks (⸗nize) Salzfaß.
ſahnis *G.* na Seite, ſahnkauls Ribbe, ſahnis *praepoſ.* beyſeit, *adv.* zur Seiten, ſeitwerts, neben, beyſeits.
ſahnus *pl.* Fahrſchlitten, *Adolph. Gramm.*
[ſahpaſts Vorrath. *Obl.*]
ſahpe Schmerz, Wehe, ⸗eht (ſahpt *E. L.*) wehe thun, ſchmerzen, (*imperſ.*) firdî⸗ verdrieſſen, isſahpis ſohbs ein Zahn, der vom Zahnweh ausgefallen, (⸗ uſchas azzis triefende Augen.)
ſahrds (⸗es,) ſirnu⸗ Erbſenſtaacken, eeſardeht in Staacken aufſtecken.
ſahrks *m.* Sarg, eeſahrkeht einſarken.

sahrma Rauchfrost.
sahrms *m.* Lauge, eesahrmoht in Lauge legen.
sahrni Blume der Weibsbilder, *it.* Schlacken von Eisen, Metall ꝛc.
sahrts (= is) Scheiterhaufen.
sahta der Segen beym Essen, = igs sahtsam, mäßig, gnügsam, (ne = der mit Fressen und Saufen nicht gefüllet werden kan, *it.* geitzig,) = iba Sahtsamkeit ꝛc. nesahtneeks Geitzhals.
saime Hausgesind, = es maise Volks= oder grob Brod, = neeks der Wirth, (= a sirgs Wirthspferd, d. i. ein schlecht Pferd.)
saimoht lästern.
saite, saistiht *vid.* seet.
[saiwa Weberspul. *E. L.*]
sakkas Holz am Kummet.
[sakkas (= i) Fichtenharz. *E. L.*]
sakkis Hase. sakkums Mistgabel.
sakne Wurzel, = ains wurzelicht, = oht wurzeln.
sakscha lange wollene Weiberdecke, die doppelt getragen wird, puss= eine kurze Decke.
sakts *m.* Brecz oder Spange.
[salahgs Salvegarde. *E. L.*]
saldats Soldat. saldohksne *id. qd.* irbene.
salds, a, (= ans) süß, = ums Süßigkeit.
salkt, is= hungern, issalzis hungrig.
salla Insel, Holm, (spekku Speckseite.)
sallaka großer Stint.
sallinaht Malz zum Bierbrauen einbrühen.
salms *m.* Strohhalm, *pl.* Stroh, Streu, = ains strohern.
salna *vid.* salt. sallokfnis *vid.* selt.
salsch *vid.* selt.
salt frieren, salts, a kalt, = ums Kälte, sals *m.* Frost, salla mehnefs November, salna Frost, Reif, (= ainsch reisig,) atsallis wenn der aufgethaute Schnee wieder befroren, sasaldiht verkühlen.
saltis *G.* scha eine Art Schlangen.
salwe Salbe, jaukuma = Schminke.
salwette eine Serviette.

salwijes Salbey. [sam unter *Obl.*]
samist, is *vid.* mist.
samtenes Samtenblumen.
sankis Sumpf, Pfuhl.
sapnis Traum, oht träumen.
sappals (ole) Alantsbleyer.
Sappe Sophia.
sargaht hüten, bewahren, in Acht nehmen, sargs Hüter, Wächter, (bes farga buht ohne Aufsicht seyn.) mescha Waldförster, Buschwächter, mantu Schatzmeister, barribas Speisemeister, (apsargs Salvegarde. *E. L.*)
sarkt roth werden von Hitze, *it.* glühen, sarkans, a roth, (ums Röthe, dahrgs Purpur, Scharlach) eesarkt erröthen, no ganz roth, glühend werden.
sarma Rauchfrost, apsarmoht mit Rauchfrost beziehen.
sarna (*E. L.* ns) Darm.
sarri Mähnen, Borsten, *it.* eine Kinderkrankheit, Mitesser genannt.
sars *m.* Ast, Zweig, Knast, *it.* Zacke, Knorren am Baum, insch Reiß, Sproß, Aussprößling, wihna kohka sars Weinrebe, sarrains ästig.
saudeht verderben, verlieren, verscherzen, zernichten, eenaidibu die Uneinigkeit stillen, grehku saudetajs Sündentilger, nosaudeht einbüssen, verlieren, pa verdammen.
saudseht schonen, sparen, (igs sparsam.)
sauja Handvoll.
saukt rufen, nennen, kà winnu sauz wie heist er? zejs Rufer, kaht rufen, apsaukt berufen, bedrohen, nobenennen, (par rahtkungu für einen Rathsherrn erklären,) us zurufen, (weenu pahri ein Paar aufbieten.
saule Sonne, tannî saulê bey diesem Sonnenschein, (winnâ in jenem himmlischen Licht, ar saules isbrauzu, ar saules pahrbrauzu, ich bin mit Sonnen Aufgang ausgefahren, und mit Sonnen Untergang wieder gekommen, pasaule Welt, pasaul' dauds ungeheure Menge, saulgreeschi Sonnenblumen.

saufs, fa trocken, dürr, ſums, ſiba die Dürre, das Trockene, apfuffeht von oben betrocknen.
saufweeſchi Rüſterbaum.
[sautes fakne Angelicawurzel. *E. L.*]
saws, fawads, fawrup *vid.* few.
saweht (saweht) hexen, zaubern, fawatneeks Zauberer, fawekle Hexe.
sazziht ſagen, ſprechen, ſpreddiki ſ Predigt halten, ſakkams wahrds Sprüchwort, (ſwehts ſ ſ Spruch aus der Bibel,) atfazziht ent- abſagen. *it.* wieder ſ zur Antwort ſagen, (ammatu ſ abdanken,) ee ſ anſagen, is ſ ausſprechen, *it.* bekennen, no ſ ernennen, pa ſ erzehlen, pee ſ anſagen, paſakka Geſchwätz, Mährlein, Fabel.
ſchà ſo, vor die lange Weile.
ſchabbals *f.* e überſichtig, (der nicht ſiehet noch Acht hat.)
ſchablis Sebel. ſchagga *vid.* ſchaggus.
ſchaggari Brennſtrauch, [ſ u gailis Hahnrey.]
ſchaggata Heher, Hechſter.
ſchaggus (ſ a) Schnucken, Schlucken, ſ oht, (ſ gſteht) ſchnucken, ſ gſtetees jähnen.
ſchahds, a ſolcher, ſchahdi tahdi ſolch Geſindel, ne ſchahdi ne tahdi *adv.* nicht ſo, nicht ſo, auf keinerley Weiſe.
ſchahwaht (ſ oht) jähnen, hojanen.
ſchahweht *vid.* ſchaut.
ſchalga eine lange Spießruthe, (*it.* ein langes Weibsſtück.)
ſchamehr bis hieher.
ſchammî, ſchannî (*pl.* ſ îs) iſt einiger Orten der *Abl. Loc.* von ſchis, dieſer.
ſchaubiht wackeln, ſ itees wanken, (ſ prahtâ zweifeln,) ſ igs unſtät, zweifelhaft *act.* wankelmüthig.
ſchaudeht *vid* ſchaut. ſchaudiht *vid.* ſchaut.
ſchaule ein flatterhaftes Frauenzimmer.
ſchaunas Fiſchkiefern, *it.* Kinnbacken.
ſchaurs, a eng, ſchmal, juhras ſchaurums Sund.
ſchauſchala, ſchauſma Schauder, Grauen.
ſchauſt (ſchautiht *E. L.*) ſtäupen, geiſſeln.
ſchaut, ſchaudeht, ſchahweht treugen, trocken machen.
ſchaut ſchieſſen, ſchieben, pehrkons ſchauj Donner ſchlägt, man prabta ſchaujahs es fällt mir bey, ne ſinnaht

kur

kur schautees nicht wissen, wo aus noch ein,) schaudiht schiessen, schahwejs Schiesser, (ta biffe newa putnu schahweja die Büchse tödtet nicht leicht einen Vogel,) ; deklis Schieber, (it. Weberschiflade,) ; jamajs Geschoß, it. Riegel, aisschaut zuschieben, unriegeln, at; aufschieben, aufriegeln, firdehsti eeschaujahs Sorgen finden sich ein.

schautrs m. abgerissen Strauch, ; u tilts Knippelbrücke.

schauts, a karg, ; igs geitzig.

schè hier, da, schè tew da hast du, schè tè, schè in tè hie und da, auf und ab, schej, ; u, scheit, ; an hieselbst, allhier, no schejenes, (no schennenes) von hinnen, lihds; bis hieher, pa schejeni, pa schenneni hier hindurch.

[schebris E. L.] scheberksne Wiesel.

schehl leid, tas man; das ist mir leid, das bedaure ich, man tewis; ich habe Mitleiden mit dir, Deewam (contr. deem); leider.

schehligs, a gnädig, gütig, mitleidig, firds; barmherzig.

schehloht schonen, bedauren, Mitleiden haben, sich erbarmen, ; ees sich beklagen, trauren, ; tajs Erbarmer, Gönner, schehlastiba Gnade, Güte, Erbarmen, Mitleiden, firds; Barmherzigkeit, apschehloht begnadigen, (; ees sich erbarmen, ee; ein innerliches Mitleiden empfinden,) no; bereuen, beseufzen, leid seyn, (; ees sich sehr beklagen,) noschehlums Reue

scheibt düßlich, schwindlich werden, ap; bedüseln, no; ohnmächtig werden.

scheju, scheit, no schennenes vid. schè.

schepperes Kornstaacken.

schermeles Schauder, Grauen.

schibbeht flunkern, schibbu; sehr flunkern.

[schiblis ein Pferd mit einem Auge. E. L.]

schibt düßlich seyn.

schigls, a schlang, hurtig, frisch, wendig.

Schihds Jude, ; auka Jüdin.

schihpnoht grieflachen.

schilbt, ap; bedüseln.

schimmî, ; ni, pl. ; is id. qd. schammî.

schis *f.* schi dieser, e, es, *vid. Gram.* §. 64. lihdſ schim bisher, bis dato.
schkaudeht niesen, ais, verpruhsten.
schkeebtees *vid.* schkihbs.
schkeedra (, i), linnu, Flachsstengel, Bast, leelas schkeedras heist auch grobhaarig Flachs.
schkeemeni Brettergens zwischen dem Garn im Weben. *E. L.*
schkeets *m.* Weberkamm.
schkehde Kette.
schkehle maises dünn Schnitt Brod.
schkehnes Schienen.
schkehps *m.* Spieß, Speer, *it.* Schiff, , u nauda Albertsgeld.
schkehrdeht *vid.* schkehrs.
schkehris (, e) Scheere, kahpostu, eht Kohl scharren.
schkehrs queer, , balkis Queerbalken, , ra wahrti Schlagbaum, , sis alles was queer ist, (z. E. ein Queerfaden im Garnwinden, *it.* ein Riegel, , schu kohks Queerholz, , zelsch Queer, oder Kreutzweg, spahres schkehrschi Kreutzbänder am Sparrwerk,) schkehrsu atbildeht kreutz in die queer antworten, , sam (, scham) in die queer, überzwerg, , am in garram läng und lang, kreutz und queer.
schkehrst aufhauen, in die Queere spalten, *it.* verschwenden, schkehrdeht verschwenden, durchbringen, (, dejs, , detajs, , dneeks Verschwender,) is, verschwenden, verprassen, verschwelgen.
schkelmis Schelm, , ja darbs Schelmerey.
schkelt spalten, *act.* ar wadsi, keilen, , llams das sich spalten läst, , schana Spaltung, Zwietracht.
schkettereht zwirnen, Zwirn drehen.
schkettitees toben, wüten, knurren und brummen.
schkidrs, a undeicht, dünn, , audekls undeicht Leinwand, , ains *id.*
schkihbs, a schief, ungleich, , i raudsitees schielen, , ajs mehnesſ März, , bums Schiefigkeit, schkeebtees sich schief auf die Seite neigen (und umschlagen wollen.)
schkihst zerschellen, zergehen wie ein Ey, kà tu isschkihdis daß du verschwinden möchtest, ist ein Baurfluch.

schkihsts

schkihsts (= ksts) *f.* a rein, klar, lauter, sauber, *it.* keusch, (=a putra dünn Grütze, =nauda baar Geld, =dsihwiba unsträflicher Wandel,) neschkihsts unrein, garstig, unflätig, (=a slimmiba Franzosen,) =iht reinigen, säubern, (no tahs wainas =ees sich des Verdachts entledigen, ar wehdera sahlehm= auspurgiren,) =igs züchtig, =ums Reinigkeit, Sauberkeit, =iba *id. it.* Lauterkeit, Keuschheit, (ne= Unzucht, Geilheit.)

schkiht blaten, abstreifen oder pflücken wie Hopfen oder Schoten, =innejs Blater, Pflücker, eeschkiht den Anfang mit blaten machen.

schkihwe Scheibe, Teller.

schkillingis (=nsch) Schilling.

schkilt Feuer aufschlagen, *it.* mit dem Schnabel bicken wie ein Küchel im Ey, =tawa Feuerschlag, Stahl, womit man Feuer schlägt, (pauti wehl newa usschkihluschees, die Eyer sind noch nicht ausgebrütet)

schkilwa Magen, Freßbauch.

schkinkis Schinken.

schkinkoht schenken, verehren.

schkippelis (=e) Schaufel, =eht schaufeln.

schkirba (=e) Ritz, Riß im Holz, =ains voller Ritzen.

[schkirmis Schirm vors Bett.]

schkirsts *m.* Kasten, mirrona= Sarg.

schkirt scheiden, trennen, absondern, behrnu no kruhtim = ein Kind von der Brust entwöhnen, =ees sich scheiden, *it.* wohl von statten gehen, gedeihen, = rrama addata Nadel, womit man die Scheitel macht, no mantas nemschanas atschkirt enterben, is= aussondern, (kahdu leetu = einer Sache den Ausschlag geben,) no= abscheiden, entwöhnen, (noschkirrams zelsch Abweg,) pee= zuordnen, atschkirras Ausschuß vom Getraide, isschkirti Ausschuß von Menschen und Vieh.

schkist meynen, muthmassen, dafür halten, man schkeet mich deucht, (vermuthlich,) to gan warr schkist das kan man wol erachten, =ees sich einbilden.

schkiz so treibt man die Katzen weg.

schkohreht von Glut flammen, =ehts pohds glasurter Topf.

schkuhnis Scheune oder Scheure.

schkurr so treibt man die Kalkuhnen.

schlahgs stellt den Schall vor, wenn Wasser ausgestürzt wird, ›a wo viel Wasser ausgestürzt ist, ›eht (›aht) Wasser ausstürzen

schlampa ein schludriger Mensch, der seine Kleider im Koth nicht aufhebet, sondern sich besudelt, ›oht im Koth waten, schlimpu schlampu eet schlimm schlamm gehen, daß es allenthalben herum spritzt.

schlizka die so gehet, daß ihr die Kleider um die Beine schlagen.

schluks stellet den Schall vor, wenn etwas glatt ausglitschet, ›kt glitschen, wehders saschluzzis der Bauch ist eingefallen, schlukku brukku eet schludrig gehen, da alles loß ist und heraus hengt.

schlupstcht wispeln, lispeln, ›sta mehle lispelnde Zunge, ›stis (›skis) Wispler.

schmaktchkeht im Schmacken fressen.

schmaugs stellt den Schall vor, wenn einer eins auf Maul bekommt, (*it.* mit einer Spitzruthe,) ›gt, (ais›) eins aufs Maul reichen, (*Adolph. Gram.* den Mund zuhalten.)

schnahkt schnarchen, us› anschnautzen, ›keht durch die Nase reden, ›ka der, die durch die Nase redet.

schnargals Rotz.

schnaugt würgen, ›dsejs Würger, ›ga Bremse, d. i. ein Instrument, damit die Pferde gebändigt werden.

schnaukt (›aht) schnauben, schneutzen, (›zejs Schnauber,) no›ees Toback schnupfen.

schnauschka, ›schala *vid.* snaust.

schnikkeris *id qd.* snikkeris.

schnohkereht schniffeln, ›eris Schnifler.

schnohre Schnur, *it.* Flur, ›eht schnüren, schnohrbersts Schnürleib.

schnuhkt schneutzen, ›zejs Schneutzer.

schnukschkeht, schnukstcht schnucken beym Weinen, flucksen, *it.* wenn der Schnucken zieht.

schnurkt kurlosig, niedergeschlagen werden. *Adolph. Gram.*

schnurgulas Rotz, ›lis Rotzlöffel.

schohbitees sich wackeln.

schodeen heute, ›nigs heutig.

schöhds *m.* Gaumen. schohgs *m.* Zaun.

schohkls *m.* (›is) Kinnbacken, *it.* Zahnfleisch.

schohma

schohma, (≠e), refna dickes vierschrötiges Mensch.
[schohrks Ratze. *Thm.*] schtisch *id. qd.* tisch.
schubbinaht das Wasser bewegen, wie die Fische thun, wenn sie leichen. *E. L.*
schubburs *m.* Höcker, *it.* Ast, ≠ains höckericht, ästig.
[schubburis Storch. *E. L.*]
schueklis *vid.* schuht.
[schugguris Storch. *E. L.*]
schuhkt beben, *Adolph. Gram.*
schuhpis Säufer, ≠eht, (≠oht) saufen.
schuhpoht wiegen, schockeln, ≠plis (≠pulis) Wiege, Schockel, ≠poklis Schockel, (≠pla wahgi Sänfte. *E. L.*)
schuht nähen, ≠eklis Nähwerk, ≠ums das Genähte, schuhde Naht, ≠dinaht viel nähen, flicken.
schuht trocken werden.
schukkis Scherbe, *it.* dem ein Zahn im Munde fehlt.
schukst trotz.
schullinaht sudeln, mit versaulten Händen waschen, *it.* mit einem stumpfen Messer schneiden und nicht durchschneiden können.
schults *f.* Galle, ≠ains gallicht, apschultiht vergallen.
schur her, hieher, ≠tur hin und her, hin und wieder, schurp, ≠u hieher, hieherwerts, schurp turp, schurpu turpu hin und her, auf und nieder, ab und zu, ne schurp (u) ne turp (u) nicht hin nicht her, nicht aus nicht ein.
schurka (*E. L.* ≠ks) Ratze.
schusch ahrâ so treibt man die Ferkeln aus.
schuschu so singt man bey der Wiege eines Kindes, ≠inaht ein Kind einschläfern
schuschkis was unansehnlich, mager und klein ist.
schust, ap≠, sa≠ böse werden, woi tu essi apschuttis hast du die Nase aufgeworfen.
schuttinaht einen ärgern, zörgen.
schwingsch stellt den Schall einer mähenden Sense vor, *it.* wenn ein Fenster eingeschlagen wird, ≠keht klingern, wie wenn ein Fenster eingeschlagen wird.
se wenn man etwas einem Hunde giebt.
[sebs, sebbu spät. *Lit.* pasebbinaht verspäten.
sedles Sattel, ≠oht satteln, ≠eneeks Sattler.

sedlini Spillbaum.

seeds *m.* (1) Blüte, ſu mehnefs Junius, (2) Rahm auf Bier oder Wein, (3) rohkas: Handgeld, par seedu doht zum guten Gedeihen geben. seedu nauda heist eigentlich dasjenige Geld, welches man den Bauren geben muß, wenn er etwas von Erstlingen zum Präsent gebracht, damit er ferner gut Glück haben möge, (4) was zur Art bleibt, daß es nicht gänzlich ausgerottet sey.

seedeht blühen, med dus ſaseedejis der Honig ist geronnen.

seegt. no: mißhandeln, verschulden, Strafe verdienen, noseedsigs sträflich, schuldig, :gums Missethat, Sünde, Laster, (:uma nauda Strafgeld.)

seekalas Speichel, Geiser, :alaht den Speichel fliessen lassen, wie kleine Kinder thun.

seeks *m.* Külm.

seeksts *m* (:a) Stock oder Block, darin ein Delinquent geschlossen wird.

seema Winter, :as zelſch Schlittenbahn, :mehnefs Januarius, : swehtki Weihnachten, : wehiſch Nordwind, seemels Norden, *it.* Nordwind, seemzeeſchi Kräuter, die im Winter aushalten und unter dem Schnee grün bleiben.

seemju (seeminu) ahda Semisch Leder.

seena Wand, :u usmest Garn an der Wand aufscheren.

seens *m.* Heu.

seepe Seife, :eht seifen.

seers *m.* Käse, seereht bahſen, d. i. seine Nachbarn besuchen, (eet is: ausſpatziren gehen)

seet binden, knüpfen, sehjejs Binder, (die andere Bedeutung siehe seht,) seenamajs Band, womit man bindet, saiſtiht fesseln, binden, saite Strick, Band, Seil, (zeppures: Hutschnur,) atſehje (atſeija) Seitenband an der Femerstange.

[seetals Borg, verschnitten Schwein. *E. L.*]

seetawa Fußtuch um die Waden.

seets *m.* Sieb, seetinſch (1) Siebgen, (2) Bienenhaube, *E. L.* (3) das Oriongestirn, welches wie ein heller Flecken schimmert.

seewa Weib, leeka≈ Concubine, Beyschläferin, ≈ischks, a weiblich.
seggenes Erbsen≈ oder Flachsstaacken.
segles *id. qd.* sedles.
segt decken, sedsejs Decker, apsegs, ≈ums Decke, aissegs Verdeck, ussegs Weep, d. i. Weiberdecke, die einfach getragen wird.
sehdeht *vid.* sehst.
sehgelis Siegel, Petschaft, *it.* Segel, ≈eleht, siegeln, *it.* segeln.
sehja *vid.* seht.
sehka gemähtes Gras für Pferde und Vieh.
sehkla *vid.* seht.
sehnalas Hülsen, Schlauen, Träber, ≈u wahzis ein unechter Deutscher.
sehne Rietzchen, Pilzgen, Erdschwamm.
Sehnspille Seelburg. sehrga *vid.* sirgt.
sehrmukslis *E. L. id. qd.* zehrmohksis
sehrmulis Wiesel, Hermelin.
sehrotees trauren, Leid tragen, sehras Kummer, Leid, Betrübniß.
sehrs *m.* Schwefel.
sehrsna Harst vom Schnee, ≈u mehness Märzmonat.
sehrst einen im spatzieren besuchen, ≈eet, eet sehrstees spatzieren gehen, is≈ ausbasen.
sehrt, ee≈ Korn in der Rigen aufstecken.
sehsche Cariolchen, nessama≈ Sänfte.
sehst sitzen, ≈ees sich setzen, wissahm behdahm buhs mittetees in sehstees alle Plagen müssen sich enden und aufhören, sehdeht sitzen, ≈ama weeta Sitz, ≈eklis Gesäß, Stuhl, Bank, ≈inaht zum Sitzen bringen, apsehst, apsehdeht besitzen, belagern, (≈ees sich hin≈ niedersetzen, sich lagern, allus apsehdejees Bier ist verschalt,) pee≈ sich setzen, *it.* beysitzen.
seht säen, ≈jejs Säemann, ≈jums Saat, das besäete, sehja *id.* (≈as putns Roggenvogel, *E. L.*) sehkla Saat, Saamen, (≈enize Saatstock,) sehtawa Saatpudel.

sehta Baurgesind, *it.* Zaun, *pl.* Dorf, *as ballodis zahme Taube, ar*u aptaisiht (apwiht) bezähmen, ais sehtu eet gehen seine Nothdurft zu verrichten, sehtmalla Zaun ums Gesinde, sehtas lohschi eine Art Kräuter, die an den Zäunen wachsen.

sehtawa *vid.* seht. sehwelis Schwefel.

seije derjenige Küfen beym Bierbrauen, daraus das Bier läuft.

sekke Strumpf, ihsas sekkes, kabsekkes Socken, d. i. Strümpfe, die nicht bis an die Waden gehen.

sekkums Mistgabel, (die andere Bedeutung *vid.* sekt.)

sekls *vid.* sikt.

sekste Kamm am Hahn oder Henne.

sekt unterscheiden, *ees sich fördern, gedeihen, von Händen gehen, *kums das Gelingen 2c. sekmes das Gedeihen.

sellis Handwerksgesell.

[selmes, uhdens*Wassergüsse. *E. L.*]

[selt anstatt dselt *vid.* dselt, salschi eeselt die Schlangen beissen. *E. L.*]

selt grünen, salsch, la grün, (*ums Grünigkeit, das Grüne, *oht grünen,) atselt wieder hervor grünen, ee*ein-grasen, pahr*überwachsen, atsals *m.* Grumet, d. i. zum andernmal gewachsenes Gras, sallokfnis ein Pferd, das bald zunimmt und sich wohl hält.

selts *m.* Gold, der *G.* selta wird auch bey allem gesetzt, was man lieblich nennen will, als: *mahmulinna trautes Mütterqen, *lihgawinna Engelskind oder Charmante 2c. seltenite charmantes Kind, seltums das Goldgelbe, (pauta*Eyerdotter,) seltens, a gülden, goldgelb, apseltiht (*oht) ver*übergülden.

semlika mehnefs *vid. Gram.* §. 212. *n.* 10.

semme Erde, Land, Acker, no semmes irden, irdisch, pee*gahst nieder*zu Boden werfen, semmê nieder, unten, semjup (*op) unterwerts, niederwerts, semsch (sems) *f.* ma niedrig, demüthig, semmejâ weetâ unten an, semmigs niedrig, pa*demüthig, *iba Niedrigkeit, Demuth, *moht erniedrigen, semneeks Bauer, semniska walloda die undeutsche Bauersprache, semmene, semmes-ohga, semmin-ohga Erdbeere.

senn

fenn lange, längst, ne= unlängst, neulich, jüngst, fenn deenas vor langer Zeit, no fennenes von langer Zeit her.
fentschi Familie, Anhang.
feptini, as sieben, =tihts, a d. d. d. siebende.
ferde Herzpol oder Mark in Bäumen und Pflanzen.
fermels Hermelin.
feschi, as sechs, fests, a d. d. d. sechste, fesdeena Sonnabend.
fesks *m.* Iltis, (Teufelskind.)
fessers *m* Sechser.
few' der *D.* und *Acc.* von fewis sich, (*vid. Gram.* §. 64. und 154.) faws, a *pronom. recipr.* mein, dein, sein rc. sawejs der Meinige, Deinige rc. fawschi die Meinigen, Deinigen rc. fewischks, a ein besonderer, *adv.* =i allein, besonders, zumal, fürnemlich, fawahds, a ein besonderer, eigen, *adv.* =i besonders, insonderheit, fawtiba Eigenthum, das Meinige, Deinige rc. fawrup vor sich besonders allein, beyseit, fawjup vor sich werts.
fezz *praepos.* neben hin, langst vorbey, fezzen *adv.* langst vorbey, fürüber, nebenhin.
sibbins (=ens) Blitz, Wetterleuchten, =inaht, sibsneht blitzen.
sihdals *vid.* sihst. sihde Seide.
[sihdens (=ni) Erbsen und Weitzen zusammen gekocht. *E. L.*]
sihdiht *vid.* sihst. [sihga Trappe. *E. L.*]
sihges Schnepeln. sihjaht *vid.* sijaht.
sihks, a klein, dünn, =a nauda klein Geld, =i lohpi klein Vieh.
sihksts, a zäh, *it.* karg, =ums Zähigkeit, Kargheit, apsihkstiht zäh werden.
sihkt *id. qd.* sikt.
sihle Krelle, *it.* Eichel, Eichapfel, azzu= Augapfel.
sihle Meise, eine Art kleiner Vögel, =eht aus dem Vögelgeschrey wahrsagen, =neeks Wahrsager.
sihme Zeichen, Merkmal, *it.* Beyspiel, Bildniß, *it.* Mahl am Leibe, rakstu= Buchstabe, =i dedsinaht Zeichen einbrennen, *it.* brandmarken, preeksch= Fürbild, Muster, sihmite Schein, Zettel, =eht zeichnen, bilden, formiren,

miren, ≈ eklis Zirkel oder sonst etwas, womit man ein Zeichen macht, nosihmeht abzeichnen, *it.* wahrnehmen, bedeuten, fürbilden, (ko launu ≈ ein böses Anzeigen geben, semmes nosihmetajs Landbeschreiber.)
sihpols *m.* Zwiebel. sihschu *G. pl.* von sihde.
sihst saugen, sihdamajs Säugling, sihdals Soch, Muttermilch, sihdiht, ≈ inaht säugen, einem Kinde die Brust geben, sihdetaja Säugamme, nosihdis siwens abgesäugt Ferkel.
siht ist nur in den *Compos.* gebräuchlich, apsihtees sich bekannt machen, atsiht erkennen, in sich gehen, (atsinnejs ders erkennet,) pa ≈ kennen, erkennen, pasihstams bekannter, pasinnas darriht Bekanntschaft machen.
sinnaht wissen, tur, ne sinn kas, nahk dort kommt etwa jemand, winf:h, ne sinn kur, ees er wird GOtt weiß wohin gehen, apsinnatees sich bewust seyn, sinnatajs Wissender, (teesas ≈ Rechtsgelehrter,) ≈ schana das Wissen, die Erkenntnis, (teesas ≈ Rechtsverständigkeit, tas buhs manna ≈ das wird meine Sorge seyn, ar ≈ u darriht mit Verstand thun, apsinnaschana Bewustseyn, Gewissen.)
sinnams, a bekannt, wissend, kund, gewiß, freylich, wissentlich, tas irr ≈ tà das ist freylich so, ≈ a firds Gewissen, ≈ s saglis Erzdieb 2c.
sinna Nachricht, *it.* Wissenschaft, Erkenntnis, *pl.* Affären, ≈ u doht zu wissen thun, ≈ â likt wohl behalten, sich wohl merken, tas buhs manna ≈ das wird meine Sorge seyn, das werd ich schon wissen, ar mannu ≈ u mit meinem Bewust, mit meiner Einwilligung, ar ≈ u darriht mit Ueberlegung thun, kungu ≈ as herrschaftliche Affären, buhmeistera ≈ as Bauwissenschaft, leela ≈ große Kunst oder Wissenschaft.
sintineeks Wahrsager.
sihtars (≈ ers) Bernstein.
sihws, a zähe, karg, *it.* der sich nach dem Hader nicht will vertragen, ≈ eenaidneeks arger Feind, ≈ sahrms beissende Lauge.
sijaht sichten, beuteln, sieben.
sija (≈ e) Streckbalken.

sikſne

fikfne (= a) Riemen, bikfchu = es Hosenbänder, = eneeks Riemer.
fikspahrne Fledermauß.
fikt, is = fa = verseigen, vertrocknen, fallen wie Wasser, das da schwindet, fekls. a floht, untief, wo man durchwaten kan, (= ß useet stranden, = ums Untiefe.)
fiktehrs Secretär. fildiht *vid.* filt.
filgalwifchi Brunellen. filgans *vid.* fils.
filkis Hering, duhmôs schahwehts = Bückling, dabbufifilki peezahm astehm du wirst einen Hering mit fünf Schwänzen d. i. eine Ohrfeige bekommen, = u bikfis (= e) Heringsnase, Heringskrämer.
[filkfes *id.* *qd.* ilkfes. *Obl.*]
[filkfnes *id.* *qd.* paugas. *Obl.*]
fils *m.* Tannenwald, filla Heide, = u mehnefs September, fille Trog, Krippe.
fils, lla blau, = ums das Blaue, *it.* blaues Mahl oder Flecken vom Schlagen, Fallen, filgans blümerant, filloht blau färben, fillenes Blaubeeren.
filt warm werden, filts, a warm, = ums Wärme, fildiht wärmen, = inaht warm machen.
fimts hundert, fimts, a d. d. d. hunderte, fimtukahja eine Art von braunen Würmern mit sehr vielen Füssen.
finge Singlied oder Gesang.
finna, finnaht *vid.* fiht.
finnapes Senf.
fintele Klammer, z. E. am Krummholz, wo die Bauren Ringe einzuhängen pflegen.
firds *f.* Herz, Muth, *dim.* firsnina, (*cf.* *Gram.* §. 209.) finnama = Gewissen, tukfchâ firdi nüchtern, ungegessen, leela firds heist nicht Grosmuth, sondern Bosheit, lohpu = viehisch Gemüth, tehwa = väterliche Gesinnung ꝛc. (firds ehfti *vid.* ehft) peefirds Herzgrube, firsnigs herzlich, firdigs herzhaft, frisch, *it.* ernstlich, fleißig, sehnlich, (= a buhfchana Fleiß, *E. L.* = i apzerreht mit allem Fleiß nachdenken,) drohfch = der sich waget, zeet = hartnäckig, leel = boshaft, nicksch, firdotees sich herzen, umarmen.

firds-

sirdsenes Angelica.
sirgs Pferd, mescha≈ Cameel, ≈u audsinaschana Stutterey, sirdsineeks Pferdegänger.
sirgt kränken, krank seyn, sehrga Krankheit, Seuche, wehdera≈ Bauchfluß, assins≈ Blutgang, kalstama≈, dellama≈ Dürr≈Schwindsucht, sehrdsigs krank, siech, assins≈ blutflüßig, uhdens≈ wassersüchtig, meelmenu≈ gichtbrüchig, ap≈ee≈sa≈sirgt krank befallen, nosirgtees sich vergrämen.
sirkls (≈e) Schaafscheere.
sirms, a eißgrau, greiß, ≈oht grau werden.
sirni Erbsen, pelles≈ Linsen, ≈aji Erbsenstroh.
sirneklis (*E. L.* sirnakslis) Spinne, *pl.* Spinnweben.
[sirotees *id. qd.* sehrotees. *E. L.*]
sirpe Sichel.
sirroht (≈aht) herumbasen, Nachbarn besuchen, sirreneeks Herumstreifer.
siflis Stock, Stab, Stecken.
siffenis Heuschrecke.
sist schlagen, sitteens Schlag, Puff, issistees Augen setzen oder gewinnen.
siwens Ferkel. siws *f.* Fisch.
skabbargs *m.* Splitter. [skabrs frisch, hurtig. *E. L.*]
[skaddinaht sirgu ar peeschecm Pferd anspornen. *E. L.*]
skadrini Gegitter.
skahbs, a sauer, ≈ums Säure, ≈ains säuerlich, skahbt sauer werden, ≈enes Sauerampfer.
skahds *m.* (a, e) Schade, ≈eht schaden, ≈igs schädlich, schadhaft.
skahli (≈les) Schalen am Gewicht.
skahrde Blech.
skahres, rattu≈ Baurwagen ohne die Räder.
skahrni (≈nes) Scharren, Fleischbank.
skaida (≈e) Spon, *pl.* Späne.
skaidrs, a hell, klar, rein, deutlich, *it.* redlich, aufrichtig, ≈â wahrdâ nosaukt ausdrücklich nennen, ≈ne≈i runnaht binnemaulsch reden, ≈ums, ≈iba Helligkeit rc. ≈oht läutern, ap≈ erleuchten rc.
[skaist,] ap≈ böß, unwillig werden, apskaistees sich ärgern, *it.* ungeduldig seyn. skaists

ſkaiſts, a ſchön, ſchmuck, hübſch, ſums Schönheit.
ſkaitiht zählen, pahtarus, beten, ſkaitlis oder ſu rakſts Zahl oder Ziffer, noſkaitiht abzählen, *it.* das Gebet endigen.
[ſkalbi laut und deutlich, daß man von weiten verſtehen kan.]
ſkaldiht ſpalten, *act.*
ſkalla Pergel, Holzfackel, ſu kohks Holz, davon man Pergel reiſt.
ſkalloht ſpülen, rihkli, gurgeln.
ſkandeht klingen, ſchallen.
ſkangals *m.* Stück von einem Pergel.
ſkanneht klingen, thönen, ſchallen, lauten, ſigs laut ſchallend, ſkanna Klang, Schall, Thon, (ſa balſs helle durchdringende Stimme,) at Wiederſchall, Echo.
ſkanſtis (ſ e) Schanze.
ſkappe (ſ is) Schapf, Schranken.
ſkappeht ſchaffen, herfürlangen.
ſkarbele zerriſſener Lumpen, ſaſkarbeleht zerreiſſen, zertragen.
[ſkarpijis Scorpion.]
ſkarra Lumpen, Tuch, ſ ains zerlumpt, zotigt, (ſ i padebbeſchi zerriſſene Wolken.)
ſkattiht ſchauen, ſehen, ee, erblicken, (ſees gewahr werden,) no, ſein Abſehen haben, labba isſkattiſchana ſchöne Ausſicht, Gegend, bes apſkattiſchanas blindlings.
ſkaudeht *vid.* ſkauſt.
ſkauſt, ſkaut, ſkaudeht neiden, mißgönnen, ſ diba Neid, Mißgunſt, ſigs mißgünſtig, neidiſch, ſkaugis Neider, Abgünſtiger, (ſ a prahts neidiſch Gemüth.)
ſkehlis Beſcheler, Henaſt. *E. L.*]
[ſkehrdeht, ſkehre *vid.* ſchk. *E. L.*]
[ſkehrſchi *vid.* kehrſchi.]
[ſklande, no abſchlägig, ſchief. *E. L.*]
[ſkleijens, no *id. E. L.*]
[ſklihjſch, ja ſchlüpfrig, da man leicht fallen kan. *E. L.*]
ſkohla (ſ e) Schule, Unterricht, Kunſt, *pl.* Ränke, liſtige Griffe, tur newaijag kahdas ſas da iſt kein Kopfbre-
chen

chen dabey nöthig, ne darrajt tur kahdas ʼas machet da keine Schelmerey, ʼas kungs Hofmeister, Rector, ʼneeks, ʼmeisteris Schulmeister.

[ſkohps, a geizig. *E. L.*]

ſkohrbt bedüſeln, in Ohnmacht fallen, at ʼ ſich wieder erholen. *Adolph. Gram.*

ſkrabt mit einem krummen Messer ausholen, ʼſtinſch ein solches krummes Messer.

ſkraidiht *vid.* ſkreet.

ſkranda alter zerrissener Lumpen, faſkrandeht zerlumpen.

ſkreemels (ʼulis *E. L.*) runder Wirbel, *it.* Kniescheibe, *it.* Wirbel des Haupts.

ſkreet laufen, rennen, fliegen, fliessen, (ſkreij pee kahkа fahr am Galgen,) paſaules ſkrehjejs Landstreicher, ſkreeſchu fliegend, ſkreedinaht eilig schicken, ſkraidiht herum rennen, herum fliegen, ʼdeleht herum rennen und laufen, ʼelis der braf herum rennt, noſkreijens abschlägig, schief, gaiſâ usſkreet sich in die Luft schwingen.

[ſkreme, ʼes Unkosten. *E. L.*]

ſkrihweris (ʼelis) Schreiber.

ſkripſtinſch Knorpelchen am Ohr.

ſkrittulis (ʼelis) Rad, ʼla gabbals Felge, ʼneeks Rademacher.

ſkrohderis (*E. L.* ʼalis) Schneider.

ſkrohſtiht kerben; tu effi mannâ ſirdî eeſkrohſtihts du bist mir ins Herz geschrieben.

ſkrohte Schrot, noʼeht abschroten (in der Mühle.)

ſkruhwe Schraube, ʼeht schrauben.

ſkrulle Mädgen, das gern basen mag, ʼeht herumbasen, jachten.

ſkubbinaht anspuden, reizen, fördern, ʼees eilen.

ſkudrs (ʼa) Ameise, ʼu ſwekke Weirauch.

[ſkuhps, a geizig. *Obl.*]

ſkuhpſtiht küssen.

ſkuija Schuije oder Fichte, (ʼas Fichtenlaub, damit man die Stuben ausstreut.)

ſkukkis *m.* Mädgen.

ſkumt traurig, melancholiſch ſeyn, ≠ees prett Deewu wider GOtt murren, ≠migs betrübt, verdroſſen, ≠iba Schwermuth, nofkumminaht betrüben.
ſkundeht ſchmähen, murren und brummen aus Mißgunſt.
ſkunſte Kunſt, ≠igs künſtlich.
ſkuſt balbiren, ſchaben, ſkuttamajs (naſis) Scheermeſſer.
ſkutteles (≠i) Viehläuſe. [ſkuttelis Schüſſel *Thm.*]
ſlagſds *m.* Vogelfall, ≠a walgs Fallſtrick, eine Dohne, damit man Vögel fängt.
ſlahbans ſchlapp, matt, ermüdet.
ſlahpt hellig, durſtig ſeyn, erſticken, ſlahpe Durſt, apſlahpt, no≠ dämpfen, *it* erſticken, *act. et paſſ.*
ſlaikans, a ſchlank und rang.
ſlaiſts *m.* Faullenzer, ≠itees ſich auf die faule Seite legen.
ſlakka Art, Geſchlecht, tahda≠ ein ſolches Geſindel.
ſlakteris Schlachter, Metzger.
ſlapſch (ſlapjs,) *f.* ja naß, wäſſerich, ≠jums Näſſe, Saft, ≠pinaht netzen, wäſſern.
ſlaukt milchen, ≠zejs der da milchet, ≠zama gohws milche Kuh, ≠zens (≠ene) Milchfaß, darinn gemilcht wird.
[ſlauna Hüfte, Hüftblat. *Thm.*]
ſlauziht fegen, wiſchen, (preekſch ſewim≠ vor ſich fegen, ſich eines Dinges annehmen, *E. L.*) at≠ no≠ ſlaukas Ausſchuß aus dem Getraide, welchen man auf die Seite feget.
ſlawa Lob, Ruhm, Ruf, Fama, labba≠ guter Name oder Leumund, ≠eht loben, preiſen, rühmen, (no≠ erheben, *E. L.* das Gedächtniß begehen.)
ſlazziht ſpritzen, beſprengen, ≠inaht wäſſern, netzen, beſpritzen, feuchten.
ſleegſne (≠is) untere Thürſchwelle.
ſleeka Regenwurm. ſleeki Speichel, Geifer.
ſleet anlehnen, rohku ſleenamajs Armſtütze. [*E. L.* ſleedſamajs]
ſleeze Schlittenſohle.
ſlehgis, lohgu≠ Fenſterſchlag.
ſlehgt ſchlieſſen, feſſeln, atſlehga Schloß, Schlüſſel, (bey den Schmieden heiſt ein Schloß atſlehgas mahte, und

der Schlüssel ꞏbehrns) pahrflehgt einen Schlüssel überdrehen.
flehpt helen, verbergen, flepjama weeta heimlicher Aufenthalt, fleppens, a heimlich, paflehpta leeta Geheimniß, (ꞏums Heimlichkeit, Geheimniß, ꞏejs der einem einen heimlichen Aufenthalt giebt.)
fleije Schley, eine Art Fische.
fleijs (ꞏa) ein Strich, so einer in die Länge und Breite pflüget, bis in des andern Strich.| E. L.
fleise Schleuse. flenges Thür und Fenster schlengen.
flepkawa (ꞏws) Mörder, sapirktsꞏ ein Bandit, ꞏneeks der mit mörderischen Gedanken umgeht, ꞏiba Mord, heimlicher Todschlag.
fleppeni *vid.* flehpt.
flihjsch, ja (fliddens, a) glatt und schlüpfrig, da man leicht fallen kan, flihdeht gleiten, fliddeht rutschen, ꞏzinaht glitschen.
flihkt ertrinken, ersaufen, ꞏzinaht ersäufen.
[flihpeht schleifen (aufm Wetzstein.)
flihpt gleiten, weil es schief ist, flihpu schief, da man leicht umfallen kan.
flikts, a schlecht, gering, ꞏaks ärger.
flims, a krank, siech, *it.* arg, ꞏiba Krankheit.
flinks, a faul, träg, (paꞏ nachläßig,) ꞏums Faulheit, ꞏoht faullenzen.
flohdsiht beschweren, eine Last auflegen, linnusꞏ Flachs im Einweichen bedrücken, ꞏts tapt geschlagen, geprügelt werden.
flohgs *m.* smilschuꞏ Sandhaufen.
flohka kleiner Schnepf.
flohta Besen, Quast, jaunaꞏ neuer Besen, (*it.* neuer Dienstbote,) zeemaꞏ der, die zu Gast gewesen, [ohsola wehjaꞏ Eichenmistel. E. L. cf. *Jablonsky* allgem. *Lexic.* der Künste und Wissenschaften.]
fluddinaht verkündigen, kund thun, papreekfch paꞏ prophezeyen.
flunkis Schlingel, Lümmel.
smadsenes Gehirn, Bregen. *it.* Mark in den Beinen.
smaggenes Zahnfleisch.

[smaggurs

[smaggurs leckernder Appetit. *Obl.*]
smags, ga schwer, = ums Schwere der Last.
smahdeht verschmähen, verachten.
smaidiht schmunzelnd oder lachend reden, schmeicheln, heucheln, scherzen, = igs schmeichelhaft, = iga mehle glatte Heuchelzunge. [smaida Schimpf. *E. L.*]
smakka Geruch, Geschmack, *it.* Dunst.
smakrs *m.* Kinn am Munde.
smakt heiser werden, (*E. L.* dämpfen,) aisſmazzis heiser, ſiwis apſmohk appakſch leddus die Fische dämpfen (ersticken) unter dem Eise, ſaſmazzis dumpfig.
smalks, a fein, subtil, = ums Feinigkeit.
smarſcha dunſtiger Geruch, nikna =, neganta = Geſtank, labbas = as ſahles wohlriechende Arzeneyen, *it.* Balſam.
[ſmaukt würgen. *E. L.*]
ſmeekeht (Toback) rauchen, ſchmauchen.
ſmeet lachen, verhönen, = ees lachen, ſcherzen, ſmeijams lachenswürdig, thöricht, ſmehjejs Verächter, Spötter, bes ſmeeſchanas Scherz beyſeite, in Ernſt, ſmeekls *m.* Scherz, Kurzweil, *it.* Spott, Hohn, *pl.* Gelächter, Geſpött, par apſmeeklu zum Spott, ſmihdinaht lachen machen, apſmeet belachen, verhöhnen, ſpotten ꝛc. (meitu = ein Mädgen zu Fall bringen,) ar warru = = nothzüchtigen.)
ſmehde Schmiede, Schmiedhaus.
ſmehreht ſchmieren. ſmekkeht ſchmecken.
ſmelgenes Feilſtaub.
ſmelgt (ſmelkt) ſchmerzen, ſohbs ſmeldſin ſmeldſ der Zahn thut im Rucken oder Schlagen weh.
[ſmelknes das Feine, was von der Grütze abfällt, indem ſie gemacht wird]
ſmelt ſchöpfen, uhdens ſmehlejs der da Waſſer ſchöpft und trägt.
ſmezzeris Schweinsrüſſel.
ſmidrs (ſmihdrs), a, ſchwank, ſchlank, biegſam, = kohks ſeiner gerader Baum ohne Aeſte.
ſmihdinaht *vid.* ſmeet.
ſmilges Schmehl im Roggen.
ſmilkſteht ſanft winſeln und pfeifen wie ein Hund.

ſmilkts *f.* (ſmilts) Sand, ſains ſandigt.
ſmirdeht ſtinken, ſtark riechen, ſdums Geſtank, ſtarker Geruch, ſmirſche *m. et f.* (ſmirdelis *f.* e) Stänkerer, Stinkfaß, ſdinaht ſtänkern.
ſmitte Weberſchmier.
ſmohreht ſchmoren, Fleiſch aufbraten.
ſmuhdrs (ſmuidrs) *id. qd.* ſmidrs.
ſmuks, a ſchmuck, ſchön.
ſmukſchkinaht corteſiren.
ſmurguleht ſudeln, ſulis ein Schmeerpeſel.
ſnauſt (ſnaudeht) ſchlummern, ſdejs Schlummerer, ſchnaufchka, ſchnaufchala, ſnaudelis der, die immer ſchlummert und wie im Traum gehet.
ſneedſe Meiſe, ein kleiner weiſſer Vogel.
ſneegs *vid.* ſnigt.
ſneegt (ſnehgt) reichen, darbieten.
ſnigt ſchneyen, ſneegs *m.* Schnee.
ſnikkis Fähre, Pram oder Plattboot, wie die Schnicke bey Mietau.
ſnikkeris Tiſchler, Schnitzler, ſereht ſchnitzeln.
ſnohts (1) Schwiegerſohn, (2) Schwager oder Schweſtermann. Einiger Orten nennen ſich die Bauren, wenn ſie ſich begegnen, ſnoht. Bisweilen wird auch der Wolf ſnohts genannt, (ſnohtens Schwagers Sohn.)
ſnukkis Schnautze. ſi usmeſt die Naſe aufwerfen, empfindlich werden.
ſnurgulas *id. qd.* ſchnurgulas.
ſohbs *m.* Zahn, *it.* Zacke an einer Säge, *pl.* heiſts auch die Schneide oder Schärfe an einem Meſſer oder Axt, ſohbus rahdiht grieſlachen, ſu gals Poſſenreiſſer, zirwja ſohbi isdillufchi die Axt iſt ganz ſtumpf geworden.
ſohbins Degen, ihſs ſ Dolch.
Sohdes muiſcha Seſſau, ſbaſniza Seſſauſche Kirche.
ſohdiht richten, ſtrafen, ſohds *m.* (ſa) Gericht, ſa nams Richthaus, ſams ſträflich, ſiba Strafe, nu tu ſohdiba nu mein Himmel! ſohgis Richter, ſemmes ſ Landvogt, Landpfleger, apſohdiht mit der Strafe heimſuchen, no ſ abſtrafen, *it.* verfluchen.

ſohdeiji

ſohdeiji (ſ as) Ruß am Ofen, Kühnrauch.
ſohliht verheiſſen, geloben, zuſagen, verſprechen, ko tu ſohli wie viel bieteſt du? apſohliht verheiſſen, (verſchreiben, *E. L.*) ſ ees ſich verbindlich machen.
ſohlis Bank, Tritt, Schemel. *E. L.*
ſohls *G.* ſa Schritt, Tritt, netaiſni ſohli ungerechte Wege, ſohlu, ſ leem, ſ lis jaht im Schlapp reiten.
ſohma Ranzen, Bettelſack, Schlauch, Bündel, ſ as ſtabbule Sackpfeiſe, ſohmiſki nowilkta ahda ein runder heiler Balg, der am Bauch nicht aufgeſchnitten iſt.
ſohmaſgas Spülwaſſer.
ſohſs *m.* Gans; ſ lens Geſſel.
ſohwihſts *m.* Kindesbünde, Windel. *E. L.*
ſpahrdiht *vid.* ſpert.
ſpahre Sparren am Dach.
ſpahre *pl.* es (einige auch ſpahrni) Bremſe.
ſpahri (einige ſpahrni) eine Kinderkrankheit, die Scheere genannt.
ſpahrns *m.* Flügel, ſ ainſch gefiedert, geflügelt, paſpahrne was unter den Flügeln iſt, (Abſchaur, Abdach, *it.* Zuflucht.)
ſpaidiht *vid.* ſpeeſt.
ſpaiglis ein am Ende aufgeſpalten Holz, womit man z. E. Krebſe fängt.
ſpailis (ſ e) Strich, ſo jemand abgemähet, *it.* Spatium zwiſchen den Heuſchwaden.
[ſpalla Degengefäß. *E. L.*]
ſpalli (ſpalli) Flachsſchäbe.
ſpalwa Feder, *it.* Haar am Vieh, ſirgs pelnu ſ aſchfarbig Pferd, ſ ains federig, rauchhaarig, bewachſen.
ſpandags *m.* Böttgerzange, damit die Bänder aufgezogen werden. *E. L.*
ſpannis Eymer, peena ſ Milchſpann.
ſpeegelis Spiegel, ſ eleht ſpiegeln.
ſpeegt pfeifen wie eine Ratze, *Adolph. Gram.* wie ein Vogel *E. L.*
ſpeekis Stecken, z. E. Schäferſtab, *it.* Speiche am Rade.
ſpeeſt drücken, preſſen, drängen, zwingen, pee darba ſ zur Arbeit treiben, grahmatu ſ Buchdrucken, faule ſpeeſch die Sonne ſticht, ſpaids *m.* Preßſtock, Folterbank,

wihna ≠ Kelter, ≠ u laiks Zeit der Verfolgung, spaidiht drucken, pressen, drängen, zwängen, foltern, aisspeest zudrücken, (grahmatu ≠ Brief versiegeln, durris ≠ Thüre zustützen,) apspeests no faules von der Sonnen verbrannt oder versengt, atspeest stützen, anlehnen, atspaidiht entgegen stützen, atspaids Gegenstütze, saspeest zusammen drücken 2c. *it.* zerquetschen, zermalmen.

spehks *vid.* speht.

spehleht spielen, ≠ es Spiel, Lustspiel, spehlmannis Spielmann, Bierfidler.

speht vermögen, können, gelten, kà spehdams nach Vermögen, zik ≠ so viel als möglich, ne eespehjams unmöglich, ≠ jigs vermögend, fähig, spehks *m.* Kraft, Macht, Gewalt, *it.* Fähigkeit, Vermögen, tee peezi juschanas spehki die fünf Sinnen, peeminneschanas spehks Gedächtniß 2c. karra ≠ Kriegsheer, ≠ zigs vermögend, mächtig, kräftig, gewaltig, wissspehziba Allmacht, ne ≠ Unvermögen, ≠ zinaht stärken, at ≠ is ≠ speht müßige Zeit haben, abkommen können, ee ≠, no ≠ das Vermögen haben, pa ≠ Vermögen, Zeit haben, pahr ≠, us ≠ überwältigen.

spekkis Speck.

spelte (≠ ts) Rauch ≠ Feuer ≠ Dampfloch.

spert ausschlagen, wie ein Pferd, wannags sakkes sperr der Habicht fängt und tödtet die Haasen, pehrkons sperr der Donner schlägt, knallt, uhdens ≠ sperrahs das Wasser staut sich, spahrdiht mit den Füßen sperteln, ≠ itees zappeln, nospert zu Boden schlagen, nospahrdiht zu Tode trampeln, ≠ sperteln.

spigga Feige, ≠ as rahdiht Feigen weisen, trotzen.

spihdele Marienblümgen, Maßlieben.

spihdeht scheinen, leuchten, glänzen 2c. ≠ dums Schein, Glanz, ≠ eklis Licht, *it.* alles was glänzet.

spihdsinaht peinigen, foltern.

spihguloht schimmern, funkeln.

spihsmanne Ausspeiserin.

spiht Trotz, par ≠ u zum Trotz, ≠ inaht trotzen.

spihws, a drohend, ≠ i wahrdi harte Drohworte.

ſpilwa Teichgraß, federloſer Kiel, ein Blätgen am Hopfenhäuptgen.
ſpilwens Küſſen, Polſter, (Matratze.)
ſpirgt friſch werden, ⸗ts, a friſch und geſund, ⸗ums Geſundheit, ⸗dſinaht friſch machen, atſpirgt ſich wieder erholen, ⸗dſinaht erfriſchen, erquicken.
ſpittali freſſende Krankheit, ⸗ligs auſſätzig, ⸗iba Auſſatz.
ſpizze geknüppelte Spitze.
ſpłaut ſpeyen, ⸗deklis ausgeſpiener Speichel, ⸗diht um ſich ſpeyen.
ſpohdrs, a blank, ſauber, rein, glänzend.
ſpohle Spul am Wocken, *it.* Weberſpul.
ſpohſch, ſcha hell, glänzend, blank, ſauber, ⸗ſchums Helligkeit, Glanz ꝛc. ⸗u darriht poliren, glaſuren.
ſpohſts *m.* Sprenkel, Faheſtrick.
ſpradſis kleine Erdfliege.
ſpradſenes große wilde Erdbeeren.
[ſpragga offene Stelle im Zaun. *E. L.*]
ſprahdſe Schnalle, Hefte, ⸗eht ſchnallen ꝛc.
ſprahſts *m.* putnu⸗ Vogelbauer. *E. L.*
ſprahgt berſten, platzen, knallen, lohpi ſprahgſt Vieh verrecket, biſſe ſprahgſt die Flinte geht loß, bahrda⸗ der Bart keimt hervor, pumpuriſchi⸗ die Augen am Baum öfnen ſich, und die Blättergens wollen ſich ſchon von einander thun, pahkſtes⸗ Schoten platzen und öfnen ſich, weil ſie überreift ſind, peeſprahgtees ſich dick und voll freſſen.
ſprahkle Arſch, Poder, pillu ⸗i dabbuht derb auf den Hintern bekommen, ⸗ineeks der den Arſch zeiget, ſchkehrſchſprahklis wird von den Letten ein Bauer genannt, der ſeinen Rock nach deutſcher Art trägt, melnſprahklis Storch. *E. L.*
[ſprandis Haacken im Genick. *E. L.*]
[ſprauga die Enge in Gründen und Heuſchlägen, da ſich das Waſſer abzeucht oder abſiepert. *E. L.*]
ſpraugs *m.* offene Stelle im Zaun.
ſpraufchleht nieſen wie ein Pferd.
ſprauſt zwiſchen einſtecken, ſeenâ⸗ in die Wand ſtecken.
ſpreddikis Predigt, ⸗a krehſls Kanzel.

ſpreeſt (1) ſtrecken, meſſen, audeklu ſ Leinwand ſpannen, (2) ſchätzen, abſprechen, tariren, teefu ſ das Recht, Ur- theil ſprechen, wallâ ſ loßſprechen, padohmu ſ einen Rath geben, meeru ſ Frieden machen, teefas ſpree- dejs Gerichtsherr, der einen gerichtlichen Ausſpruch thut, eeſpreeſt einſtecken, rohkas eeſpreedis ſtaiga er geht die Hände in die Seiten gelegt, rohkas is- ſpreedis mit ausgeſtreckten Händen, (kahjas ſ mit aus einander geſperrten Füßen,) noſpreeſt aberkennen, be- ſchlieſſen, (ſ a teeſa gerichtlicher Ausſpruch, ſ dalla zugeſchiedener Theil, ſ dums Schluß, der nicht zu än- dern iſt,) ſaſpreeſt verabreden, einen Bund machen, (ſ ees einhellig zuſammen treten, ſ ſti Eidgenoſſene.)

ſprehgt Riſſe bekommen, ſein zerplatzen, rohkas apſpreh- guſchas die Hände ſind ſcharf geworden und (von der Luſt) hin und wieder aufgeborſten, ſprehgaht praſſeln wie Tannenholz im brennen.

[ſprehſt *Obl.* ſpinnen, ſprehſlize das Bretgen, woran das Wickel beym Spinnwocken angebunden wird, *E. L.* *it.* eine Art von Spinninſtrumenten, darauf man ſitzt, und mit einem Spill (Spindel) ſpinnet. *Obl.*]

[ſprihdſinaht liebäugeln. *E. L.*]

ſprigguls *m.* Dröſchflegel.

ſprihdis Handſpanne.

Sprizzis Fritz oder Friedrich.

ſprohgi krauſe Locken in der Wolle, ſ ains krauß und lo- ckicht, ſ gis Kraußkopf, [ſ gas Haarlocken an der Stirn. *E. L.*]

ſprukt entwiſchen, davon laufen, is ſ entkommen, ſ ſtinſch ein Heiſterfeiſter, windiger Menſch, der ſich wie ein Hechſter bald hie bald dahin kehrt.

ſprungulis rundes Hölzgen, *it.* das Unreine im Korn, Malz ꝛc.

ſpunde (ſ a Spunte, ſ eht ſpunten, das obere Loch in der Tonne zumachen.

ſpurgulis Fäſer, ſ ains zoſicht, feſericht, apſpurguloht feſe- richt machen.

ſpurt faſicht werden, ſpurres Faſern, ſ ains faſericht, ſ is *ſ.* e ein Menſch, deſſen Kleider beſtoſſen, daß die Faſern allent- halben abſtehen.

ſpurri Floßfedern.

ſtabbule Bauerflöte, im *pl.* heiſts auch ein Dudelſack, ſneeks Flötenſpieler, *it.* Sackpfeifer, ſeht dudeln, flöten, pfeifen.

ſtabs *m.* Pfoſten, Säule, Pfeiler, ſtabbi prett ſaules breite Strahlen gegen der Sonne, ſaule ſtabbôs ſtahw die Sonne zieht Regen.

ſtahdiht ſtellen, ſetzen, ordnen, kohku ſ einen Baum pflanzen, ſinaht einſetzen, verordnen, (ap ſ wehderu den Leib ſtopfen, at ſ verſtoſſen, no ſ aſſini das Blut ſtillen,) eeſtahdiht einſetzen, ſtiften, *it.* einpfropfen, (eeſtahdijams ſarrinſch Pfropfreißlein, ſjums, ſſchana Einſetzung, Stiftung, Teſtament,) iſ ausſtellen, pee ſ beyſetzen, zuordnen.

[ſtahraſts Hofsälteſte, Aufſeher. *Obl.*]

ſtahrks *m.* Storch.

ſtahſtiht erzehlen, vermelden, erklären, ſtahſts *m.* Geſchichte, Hiſtorie, eeſtahſtiht einſagen, is ſ umſtändlich erzehlen, auslegen, deuten.

ſtaht ſtehen, ſees ſich legen, ſtill werden, aufhören, (wirſû ſ zu Halſe gehen.)

ſtahweht ſtehen, ilgi ſ lange währen, dauren.

ſtahws. a aufrecht, ſu buht überende ſeyn; ſa weeta abſchüßiger Ort, ſtahwkohzis *vid.* kohks.

aisſtaht. aisſtahweht vorſtehen, vertreten, ſchützen, ap ſ ſtill ſtehen, belagern, (apſtahws Salvegarde, *E. L.* apſtatni, apſtahwes weibliche Verſtopfung,) atſtaht abſtehen, abgehen, nach ſ ver ſ unterlaſſen, meiden, atſtahweht ſawu neddelu ſeine Arbeitswoche zurück legen, abgehorchen, noſtaht, noſtahweht aufhören, ſich legen, (no tizzibas noſtaht vom Glauben abfallen,) paſtaht etwas ſtille ſtehen, paſtahweht beſtehen, beharren, *it.* gedeihen, (lihdſ rihtam ſ bis morgen anſtehen, ſwigs beſtändig, ſtandhaft, anhaltend, ne ſ wankelmüthig,) pahrſtaht, pahrſtahweht vorſtehen, vertheidigen, fürſprechen, ſchützen, peeſtaht beyſtehen, (ſees zu einem ſich geſellen, tas trakkums wehl winnam peeſtahjahs die Wildheit hängt oder klebt ihm noch an,) peeſtahweht dabey ſtehen, faſtahweht beſtändig verblei-

verbleiben an einem Ort, usstaht beschuldigen, usstahweht antreiben, aufm Halse stehen.

staigaht gehen, wandern, spatzieren, schurp in turp, schlentern, pasaules staigatajs Landstreicher, staigahts zelsch gebahnter Weg, alaht (elcht) hin und her spatzieren, schlentern, sawu zellu pahrstaigaht seine Reise vollenden.

staipekle Genserich, ein Kraut.

staipiht *vid.* steept.

staklis Pfahl, der ein Dach oder sonst was unterstützt.

stallis Stall. stalts, a stolz, ansehnlich.

stampe Stampf, (*it.* vierschrötig unbeweglich Mensch,) eht stampfen.

stangas eemauts Stangenzaum.

stankis Zuber.

starp *praepos.* zwischen, unter, to laiku währender Zeit, diwidesmit deenahm binnen oder innerhalb 20 Tagen, starps *m.* (a) Zwischenraum, mehnesschu starpas Mondslichter, â zwischen, darunter, sawâ â unter einander, pa tam am indessen, inzwischen, mittlerweile, pa starpam weenu jaunu weenu wezzu eine abwechselnde Reihe, ein junger, ein alter &c. ums iba Zwischenraum, (befestigte Kluft,) neeks Mittler, Schiedsmann.

starri Aeste, die sich auf allen Seiten ausbreiten, saules Sonnenstrahlen.

stattiht setzen, ini Palisaden.

steddeles Stodoll, d. i. Vorhaus am Kruge, da die fremden Pferde stehen.

steebrs *m.* Rohr oder Reet im Wasser.

[steegelis *id. qd.* keegelis. *E. L.*]

steept recken, strecken, dehnen, spannen, ausbreiten, staipiht *id.*

stehrkelis Kraftmehl, eleht stärken.

stehrsts (a) Goldammer, Gehlgößgen, eine Art kleiner Vögel.

steigt spuden, eilen, fördern, ar steigschanu in Eil, steidsinaht beschleunigen, (pahrsteigschana Uebereilung, Fehler.)

stelleht

stelleht senden, schicken, ap= bestellen, herschicken.
stelles Gestell (z. E. der Weber.)
stenkala Pferdsapfel.
stenneht stehnen, anken, ächzen.
Steppe, = us, = insch Stephanus.
stig, stiga sche so treibt man die Ziegen.
stigt, ee= einsinken, einschiessen.
stihga Ranke, Stengel, wihna = as Weinreben, (stihgas heissen auch die Säiten auf einem musicalischen Instrument.
stihpa Reifen, Tonnenband, = oht bänden.
stihws, a steif, starr. stikkalis Sprickel.
stilba vordere Arm vom Ellbogen bis zur Hand.
stilpis Stülp oder Deckel.
stingt starren, stingrs, a starr, steif, das bald bricht, ka= erstarren, gan ta semme apstings die Erde (die jetzt los ist) wird sich schon anpacken.
stintites kleine Löffelstinten.
stiprs, a stark, tapfer, steif, fest, = i brehkt laut schreyen, = ums Stärke rc. = iba Stärke, Kraft, = oht stärken, stark machen, = inaht stärken, befestigen, (ap= bestätigen, befestigen, bekräftigen, ee= stärken, Kraft geben.)
stirna Rehe.
stirpe ein grosser Kornhaufen in Form eines Hauses.
stohbrs *m.* holer Stengel, *it.* Flintenlauft.
stohps *m.* (1) Stoof, Kanne, (2) Armbrust, = u uswilkt den Bogen spannen.
[stohrs *m.* karger Filz. *E. L.*]
stohstiht stammlen, = itees vagiren, ko tu tè stohtees was schlenterst du da herum, semmes = itajs Landstreicher.
stohte Haacken am Hufeisen.
strahdaht arbeiten, fleissig seyn, = dneeks Arbeiter, = ajums Arbeit, was gearbeitet ist, atstrahdaht abarbeiten, was man schuldig geblieben, no= die Arbeit vollbringen, pa= verrichten, zu Werk bringen.
strahpe Strafe, = eht strafen.
straipaleht (= ileht) straucheln, taumeln.
strasds *m.* Drossel, Krammetsvogel.

straume Strom im Fluß, straumuls wirbelnde Blase im Strom.
strauts (=e) Regenbach.
streebt *id. qd.* strehbt.
streegt *id. qd.* strigt.
strehbt schlurfen, putru = Grütz schlucken, strebbums, =bjums was man schlurfet, Brühe, Tränklein.
[strehgele, tappas= Eiszapfen. *E. L.*]
strehkis Strich oder Strecke, labbu =i eet eine gute Ecke gehen, kur jau tas= wo ist schon die liebe Zeit, malku= Reihe Holz.
strehleht auf der Jagd schiessen, =neeks Schütze.
strelles *id. qd.* stelles.
strenge Strenge an einer Vorseile, rattu strenges Wagenseil.
strensis (*f.* e) lange und schmale Person.
strigt einschiessen, einsinken (im Morast.)
strihdeht streiten, zanken.
strihkis Streiche, Streichholz, dselsu= Pletteisen, =eht streichen, pletten.
strihme Striemen.
strihpe Streifen, Strich.
strikkis Strick.
strimmalas Strömlinge.
stringt verdorren, vertrucknen.
strohps *m.* bischu= Bienenstock.
[strugga, =ums Sumpf, Pfütze. *E. L.*]
struhga Struhse, ein Fahrzeug aufm Wasser.
strumpuls ein Stück vom harten Menschenkoth wie eine Wurst.
strunkis Strunk, Kohlstamm oder =Stiel, (*it.* klein und dicker Mensch,) pa= eine Art einer Peitsche, womit einiger Orten die Bauren gestraft werden.
strupsch. pa kurz, strupp-astis was einen kurzen (gestutzten) Schweif hat.
struttas Eyter aus den Beulen.
stubburs der über der Erden gebliebene Stamm von einem abgehauenen Baum.
stuggis was zu klein ist, z. E. wenn ein Pferd einen zu kurzen Schweif hat.

stuhre Steuer, (*E. L.* Femerstange,) ≠ eht die Steuer führen, stuhrmannis Steuersmann.
stuhris Ecke, der äussere Winkel, *it.* Gegend eines Orts.
stuhrs, a hartnäckig, stuhrgalwigs nickisch.
stulbs, a betäubt, apstulboht verblenden, mit Blindheit schlagen.
stumburi Federstoppeln, *it.* abgepeitschte Ruthen, da die dicken Enden übergeblieben.
stumpeht, ap ≠ ar meetu mit einem Pfahl bestampfen, bestossen.
stumt stossen, schieben, ≠ deht hin und her stossen, ≠ dinaht immer antreiben, ≠ deklis ein Mensch, den man immer stossen und antreiben muß.
stunda Stunde, ≠ eneeks Uhr, saules stundenis Sonnen-Uhr.
sturmis Sturm, ≠ eht stürmen (eine Festung.)
stutta (≠ e) Stütze, ≠ eht stützen.
suddis *vid.* sust.
sudmalla Mühle, ≠ is, ≠ neeks Müller.
sudrabs *m.* Silber, dsihws ≠ Quecksilber, ≠ kallis Goldschmidt, ≠ ains silbericht, ap ≠ oht versilbern.
[sugga Familie, Anhang. *E. L.*]
suhditees sich kümmern, ängstiglich sorgen ꝛc.
suhds *m.* Dreck, Unflat, *pl.* Mist, Düngung, ≠ aina semme Mistacker, ≠ oht misten, düngen.
suhdseht klagen, Klage führen, grehkus ≠ beichten, (is ≠ bekennen.)
suhkt durchseigen, saugen, nutscheln z. E. am Brod, ≠ tees siepern, ≠ kuls Molken, Waddack.
suhla Strieme, ≠ aht siepen, nässen wie die Krätze.
suhnis Moos, ≠ ains mosicht, apsuhnotees bemoosen.
suhrs, a salzig, unfreundlich, ar suhreem gruhteem sweedreem mit saurem Schweiß und Mühe, ≠ ums Salzigkeit, Schärfe aus dem Magen, ≠ iba Unfreundlichkeit, Unmuth.
suhrst siepen von Schärfe, schründen, nässen, schmerzen wie Krätze.
suhritschi, ≠ ini, ≠ enes Flöhkraut.

suhst qualmen von Hitze, *it.* siepen, nässen, sutti Dampf, Qualm, *s*tinaht bähen, brühen, suttona semnie wässerig Land, da es zur warmen Zeit dampfet und schwarzet.
suhtiht schicken, senden.
[Suikis der Litthauisch, Rußisch und Finnisch unters Lettische mengt. *Obl.*]
suitums Fülle, Ueberfluß.
sukka Pferdeschrape, *s*aht bürsten, schrapen, kämmen, hecheln, suffeklis Bürste, Hechel.
sukkata Dürrsucht. sukkurs Zucker.
[sukt, is*s* entwischen.]
sulla Saft, Brühe, Suppe, behrsu*s* Birkwasser, sullu mehnefs April.
sullainis Diener, Bedienter.
summinaht begrüssen, bewillkommen, *s*ees ar ko sich mit jemand bekannt machen.
sumpis Sumpf, Pfütze.
sumpurns *vid.* purns.
suns *m.* Hund, (sunnu purris Mohr. *E. L.*) *s*u tekkums ein Stück Weges, so weit ein Hund zu laufen pflegt, welches aber einen ziemlichen Strich ausmacht, *s*u mehnefs ist gröstentheils der August.
sunniht ausfilzen, ausschelten.
sunnifchi eine Art kleiner Rollwagen in Riga.
surfis Pfeifsack, d. i. der immer saurt und pfeift, *s*eht grellsch weinen und pfeifen.
suffeht, ap*s* *vid.* fauss.
suffeklis *vid.* sukkaht.
sust verschwinden, verlohren gehen, [ne suddis unvergolten, *E. L.*] pasust untergehen, pasuddinaht verdammen.
susters (sustars) auch sustrini Johannisbeerstrauch, melni*s* Buchsbeerenstrauch.
suttis *G.* sufcha Aal, *s*tini, *s*tifchi Neunaugen, Bricken, (suttini heissen auch runde schmale Hölzer.)
sutti, *s*inaht *vid.* suhst.
[suttrainis, suhdu*s* Misthaufen. *E. L.*]
swabbads, a frey, loß, ledig, quitt, *s*as durris Thüre, die ganz leise aufgeht, *s*iba Freyheit, da man loß von etwas

etwas ist, atswabbinaht auslösen, befreyen, erledigen.
swagguli Unkraut im Roggen, das schwarz Brod giebt. *E. L.*
swahrguls Schelle, swargsdeht klingeln wie Schellen.
swahpulis Daumpfaf, Rothfink.
swahrki Rock, puff-swahrtschi halb wollen halb leinen Rock, (*it.* was einfächtig geworken.)
swahrpsts (*a) Bohrer, *iht bohren.
swaidiht salben, schmieren, *it.* schmeissen, bewerfen, von sweest werfen, swaidamas sahles Salben, Spezereyen.
swaigsne Stern, *es deena H. drey Königs Fest, astita*Comet, apswaigsnohts besternt.
swainis Weibes Bruder, *e Weibes Schwester, *ens Weibes Bruders- und Weibes Schwestersohn, (*ene **Tochter.)
[swakkas Harz. *E. L.*]
swalstiht taumeln, *ees sich schockeln und bewegen, wenn etwas nicht feste aufliegt, *it.* faullenzen.
swammis Schwamm.
swanniht mit den Glocken lauten, swannis Glockenläuter.
swars *vid.* swehrt. sweedri Schweiß.
Sweedris Schwede.
sweegt frenschen, wiehern.
[sweergsde Grand. *Thm.*]
sweest werfen, *dejs Werfer, *dums Wurf.
sweests *m.* Butter, *a mehle glatte Zunge.
swehpeht, *inaht räuchern, schmäuchen.
swehreht schwören, beeidigen, nepateesi* Meineid thun, ustizzibu* huldigen, *estiba Eid, *inaht beschwören, noswehreht abschwören, (*E. L.* verfluchen,) sa*ees sich zusammen verschwören, rottiren, (saswehrinati Eidgenossene.)
swehrs *m.* wildes Thier, Bestie, Wild.
swehrt wägen, (kohku* heist beym Abhauen zusehen, auf welche Seite der Baum überwichtig ist und fallen wird,) swars Gewicht, us swarru likt auf die Wage legen, *ineeks Wäger, (usswehrt heist bey den Bauleuten ein Gebäude wippen.)

swehts,

swehts, a heilig, s tapt selig werden, swehta deena Feyertag, swehdeena Sonntag, (s as eesahkums Vorsabbath,) s a dsihwoschana unsträflicher Wandel, ar s eem wahrdeem apstiprinaht mit einem Eid betheuren, par swehtu zelt canonisiren, s putns Storch, s rutks Merrettich, [swehts *in sensu malo vid. Gramm.* §. 209.]
swehtigs, a selig, glückselig, heilig, heilsam, s tiba Heiligkeit, Segen, Gedeihen, (muhschiga s ewige Seligkeit,) swehtums Heiligkeit, s ijums das Heilige, Geheiligte.
swehtiht heiligen, segnen, feyren, fauliti s bey Sonnen Untergang die Arbeit aus der Hand legen, ist ein Lettischer Aberglaube, swehtki Fest, Feyertage, (s ku mehnefs der Monat, darinn das Weihnachtsfest einfällt.)
swehteklis Catholischer Heiliger.
[swehtelis Storch. *Thm.*]
apswehtiht segnen, ee s einsegnen, einweihen.
atswehte der achte Tag nach den hohen Festtagen, (seemas swehtku s Neujahr, leeldeenas s der Sonntag nach Ostern, Quasimodogeniti genannt, waffaras swehtku s das Trinitatisfest. Die Bauern verstehen sonst eigentlich unter atswehtes die Feste nach dem alten Calender.)
sweijoht fischen, s neeks Fischer, sweija Fischfang.
sweiks, a gesund, frisch, s zinaht grüssen, bewillkommen.
swekkis (s e) Harz, Gummi, skudru s Weihrauch, s ains harzig, (s kohks Kühnholz,) s oht harzen, pechen.
swelt schwälen, glimmen, swelme Dampf von glimmenden Kohlen, (s es smarscha Brandgeruch.)
swengelis Schwengel an der Deichsel.
swert *id. qd.* swehrt.
swesch, s scha fremd, s ineeks Fremdling, no s enes aus der Fremde, sweschineeziba Wallfahrt.
swezze Kerze, Licht, eljes s Lampe, swetschu deena Lichtmeß, (s mehnefs Februarius.)
swihni Schuppen, s ains schuppicht, s oht schuppen.
swihst schwitzen.
[swihte Bauerrock. *Obl.* zeppures s Hutschnur. *E. L.*]

swikke Schwicken, d. i. der Zapfen oben in der Tonne zum Luftmachen.

[swikkis *id. qd.* swekkis. *E. L.*]

swikls *m.* rothe Rübe oder Böte.

swilpis Daunpfaf.

swilpoht (= eht) flöten, pfeifen, = e Flöte.

swilt sich versengen, = lis ein Mensch, der am Feuer kriecht und sich versenget, = linaht etwas besengen, (pee = anbrennen lassen, peeswilt angebrannt werden wie Grütze.)

swinneht feyren, (no = zu Ende feyren.)

swins *m.* Bley, = nains bleyern.

swirbulis Sperling, Spatze.

swirgsde Grand, Kieß, grobsteinig Sand.

swirkt ausriesen, rudsi swirkst der Roggen rieselt und fällt auf der Erden mit einem Rasseln.

Tà so, also, tà kà so wie, so bald als, indem, so daß, tà le denn allererst, tapat eben so, dennoch, tà lihdś desgleichen, tà — kà so — als, sowol — als auch, kà — tà wie — so.

tabaks *m.* Toback.

tad alsdenn, damals, kas = was denn, wer denn rc. nu = nu denn, nu wolan, tad — tad denn — denn, bald — bald, kad — tad wenn — so, tad — kad dann — wenn.

tadehl *vid.* dehl.

taggad, = in, = ihr jetzt, nun.

tahds, a ein solcher, tahds ar tahdu ein paar gleiche, tahdai immer so.

tahlsch, la weit, fern, tahl, = u *id.* no tahlenes von weiten, (us = in die Ferne hin,) no istahlam von ferne, = lums Weite, Distanz.

Tahmi, Tahmneeki werden die Letten von Schrunden an bis an die Preußische Grenze genannt. (*cf. Gramm.* §. 195. und 197.)

[tahrpinaht erziehen. *E. L.*]

tahrps *m.* Wurm, = ains wurmicht, wurmstichig, [= pu wehjsch, = penis Südwestwind. *E. L.*]

[tahrst einen Stück abschälen.]

tahsis Laber, die feine äussere Birkenrinde.

[tahst, aptahstiht abschälen.]
taiminsch Lachsforell.
taisiht machen, verfertigen, sitees sich machen, sich zubereiten, sijums Machwerk, aptaisiht ar wiju umzäunen, (waigu ar ko sein Gesicht verstellen,) at öfnen, ee einmachen, einrichten, (zellu den Weg bahnen,) is ansarbeiten, zieren, formiren, (ne istaisihts wüste,) no Stück vor Stück machen, pa verfertigen, zurichten, fa zurecht machen, zubereiten, (sees sich bereiten, gefaßt machen, sama deena Vorsabbath, Rüsttag,) us aufmachen, *it.* aufbauen, (*E. L.* bessern, ändern.)
taisns, a gerecht, billig, wahr, gerad, *it.* was sich passet, su parahdiht beglaubt machen, si aufrichtig, recht rc. (netaisns ungerecht, unbillig, falsch rc. si sohdiht unschuldig strafen,) siba Gerechtigkeit, Billigkeit, (tas irr das ist die Wahrheit, ar taisnibu mit gutem Fug, *it.* wo es aufrichtig hergeht, nu buhs taisniba nu wird es gerad seyn, nu wird es sich passen rc.) snohe gleich richten, rechtfertigen.
[tak doch, dennoch, takmehr dennoch aber, nichts desto weniger.]
[takas ahda stehet in der Lettischen Bibel anstatt ahpschas ahda Dachsfell.]
talka Talk, (*vid. Gramm.* §. 218.) zineeks einer von den Arbeitsgästen, (pa der nicht ein Arbeitsgast gewesen, und sich doch zum Tractement einstellet.)
tallerkis Teller.
tamehr bis dahin, bis so weit, tamehr — kamehr so lange — bis.
tammî, tannî *pl.* sîs ist der *Abl. Loc.* von tas derselbe.
[tange Zange.] tapehz *vid.* pehz.
tappa Zapfen.
[tappinaht borgen, leihen, so reden die Polnisch Liefländer.]
taprinaht zeugen, Zeuge seyn.
tapt werden, gelangen, gerathen, gan tapschu mahjâs ich werde wol nach Hause kommen, istapt zu Dank machen, satapt auch fastapt begegnen, (no Deewa fastapts von GOtt bescheret,) attapt zurück gelassen werden, pa hingelangen.

tarba

tarba Jägertasche, Säckgen, das man über die Schultern hängt, Tornister.

tas, ta der, die, das, (*vid. Gram.* §. 68.) tas — kas derjenige — welcher, no ta davon, zaur to dadurch rc. pa tam inzwischen, kas to fakka wer sagt es?

tatschu dennoch, gleichwol.

Tatteris ein Tartar. taue Floßthau.

tauks, a fett, feist, *subst.* Fett, Talg, Schmalz, Schmeer, ‚ums Fettigkeit, taukfchkeht im Fett rösten, (3 *Mos.* VI, 21.) *it.* Fett schmelzen.

taupiht schonen, sparen, zurathe halten, ‚igs sparsam.

taure Jägerhorn, Hirtenhorn, ‚eht auf einem Horn blasen.

taurinsch Zwiefalter, *it.* eine Art Blumen, die wie Zwiefalter aussehen und auf der Erden liegen.

taustiht betasten, berühren, befühlen.

tauta Nation oder Volk, Geschlecht, tahda pafcha‚ gleicher Art, wiffada fiwju‚ allerley Gattung Fische, pagānu‚ Heidenthum, tautas behrni Freywerber.

taws, a dein, tawejs, a d. d. d. deinige, tawahds, a deinerley.

tazzis *G.* tfcha Pfote.

tè da, hier, teju hieselbst, daselbst, (‚klaht hart bey, nahe bey, lihds‚ bis hieher, bis dorthin,) tejup dahinwerts, teitan daselbst, dahin, no tejenes, no tennenes von dannen, (us‚ dahin, dorthin, pa‚ ‚i da hinaus.)
tebè freylich, das eben, das wars, tebè tas tas irr das ist es eben.

teegelis Ziegel.

teek so viel, teekams bis daß, so lange, (dieweil, unterdessen, *E. L.*) teekahrt so oft.

teekt erreichen, peeteezigs gnügsam.

teept, ‚ees Obstatt halten, mit Worten streiten und Recht haben wollen, ‚ pums Rechthaberey, teepfche *m. et f.* (‚is, ‚a) Streithammel, der immer Recht haben will, noteeptees beständig Obstatt halten, abhadern.

teerpt ertauben, erstarren.

teef, ‚a, ‚i *adv.* wahr, wahrhaftig, (teefcham fürwahr, warlich, gewiß, tik‚ so wahr, ‚teef wahrhaftig wahr,

ganz gewiß, =braukt gerade zu fahren, ne= atbildeht hin und wieder antworten, Ausflüchte suchen.)

teesa (1) Recht, Gericht, Urtheil, pehz =as gerichtlich, rechtlich, fawada= eigenes Recht oder Privilegium, (2) Theil, Antheil, Gebühr, Gebiet, tehwa= väterlich Erbtheil, kunga= was dem Herrn an Abgaben zukommt, leela kunga= Fürstlich Gebiet, (*it.* der Fiscus,) biskapa= Bißthum, teesneffis Rechtsfinder.

teesaht richten, urtheilen, =ees rechten, processen, isteesaht ausrechten, no= bestrafen, fa= erstreiten.

pateefs, a wahr, wahrhaftig, =i warlich, fürwahr, gewißlich, =igs wahrhaftig, =iba Wahrheit.

weenteefigs einfältig, aufrichtig, =iba Einfalt, Aufrichtigkeit.

teews, a dünn, schmal.

tehls (=is) Gestalt, Bildniß. tehrauds *m.* Stahl.

tehreht zehren, ap= aufzehren, is= auszehren, verthun, liederlich durchbringen, no= verzehren, (*E. L.* enthaupten,) tehrinfch Kosten, Unkosten.

tehrpinaht Pferde (Vieh) aderlassen, Maul reinigen, =pikis Pferde= Vieharzt.

tehrpt kleiden, bekleiden, is= auspußen, ausschmücken.

tehrseht schwatzen, spaßen, scherzen, =etajs Spaßvogel, Spottvogel, gekkiga tehrsefchana Narrentheidung.

tehst Rinde abschaben, Holz glatt machen, gallu= das Ende behauen oder spitz machen, ap= Rinde abstreifen, no= behobeln.

tehws Vater, (*cf. Gram.* §. 209.) pa= Stiefvater, tehwu tehwi Vorfahren, zeenigs tehws so wird der Herr im Hofe, ingleichen der Prediger von höflichen Letten genannt, mescha= Waldgott.

Dim. tehtihts, =tinfch Vatergen, tehwinfch Vätergen beym Fasel, (bifchu= der Bienenkönig, *it.* der Vornehmste,) tehwozis Schwiegervater, =wifchks väterlich, (fawâ =â nahkt in sein väterliches Erbtheil, an des Vaters Stelle kommen.)

teju, tejenes *vid.* tè.

teikt sagen, erzehlen, berichten, *it.* loben, rühmen, labbu= loben, billigen, =ees sich ausgeben, =zams lob= und ruhmwürdig, eeteikt deutlich berichten, angenehm machen,

machen, is= aussagen, erzehlen, ausrühmen, no=, us= loben, ausrühmen, pa= erzehlen, danken, (=zigs dank= bar, =iba Dankbarkeit, Danksagung.)
teitan *vid.* tè. tekka *vid.* tezzeht.
tekkis, tekkulis Leithammel.
telsch, *G.* la Kalb, =a peens die erste Milch, Beestmilch.
telts *f.* (=is) Gezelt. tennenes *vid.* tè.
Tennis (=ifis) ist ein Mannsname.
[tenzinaht danken. *Thm.*]
tefmens (*E. L.* tefms) Milcheuter an einem Vieh.
tetteris Birkhahn. tew' *D.* von tu.
tezzeht laufen, fliessen, rinnen, rudsi tekk das Korn rieset, tekkohts uhdens fliessend Wasser, tekka Fußsteig, tekkaht laufen, =alaht hin und her laufen, tekkuls (=is) Läufling, unstät, flüchtig, femmes= Landstreicher, (tezzeklis (tezzele) runder Schleifstein, der gedreht wird, tezzinu laufens, =inaht zapfen, affinis= Aderlassen, femmtezzis Landstreicher.
aptezzetees sich belaufen, wird vom Vieh in der Brunstzeit gesagt, ee= reif oder zeitig werden, (eetezzinaht einzapfen, *it.* reif machen,) azzis istekk Augen triefen, tas us defmit dahlereem istekk das beläuft sich auf 10. Thlr. (istezzinaht vergiessen.)
istekka Ab= Ausfluß, Arm eines Flusses, *it.* Wasserquelle, no= Abfluß, Wasserstrohm.
[tihdiht anfechten. *E. L.*]
tihkls *m.* Netz, meddineeka= Jägergarn.
tihkoht (=aht) auf etwas seine Augen richten, darnach lauren und es haben wollen, pahr= nachsinnen.
tihne ein hölzern Gefäß wie eine Balje mit einem Deckel.
tihrs, a rein, lauter, klar, (=i gänzlich,) =ums Feld, Acker, =iht reinigen, läutern, klar machen, fegen, =iba Reinigkeit, das Unverfälschte.
tihruls ein Morast.
tihsch, fcha vorsetzlich, wissentlich, (*it.* freventlich,) =i, =am, =u *id.* ne tihfchi von ohngefehr, unversehens.
[tihfls *id. qd.* tifls. *E. L.*] tihstiht *vid.* tiht.
tiht winden, wickeln, tinnams auts Windel, tihtees ar ko mit einem Umgang, Gemeinschaft haben, (ne tinnams

ar ko unverworren,) tinneji Winder, tihfchana das Winden, *it.* Wandel, Umgang, tihtaws (-a) Garn-winde, Haspel, tinneklis Windwerk, notiht abwinden, abhaspeln, tihstiht windeln, wickeln.

tihtiht trotzen.

tihteris Kalkuhnscher Hahn, *pl.* Kalkuhnen.

tik (1) vor den *Adj.* und *Adv.* so, tik lohti so sehr, also, tik labb — kà sowol — als auch, (2) so viel, ne-nicht so viel, tikpatt gleichviel, (3) lai winfch tik nahk laß er nur kommen, (er mag es sich nur unterstehen zu kommen,) tik (tik ko) es klüu mahjàs ich bin kaum nach Hause gekommen, tik ne (tik ko ne) krittu ich wäre beynahe, fast, um ein Haar gefallen.

tikkai nur, (tad-nu erst, dann erst,) tikkus tà, tikkus zittadi bald so, bald anders.

tikkums, tikku tikkam *vid. sq.*

tikls, a brauchbar, ordentlich, ne-ein Taugenichts, netikli unordentlich.

tikkums alles was sich schickt, *it.* die Tugend, (kam labs-der eine gute Art an sich hat, pehz wezzaku tikkumeem nach alter Manier, Mode, kas teem bauflibas tikkumeem peeklahjams ein guter Wandel nach dem Gesetz,) ne-Untugend, Laster.

tikkufchi hurtig, mit allem Fleiß, geschicklich, tikku tikkam derb, bras.

tizziba Art, Gewohnheit, tur jau tahda-dort ist schon eine solche Manier, Mode, pehz wezzu laufchu-as nach altem Brauch, (die andere Bedeutung siehe tizzeht.)

tikt geschehen, wiederfahren, *it.* gelangen, prohjam-fort-zurecht kommen, apkahrt-rund herum zureichen, aistikt anrühren, (hingelangen,) is-zurecht-auskommen, (wiffeem-allen zu Dank machen,) no-geschehen, wiederfahren, werden, (-ees sich ereignen, sich fügen, erfolgen,) pahr-auskommen, gnug haben, pee-gnug haben, zureichen, (peetizzis begnügt, peeteezigs gnügsam, peetiktees sich gnügen lassen, peeteeziba Gnügsamkeit, Zufriedenheit,) fatikt, -ees begegnen.

tikt gefallen, belieben, lai tew tihk lai ne tihk es sey dir lieb oder leid, wiaaam ne tihk mahzitees er hat keine

Lust

Lust zu lernen, tà islohzihts kà ween tihk er ist so geschmeidig, daß es eine Lust ist, er ist nach Wunsch geschmeidig, tihkams artig, gefällig, (kà, nach Belieben,) tizzis wohs geartet, (, iba *vid.* tikls) patikt gefallen, belieben, (, ihkams beliebt, artig, , schana das Wohlgefallen, Zuneigung.)
tillinaht linnus Flachs ausbreiten, daß es zum brahken bequem wird.
tilpt eingehen und Raum haben.
tilts *m.* Brücke. timmereht zimmern.
timpe Timf. tinneklis *vid.* tiht.
tinteleht *id. qd.* tunteleht.
tirdiht anfechten, ausfragen ob man es gethan.
tirgus Markt, , oht dingen, , otees lange dingen, mit sich lange dingen lassen.
tirpt betäuben, erstarren.
tirraht *id. qd.* tirdiht, tirrinaht zerren.
[tirsaht *id. qd.* tirdiht. *E. L.*]
tisch so treibt man die Hüner, , laktâ so treibt man die Hüner zum schlafen. Tisch laktâ ist auch ein Lettisches Spiel, ohngefehr wie die blinde Kuh.
tifls, a lahm, Krüppel, , a mehle stammernde Zunge.
tittilbis Roggenvogel. *E. L.*
tizzeht glauben, trauen, sich einbilden, , zigs glaubig, treu, (Deewa, fromm, gottselig, bes, treulos, ne, unglaubig, mißtrauisch, ungetreu,) , iba Glaube, Treue, (die andere Bedeutung siehe tikls) jauns eekfch, as Neuling, tizzams glaublich, , edams glaubend.
peetizzeht, ustizzeht ver, zu, anvertrauen, (ustizzinaht *id.*) , zams redlich, ehrlich, aufrichtig, treu, , zigs *id.* , zigi auf Treu und Glauben, , ziba Zuversicht, Vertrauen, Redlichkeit, Treue ꝛc.
Tohms Thomas.
tohrnis Thurm, wakts, Warte.
tohwers Zuber, Gefäß. [tok doch. *E. L.*]
tomehr dennoch, jedoch, gleichwol, , ween zum wenigsten.
trahpiht (, eht) treffen.
traipiht besprengen, beschmützen, streichen, schmieren, , eklis Flecken, aptraipums *id.*

traks, a toll, wild, unsinnig, eij = geh Narr! kà = greestees wüten, toben, lärmen, = ains Thor, = ums Tollheit, Thorheit, Wahnsinn, = oht tollen, rasen, lärmen, unsinnig seyn, (trakkotaja rohka die Hand, damit man Unsinnigkeit ausübet)

tralleht trallen, ohne Worte singen, = eene Frauenzimmer, das immer trallet.

tramdiht *id. qd.* trenkt.

trauks *m.* Geschirr, Gefäß, Faß, *pl.* Geräthschaft, (ahdains wihna trauks Weinschlauch.)

traukt beschleinigen, = ees eilen.

traufls. a brock, brockig.

trauzeht schrecken, *act.* no meega = ehts tapt im Schlaf auffahren, = inaht öfters schrecken. *act.*

traz troß, [= eht trotzen.]

treekt wegjagen, schmettern, trümmern.

treept streichen, schmieren.

treilens mittlere Wagenholz.

trekns. a fett, feist, dick und rund, = ums, = iba Feistigkeit, Dickleibigkeit.

trekteris Trichter.

tremt über Hals über Kopf wegjagen. *Adolph. Gram.*

trenkt scheuchen, wegtreiben, zerstreuen, = aht wegstäuben, verjagen.

trense Gebiß im Zaum.

treppe Leiter. trefch *vid.* trihs.

trihdekfnis hochzeitlich Klapperstock.

trihkahja *vid.* trihs. Trihne Catharina.

trihs drey, trefch, fcha d. d. d. dritte, trefchdeena Mittwoch, trijahds dreyfach, dreyerley, (= diba Dreyfaltigkeit,) trihsweenigs dreyeinig, trihkahja Dreyfuß, trihfulis dreyzackichte Heugabel. *E. L.* trefchelneeks der alle dritte Woche zur Arbeit kommt.

trihfeht *id. qd.* trihzeht.

triht reiben, wetzen, trinnums Reibwerk, trinnejs der da reibet, wetzet.

trihzeht zittern, beben, (wiffi kauli trihz alle Gebeine erschüttern sich, sohbi = Zähne klappen,) trizzinaht dreh = nen. *act.*

triinnihts, *G.* ta Drellig, Drillig, zweyfächtig.
trohkfns *m.* (*is*) Gepolter, Getümmel, Geklapper, Lärm.
truhbe lang gewundenes Rohr von Rinde, *eht* auf einem solchen Rohr blasen.
truhdeht modern, morschen, truhdes vermoderte Erde.
truhkt brechen, reissen, springen, *paſſ.* (*imperſon.* fehlen, mangeln,) wehders winnam truhzis er hat sich im Leibe verbrochen, (Verdrieß gethan,) *ums* Mangel, Dürftigkeit, *it.* Bruch im Leibe, (*umu* darriht en tziehen, Unrecht thun, tas tew ne buhs *ums* das soll dir nicht entstehen oder abgehen,) *ziba* Abbruch, *zinaht* Abbruch thun, (ais *verſäumen*, ne *nicht* ermangeln lassen,) istruhkt, *ees* sich erschrecken und aufspringen, (*zinaht* einen ausschrecken, *ees* bestürzt seyn,) no *abreissen*, *paſſ.* pahr *zerreissen*, zerspringen, *paſſ.* pee *mangeln*, fa *zerreissen*, *paſſ.* (*ees* sich erschrecken, aufspringen.)
trums *m.* Geschwür, Geschwulst, Beule, [*E. L.* trumbis.]
trummetis (*e* *E. L.*) Trompete, *eteht* trompeten, *eeteris* Trompeter.
trunneht modern, morschen, trunnes vermoderte Erde.
tschabbeht rauschen, rasseln, wie eine Maus im Stroh, ne tschabbu ne grabbu mausstill, tschabbu eet gehen daß es zischt, wie ein Kind mit Pasteln, *inaht* grabbeln, rasseln.
tschabbite (*ina*) ist eine liebliche Benennung eines Frauenzimmers.
[tschahbuls Küchel, jung Huhn, pa *Küchel*, das seinen halben Wachsthum gethan. *Obl.*]
tschakls, a (*E. L.* *igs*) hurtig, frisch, fleißig, (*us* blehnahm leichtsinnig, leichtfertig,) *ums*, *iba* Hurtigkeit, Fleiß.
tschakste (*insch*) eine Art kleiner Vögel.
tschaksteht rauschen. *E. L.*
tschamdeht betasten.
tschampeht im Koth oder Mott treten oder gehen, daß man sich besudelt, *u* auch *am* eet *id.*
tschappu eet gehen daß es zischt, wie ein Kind in Pasteln.

tschaukste weich Kohlhäuptgen, s eht rasseln wie ein Kohlhäuptgen oder Hopfen.
tschaukstihts eine Art kleiner Vögel.
tschaumala Hülse oder Schale von Nüssen, Eyern 2c.
tscheebt wie ein Küchel schreyen.
tscheekurs *m.* Tann- oder Fichtenzapfen.
tschetri, as vier, zettorts, a d. d. d. vierte, [zettort Quartirgen, *E. L.*] zettordeena Donnerstag, leela s s Gründonnerstag, zettortneeks ein Viertler, der alle vierte Woche zur Arbeit kommt, s zettorksnis Monds-viertel.
tschibbeht zischen, wenn sich etwas rührt, s inaht sanft kützeln.
tschibbite, s insch *vid.* zib.
tschiggans Zigeuner, s nischks ziegeunerisch.
tschihkoht einen lahmen Thon machen, z. E. wenn man auf einen gespannten Zwirnfaden streicht, s u s u hiemit wird ein solcher Thon vorgestellt, s o raggutin pflegt man zu sagen, wenn ein Kind einige Zwirnfaden auf ein Pergel gespannt und darauf wie auf einer Violin streicht.
tschihksteht knarren, (2) kämpfen, ringen.
tschingsteht klingern, wie wenn ein Fenster eingeschlagen wird.
tschirksteht leise knarren, zwitschern, wie ein Oehmchen schreyen.
tschohkurs *m.* Krolle im Spinnen, Dralligkeit des Garns.
tschu tschú so ruft man die kleinen Hunde, tschuhtschinsch klein Hündgen, ist ein Kinderwort.
[tschuhbuls *Obl. id. qd.* kurse.]
tschuhksteht sausen, zischen wie ein heiß Eisen, *it.* wenn das Feuer nicht recht brennet.
tschuhrisku aufs Gesicht vorwerts liegend.
tschuhska Schlange. [tschuk troß]
tschukkurs *m.* Rücken des Dachs, (*it.* Spitze des Bergs oder eines Baumes. *E. L.*)
tschuksteht zischen, heimlich ganz leise schwatzen.

tschum-

tschummurs *m.* Päckgen, (z. E. Nüsse, die an einem Stiel gewachsen,) zahlischi weenâ tschummurâ die Küchelgens sind in einem Häufgen zusammen.
tschuntschoht, *s*elcht bemummeln.
tschuppinaht grabbeln, tasten.
tschuppis Häufgen, Büschgen, Sträußgen, *s* reekschu Päckgen Nüsse, die aneinander gewachsen, kohks ar *s* i Baum, der oben einen Busch hat.
tschurkste Erd-Maurschwalbe.
tschurksteht rieseln wie wenn der Regen vom Dach läuft, kas tur tschurkst was läuft da, was ist da umgestürzt, daß es läuft.
tschurris Troßbube, Junge.
tschuschinaht ausi ins Ohr zischen.
tschutschu so wiegt man die Kinder ein, *s*oht (*s*eht) ist ein Kinderwort und heist schlafen.
tschwerte Viertel Fleisch.
tu du, (*vid. Gram.* §. 64.)
[tuhba Filzmantel. *E. L.*]
tuhdal, *s* in, *s* iht gleich, flugs, alsbald.
tuhkstohts *m. G.* scha, *pl.* *s* schi *f.* as tausend, *s* ots. *f.* ota d. d. d. tausende.
tuhkt schwellen, (*it.* fett und dick werden,) tuhks, *s* ums Geschwulst.
tuhfkoht (*E. L.* tuhfkt schwellen, tuhfks *m.* Geschwulst.
tukls, a fett, dickleibig, tukt fett werden,) *s* lums, *s* iba Dickleibigkeit.
tuksch, scha leer, wüste, *it.* hohl, *s* â firdî, *s* â duhschâ nüchtern, ungegessen, *s* a labbiba taub Korn, *s* ums, *s* iba die Leerigkeit, tuksnesis Wüste, Einöde, *s* niba *id.* tukschoht (*s* eht, *s* iht) leeren, (wüst machen.)
tukt *vid.* tukls.
tulks *m.* Dollmetscher, *s* oht (*s* aht) dollmetschen.
[tullis Zoll. *E. L.* *s* eneeks Zöllner.]
tulsis (tulsnis) Blatter, Blase.
tumsch, scha (tumf, sa) dunkel, finster, trübe, lihds meh neem tumseem bis auf den späten Abend, *s* schums, *s* siba Dunkelheit, Finsterniß, aptumschoht verfinstern, verdunkeln.

tuntuleht einmummeln.
tuppa, ›efis Heuschober, Heuhaufen.
tuppeht hucken, tuppis, ›eklis Poder, [*it.* Mastdarm. *E. L.*]
tuppele Pantoffel.
tur dort, da, dahin, turpat daselbst, tur pretti dagegen, turklaht darbey, noch dazu, turp ›u dorthin, dorthinwerts, no turrenes von dannen, us › dorthin, pa › i dort hindurch, dort hinaus, turplik, turpmak, turplikam weiterhin, hinführo.
Turkis Türke, ›u lehzis eine Art Linsen.
[turnis Thurm. *E. L.*] turp *vid.* tur.
turreht halten, haben, hegen, achten, › ees sich aufführen, sich verhalten, (pretti › widerstehen, sich widersetzen, sich wehren, pa gohdam › sich der Erbarkeit befleißigen,) winsch labbi turrahs (pee rohkas) er steht sich gut, turrigs wihrs Kerl, der sich wohl steht, aisturreht verhalten, entziehen, ap › anhalten, hemmen, (grahmatu › einen Brief auffangen,) pa › behalten, (ne faturrams unbändig,) us › erhalten, unterhalten, (usturra Unterhalt, Nahrung, Lebensmittel.)
tuws, a nahe, ›u klaht ganz nahe, hart bey, › eji raddi nächste Freunde, › aks Nächster, › ums Nähe.
twaiks *m.* Dunst, Dampf, Schmauch, › ains dunstig ꝛc.
[twans *id. qd.* twaiks. *E. L.*]
twehrt greifen, fassen, haschen, schnappen, patwehrums Zuflucht, Retirade.
[tweiks *id. qd.* twaiks. *E. L.*]
twert *id. qd.* twehrt, (ne warreht twertees no spahrehm sich der Bremsen nicht erwehren können.
twihkt hitzig, schwul, hellig, *it.* roth seyn, muttes twihkschana das Lechzen, is › fa › twihkt erhitzt, hellig, durstig seyn.

Ubbags Bettler, › u nams Hospital, › ôs eet betteln gehen, › dsiba Betteley.
ügguns Feuer, wiltigs › Irrwisch, › igs feurig.
uhbele, › lu ballodis Turteltaube.
uhdens Wasser, › semme nasser Acker, › pluhdi Sündfluth, › igs, › ains wässerig, [› nis Wasserrabe. *E. L.*]

uhderis (uhdris) Fischotter.
uhka Zapfen im Halse.
uhpis der Uhu (ist bey den Letten ein Unglücksvogel.)
uhsas Hosen, Beinkleider, ≠ains was Hosen trägt, (≠ gailis ein Hahn mit Büchsen, d. i. mit rauch bewachsenen Beinen,) uhsas utte Filzlauß.
un und (gilt nur in Liefland.)
uppe Bach, Fluß.
uppuris Opfer, *it.* Klingbeutel, ≠eht opfern.
urbt bohren, ≠ulis, ≠eklis Bohrinstrument, ≠inaht allmählig bohren.
urkis Ofengobel, [*it.* Mistgabel. *E. L.*]
urknoht beriechen und nicht fressen wollen wie die Pferde.
urkfchkeht grunzen.
urfkulis Koder oder Kropf.
us auf, an, nach, zu, (us drahnahm heist bey den Weibern ihre Monatzeit.) In den *Compos.* auf, hinauf, herauf.
ufch so treibt man die Schweine.
[ufchnes Unkraut im Gersten. *E. L.*]
uskalla Glahdeiß.
uskurs der als ein Fremder in dem Gesinde, wo er freyet, bleibet, ≠ôs eet Wittwe oder Tochter, die im Gesinde bleibt, heyrathen.
usraugs *vid* raudfiht.
usfegs *vid* fegt. uswalks *vid.* walkaht.
uts *f.* (≠e) Laus, utka *m. et f.* Lausangel.
[uzzens Bötling. *Obl.*]

Wabbuls (≠ole) Käfer, Ungeziefer.
wabdas Fischgabel, darauf man die Netze trocknet.
waddiht *vid.* west. [wads *m.* Wadenetz. *E. L.*]
wadmals (≠a) wollen Gewand, Tuch oder Lacken zum Kleide, ≠neeks Walkmüller, Tuchmacher.
waddetees, no≠ schal werden.
wadfis Pflocke, Keil oder Nagel.
wagga Furche, ≠oht (≠aht) Furchen ziehen.
waggare (≠rs) Hofsältester, Aufseher der Arbeiter.
wahga Wage, darauf gewogen wird, fchuhpla wahgâ Sänfte. *E. L.*

wahguhfe Wagenhaus.
wahjaht, is= verschüchtern, zerstreuen. *E. L.*
wahjfch, ja schwach, matt, siech, =a fehja Saat, die nicht fort will, =as azzis blöde Augen, pa= etwas schwach, unpäßlich, wahjiba Schwachheit rc. wahjaht, no= schwächen.
wahkehe wachen.
wahks *m.* Deckel, Stürze, fchehlaftibas= Gnadenstuhl, azzu= Augenlied.
wahle Heuschwade.
wahls *m.* Waschholz, *it.* Schlegel, z. E. womit Leem platt geschlagen wird.
wahloht welzen.
wahlodfe Pfingstvogel, wahzfemmes= Papagoy.
wahlogs Wetterhahn, Fahne aufm Dach.
wahrds *m.* Wort, *it.* Name, eckfch.=eem fa-eet in einen Wortstreit gerathen, galla=i Schluß einer Rede, *it.* Bescheid, kà taws=s wie heissest du, pa= Bey= oder Zunahme.
wahrgs *fubft. id. qd.* wehrgs.
wahrgt quienen, wahrgs, a kränklich, siech, =u nams Spital, =u femme Jammerthal, wahrigs pipsch, schwächlich, wahrdfigs dürftig, wahrgulis der das Elend bauet, wahrdfinaht kränken, Herzeleid zutreiben, quälen, pahrwahrgt verarmen.
wahriht kochen, sieden, *act.* (pawars Koch, =nize Schleef, Koch= Feimlöffel,) pee= Speise anbrennen, kungî fa= verdauen.
wahrns (=a) Rabe, Krähe, filla= Marquart.
wahrpa Aehre.
wahrpfta Spindel oder Spill sowol beym Spinnen als an einer Quirn.
wahrputnes Rechgras.
wahrti Pforte, fchkehra= Schlagbaum, [wahrftelis Pförtgen. *E. L.*]
wahrtiht welzen. wahft bestülpen.
wahte Wunde, *it.* Faß, Gefäß.
wahweris Eichhorn, Grauwerk.
wahzels Paudel, Gefäß von Rinde.

Wahzis

Wahzis, *eets G.* scha Deutscher, *zifks* deutsch, *zsemme* Deutschland, (wahz-semmeeks ein Deutschländer, *it.* jeder Ausländer, der deutsch gehet.)

(*Not.* Alles ausländische nennen die Letten deutsch, z. E. wahzsemmes reeksts Wallnuß, *ahbols* Citrone, Apfelsina, *breedis* Hirsch, *wahlodse* Papazoy, *wilna* Baumwolle.

wai anstatt woi ob?

wai! wehe, *man* wehe mir, waimanas Wehklagen, Lamenten, (*aht* wehklagen.)

waida Jammer, Plage, alles was einen kränket, *eht* klagen, ächzen, winseln, wehklagen, *kà* ballodis girren, *ineeks* der einen kränket, Verfolger.

waigs *m.* Wange, Angesicht, Gestalt oder Fläche eines Dinges, fwefch*Larve, nikns* Ungebährde, uspuhsti*i Paußbacken.

waijadseht nöthig seyn, bedürfen, man waijag (*ga*) ich habe nöthig, *dsigs* gehörig, was man bedarf, *dsiba* Bedürfniß, Anliegen, Affären, Noth.

waijaht verfolgen. waimanaht *vid.* wai.

waina Schuld, Verbrechen, (Schade, Wunde,) *it.* eine Sache, die man an einem hat, Ursache, Verdacht, uggun*Brandmahl, *igs* schuldig, der Theil hat an der That, (asfins* mit Blutschulden behaftet, *it.* blutgierig, ne*unschuldig, untadelich, unverletzt, ne*a meita ehrlich Mädgen,) *oht* (*aht*) meistern tadeln, ee*verwunden, verletzen.

wainaks *m.* Jungfer*oder Mädgenkranz, Krone, meita kas wehl*à reines Mädgen, die noch Jungfer ist.

wairitees sich hüten, daß man nicht getroffen werde. *E. L.*

wairs mehr, *ne* buht aus seyn, wairak mehr, (jo*um desto mehr, zik*um wie vielmehr, wiff*am meisten, für allen Dingen, zumal, insonderheit,) *oht* mehren, (*ees* überhand nehmen,) *inaht* vermehren, (*umsteet* sich vermehren, zunehmen,) [pawairoht verbessern, fristen. *E. L.*]

waisla Art, Zuwachs, was man zur Art behält, *otees* sich mehren, hecken, fruchtbar seyn, (ee*sich einkowern, is*aus der Art kommen.]

waiwarinsch Pors, ein beräuschendes Heidekraut.
waizaht fragen, fordern, forschen, =ajums das Fragen rc. is= (=inaht) pahr= ausforschen, überhören, examiniren, ne iswaizajams unerforschlich.
wakka Hofsgerechtigkeit, was der Bauer jährlich dem Hofe abgeben muß.
wakkar gestern, ais= vorgestern, wakkars Abend, (deenas= Abenddämmerung. *E. L.*) =a laiks Vesperzeit, =a wehjsch Westwind, =igs gestrig, =insch Abendmahl, nowakkars Abenddämmerung, (=ôs spät auf den Abend, ap pawakkaru um die Abendzeit.
waktohrs Faktor.
wakts *f.* Wacht, Wache, (=weeta,„= tohrnis Warte,) =ineeks Hüter, Wachtkerl, =eht wachten, Wacht halten, verwahren, =etajs Wächter rc.
waldiht regieren, herrschen, zähmen, bändigen, mäßigen, *it.* schalten und walten, mehli muttê= schweigen, kas to muischu walda wer wohnt in dem Hofe, =itees sich hemmen, sich zähmen, sich bezwingen, =itajs Regierer, Regent, rc. (tas wiffu=Deews der allregierende GOtt,) =igs, a herrschend, *it.* bändig, =ams zahm, (ne= unbändig,) warrena waldischana Tyranney, =ineeks Regent, Obrigkeit rc.
apwaldiht bezähmen, no= bändigen, pahr= bezähmen, unter sich bringen, Oberhand haben, fa= Einhalt thun, zähmen, bändigen.
walgs *m.* Kuppel, Seil, Strick, weenu=u wilkt eine Linie ziehen, unter einer Decke liegen, in einem Horn blasen, =dsini Fahestricke, fawaldsinaht verstricken.
walgums Anfurt, wo die Böte anlegen. *E. L.*
walkaht (=oht) nutzen, gebrauchen, ne pateesi= mißbrauchen, fälschen, fwahrkus= Kleider tragen, =ojams brauchbar, gebräuchlich, uswalks Küttel, den man über den Rock anzieht.
[walks *m.* Abgang, Abzug des Wassers. *E. L.*]
walla (1) Muße, Frist, Weile, man newa=as ich habe nicht Zeit, =as deena freyer, müßiger Tag, (2) Bewilligung, Erlaubniß, Freyheit, Macht, =u laut den Willen lassen, =u doht erlauben, einräumen, freye

Jo kakki glaud jo afti zelt je mehr man die Katze sträuchelt, desto höher hebt sie den Schwanz, d. i. je mehr man dem Stolzen schmeichelt, desto stolzer wird er.

Jo lahzi lahd jo lahzis tuhk je mehr man den Bären flucht, desto mehr nimmt er zu, d. i. ungegönnet Brodt gedeihet am besten.

Jo pliks jo traks (jo falst jo tekk) je kahler, desto toller, (je mehr es frieret, desto mehr draussen herum gelaufen,) d. i. die Aermsten pflegen die tollsten zu seyn. Hieher kan man das deutsche Sprüchwort ziehen: Armer Leute Hoffart ist des Teufels Hinterwisch.

Ir wezzi laudis brihnijahs auch alte Leute wundern sich, d. i. nicht allezeit ist bey den Alten Weisheit zu suchen, Alter hilft nicht vor Thorheit.

Ir zittam fohbi, kas kohfch auch ein anderer hat Zähne, die da beissen, d. i. wer auf heiler Haut schlafen will, lasse jederman zufrieden.

Isdohd zittam fprahkli, dirf pats zaur fahnkaulu, gib andern auch den Hintern weg, und schwitz selber durch die Ribben; ist wider die Durchbringer, die die Hosen vom Leibe wegschenken.

Kad lahtfcham fars uskriht, tad brehz, bet kad wiff ohfols uskriht, tad kluffihtam ais-eet, wenn einem Bären ein Ast auffält, so macht er ein Geschrey, aber wenn ein ganzer Eichbaum auf ihn fällt, so geht er ganz stillschweigend davon. Dieses geht auf diejenigen, die bey einer kleinen Strafe knurren und brummen, z. E. wenn ein Bauer eine Maulschelle bekommt, so pocht er, krigt er aber derbe Schläge, so geht er schweigens davon.

Kahdu wihfi apwilzis tahdu ja walka, der Schuh sey wie er wolle, hat man ihn angezogen, so muß man ihn auch tragen, d. i. Freyen ist kein Pferdekauf und ein Weib ist kein Kalender, was man einmal hat, muß man behalten.

Kakka lahfti ne kluhs debbefis der Katzen Flüche steigen nicht gen Himmel, d. i. an einen unnützen Fluch hat man sich nicht zu kehren.

Kam newa nasin' lai ehd ar nadsin' wer kein Messer hat muß mit den Fingern essen.

Kas leeks kungam wer wird (kan) dem Herrn versagen, d. i. wer kan einem Gewaltigen etwas verwehren.

Kas mahk tam nahk wer da kan, dem kommts, d. i. wer die Griffe versteht, der kan seinen Schnitt machen, it. die Kunst darf nicht darben.

Kas funnam pazels asti, ja pats ne pazels, wer wird einem Hunde den Schwanz aufheben, wenn ers nicht selbst thut, d. i. Eigenruhm stinkt.

Kas wilkam rihklê, tas winnam fprahklê, was der Wolf einmal im Rachen hat, das hat er so gut, als in seinem Magen; wird gebraucht, wo man keine Hofnung hat, etwas wieder zu bekommen.

Kas zittam bedri rohk, pats eekriht, wer einem andern eine Grube gräbt, fällt selbst drein.

Kà wehjfch fkreen, kà meets durrahs, er läuft wie der Wind, und heckert wie ein Zaunpfahl, d. i. eile mit Weile.

Kà willane, tà buhs fektees, kà teek apkahrt, ein jeder streck sich nach seiner Decke.

Klaufs kungam gehorch dem Herrn, d. i. wer die Oberhand hat, dem muß man sich bequemen. Dieses Sprüchwort wird sogar gebraucht, wenn die Frau über den Mann herrscht.

Ko labbu redsejs nu ist er was guts gewahr geworden, nu ist er einmal an was guts gekommen, (nu schluckt er wie ein Gerberhund herein.)

Ko mutte pelna, to muggura isrehdi was der Mund verbricht, muß der Puckel büssen. *E. L.*

Ko ta leeliba makfa was kostet diese Prahlerey nicht, Prahlen kostet kein Geld.

Kraukls krauklam azzî ne eezirtihs ein Rabe hackt dem andern nicht die Augen aus.

Kur meefchu grauds gull, tur rudfu grauds ne warr gulleht, wo ein Gerstenkorn liegt, da kan kein Roggenkorn liegen, wird gebraucht, wenn ein Saufaus keinen Appetit zum Essen hat.

Kur

Kur zuhka ne rohk pee deenas, ta rohk pee nakts ein Schwein, das nicht bey Tage gräbt, gräbt bey der Nacht; ist wider die, die bey Nacht nachholen müssen, was sie bey Tage versäumet, da die Arbeit hätte geschehen sollen.

Labbak arris ne kà kahris lieber arbeiten als hangen, d. i. es ist sicherer arbeiten als stehlen.

Labs muddinatajs irr puff darba darritajs wer gut anzuspuden weiß, thut so viel als die halbe Arbeit.

Lai kaffahs, kam ahda neef laß sich der kratzen, dem das Fell juckt, d. i. wer gern Schläge haben will, mag Händel suchen.

Lai lahd, pa mutti is-eet, pa nahfim ee-eet, er mag immerhin fluchen, es geht zum Munde aus und fährt zur Nasen wieder ein.

Lai fchkippele makfa laß die Schaufel (d. i. das Grab) bezahlen; wird gebraucht, wenn man eine Schuld vor verlohren giebt und ein Kreutz davor macht.

Launa affaka allafch duhmus kwehpina. *E. L.* ein schlimmer Fischgraten macht allezeit einen beissenden Rauch; dieses geht auf ein böses Weib, das eine rechte Huck vor der Hölle ist.

Leels gohds leels gruhtums Würde macht Bürde. *E. L.*

Mahzi fawus behrnus ohgles ehst pelnus dirst lehre deine Kinder Kohlen fressen, und Asche hofiren. Dieses ist eine Lection für einen naseweisen Klügling.

Muzzâ audfis pa fpundi barrohts in einer Tonne erzogen und durchs Loch gespeiset, d. i. ein Mensch, der hinterm Ofen erzogen und nicht fünfe zählen kan.

Nabbagi laudis ne lehti felt arme Leute grünen nicht leicht, d. i. können nicht leicht zu Ehren kommen. *E. L.*

Nabbagus ikweens fpaida die Armen druckt ein jeder, an das Armuth will jederman die Schuhe wischen. *E. L.*

Neba krohnis nokrittihs der Kranz wird dir davon nicht abfallen; wird gebraucht, wenn jemand ein Wort zu sehr empfindet, oder etwas zu thun sich zu hoch hält.

Ne dfenn tu Deewu kohkâ, ne luhgdams ne noluhgfi, treibe nicht GOtt (d. i. seine Gaben) in den Baum zurück, hernach wirst du gnug flehen und nichts bekommen,

men. Dieses ist eine Lection für die vernossene Kostverächter, die gemeiniglich hernach darben, und das vorhin verschmähete mit süssem Munde verzehren würden, wenn sie es nur alsdann hätten.

Ne ikdeenas mahte rauſchus zepj nicht alle Tage backet die Mutter Kuchen, es sind nicht alle Tage Fleisch- oder Bratentage.

Nelaime nelaimes gallâ ein Unglück ums ander, ein Unglück bietet dem andern die Hand. *E. L.*

Ne manna zuhka ne manna druwa, (pee-ehdufi lai eet dirſdama ahrâ) nicht meine Sau, nicht meine Flur, (meinethalben mag sie, wenn sie voll ist, herausgehen und allenthalben ihre Zeichen zurück lassen,) d. i. was mich nicht brennet, darf ich nicht löschen.

Ne minn us fuhdu gubbas, ja minn, tad ſmird je mehr man den Dreck rührt, desto mehr stinkts.

Ne raug wihru no (pee) zeppures sieh nicht den Mann an der Mütze an, d. i. beurtheile nicht den Mann nach dem äusserlichen Aufzuge oder Ansehen, ein schlechter Band kan wol eine gute Materie in sich halten, *it.* achte deinen Feind nicht gering.

Ne funnam ne derr er taugt nicht einmal für einen Hund, d. i. an ihm ist kein ehrlich Haar oder Ader.

Ne funnam, ne kakkam, ne paſchani *vid.* Taupa taupa.

Newa ne ko dirſt er hat nichts zu hofiren, (*conseq. pro antec.*) ist ein sehr beissendes Sprüchwort wider einen, der nichts zu beissen noch zu brechen hat.

[Nogreefts reezens wairs ne peelihp ein abgeschnitten Brodt klebt nicht wieder an dem ganzen, d. i. ein Dienstbote kommt nicht leicht in dasselbe Brodt, welches er einmal verlassen.]

No wilka behg, us lahtſchu kriht, er läuft vorm Wolf und stoßt auf einen Bären auf, d. i. von Matt auf Stroh kommen, vor den Regen laufen und in die Trauſe fallen, (z. E. wenn ein Bauer von einem bösen Herrn läuft und sich unter einen weit ärgern begiebt.)

Paldees par ſahli in maiſi ich danke vor Salz und Brodt, das ist, vor alles gute, ist das gewöhnlichste Abschiedscompliment.

Parahd

Parahd winnam firdi, winfch tew parahdihs fprahkli, zeig ihm dein Herz, er wird dir doch was anders zeigen, ist eine Warnung, seine Wohlthaten nicht an einen Unwürdigen zu verschwenden, noch eine Schlange im Busen zu hegen.

Pats bifchu tehwinfch selbst der Bienenkönig, d. i. der Vornehmste selbst (oder nach dem Lateinischen *dux caper ipse gregis.*)

Pee kaulina garda galla (pee meitinas filti gulleht) am Knochen ist schmackhaft Fleisch, (bey einem Mädgen ist warm zu schlafen,) ist eben so viel als: Wo ein Aas ist, da versammlen sich die Adler.

Pehz darba leen maise nach der Arbeit schmeckt das Essen *E. L.*

Pehz darba falda duffefchana nach der Arbeit ist die Ruhe süß, oder ist gut feyren. *E. L.*

Prahtin' nahz mahjâs Verstand komm zu Hause; wird gesagt, wenn jemand ohne Bedacht redet.

Praff funnam gallu bitt vom Hunde Fleisch, geht auf einen Geizhals.

Prettinehmejs flimmaks ne kà faglis der Entgegennehmer ist ärger als der Dieb.

Puht nu funnam aftê (oder fprahklê) leck nu dem Hunde – – wenn jemand ein Plumps oder Schaden ausgerichtet.

Purwâ in ellê in den Morast und in die Hölle, dahin verweisen die Letten alle Greuel.

Putninfch kas agri zellahs, agri deggunu flauka ein Vögelgen, welches früh aufsteht, wischt auch früh seinen Schnabel, d. i. wer früh aufsteht, muß auch früh essen.

Reij reij funniht, kad tu man tikkai ne kohdi, bell bell Hündgen immerhin, wenn du nur nicht beissest; ist wider einen, der ohne Nachdruck eifert oder zanket.

Saglam fagla prahts ein Dieb denkt nur ans Stehlen.

Saglis dabbu fawu algu

Sawâ kaklâ zeetu walgu,

Ein Dieb bekommt (mit Spott und Hohn)

Ein Strick am Hals zu seinem Lohn. *E. L.*

Saglis in fanehmejs weens tahds kà ohtrs der Heler ist so gut als der Stehler.

Saimneeka firgs Wirthspferd bedeutet gemeiniglich eine Schindmähr oder schlechtes Pferd.

ſawu dſimtu kungu ſauz er ruft ſeinen Erbherrn, d. i. den Wolf; ſo pflegt ein Bauer zu ſagen, wenn ein Hund heulet.

ſeeku pirſche puhru beſde, der Külmweiſe furzt und Loofweiſe heimlich ſtänkert; iſt ein Schimpfname eines Stänkerers.

ſehd us duhri, ar ihkſchki atſpeedees ſetz dich auf deine Fauſt, und ſtütze dich mit dem Daumen; ſo pflegt man im Scherz zu dem zu ſagen, der nirgends zu ſitzen hat.

ſehſcham kohpâ ammata behrni, taws tehws burwis, manna mahte raggana, laßt uns als Zunftgenoſſen zuſammen ſitzen, dein Vater iſt ein Zauberer und meine Mutter eine Hexe, d. i. gleich und gleich geſellt ſich gern.

ſimti pehrkoni hundert Donner, iſt ein gar zu abſcheulicher Bauerfluch.

ſirgu jahj ſirgu mekle er reitet aufs Pferd und ſucht daſſelbe; wenn jemand in Gedanken etwas ſucht, was er in Händen hat, oder ſelbſt nicht weiß, was er thut.

ſlinkums labbu ne mahza Müßiggang lehrt nichts gutes, Müßiggang iſt des Teufels Ruhebank und aller Laſter Anfang.

ſtarp weſſeru in laktu buht zwiſchen Hammer und Amboß, (d. i. zwiſchen Thür und Angel) ſtecken.

ſuhds gribb lepns buht was bildet ſich der Dreck ein.

ſuhds mahza dirſeju, *ſtercus cacantem docet*, iſt eben ſo viel, als: Das Ey will klüger ſeyn als die Henne.

ſunnu balſs ne kluhs debbeſîs Hunde Stimme ſteigt nicht gen Himmel: iſt wider die, die vergeblich zanken, ſchelten und fluchen.

ſuns bes aſtes ein Hund ohne Schwanz, wird gebraucht, wenn jemand was von ſeinen Kleidern verlohren, und z. E ohne Hut, Mütze, Degen, gehen muß.

ſuns bes ganna ein Hund ohne Hirten oder Wächter, iſt eben ſo viel als: wenn der Kater nicht zu Hauſe iſt, ſo tanzen die Mäuſe, z. E. wo der Officier nicht zugegen iſt, da iſt kein Guts von den Soldaten.

ſuns ſunni bluſſina ein Hund flöhet den andern, d. i. ein Schelm verſteht ſich mit dem andern.

ſwilpo

Swilpo tad wezzajs pfeif denn du Alter, wird gebraucht, wenn man blind gehandelt und keinen Rath mehr weiß.

Tad funnu barro, kad wilks pee wahrteem (oder kad wilks awîs) nu frezt er den Hund, da der Wolf an der Pforten oder unter den Schaafen ist; ist eben so viel, als: den Stall zuschliessen, wenn das Pferd weg ist.

Tad zellahs, kad faule kahjgallâ fpihd, (oder kad gailis us fuhdu gubbas dſeed) denn steht er auf, wenn die Sonne zun Füßen scheint, oder wenn der Hahn aufm Misthaufen krähet; ist wider die Langschläfer, *it.* wider die, die eine Arbeit nicht zu rechter Zeit anfangen oder *post festum* kommen.

Tahda wahrna pehrta, tahda ne pehrta der Rabe bleibt ein Rabe, man mag ihn baden oder nicht; ist eben so viel, als: der Wolf verwirft seine Haare, aber nicht seinen Nicken.

Tahds ar tahdu ein Paar solche; ist eben so viel, als: auf einen schiefen Topf paßt sich ein schiefer Deckel, oder gleiche Brüder, gleiche Kappen.

Tas deijams tas lezzams das ist zum tanzen, das ist zum springen, d.i. das trägt er alltags, das trägt er Sonntags.

Tas kohſch kaulâ das beißt bis in den Knochen, das geht durch Mark und Bein, wird gebraucht, wenn einem ein wichtiger Schaden geschehen, oder etwas zu theuer ist.

Tas rihſtahs kà wilks, kas jehlu gallu pahr-ehdees er würgt sich wie ein Wolf, der sich an roh Fleisch überfressen, wird gebraucht, wenn einer des andern Gut an sich geraft und es ihm nicht bekommt.

Tas tik ilgi ſtahwehs, kà funnam deſſe, das wird bey ihm so lange währen, als bey dem Hunde die Wurst, wird gebraucht, wenn man einem Verschwender was giebt.

Tas winnam tik ilgi buhs, kà uhdens feetâ, das wird bey ihm so lange dauren, als Wasser im Siebe; ist wider einen Durchbringer, der alles durch die Gurgel jagt.

Taupa taupa, pehz ne funnam, ne kakkam, ne paſcham, er spart, er spart, hernach hats weder der Hund, noch die Katze, noch er selbst; ist wider die Geitzhälse, die immer eine Hungersnoth befürchten, und darinn zu verschmachten gedenken.

Tè kundsin naudina, tè lakkatinsch da ist Herr das Geld, da ist auch der Beutel; wird gebraucht, wenn der Bauer dem Herrn das letzte hingeben muß.

Tè nu wissi galli kohpâ da sind nun alle Enden zusammen, d. i. da ist ein solches Gemisch und Verwirrung in den Plaudereyen, daß niemand draus klug werden kan.

Tè wilku peeminn, tè wilks klaht eben da man an den Wolf gedenkt, ist er da; druckt das lateinische *lupus in fabula* aus.

Tew jau saule schodeen sohbôs spihdeja dir hat gewis heute die Sonne in den Zähnen geschienen; ist wider den, der zu spät zur Arbeit kommt.

Tik lihdf kà pauts pautam so ähnlich wie ein Ey (oder ein Tropfen Wasser) dem andern.

Ta juhdsi wilks mehrojis ar garru asti die Meile hat ein Wolf mit seinem langen Schwanz gemessen; ist eben so viel als im Deutschen: die Meile hat ein Verliebter gemessen.

Traks traks, kur jahji firgu? Tu essi gudraks, pelni zittu bist du toll, wo reitest du mit dem Pferde weg? Du bist klüger, verdiene dir ein anderes, d. i. Gelegenheit macht Diebe.

Tukfch wehscham tauku ein Krebs hat kein Fett, d. i. da ist nichts drinnen, oder, wo nichts ist, da hat der Kaiser sein Recht verlohren.

Ubbags no ubbaga praffa ein Bettler bittet vom andern, wird gebraucht, wenn einer den andern etwas bittet, das der andere nicht hat.

Us ohtru kahju auf den andern Fuß; ist ein Oberlautzisch Sprüchwort, wodurch der, der ein Glas Branntwein bekommen, andeutet, daß er gern noch das andere haben möchte.

Uspuhtees kà puhpedis aufgeblasen wie ein Bubenfiest, d. i. wie jener Frosch in der Fabel.

Wedd wellu pee krusta führ den Teufel zum Kreutz, wird gebraucht, wenn jemand dazu gebracht werden soll, wozu er so ungern geht, wie ein junger Dieb zum Hangen.

Weenadi lahga brahli kohpâ rohdahs gleiche Zechbrüder finden sich zusammen, d. i. gleich sucht sich, gleich findet sich. *E. L.*

Weenreif par leeku, ohtrreif neneeku, einmal zu viel, das anderemal nichts; ist wider die, die vollauf leben, dieweil es da ist, und auf den morgenden Tag nicht denken.

Weenreif funnu peewilt ar kaulu, ohtru reifi ne ar gaļļu peewils, einmal betrügt man den Hund mit einem Knochen, das anderemal wird man ihn nicht mit Fleisch betrügen, d. i. ein gebrenntes Kind fürchtet das Feuer.

Wehl jauna leeta, es ist noch frisch Werk, d. i. es sind noch die Probiertage oder das Spieljahr, hernach wird es sich zeigen.

Wels man apmahnija der Teufel hat mich bethört; so schiebt der Bauer alle Schuld auf den Teufel, wenn er was böses gethan.

Wezzam ahſcham ſtihwi raggi, ein alter Bock hat steife Hörner, d. i. sieh nicht an, daß er alt ist, er kan noch wohl — —

Wiſta kaſſa, atrohd graudu, wenn eine Henne scharret, so findet sie ein Korn, d. i. wer sich Mühe giebt, erwirbt was.

Zauru maiſu ne pildihs einen durchen Sack kan man nicht füllen, ist wider die, die nie gnug haben.

Zuhkai pehrles, was sollen der Sau Perlen; geht auf ein schweinisches Mensch, das sich noch rüsten und putzen will.



Lettische Råtzeln.

Ein Råtzel muß kurz, scheinbar widersprechend, und nur auf ein einziges Ding applicabel seyn. Zwey folgende können zum Muster dienen:

1) Die Last wird müde, nicht der Lastträger.

2) Ein Bauer siehts täglich, ein König selten, GOtt niemals.

Die Lettische Råtzeln haben meist alle gute Eigenschaften, und beschämen vielmals die Hoffmannswaldauischen. Ich habe einige hergesetzt nur in der Absicht, der Letten *Genie* daraus zu ersehen.

1. Simt-azzis kaudsi mett bedeutet ein Sieb.
2. Masa muzzina, diwejahds allutiafch ein Ey.
3. Tehws wehl newa peedsimmis dehls jau jumtå, Feuer und Rauch.
4. Muzza brehz, dsehraji kluffi, Schwein mit Ferkeln, die an ihr saugen.
5. Jumprawa deij, jumprawa lezz', wehders breest breedumå ein Spill mit Garn.
6. Desmit aitini ehd pee feena kaudses zehen Fingern am Deissel oder Wickel beym Spinnwocken.
7. Lahzis tupp, sarni kust ein Haus.
8. Masa feewina fimtu autu galwina Kohlhäuptgen.
9. Dselsu kehwe linnu aste eine Nadel mit einem Zwirnfaden.

10. Mass

10. Mafs mafs wihriafch kaulu kafchoziafch, Nuß.
11. Kà dfennis raibs, kà gulbis balts, kà kraukls mels, kà firgs fweedſ, kà jumprawa danza, ein Aelſter oder Heher.
12. Auns wehrfcha wehderâ ein wollen Strumpf im Stiefel.
13. Mahfa kuhtiaa pilla baltahm wiftinahm, Zähne im Munde.
14. Kas ruhkft bes meeleem? Federn oder Daunen.
15. Puifiht dehlin kahp man wirfû, lohki manni, kratd manni, tew buhs faldums, man buhs weeglums, Baum mit reifen Obſt.
16. Mafs mats pilliafch pils fprungulifcheem, Ameiſen-haufen.
17. Mafs firdfiafch deen' in nakti jahjams Thürſchwelle.
18. Putns fkreen fpahrni pill Regenwolke, oder: Putns fkreen fpalwas putt Schneewolke.
19. funs gull fneeg-gubbenâ eine Quirne, die mit Mehl umgeben.
20. Raiba gohfnina eet pa wiffu pafauli ein Brief.
21. Mels kà wels, ruhz kà lahzis Ofenloch oder Spelte.
22. Wehrfis kuhtî, raggi ahrâ Degen.
23. Diwi durr, diwi graffahs geht auf ein Mädgen, das da Brod knetet.



Anhang

Anhang
einiger
Lettischen Gedichte.

I.
Aufmunterung zur Betrachtung der Werke GOttes.

(Siehe die Einleitung in dem Auszuge von Brockes irdischem Vergnügen in GOtt.)

Usmohdinaschana tohs Deewa darbus wehrâ nemt.

Psalm. CXI. 2.

TA KUNGA darbi irr leeli, tee tohp mekleti no wiſſeem, kam pee teem labs prahts irraid.

Kad zilwekʒ kuhdâ dſiļļâ tukſchâ allâ
No maſahm deenahm buhtu audſinahts,
Kur tikkai buhtu tuppejs tumſchâ mallâ,
Kur ne ko buhtu mannijs winna prahts:
Jn pehz us weenreiſ ſchinnî gaiſmâ nahktu,
Kad waſſara pat labban ſahkuſees,
Jn tad ſcho jauku paſaul ſkattiht ſahktu,
Kad pirmreiſ aztinas atwehruſchees:
Jn redſetu tahs ſaules leelu ſpohſchum',
Kas wiſſas mallu mallas apſelto;
Jn ſkattitohs us ſahl' in pukku kohſchum',
Kas kalnôs, leijâs, laukôs ſpihguļo;
Schè birſiti, tè ſillu eeraudſitu

Jn

In pee teem tihru lehnu uppiti,
In ehnu no teem kohkeem romannitu,
Kas uhdenî atspihd kâ speegelî;
In redsetu, kâ dahrsa skaistums teepjahs,
Kâ putni skreen, kâ lohpi pee-ehdahs,
Kâ siws in pihles peld, kâ juhra steepjahs,
Kâ daschadi wiss debbes argehrbjahs,
In kâ ta sarkst, kad saule jemmê dohdahs,
Kâ saulei pretti pillajs mehnes lezz,
Kâ swaigsnites pamasam pulkôs rohdahs,
Kas katra mirdſ in spihd kâ kahda swezz';
In dsirdetu, kâ putni dseed ar barreem,
Kâ lagsdigallas kruhmôs nopohga,
Tur aktedamas pa teem saltcem sarreem,
Kâ zihrulischi lihgo gaisinâ;
In dsirdetu pamasam tahlak tedams
Kâ awots werd, kâ strautinsch burbule
Pahr noskalloteem akmintinneem skreedams,
Kâ meschi schnahz, ko wehjinsch is-ohschne;
In bauditu wissadu gardumiunu,
Schè agri eenahkuschas kesberes,
Tur peeninu, tè saldu meddutinnu,
Tur sarkanas in saldas semmenes,
Tad maisiti, in zittas gardas leetas,
Ko dahrs in klehts in kuhts in esars dohd;
In ohstu daschas sahles pukkes kreetas,
Ko laukâ, pkawâ, dahrsâ seedôs rohd:
In justu ne aisleegtas kahribinnas
(Kas prahtu zilweku ne apgahna)
Pehz dischanas in daikas lihgawinnas;
In justu wesselib' pee pilla spehzinâ;
In sajustu ta meega saldumiunu;
In justu, kad winsch atkal usjehlees
Pee sewis atjaunotu dsihwibinnu
No jauna pasaulê apskattitees.

Nu ko tu dohma gan, woi tahdâ wihsê
Tahds zilweks ne pils preeka brihnitohs?
Winsch tizzetu jau essots parahdisê,

Ja winnôs skaidrôs debbes klaijumôs;
Winsch sahktohs swehts in laimigs teikkees.

In mehs, kam ne truhkst schahdas dahwanas
To ne mannam, nedſ sahkam steigtees
Tam, kas to dewis, doht pateizibas:
Bet tannî weetâ tohp schi dsihwibinna
Par behdu semmi skumjâs pahrwehrsta.
Ta waina irr pee pascha zilwezinna,
Kas Deewu ne atsihst nesahtibâ.

„Tapehz tu prahta zilwezin
„Tu gudra Deewa raddibin
„Ko Deews no wisseem lohpeem schkirr
„In sawâ gihmî raddijs irr,
Nemm pee sirds in apdohma,
Schè irr swehta mahziba:

(Siehe das Kupfer in dem Auszuge der Brockischen Gedichte.)

Wissu debbes-debbes pulku, wissu pasaul raddijs Deews,
Tee irr winna spehka sihmes; winnu kohschums it pateef
Kà ar pirksteem wissur rahda mannîht Deewa gohdibu:
Lai tad zilweks tawi prahti skattahs us scho jaukumu:
Jo kad tu kà stulbs in aklis Deewa darbus ne manni,
Tad tu sew' in sawu preeku in pat Deewu atmetti.

II.

Betrachtung der Größe der Welt.

(Siehe das Kupfer zu Herrn Gottscheds Anfangsgründen der Weltweisheit.)

Scheit wissi prahti suhd pee pulkeem pasauku,
Kas muhscham sinnâ tekk ar spohschu gohdibu.
Ko teitan zilweks geld? Winsch itt neneeka buhtu,
Kad DEEWA Leelumu pee teem ne mannijs kluhtu.

III.

III.

Die auf ein starkes Ungewitter erfolgte Stille.

[In diesem Gedicht ist nach dem Muster des Herrn Brockes das R allenthalben vermieden, wo die Stille beschrieben wird.]

Rahms laiks pehz pehrkona breesmas.

Hiob. XXXVII. 5. 11.

Tas STIPRAIS DEEWS duhz ar sawu (pehrkona;) balsi brihnischki. Winsch istrenz arridsan tahs kuplas padebbesis zaur skaidribu, in iskaisa atkal sawu skaidru padebbesi.

To ne senn appukkotu pasauli
Bij saule jau eeksch diwidesmits deenahm
Kà smeedama jau gan apdschaugusi,
To skattiht lusies bij lihds schim ikweenam.
Tahs saules spohschums jauki puschkoja
Tohs meschus, kalnus, leijas, zeemus, laukus,
Wiss sahze twihkt no leela siltuma;
Jaw ne pasinnam leetutinnus jaukus.
Lihds paschas deenas widdus stundinâ
No nejauschi kahds debbestinsch mas zeklahs
In kà kahds maiss isplehtahs augumâ
In spohschu gaisu apsegt augschup wekkahs.
Wiss uhdens paleek mels bes saulites,
Ta gaisma nobahl behgdama kà dsihta.
Kà migla twaiki kahpj us augschenes,
In silla debbes tohp kà ehnâs tihta.
Jaw wissi putni steidsehs ligsdinâs,
Tik besdeliga ween it semmu schahwahs.
Neds lappina no bailehm kustejahs,
Neds wehjinsch puhsch, bet walditees wehl lahwahs.
Wiss pasaul stahweja ismissusi
No gaidischanas us to, kas buhs nahkams.

(*Bis hieher ohne R.)

Namehr

Kamehr us weenreiſ weeſuls breeſmigi
Scho wiſſu gaiſu ſajauz ſchnahkdams krahkdams.
Tas wiſſur apkahrt ruhkdams grohſijahs
Ar puttekleem apnemdams wiſſas mallas.
Kà juhras wilni meſchi lohzijahs
In winnu kuplums ſchurp turp ſauzahs, dakkahs.
Starp ſarreem auka aplam kaukdama
Tur plohſidamees ohſolus pahrſpehja.
Daſch tſchukkurs kohka faknes krattija,
In lappu pulks kà nobrahſts wiſſur ſkrehja.
Tè plihſt in luhſt in kriht weens kuplajs ſars,
Tur wezzajs ohſols kuſtahs, brakſchke, ſchkellahs.
Redſ zik drihſ gahſchahs winna ſtiprajs ſwars
Kad tam jo ſtipra breeſma pretti zellahs.
Dauds kohki tappa rauti, apgahſti
In kahrtu kahrtam ſchurp turp greeſti, meſti.
It kà ar ſpahrneem ſkrehja debbeſchi
No wehja plohſiti in ahtri neſti.
Ar puttahm juhras wilni liddina,
Kà kalni zehluſchees, drihſ atkal gahſchahs.
Tè kahpj, tè kriht, tè atkal kahpj, in tà
Ar weenu ween zits zittam wirſû bahſchahs,
In pulkôs kraujahs kraſtu uswarreht.
To redſoht matti ſtahw, in wiſſi prahti
Apnemti reibſt in ſuhd in ne warr ſpeht,
Bet ſtahw no ſchauſchalahm it kà norahti.
Jaw wiſſi wehji apkahrt zeltees ſahk:
Tas pluddens rihta wehjam pretti turrahs,
In ſeemels ſwilpjodams ar pretti nahk
In ar to deenas widdus wehja durrahs.
No ſchahdahm leelahm wehju kauſchanahm
To zeetu muhru ſtiprumi ſagruà:
Zaur ko tas lauks it kà no pellawahm
Ar akmineem in gruſcheem apbehrts kluà,
Bet nullewehl jo krohkſnis breeſmigi
Ar bailehm wehtras gaiſâ wirſû ſtahjahs.
Tas ruhz in duzzina jo ſtipraki,
Wiſſ ribb in trihz no ta, kas gaiſâ krahjahs.

Tas

Macht geben, die Wahl geben oder lassen, (ſawahm dusmahm ; ; seinem Zorn den Zügel lassen,) ne ſawâ ; â buht seiner nicht mächtig seyn, von einem andern dependiren, kam pilla ; aein Gevollmächtigter, ; as grahmata Freyheitsbrief, Privilegium, peewalla etwas Zeit.

wallâ, ; am loß, frey, ; stahweht offen stehen, ; am, ; inam sacht, leise, langsam, Fuß vor Fuß, ; ineeks freyer Mensch, ſawalneeks ein Wildfang, der da thut, was er will.

wallaht dämpfen, pee ; bändigen, bezwingen, sich bemächtigen, (liktees ; ees sich einnehmen lassen, z. E. von Betrübniß.)

wallaks *m.* ein abgemessen Stück Feldes oder Heuschlag, das ein Baurgesinde zur Gerechtigkeit im Hofe bearbeiten muß, ; neeks ein solcher Arbeiter.

wall-azzis *vid.* azs.

wallis Wall, ar ; eem aptaiſiht verschanzen.

walloda Sprache, Aussprache, *it.* Gespräch, Rede, lauſchu ; Nachrede, bloße Sage oder Gerücht, kam gudra ; ein Redner, ; neeks der viel Sprachen kan.

walſchkis Heuchler, ; kiba Falschheit, Tücke, Heucheley, ; iht heucheln.

walsts *f.* Gebiet, kehnina ; Königreich, leela Kunga ; Fürstenthum, baſnizas ; Kirchspiel, ; iba das Reich, ; ineeks (pa ;) Unterthan.

walstitees sich klopfen, wie ein Vogel, der geschossen ist.

[wambuls, (; ole) *id. qd.* wabbuls. *E. L.*]

wamſis *G.* ſcha Wammes, Kamisol.

wandiht durch einander werfen.

wangals *m.* Rollholz.

wannags *m.* Habicht, Geyer, Falke, wehja ; Sperber, ; a lappas eine Art Kräuter.

wanſkars ein besessen faul Ey, eingestorben Ey.

warde Frosch, ſalla ; Laubfrosch, ; ulens Froschkind, warſchu azzis eine Art Kräuter.

warra Macht, Gewalt, ar ; u eenemt mit Sturm einnehmen, ; as darbs Gewaltthätigkeit, Frevel, ; as kunga (darritajs) Tyrann, zella warru darritajs Straſſenräuber.

warren sehr, überaus, =na mächtig, gewaltig, heftig, (=buht schalten und walten,) =na waldischana Tyranney, =najs Held.
warreht können, mögen, gelten.
warrig kan auch? warrejams möglich, kà warredams bestmöglich.
pahr= pee= us= warreht überwinden, sich bemächtigen, unter sich bringen, *it.* überhand nehmen, bethören, (liktees peewarretees no behdahm sich von Betrübniß einnehmen lassen.)
uswarrefchana der Sieg.
warrawihkfne Regenbogen.
warrwehrse wilder Mensch. *E. L.*
warsch, *G.* =a Kupfer, Erz, Metall, no=a ehern, dseltenajs= Meßing, =kains kupfern, ehern.
warschu azzis *vid.* warde.
wasaht schleppen, herum schleppen, schluddern, =ees schlentern, sich herum schleppen.
waschus *pl.* (=as) leichter Schlitten, =inaht mit einem Schlitten rutschen, fahren.
wafks *m.* (=a) Wachs, =ains wächsern, =oht bewächsen, mit Wachs bestreichen.
waffara Sommer, =as kwethki Pfingsten, =as zeppure ein Hut, pawaffars (=a) Frühling, (=as laiks Frühjahrszeit bedeutet gemeiniglich knappe Zeit, da der Bauer wenig zum besten hat, =raji (=eji) Sommersaat, Sommergetraide.
waffaht, at= von neuen grünen, atwaffis neuer Sprößling oder Schößling.
wastlawje Fastelabend.
wazzihts *G.* fcha Herbst= Spätküchel.
wè pfuy, =kaks pfuy garstig!
webbes Gurtbänder, die man auch an Betten und Stühlen gebraucht.
weddekle Schwiegertochter.
[weebt] isweebtees sich im Gesicht verstellen.
[weegle fliegende Zauberin. *E. L.*]
weegls, a leicht, =ums Leichtigkeit, =am, =inam sacht, leise, gemach, langsam, =oht (=aht,) at= erleichtern, entledigen,

ledigen, lindern, erquicken, ﬂinaht *id.* (atweeglotees heist auch seine Nothdurft verrichten.)
weenalga *vid.* alga.
weens, a (1) einer, e, s, ne, keiner, niemand, weens ohtru einander, (2) einerley, gleich, ﬂa augumâ, zâ leelumâ gleich groß.
ween nur, allein, ar (ais) ween in eins, mit eins, immer, ar weenu ween immer weg, ohn Aufhören, kur ween wo es immer sey, bes ween ausser nur, ausgenommen.
weenigs, a einziger, ﬂi ween einzig und allein.
weenahds, a einerley, tas irr weenadi das ist gleichviel, ﬂi israudsitees einander gleich sehen, ﬂ iba Einerleykeit, Einigkeit, Einhelligkeit, weenafchi ohtrafchi auf beyden Seiten, weenup ohtrup hin und her, hin und wieder.
weentulis einsam, (Einsiedler,) *f.* e. (ﬂiba Einsamkeit.)
weenumehr immer, stets, für und für.
[weenmullis gleich dick. *E. L.*]
saweenoht vereinigen.
weerendeele *id. qd.* peerendeele.
weefis *G.* fa Gast, ﬂiba Gasterey, Gastmahl, Gelack.
weefulis Wirbelwind.
weeta Stelle, Ort, Platz, Raum, *it.* Gegend eines Orts, *it.* Capitel oder Vers aus der Bibel,) pa weetahm stellweise, hin und her, hin und wieder, tawâ weetâ anstatt deiner, an deiner statt, weetneeks buht eines andern Stelle vertreten.
wegges Bretzeln.
wehders *m.* Bauch, zaurs ﬂ Durchfall, pa ﬂ Unterbauch, Unterleib.
wehdinaht, is ﬂ auswettern, lüften.
wehdsele Quappe.
wehgenize die äussere Spitze eines Baums, die am ersten vom Winde bewegt wird, *it.* Brautführerin. *Obl.*]
[wehginaht *id. qd.* wehdinaht.]
wehjsch. *G.* ja Wind, pee ﬂ a turretees auf der See laviren, sich nach dem Winde richten, aiswehjsch Windfreyer Ort.

wehl noch, weiter, (gar, noch dazu,) in wehl ja so gar, nulle, nu allererst.
wehleht wünschen, gönnen, to es tewim wehlejis das hab ich dir zugedacht, -igs wehlerisch, vernossen, lüstern, muthig, frech, ungezähmt, geil, -iba Vernossenheit rc. -etajs Gönner, -eschana Wunsch, Gunst, zaur Deewa wehleschanu durch göttliche Fügung.
atwehleht einem was vermochen, is- ausersehen, no- widmen, bescheren, einem vermachen, (-tajs Widmer, Stifter, -schana Widmung, Stiftung, Testament,) pa- befehlen, empfehlen, heimstellen, übergeben, (-schana Befehl, Ordre rc.)
wehlogs *id. qd.* wahlogs.
wehls, â spät, *adv.* -u.
wehplis Lümmel, Maulaff, -oht sich herum gaffen.
wehra nemt, likt wahrnehmen, -leekams denkwürdig, merkwürdig.
wehrbalkis Querbalken.
wehrgs *m.* leibeigener Knecht, Sclave, -aht frohnen, dienstbar seyn.
wehrmels Wermuth.
wehrminderis Vormund.
wehrpele Viertel (z. E. Butter, Heringe.)
wehrpt spinnen, -ens, -jums Spinnwerk.
wehrseles Vorsielen, Fürsel.
wehrsihts Webeholz, damit man das Garn aufbäumet.
wehrsis *G.* scha Ochs, Rind, Stier, -sens Sterk, d. i. Oechsgen, junges Rind.
wehrst, wehrtiht wenden, ist fast nur in den *Compos.* gebräuchlich, ap- umwenden, no- abwenden, abneigen, abwendig machen, pahr- verkehren, verdrehen, wechseln, (-stiht verändern, -tigs wandelbar,) iswehrstees, pahrwehrtitees ausarten.
wehrstawa Pflugköcher, Pflugstürze.
wehrt ist nur in den *Compos.* gebräuchlich, ais- zumachen, (z. E. die Thüre,) at- aufmachen, öfnen, ee- einfädnen, is- ausfädnen, (ta flimmiba eewehrtahs die Krankheit klebt,) atwehru, â offen.

wehrts,

wehrts, a werth, würdig, was sich lohnt, ne tawas wehrtas nicht deiner Würde, nicht deines gleichen.
wehrtiht *vid.* wehrst.
[wehrweht werben (Soldaten.)
[wehrzinaht, is, ausspariren. *E. L.*]
wehschku deena *vid.* wehsts.
wehschohkli [wehschawas, wehschauschas *E. L.*] Mayblümlein oder Liljenconwalien.
[wehsda Prügel. *Obl.*]
wehsis G. scha Krebs, semmes Erdkrebs, der immer kirr schreyet.
wehss, fa kühl, ums Kühlung, kühl Wetter, minsch kühles Lüftlein, wehja wehsma Kühlung vom Winde.
wehsts *f.* Bothschaft, Nachricht, Zeitung, wehschku deena Mariä Verkündigung, wehstnessis Bothe, Bothschafter, (meera, Herold,) wehstiht senden mit der Nachricht, zu wissen thun.
wehtiht windigen, Korn schwingen, wurfeln, inaht *id.* eklis Wurfschaufel, Schwinge.
wehtra ungestüm stürmicht Wetter, Sturm, Ungewitter.
wehweris Weber.
wehzinaht wedeln, wehzeklis Wedel.
weiktees wohl ablaufen, gedeihen.
weldes gelagert Korn, rudsi weldês gull das Korn ist vom Regen niedergeschlagen.
welleht (ar wahlu) mit einem Waschholz klopfen.
wellens *m.* Erdkloß, Erdscholle, Rasen.
wels, welns Teufel, (wella mehness *vid. Gram.* §. 212. *n.* 10.)
welt welzen, walken, tas siwens labbi apwehlees das Ferkel hat sich gut bewelzt, d. i. gut besogen und gemästet.
welts, a vergeblich, unnöthig, i umsonst, igs eitel, vergeblich, iba Eitelkeit.
welwe Gewölb, Schwiebbogen, eht wölben.
wemt sich erbrechen, speyen, kotzen, wehmens, eklis das Ausgebrochene, Ausgespieene.
Wente Windau, ineeks Windauer, inisks Windauisch.
[wenteris Fischkorb. *E. L.*]
wepris Borg, verschnittener Eber.

[wermeles *id. qd.* muttuli. *E. L.*]
weffars (ꞏers) Schmiedehammer.
weffels, a gesund, heil, unversehrt, unbeschädigt, ꞏdahlers ganzer Thaler, ꞏzeppets unangerührter Braten, ꞏa drahna unzerrissenes Zeug, (ꞏeebrauzis oder nahzis sey willkommen, dfihwo ꞏ leb wohl, adje,) ne ꞏ krank, weffeligs der immer gesund ist, ne ꞏ kränklich, weffeliba Gesundheit, juhfu ꞏ ist im Oberlauzischen ein Compliment und Ehrenwort, und heist so viel als Ew. Liebden.
wefferi eine Art Ungeziefer, verfluchte Jungfern genannt.
west führen, leiten, nelaimê ꞏ in Gefahr bringen, preekfchâ ꞏ darstellen, weddejs Führer, weddiba Heimfahrt, Hausbringung, wefchana Fuhr, wefums Fuder, (pa ꞏ halb, klein Fuder,) westees gelingen, von statten gehen, tew weddahs kà —, es geht dir wie — waddiht (ꞏaht) führen, geleiten, (lihki ꞏ zur Leiche gehen, waddons Führer, Wegweiser,) ꞏfchana Geleit, Fuhr, (lihkes ꞏ Leichenbegängniß.)
aiswefchanas rihki Wandergeräthe, isweftees gelingen, gedeihen, wohl bekommen, (tas isweddahs par gohdu das gereicht zur Ehre,) iswaddiht ausleiten, allenthalben herum führen, pawaddiht etwas herum führen oder geleiten, (ꞏ fawas deenas seine Tage zubringen,) pawads *m.* Geleit, Gefehrte, Convoy, *it.* Zügel.
wefums *vid.* west.
wezs, za alt, betagt, verlegen, no wezzahm deenahm von Alters her, wezzajs tehws Großvater, (bisweilen verstehen die Letten auch unsern HErrn GOtt darunter,) wezza mahte Großmutter, *it.* Hebamme oder Wehemutter, (wezza muifcha heist sonst ein alter Hof. Der Hof Neuguth aber führet denselben Namen, wezzas muifchas bafniza die Neuguthsche Kirche,) ꞏums Alter, ꞏigs ältlich, ꞏajee Aeltesten, ꞏaki Eltern, ꞏetees alt werden, veralten, abkommen.
widdus Mitte, deenas ꞏ Mittag, Süden, firds mannâ ꞏ û lezz das Herz wallet mir im Leibe, weens no wiññu ꞏus einer aus ihrem Mittel, einer aus ihnen, zitâ widdâ an einer andern Gegend, widdû mitten, drinnen,

nen, -utajs Mittler, [-uwejs mittelmäßig. *E. L.*] -ifchks mittelste.
Widsemme Liefland, eigentlich Lettland, -neeks Liefländer, -nifks Liefländisch.
[wigga ein begraßtes Wasser. *Thm.*]
wihbotes (-ohtne, -ants) Beyfuß, ein Kraut.
wihge Feige, -es kohks Feigenbaum.
wihgreefchi Kalkuhnengraß in den Heuschlägen fast wie wilde Fleedern.
[wihkole Ueberdecke. *E. L.*]
wihkfne Buchbaum.
wihle (1) Saum, (2) Feile, -eht besäumen, *it.* feilen.
wihns *m.* Wein. [wihfuli Teschenkraut. *E. L.*]
wihraks *m.* Weihrauch.
wihrs Mann, Kerl, [drohfch stiprs in firdigs, streitbarer Held, meita pee-a doht seine Tochter verheyrathen, -ifchks männlich, (*f.* -a *subst.* Männin,) wihrop eet einen Mann nehmen.
wihfchoht wird meist *negative* gebraucht, ne- zu faul seyn etwas zu thun, (nicht zähmen.)
wihfe Art und Weise, us tahdu-i solchergestalt.
wihfes Bastschuhe von Lindenrinde.
wihft verwelken, wihtis welk, *f.* ufi.
wiht winden, flechten, zäunen, wija geflochtener Zaun, -jums Flechtliß, -joklis Violgen zum Garn winden.
wihtals (-ols) Weide.
wija, -oklis *vid.* wiht.
wilks *m.* Wolf, -a mehnefs December, (eij-am geh zum Wolf, -eem ap-ehdams du magst von den Wölfen gefressen werden, -a zeppets oder kummofs Wolfsbraten, Wolfsbissen, kà tew baggati wilki daß dich reiche Wölfe holen möchten, alles dieses sind Complimenten für die Hunde,) -ats Wahrwolf.
wilku drihzekle Hagbutten, wilder Rosenstrauch.
wilku fohbens das Kraut Bistorta.
wilkt ziehen, schleppen, dehnen, tas welk trihs mahrzinus das wiegt drey Pfund, wilzens Zug, wilzigs zähe, was sich zieht, wilzinfch Brummkiesel, der mit einer Schnur gezogen wird, wilzinaht aufschieben, verzögern,

gern, drahnas ap=nowilkt Kleider an=abziehen, stohpu us=den Bogen spannen, fawilkta dsihfla Krampf=ader.

willa, wilna Wolle, =ans, =ane, =aine wollene Bauerdecke, willkahrfis *vid.* kahrst.

willaht, willinaht *vid.* wilt.

Willums Wilhelm. wilna *vid.* willa.

wilnis Welle, Wasserwoge.

wilnischi eine Art wollichter Erdschwämme.

wilt betrügen, fälschen, heucheln, =us Betrug, Tücke, List, Ränke, =igs betrüglich, falsch, tückisch, listig, untreu, verrätherisch, =iba Betrügerey, Falschheit, Arglist, Gleißnerey, Verrätherey, willaht, willinaht betrügerisch locken, zu verführen suchen, ap=pee=wilt betrügen, bethören, ee=verführerisch einlocken, at=is=weg=ausfilutiren.

wilzinsch *vid.* wilkt. wimba Wemgall.

wingrs, a frisch, hurtig. *E. L.*

[wingulis lauterer Honig. *E. L.*]

winkelis Winkelmaaß, Regel, Lineal.

winneht gewinnen, überwinden.

winklotees nachläßig seyn, Verzögerungen suchen.

winsch, na er, sie, jener, e, es.

wioles Violenblumen.

Wiplante Polnisch Liefland.

wippate Pferdekrankheit an den Füssen.

[wirbulis *id. qd.* irbulis.]

wirlohks Spänngen mit einem langen Stiel zum Wasserschöpfen.

[wirpen-astis Pferd, welches immer mit dem Schweif arbeitet, als wäre ein Wurm drinnen.]

wirs *praepos.* oben auf, über. In den *Compos.* ober, wirsus obere Theil, rattu=Wagen ohne die Räder, no=von oben, =û oben, droben, drüber, auf, hinauf, =û eet drauf loß gehen, =ums Oberende, Obertheil, =ons Gipfel eines Baums, =iba Hoheit, Obrigkeit, =neeks Oberster, =neeziba Obrigkeit, =fejs (=fuwejs) d. d. d. obere, oben an, wirst, =ees hinauf rücken, (winsch

wirsahs

wirfahs us firgu er bringt sich mit aller Macht aufs Pferd.)
wirschu warschu (‹e‹e) ganz verworren.
wirst *vid.* wirs.
wirt kochen, sieden, (quellen wie eine Quelle,) wirrums Gerücht Essen, gekochtes, werdots kochend, siedend, brühend heiß, wirrinaht kochen, siedend machen.
wirwe Strick, Seil, Schnur.
wischinaht herum jackern, viel fahren.
wischkin, wiskin sehr, ganz und gar, gänzlich, ‹daudſ zu viel, allzuviel.
wiss, sa alles, ‹a deena der ganze Tag, ar‹ahm faknehm mit samt den Wurzeln, ‹eem peederrigs gemeinschaftlich, pawissam ganz und gar, (‹ne durchaus nicht,) wiss *adv.* gänzlich, ganz genau, pahr‹ überall, ne wiss, wiss ne gar nicht, ‹apkahrt rings herum, (vorm *Comparat.* hats *signif. superlat.* wiss wairak am meisten, wissai gänzlich, ganz und gar, durchaus, ne‹ nicht gar sonderlich, ‹leels sehr groß, zu groß, gar zu groß, ‹ahds allerley, ‹adi, ‹aschki auf allerley Art und Weise, ‹ur allenthalben, überall.
wista (‹e) Henne, wistinas kert heißt im Spiel die blinde Kuh spielen, (*cf.* tisch) puffwista ein Mädgen, das ein Kind gehabt.
wisuls *m.* Flitter an den Baurkronen.
wizze Spießruthe, ‹inaht mit einer Ruthen schwanken.
woi, wui ob, (woi, wui, einige auch wai nahks wird er kommen?)

Zahlis Küchel.
zauna Marder, mella‹ Zobel,
zaur *praepos.* durch. In den *Compos.* durch, hindurch, zaur,‹i *adv.* durch, hindurch, te zauri da hinaus, zaur zauri, zaur zaurim durch und durch, zaurs, a was durch *it.* hohl ist, was nicht zu füllen ist, *it.* löcherich, ‹a femme ein Land, das kein Mist hält, ‹as fahpes innerliche Stiche, ‹u deenu den ganzen Tag, ‹ums Loch, ‹umainsch löcherich.

[zazzis Kinderspielwerk. *Obl.*]
[zeddelkinfch Zettelgen.]
zeek wie viel, *s* zeiſ, *s* kahrt wie oft, so oft, zeekams wie lange.
zeekurs *id. qd.* tſcheekurs.
zeelawa Wipſtert oder Bachſtelze.
zeems *m.* Baurgeſinde, Dorf, *s* inſch heiſt auch ein Nachbar, zeema kukkuls fremd Brod, *s* oht zu Gaſt ſeyn.
zeeniht ehren, würdigen, *it.* etwas gern haben, winſch zeeni to darriht er pflegt es gern zu thun, laiku*s* Tage wehlen, fihlefchanu*s* auf Vogelgeſchrey achten, fapnus*s* auf Träume bauen, wairak*s* vorziehen, zeenâ turreht (likt) in Ehren halten, lieb und werth halten, *s* ijams was zu verehren iſt, [*it.* gebräuchlich, gewöhnlich.]
zeenigs hochzuehrender, *it.* werth, würdig, lieb und angenehm, (ne*s* unwerth, untüchtig,) *s* kungs gnädiger Herr, *s* mahzitajs wohlehrwürdiger Herr Paſtor.
[zeerifchas Ceremonien. *E. L.*]
zeeſt leiden, dulden, büſſen, kluſſu*s* ſchweigen, wainu*s*, netaiſnibu*s* ſich vervortheilen laſſen, nezeetigs ungeduldig, (*s* iba Ungeduld, *s* ſchams unleidlich,) eezeeſt vor Augen leiden, is*s* aushalten, ausdauren, pa*s* erdulden. (*s* igs geduldig,) pahr*s* überſtehen, pee*s* verſchmerzen, entbehren, ans Bein binden.
zeets, a hart, feſt, (der nicht gern giebt,) zeeti feſt, gedrange, *s* ſabahſt dicht in einander ſtecken, *s* ſargaht fleiſſig Aufſicht haben, krahſns*s* kurrahs der Ofen heizt ſich br..f, zeeſchi feſt, zeetums Härte, *it.* Kerker oder Gefängniß, (*s* a wihrs Gefangener, *s* neeks Delinquent,) *s* inaht härten, (verſtocken,) ar wadſcheem ap*s* verkeilen.
zeggums (*s* uns) Zopf am Pferde.
zehlens *vid.* zelt.
zehrmes (*s* i) Spulwürmer, *s* u ſahles Zettwer.
zehrmohkſis Pielbeerenbaum.
[zehrpe Erdhaufen. *E. L.*]
zehrs *m. id. qd.* zinnis.
Zehſe Wenden, eine Stadt in Liefland.

zekkuls (= is) Zopf, = ains zopficht, = inni gewisse Sorten von Gartenblumen, die oben wie ein Büschgen stehen, als: Güldenhochmuth, Studentennägelgens rc. zihrulis ar zekkuli Wald= Heidlerche.

zelms *m.* Hügelgen, *it.* Strumpf oder Stubbe, *E. L.* zelmenes eine Art Erdschwämme.

zelfch, la (1) Weg, Bahn, Straße, Reise, semmes = Reise zu Lande, zellâ, us zellu unterwegens, (= eet reisen,) = u greest den Weg kehren, ausweichen, ko = â mest etwas in den Weg legen, einen ärgern, = a wihrs Reisender, Wandersmann, = a rihki Wandergeräthe, = a nauda Zehrgeld, = a laupitajs Straßenräuber, karra wihru zelfch Marsch, (2) Knie, = ôs auf den Knien, kniend, (3) Wandel, Umgang, (*impropr.*)

zellinfch Pfad, uhdens = Canal, Röhre, galwas = Scheitel, rakfta = Zeile, Linie.

zelt (1) heben, augstâ gohdâ = zu hohen Ehren erheben, (2) stellen, setzen, preekfch azzim = vor Augen stellen oder legen, tihklus = Netze aufstellen, aufrichten, ehku = Hauß bauen, (3) verordnen, stiften, derribu = einen Bund machen, basnizkungu = einen Prediger einsetzen, jaunus likkumus = neue Ordnung einführen, ammatâ = ins Amt setzen, no ammata = vom Amt absetzen, (4) anfangen, verursachen, kildes = Streit erregen, eenaidu = Feindschaft anrichten, duhmus = Rauch machen.

zeltees (1) sich heben, in die Höhe schwingen, = prettweenu sich einem widersetzen, sich wieder einen empören, wehtra zellahs es erhebt sich ein Sturm, ein Ungewitter ist vorhanden, (2) aufstehen, agri = us zellu sich früh auf den Weg machen, augfcham = auferstehen, no flimmibas = aufkommen, wieder gesund werden, (3) herkommen, entstehen, no augftas zilts = von hohem Stamm entspriessen, (zehlees gebürtig,) (4) = par uppi sich über den Strohm übersetzen.

zehlens wo man was zu heben hat, labbu zehlenu nostrahdaht einen guten Theil der Feldarbeit vollbringen, kur jau tas zehlens wo ist schon der Strich des Tages.

zillaht heben, = inaht hin und her heben, = ees sich aufrichten oder erheben, (*it.* sich brüsten und stolz austhun.)

aiszelt vorheben, at: zurück heben, ee: einheben, einsetzen, stiften, ordnen, is: ausheben, (:ees genesen,) no: abheben, absetzen, pa: er: auf: empor heben, erregen, (aufis: Ohren spitzen, :ees aufstehen,) pahr: überheben, übersetzen, verrücken, (par juhru: ees zur See gehen, pahrzelfchanas nauda Fährgeld,) pee: aufwecken, (:ees aufstehen, :sa zusammen bringen oder tragen, us: aufheben, aufsetzen, aufrichten, (nammu: Haus bauen, :ees aufstehen, sich in die Höhe richten.
zenstees trachten, streben.
[zeplihts Zaunkönig, der kleinste Vogel.]
zeplis *vid.* zept.
zeppure Mütze. Hut, [*it.* eine Garbe, damit man die andern wider den Regen bedeckt, *Obl.*] feewas: Haube, dselsu: (brunna): Helm, Sturmhaube, :neeks Mütz: Hutmacher, [apzeppuroht labbibu das gemähete Korn mit Garben bedecken.
zept braten, backen, duhmu: räuchern (z. E. Fleisch,) zeppets *G.* fcha Braten, :ums Becklis, :lis Backofen, (kalka: Kalkhütte.)
zepteris Scepter.
zerreht hoffen, harren, dünken, us mirfchanu: mit Sterbensgedanken umgehen, fwehtas zerres Andacht, :iba Hofnung, :eklis was man hoffet, :eklê buht in der Hofnung seyn, Anwartschaft haben, (launa: Argwohn, brihnifchkas zerrekles seltsame Einfälle, da man Schlösser in der Luft bauet,) apzerreht bedenken, erwegen, betrachten, beherzigen, (:igs bedächtig,) us: vertrauen, anvertrauen.
[zers *m. id. qd.* zinnis.]
zettorts *vid.* tfchetri.
zib zib so ruft man die Kücheln, tfchibbite, :inſch ein Kinderwort, welches ein Küchelgen bedeutet.
zibba (:e) ein klein hölzern Gefäß, darinn man Milch oder Butter hält.
zibbuke Pfeifenstiel.
[ziglis Stieglitz. *E. L.*]
[zihkoht umherwanken, wiffur pa lauku zihku zihko es wanket viel Volks. *E. L.*]
zihksteht sich ringen, kämpfen.

zihnitees *id.* zihrulis Lerche.
zihtkens Zeißgen. *E. L.* zihtees kän.
zik wie viel, „ leels wie groß, „ warredams (ſpehdams) so viel möglich, „ gribbedams so viel als ich (du, er ꝛc.) will, „ ta ſelna irr was iſt an dem Jungen dran, zikkahrt wie vielmal, zikkams wie lange, zik ne (*cum Comparat.*) wie vielmehr.
zillas art Brach pflügen, brachen.
zillaht *vid.* zelt zilpoht gehen, marſchiren.
zilts *f.* Geſchlecht, Stamm.
zilweks Menſch, „ zigs menſchlich, „ iba Menſchheit.
zimds *m.* Handſchuh, „ us isdoht Henſchen ausgeben, heiſt bey den Letten eben ſo viel als Verlöbniß halten.
zinnis die Wurzel vom abgehauenen Geſträuch oder abgebrochenen Stauden, *it.* Hümpel, Hügel, Hügelſpitze, Erdhaufe.
zipfla Span- oder Sehnader, „ ains adericht, ſehnicht.
[zirkſnis Biegung unter dem Leibe. *E. L.*]
zirpe Sichel.
zirpt abſcheeren, (es ſey Haare oder Wolle,) zirpejs Scheerer.
zirwis, zirritis *vid. sq.*
zirſt hauen, hacken. zirteens Hieb, *it.* was man auf einmal beym Heu oder Korn abhauet, (pirmajs der erſte Aushau,) atzirſt ſtumpf hauen, uszirſt ehku Gebäude aufbauen, zirwis (zirris) Art, Beil, zirritis Aderlaßeiſen.
zirzens Heimgen, Oehmgen, Grille.
zifka Lende, Hüfte, Hüftblat, (das dicke Fleiſch über dem Knie. *E. L.*)
ziffa Stroh, Streu, Bettſtreu.
zits, ta ein anderer, eine andere, zitti andere, etliche, „ ôs laikôs vorzeiten, „ â gaddâ künftig Jahr, zittkahrt ehemals, vormals, vorhin, ehedeſſen, zits zittu einander, zittahds anders, („ i anders, ſonſt,) zittur anderswo, anderwerts, anderswohin, no zitturrenes anderswoher.
zizze die Mutterbruſt oder Zitze.
zuhka Schwein, „ iſchks ſchweiniſch, zuhzene Schweingen, zuhzenes eine Art von Rietzgens.
[zuhneſchi klein Fahrwerk oder Wagen. *E. L.*]
zukkurs Zucker.

Lettische Sprüchwörter.

Nicht alle unterscheiden eigentliche Sprüchwörter von blos moralischen Sätzen. Ich rechne zu den Sprüchwörtern nur die, die man bey jeder Gelegenheit mit einmal angenommenen und unveränderten Worten, die einen besondern Verstand haben, im Munde führt. Sie werden meist durch die Gewohnheit verstanden und können nicht allezeit nach den Worten genommen werden.

Nach dieser Einschränkung habe ich mich in der Wahl der Sprüchwörter gerichtet. Daß einige darunter etwas schmutzig sind, wird mir keiner zur Last legen. Sie stehen unter den andern nur darum da, daß man die Bauren verstehen lerne. Das blosse Wissen des Bösen schadet der Erbarkeit nicht.

Akmins, kas daudſ tohp zillahts ne eeſell ein Stein, der oft gehoben wird, bemooſet nicht, d. i. wer ſeinen Aufenthalt zu oft verändert, kommt nicht zu Brod.

Antin' kur ſtabbulin' Anton wo iſt dein Flöte, wird gebraucht, wenn jemand albern redet oder ganz albern handelt.

Ap-ehſta maiſe gruht pelniht aufgegeſſen Brodt iſt ſchwer zu verdienen, d. i. wer den Lohn zum voraus bezahlt, mag auf die Arbeit warten.

Ar rudſu-biffi (ſchaut) mit einem Furz ſchieſſen, iſt eben ſo viel als das Lateiniſche; *Vanae ſine viribus irae.*

Ar ſelta makſchkeri makſchkereht mit einem güldenen Hamen fiſchen, iſt eben ſo viel als: mit einem ſilbernen Spinnwocken ſpinnen, d. i. vor fertig Geld kaufen.

Atraddu gardu, ap-ehdu pats, ich befand es wohlſchmeckend und aß es ſelbſt auf, wird gebraucht, wenn jemand etwas vor den andern hat ſparen wollen, aber endlich dazu ſelbſt Appetit bekommen.

Baggati wilki! daß dich reiche Wölfe! dieſes führt der Bauer im Maul, wenn ihm ein Hund im mindeſten im Wege iſt. Doch iſt es eben nicht ſo böſe gemeynt, indem der Hund nicht armen verhungerten Wölfen übergeben wird, als welche den Fluch leicht erfüllen könnten.

Bandineeka ſirgi oder kummeli eines Halbknechts Pferde oder Fohlens, iſt eben ſo viel als im deutſchen: Amtmanns Pferde, d. i. die gut abgemäſtet ſind.

Behrnam behrna prahts ein Kind hat kindiſchen Verſtand, Kinder ſind Kinder.

Buhs tam kas dſirrahs wer droht wird ſelber kriegen, wird gebraucht, wenn einer pocht.

Darr ſunnam labbu thu einem Hunde gutes, d. i. was hilft es dem gutes zu thun, der es nicht erkennet.

Darr tahdam labbu thu einem ſolchen gutes; dieſes pflegt man zu dem zu ſagen, der etwas angebotenes abſchlägt.

Darr wellam labbu thu dem Teufel gutes; geht wider die, die gutes mit böſem vergelten.

Dewini welni neun Teufel; iſt ein gar zu gewöhnlicher Bauerfluch.

Drihſ' ſteidſ akls dſenn, geſchwind geeilt, blind gerennt, druckt das lateiniſche Sprüchwort aus: *canis nimium feſtinans*

festinans coecos parit catulos, Eilen thut nicht gut, oder Hastigkeit ist nur gut Flöhe zu fangen.

Eelaid wellu basnizâ, ir us kanzeli gribb kahpt, läst man den Teufel in die Kirche ein, so will er auch die Kanzel besteigen, d. i. räumt man jemanden einen Finger breit ein, so will er gleich eine Hand breit haben.

Ehdis, at-ehdis, atraugstahs, atkal gribb ehst, er hat sich satt gefressen, daß es schon zum Halse aussteigt, und will doch noch fressen. Hiedurch wird ein Nimmersatt angezeiget.

Ehrms paleek ehrms, kaut selta drehbes neffajis, ein Affe bleibt ein Affe, wenn man ihm gleich ein gülden Stück anlegt. *E. L.*

Eij pee wella geh zum Teufel. Dieses Lettische Sprüchwort hat in neuern Zeiten eine geheime Bedeutung bekommen.

Es zittam, zits man wie ichs andern mache, so machen es andere mir wieder, d. i. mit dem Maas, damit man andern misset, wird einem wieder gemessen.

Gals rahda kahds tas darbs der Schluß zeiget, wie die Arbeit beschaffen ist. *E. L.*

Gudram gudra nelaime ein Kluger hat eines Klugen Unglück, d. i. eines Klugen Fehler ist weit wichtiger und von grössern Folgen.

Jauna flohta nene Quäste (fegen rein,) d. i. ein neu angehender Dienstbote ist gemeiniglich in den ersten Tagen flink.

Jauns ar jaunu, wezs ar wezzu, jung mit jung, alt mit alt, so pflegen die Alten zu sagen, wenn sie sehen, daß junge Leute unter einander lustig sind.

Jau wels tawu kungi iskrattijis hat der Henker schon deinen Bauch ausgeleeret. Dieses ist die Sprache einer geitzigen und bösen Wirthin, wenn einer vom Gesinde bald wieder essen fragt.

Ikkarts fawu aklu firgu wedd us tirgu, woi pehrk woi ne pehrk, ein jeder führt sein blindes Pferd zu Markt, man mag es kaufen oder nicht, d. i. wenn in einer Gesellschaft ein jeder etwas vorbringt, oder (wie man sagt) seinen Pfennig dazu giebt, es mag klappen wie es wolle.

Jo arr jo nabbags, jo dserr jo baggats, je mehr gearbeitet, desto armer, je mehr gesoffen, desto reicher, d. i. je grösser Schelm, je besser Glück.

Tas pehrkons sperr, in sperdams ilgi rubj,
Ar sibbineem in kruffu leetu jaukdams.
Wiss debbes plihst ar, uggunim in duhj,
In seemels starpâ greesch pahrleeku kaukdams.
Tad leetus kà ar spannem gahsch in pluhst
Par sakaltuscheem laukeem, straumès streedams.
Ar pluddeem wiss it ahtri apnemts kluhst,
In lohpinsch wissur peld paspahrnès eedams.
Nu aplam mett ar weenu sibbinus,
In pehrkons lausch ar ween' it ahtri sisdams,
In brakschk', in trizzina tohs pamattus
In atkal brasd ar debbesim lihds krisdams.
Ne deenu wairak pasiht warreja,
Wiss apkahrt wissur sprahgst in schauj in dausa.
Wiss pasaul trihz, in kalni nodrebb tà,
Kà kauli, kad tohs drudsis kresch in lausa.
Tà lohps, kà zilweks kaktôs aptuppahs,
Kad wehtra atplesch sawus mahrtus gaisâ,
In kà no rihkles leesmas breesmigas
Iswemj, in tahs pa debbesim iskaisa.
Kà breesmig' spohschi spihd schee ugguni
Scho wissu pasaul apriht draudedami!
Bet kad schee ahtri debbes plihsumi
Drihs sagahschas in suhd in neredsami,
Tad tuhdal tumschums kriht us azzinahm
In baid no jauna isbailotu prahtu.
Wehl sibbens spihdeja eekksch tumsibas,
Wehl duhj, wehl lohgi trihz, wehl drebb tahs kahjas.

(Hier hört das R. auf.)

Bet newilkoht wiss negants nomittahs,
Tee twaiki suhd in pamasam nostahjahs.
Tee mahkuli ais=eet, wiss paleek kluss:
Tà jauka saulite jaw apspihd spohschi
Tohs gan apslazzinatus lauzinus,
In apgaismo scho wissu pasaul kohschi,
Ju wiss no jauna jauki apselto;
Jauns skaistums apklahj wissas mallu mallas.
Luhk meschi, plawas, sahles spihgulo:
In pukkites ap zelmineem jo sallas
No jauna smakku dohd jo saldaki,

Jaw bittes is-eet mekleht medbutinnu:
Tapatt pamasam isleen kautini,
Ikweens jaw pamett sawu istabinnu.
Bet wehl pee gatwahm paleek stahwoschi
In bailigi apskattahs wissâs weetâs:
In kad tee mannijuschi pehdigi,
Kà jumti wessell in ehkas zeetas,
Kà jauni sehjumi eesehluschees,
Kà skahdes naw', ko bailes bajdejuschas,
Tad wiss no jauna eesahk lustetees
In wissâs mallâs kustahs kà tahs muschas.
Zits gannôs dsenn, zits ais-eet lauzinâ,
Zits pkawâ seenu sataisi in to saleek.
Tee kweeschi, ko tas leetus lausija
No jauna zekkahs, seed in stahwu paleek.
Kà debbesch' labbibinna lihgojahs,
Kad wehjsch to schuhpo pee teem pakalnineem.
Tahs leetus lahsites bij skattamas
Kà glahschu sihlites us ahbolinneem.
Schè schigli lohpi eet lihds zellineem
In daschas sahles pluhkdami pee-ehdahs:
Tè uppe tekk pa gluscheem akmineem,
In tepatt appaksch lasdahm gans apsehdahs,
In skattahs us to ehnu uhdenî'
No kupleem kohkeem, kas us winnu pussu.
Winsch duhdo, gawile itt lustigi,
In kad tam patihk atkal paleek klussu;
Tad klausahs winsch tohs skannus putninus,
Kas jauki dseed us winnas tuwas sallas:
Tè swilpjo winsch, tè atkal paleek kluss,
In tà ween willina tahs lagsdigallas.
Mas sakkoht, pasaul bij atjaunota,
Jo gaiss in meschi, kalni, pkawas, lauki
Itt kà no jauna atkal dsihwoja
In spihdeja pa mallu mallahm jauki.

* * * * * *
* * *

JAHNS kas us Denwu allasch dohmaja,
In Deewa darbus preezigs kluddinaja,
Kà winna firds papreeksch bij bailiga,
Tà winsch nu lihgsmodamees nodseedaja:

RUNGS DEEWS taws breesmigs pehrkons rahda gan

Scho tawu stipru Deewa rohku mattiht.
Tapatt in faules spohschums mahsa man
Scho tawu faldu mihlestibu skattiht.

IV. Die Ewigkeit.

(aus dem Brockes.)

Ta muhschiba.

Ak augsts in bailigs wahrds tahs muhschibas,
Kam newa gals, kas beede mannu garru!
Ak dsillums, ko ne weens isdibbinahs,
Eekfch ka es suhdohs, neds tur istikt warru!
Kà stulbs paleeku tew apdohmadams,
Taws mehrs neds sneedsams, neds ar issakkams.

Tu dsilla juhra, eekfch ka laiki slihkst!
No tewis wissi gaddi nahk in rohdahs.
Eekfch tew tee atkal wissi kriht in nihkst
In muhschu muhscham atpakkal ne dohdahs.
Tu nahkams kaps, eekfch ka schi pasaul welfees!
Tu awots, no ka zitta pasaul zelsees!

Pee tew ne maf ne geld schee wahrdini:
Eesahkt in kaweht, dsihwoht, mirt in beigtees.
Teem laikeem, kas wehl turpmak nahkami,
Tik labb kà teem jaw suddufcheem, buhs steigtees
Scho fawu ihsu ihsu buhschanu,
Eekfch tewi behrt kà smilkfchu graudinu.

Lai wiffas stundas, deenas, neddelas,
In wissi mehneschi in gaddi sarahl,
Lai sahk, lai skreen, lai wissi nobeidsahs,
Lai buhtu pulks, kam ne kahds prahts ne pagahl:
Juhs pulki! faut juhs schauschalas mums darrat,
To muhschibu juhs tatschu sneegt ne warrat.

Tee stahsti, no ka wiffur daudsina,
In wissi darbi, kas tohp taggad teikti,
Grimst lihds ar teem, kas winnus darrija
Eekfch tumschas naktis, no muhschibas pahrsteigti.

Dasch angstus padohmus isdohmajis
Lihds ar teem schaura bedre eegrimmis.

Tas muhsch, ar ko tahds zilweks gresnojahs
Kas mekle nemirstamu flawu sadsiht,
Irr pret tahs nebeidsamas muhschibas
Kà strautinsch, ko starp sahlehm tik warr pasiht,
Kas sihkst in suhd us leelu juhru eedams,
Nedf kahdas pehdas pamett turp nokreedams.

Juhs stipri pilli welti leppojeet
Daudf simtus gaddus zeeti stahwedami,
Juhs weenreis ar kà ehna suddiseet.
Tas nahkams laiks, jaur ko juhs pohstijami,
To sajauz, kas ne muhscham ne bijis,
Ar to, kas bijis gan, bet atkal issuddis.

Kapehz tad, firsnin, wissai noskumsti?
Kam bihstees panest ihsas pasauls behdas?
Salihdsini scho azzumirkliti
Ar muhschibu, kur wissas kaites schdahs.
Schis laiks irr suhdams, drihs tu kluhsi mijis:
Kas beidsams irr, irr kà ne buhtu bijis.

Ar stipru zerribu apbruunojees,
Tad drohsch in preezigs tawâ muhschâ buhsi.
Jo schis taws muhsch kà skreedams drihs ais-ees,
Pehz nebeidsamâ muhschibâ nokluhsi,
Kur eelihgsmohts in swehtihts muhschigi
To ihstu buhschanu eedabbusi.

V. Die Nachtigall.

auch aus dem Brockes.

[Zur Ehre der holden Nachtigall ist in diesem Gedicht alles R vermieden worden.]

Ta lagsdigalla.

Klau! klau! ta mescha mahmulinna
Ta mihla selta lagsdigallina
Jaw dseed, jaw siltums nahk, skatt skatt kà winna
Ne ausis ween, pat dwehseli man lezzina!

Kà skunstigi ta dseed, to balsi lohzidams,
Nek wissi meschi skanneht skann!
Woi schahda dseesmina papilnam isteizama?
Kas tahdam spalwu saujinam to mahzijs gan?
Kà daschadi schis masinsch welk tahs meldeijahs,
Kas lihds patt ausim liddinahjahs.
No tahm gan wissas dohmas tohp apmahnitas
In kà sajukkuschas apstahjahs.
Kà tschakli noswilpjo ta mehlite,
Kas spehj to pillam ihsti mannih?
Ne pulkstini tà skanni noskande,
Ne pohgas spehj tà knaschi swannih.

Pohgaht, swilpjoht, skaudeht, klugsteht,
Duhdoht, smilksteht, smeet in tschuksteht,
Lihgoht, glaudeht, saukt in wilkaht,
Lohziht, wilkt in balsi zillaht,
Tahs tahs lagsdigallinas
Saldi jauktas dseesminas.

To lagsdigallu tikkai peeminnoht
Lihds azzim waigôs smeekki steepjahs.
Bet kahdas lusies tad, kad newilkoht
Ne tahlu diwi kohpâ teepjahs.
Schi aplam dseed, kad winna sauz,
Schi sauz, kad winna dseed it kà bes sinnas,
Tad schi no jauna jaunas dseesmas jauz
In kungst, itt kà kam newa lihgawinnas.
Tad winna atkal wehl jo balsi zilla
In duhz in pohga sawas dseesminas,
In ta zits zittu jaktedami wilka.
Kas dewis tahdeem tahdas buhschanas?

Kas scho jaukumu pee sewis
Apdohmaht wiss ne mekle,
Deewu tadehl ne slawe,
Winna gohdu aiskawe,
Newa zeenigs teeschami ne,
Kà Deews tahdam ausis dewis.

VI. Damatas.

(aus des Herrn Gellerts Fabeln und Erzählungen.)

1. Jau ilgu laiku Indrikis
Tai jaukai Dahrtei pakkal eijoht
Ne kad ne mutti dabbujis
Kaut simtu kahrtu luhdsis smeijoht,
Nu teeścham luhdsahs luhgdamees,
Bet ta ne maf gribb klausitees.

2. Winsch dahwina trihs bantitas
In jaunu pirktu wainozinnu,
Lai winna tikkai apnemmahs
Scho ruddeni doht muttutinnu.
Ko sakka tad ta' lihgawin?
No muttes man, ne ko ne minn.

3. Trihs aitas! Jr to ne behda.
Tad sakka winsch: nu gudra tohpi,
Nahz, butscho manni, mihkaka,
Schè tewim wissi manni lohpi!
Scho wissu winna apsmahde
Ar tumschu peeru sakkoht: ne.

4. Winsch redsedams seů smahdetu
Apskaitis sahk schohs wahrdus raustiht:
Lab, tad es muhscham aisleedsu
Ar tawas muttes mannu taustiht.
Tad sahze winna smeetin smeet:
Kas gribbetu pee puischa eet.

5. Taî ohtrâ rihtâ Indrikis
Ar lohpineem pawehnî kluhdams
Bij appaksch leepas aismidsis
No mihkoschanas skummigs buhdams,
In Dahrta garram gahjusi
To redsoht paleek stahwoti.

6. Kà sarkanas tahs luhpinas,
Tik ne schim weenas muttes dohtu.
Man baiss, kà sunnis lahdinahs,
Kad es scho gannu pabutschotu.
Tà dohmadama samist sahk,
Samissusi wehl tuwak nahk.

7. Trihs reises apkahrt apskattahs,
Woi ne kahds swescheis azzis zilla.

Tad funni glaud ar rohzinas
Jn mihligi to fahnis wikka,
Jn tad to gannu apluhko
Jn winna gihmi apbrihno.
8. Kà smaide winnas aztinas,
Jau waigi fargst, kad sehns tà tschutscho.
Us weenreis winna aptuppahs.
Ko darra winna? puisi butscho.
Wehl weenu reisi azzis mett
Jn tad us sawas druwas eet.
9. Kà falda weena muttite!
Jo Dahrta atgreesch sawas kahjas,
Jau ohtru reisi atkal schè
Jn pee ta puischa sehdinahjahs.
To butschodama ne farga,
Kà Jndriks pa tam nomohdà.
10. Tas fahze tudal kurnetees:
Mei meegu tu man gribbi wehleht.
Bet winna: ko tu pukkojees?
Man gribbrjahs ar funni spehleht.
Jn kà tas arri peeklahjahs,
Kad gans ar weenu apsnaudahs?
11. Bet tomehr, ko tu apsohlees,
Tad weenu mutti smeeklâ lauju?
Winsch fazzija: nu waijadsehs
Tew makfaht man ar pillu fauju.
Tad nodewe schi nabbadsiht
Par weenu mutti, diwpazmit.

VII. Phylax, der getreue Hund.

(auch aus dem Gellert.)

1. Kranzis funs no leelas zilts,
Ne ar gaklu ne peewilts,
Mahjas taisni apfargajis
Saglus fenn isklihdinajis.
Wilkus arri aistrenzis,
Aplam pillâ rihklê reedams,
Sagkam, wilkam kaklâ skreedams.
Krantscham us-eet karsonis.

2. Wissi sunnu schehloja,
Saimneeks behdigs ahtrumâ
Pippari ar suhdu maisa
Jn to sunnam kaklâ kaisa.
Nu jau wissi kaimini
Zits ar zittahm sahlehm skrehja,
Jn tahs seewas mutte lehja
Siltu seepju uhdeni.

3. Tik ko wissur daudsina,
Sunnu pulks satezzeja
Pehdigi apmekleht brahli
Jn tam eedoht sunnu sahli.
Turkis, kas pahr wisseem draugs,
Slimmam karstu purnu laisa,
Kas jau suhrst in suhst kâ naisa,
Gan tas suhru deenu kauks.

4. Sakka Kranzis: Turkiht klau,
Woi ne tees, es mirstu jau,
Kad ne ko eenehmis buhtu,
Negg es tad wehl wessels kluhtu.
Bet nu man jau nahwe kerr,
Nu tu warri nabbadsinnu
Gauschi apkaukt ar scho sinnu:
Tik dauds sahles wellam derr.

5. Gan es meerigs aismigtu,
Kad es daschu kaulinu,
Ko es glabbajis pa sehtu
Pastarôs wehl sariht spehtu.
Bet tas sirdi graustin grausch,
Zittam buhs to mantu laupiht,
Ko es zerreju sew taupiht,
Tas jau mannu sirdi lausch.

6. Ja tew drussin schehloschan,
Tad eij, brahl, in atnesi man.
Diwi kaulus tur ais rijas
Gan atraddisi pee wijas.
Zittus es wehl aiswakkar,
Lai jau ne redf skauga azzis
Appakfch klehtes esmu razzis,
Bet jel nesdams ne aiskarr.

7. Turkis drihf aistezzejis
Gohdigi atneffe wiff.
Kranzis wehl ar wahju prahtu
Ohfchnedams welk kaulus klahtu.
Kad jau azzis milst in bahl,
Sakka winfch: leez nohst pee mallas,
Wiff, kad mirschu, tawas dallas.
Bet pirms ne, woi dsirdi, brahl?
8. Wehl man firdî degg kà prauls,
Ak tas dischans schikinku kauls,
Skahde; bet jau to ne sakku
Kahdâ weetâ to apraktu.
Ja es ilgak dsihwoschu,
Tad to leelakaju puffi
Gan tu dabbufi, bet kluffi
Ne teiz; Schê funs sprahgst, ahu!

VIII. Schäferlied.

Auf Schäfer zieht ins Feld.

1. Juhs ganni isdsenneet,
Jau faulite fahk smeet,
Ar jaunu spihdumu
Dohd jaunu dsihwibu.
Jau prohjam leddutinsch,
Jauns rahdahs sallumìnsch.
Isdsenneet aitinas
Us druwas tuwakas,
Kas pehrni salloja
Papillam augliga.
2. Nahz selta lihgawin
Ar mannim taggadin.
In klausees pagubbu
Ko tewim sazzischu.
Nu ko wehl atraujees,
Nahz pee schihs uppites,
Gan weetu pasihsti
Schaî sallâ birsitî,
Kur ta, kad saule speesch,
Pahr mums pawehni spreesch.

3. Ak selta pukkite,
Jau treschajs gads, kad schè
Tew pirmreis redseju
Tapatt ispuschkotu.
Es rohku sakehris
To esmu butschojis,
Tu mannim schkinkoji
Scho jauku bantiti.
Ak buhtu pee tew tà
Mans gohdinsch peeminnâ.
4. Woi es pehz schim ne wiss,
Kas tewim patizzis
Jn azzîs nomannu
Tew labpraht padarru.
Zik daschu putninu
Preeksch tewim sakerru.
Gan ohgas, kesberes
Schihs rohkas tewim ness,
Tad reekstes, meddutin
Jn daschu abbolitin.
5. Tik ko tahs pukkes sekk
Jn jauku smarschu zekk,
Tad tawu galwinu
Ar pukkehm puschkoju.
Kas dohd tew agraki
Jel weenu rohsiti?
Pirms bittes laukâ skreen
Jn saldôs seedôs leen,
Jau daschu wainaku
Tew gohdam pataisu.
6. Kà jauki nopohga
Ta lakstigallina,
Ko flagsdà sanehmu
Tew lohgà eekahru.
Ta ehd tahs barribas
No tawas rohzinas,
Jn kautschu prohjam skreen,
Tejukkusi ikdeen
Ar saules atgreeschahs
Us tawas buhdinas.

7. Jel

7. Jel wiffus puifchus flatt,
Woi darra zits tapatt?
Kam tad ne gribbi fteigt
Schihs mannas mohkas beigt?
Kad weenas muttites
No tewim luhdfohs es,
Tad tu man noftummi
Brehzoht apfkaitufi:
Traks, kaudis fkattifees,
Tad wiffur man apfmees!

8. Ak felta rohfite!
Ne effi trakkule,
Jel fkatti aitinas
Kà tahs familejahs.
Tew ween es mihleju
Tew ween es zeenifchu.
Waigs, mutte, kruhtinas
Sew pafchi ne fkuhpftahs,
Tad kauj jel, mihkaka,
Kà draugs to padarra.

IX. Schäferlied.

Wenn ich Morgens früh auffteh.

1. Rihtôs agri ftahwu buhdams
In pee faweem lohpeem kkuhdams
Es nodfeedohs luftigi:
Derwam pirma patcikfchan,
Kà tas fcho nakt arridfan
Man in lohpus fargajs tehwifchki.

2. Kad jau meedfinfch pillam beidfahs,
Lohpi lihdf ar mannim fteidfahs
Sakkâ taukâ gannibâ.
Tur es apkahrt ftaigaju.
Deewa darbus apfkattu
Gaifâ, laukôs, uppê, mefchinâ.

3. Jebfchu newa mannâ keffâ
Zeppets, fweefts in tauka deffa,
Ko es par to behdaju.
Seers in maife baggata
Tukfchu firdi fpirdfina,
Weffelam tas deen par gardumu.

4. In

4. In kad man jau dserru gribbahs,
Dserru es no fawas zibbas
Smeldams skaidrâ uppitê.
Kad patlabban faule speesch,
Kruhmischi pawehni spreesch,
In tohs sweedrus wehsminsch nodschahwe.
5. Mannim gannoht labbâ sinnâ
Ekkur manna lihgawinna
Lihgodama feereht nahk.
Sehrstoht manni apmekle,
Taudak manna kohklite
Tai par gohdu jauki skandeht fahk.
6. Kad jau faule semmê dohdahs,
In tas mehness arri rohdahs
Sawus lohpus eedsennu.
Pehz tam weegli apgullohs,
Deewam atkal pawehlohs,
Kâ tas schehligi muhs fargatu.

X. Abschiedslied.

Ach ich muß vor Angst erblassen.

1. Kas man schehlohs nabbadsinnu,
Kur nobahlis spehschu behdas nest!
Man buhs fawu lihgawinnu,
Sawu preeku, wai man! schê pamest.
Meesas drebb, in azzis pluhst ar makt
Mannim fakkoht: labbu nakt!
2. Manni fakrittuschi waigi
Wehl peeglaudahs weenu reisiti.
Pahr man zekkahs baili baigi,
Kad man tewi ja stuhpst pehdigi.
Tewis dehl mans affins labpraht suhkst,
Lai ne kad tew laime truhkst.
3. Ne raud, manna seltenite,
Welti tawas mihkas affaras,
Nimsteés jel tu nabbadsite,
Raud, ak ne raud, taupi aztinas.
Kaut mans waidsinsch taht no scheijens tiks,
Tomehr firds pee tew paliks.

4. Selta

4. Selta pukkite, ne raudi,
Jau man galwa reibst in prahti kriht.
Kam tu mannis dehl tà gaudi!
Sirds man truhkst, to ilgak eeraudsiht.
Labbu nakti, palees gohdiga,
Nu ar Deewu! firsniņa!

XI. Die Gutthat.

(aus Gellert.)

Tas ihsti zilweks nosauzams,
Kas nabbadsinnus schehlodams
Zik spehdams tohs eepreezina
In sew atraudams apgahda.
Kà sirdi sahp, to Ansis proht,
Kad newa nabbageem ko doht,
Par to ikdeenns nopuhschahs,
Ikdeenas mantu wehlejahs.
Us weenreis tehwa brahlis mirst,
Redsi nauda pillôs makkôs birst.
Tad sakka Ansis: nu paldees!
Juhs nabbagi, nu preezajtees.
Pàr laimi nahk firms ubbadsinsch,
Pee krukkes welkahs wahrgulinsch,
Salihzis gauschi schehlojahs
In luhdsahs kahdas dahwanas.
Tas tudal Anscham sirdi lausch,
Jau assarinnas azzis grausch,
To, tik pussdsihwu, skattidams,
Kas teeschám bija schehlojams.
Winsch eet pee mantu apzirknes,
Jau labbu teesu wahjam ness,
Tam eedohd abbâs rohzinâs
No garroseem tahs tolassas.

XII. Der Wind und die Sonne.

(eine Fabel.)

Wehjsch ar sauli saderreja: Tas no abbeem stipraks buhs,
Kas patlaban zekka wihram mehteli nowilzis kluhs.
Papreekſch wehjsch ar auku gruhsdams warra noplehst usneminahs,
Bet jo wairak puhsch in plohsahs, jo tas gahjejs aptinnahs.

Kad

Kad jau wehjsch bij welti trakkojs, tad nahk faule meeglinam
Sahkdama it filti spihdeht, lehti peekkust gahjejam.
Pats jau nowelkahs lihs kreklam, faulei gohdâ uswinnoht.
Redf tà lehns in gudrajs prahtinsch wiffeem iotikt
labbak proht.

XIII. Das Glück und zwey Nachbarn.

(eine Fabel.)

Pee diwi kaimineem ta laima nahkufi
Jkweenam fohlahs doht, ko tee buhs luhgufchi;
Bet ar fcho padohmu: ko katrajs luhdfis buhs,
Kad winfch to dabbujis, tas ohtram diwkahrt kluhs.
Nu ko tee wehlejahs, woi mantu, weffelib?
Pawiffam ne. Ko tad? Weens luhdfas nabbadfib',
Pee fewi tà dohmadams: tad ohtrajs baddu fprahgs.
Bet ko fchis ohtrajs tad no laimas luhgtees fahks?
Kà laima mahmina tam weenu aztinu,
Lai fahp jau, lai ne fahp, no peera israutu.
Lai ohtrajs aklis tohp, kad abbas azzis truhkst.
Tahds fkaugeem wella prahts, kam firds no launa
ruhgst.
Kad fcheligs mihlajs Deews tew tawu dalliu fchkirr,
Tad ne fkauj kaiminu, kam daudf pee rohkas irr.

XIV. Der sterbende Vater.

(eine Fabel.)

Weens tehws patlabban mirfchanâ
Pee fewim behrnus aizina,
Teem rahda defmit kohzinus
Ar wirwehm zeeti fafeetus,
Lai katris no teem mehgina,
Kà bunte taptu laufita.
Gan wiffi aplam puhlejahs
Ne weenam tomehr ne weddahs.
Tad likke tehws to is-ahrdiht
Jn tad pa weenam falaufiht.
Kà knafchi tad tee kohzini
Tohp druppu druppôs fabeigti.
Tad paftarôs tehws fazzija:
Nu behrni, fchè jums mahziba:

Kad

Kad palikseet weenprahtigi
Zaur meera saiti saseeti,
Tad ne kahds skaugis jums peekluhs,
Jo Deews in spehka pee jums buhs.
Bet ja juhs jau sanihduscheés
Kà is-ahrditi schkirrasteés,
Tad tapseet juhs kà weentuli
Gan weens pehz ohtra pohstiti.
Jo meeram selta augli irr,
Bet eenaids pohstu drihs peeschkirr.

XV. Die Droßel.

(eine Aesopische Fabel.)

Strasdinsch ligsdinu in ruhpas kahrigs pamett, meschâ skreen,
Kur tahs sarkanajas ohgas paschas gardi rihklê leen.
Papreeksch bailigs schurp turp schaujahs, bihdamees no lappinas,
Bet nu jau eedrohschinahjahs eekahrsis no kahribas.
Ak kà saldi tas nu smekkehs, schê irr laimes wissai daudſ.
Tudal peeskreen steepdams kaklu, grahb, patlabban walgs to schnaudſ.
Rahrumi gan leekahs jauki, bet tee peewill wildami,
Sargees kà no pascha wella, jo tee wella pinnekli.

XVI. Der Maulwurf.

(auch eine Aesopische Fabel.)

Weens kurmis rakdams gaisma nahk
Best pasauli apskattiht sahk?
Kas dohd? to tikkai ap-ohschne
In atkal eeleen pasemmê.
Dasch zilweks kurmam lihdsens tohp
Kas Deewa [leetas / darbus] ne nokohp.

XVII. Râtzel.

Atminn mihklu, Latweetis:
Kas tohp diwreiſ peedsimmis,
Pirmreiſ gluds in balts kà sneegs,

Pehz

Pehz kà slabbans kahjeneeks.
Pa-audsis daudſ maukas kohp
In par dſeedataju tohp.
Jebſchu waiuigs ne buhdams
Tomehr gallà nokaujams.
Kas ſcho mihklu ne minnehs
Ne dabbuhs no zeppetes.

Ein anderes.

Sakk gudrajs, ſakki man:
 Ko ſemneeks wiſſur matta?
Ko kehniņſch retti gan,
 Ko Deews ne kad ne ſkatta?

Noch ein anderes.

Kad man wiſſas laimes kluhtu,
 Gohds in preeks in mantas gan
 Deews in debbes arridſan,
Atminn, kas jo labbak buhtu?

XVIII. Der Curſche Bauer.

Nabbags ſemneeks Kurſemneeks,
Zik tew gohda, kahds tew preeks?
Sauſu maiſi pa-ehdi,
Uhdens malku nodſerri,
Darbi pillam, meega maſ,
Duhmi isgrauſch aztinas,
Pahtags karpa pakkalu,
Rihkſtes brihſcham muggurn,
Tomehr eſſi nebehdneeks,
Nabbags ſemneeks Kurſemneeks.

E N D E.

